KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIV

SUMATRA-SUPPLEMENT

VON

H. W. FISCHER †
Konservator am Ethnographischen Reichsmuseum.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1920.

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIV

SUMATRA-SUPPLEMENT

KATALOG

DES

ETHNOGRAPHISCHEN REICHSMUSEUMS

BAND XIV

SUMATRA-SUPPLEMENT

VON

H. W. FISCHER †
Konservator am Ethnographischen Reichsmuseum.

BUCHHANDLUNG UND DRUCKEREI
VORMALS
E. J. BRILL
LEIDEN — 1920.

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.

EINLEITUNG.

Von diesem *Sumatra-Supplement*, das demnach eine Ergänzung ist zu Band IV, VI, VIII, X und XII dieses Katalogs, wurde beim Hinscheiden des Herrn H. W. Fischer das Manuscript so gut als vollständig vorgefunden (bis einschliesslich Serie 1946). Es steht nicht fest, ob es in des Verstorbenen Absicht gelegen, um, nach den Einleitungen, die derselbe zu obengenannten, gleichfalls von ihm verfassten, Bänden schrieb, auch zu dieser Ergänzung einige allgemeine Betrachtungen und Mitteilungen vorhergehen zu lassen; desbetreffende Notizen von ethnografischer oder anderer Art wurden nicht gefunden.

Ein oberflächliches Durchblättern dieses Bandes wird bereits davon überzeugen, dass dessen Bedeutung an erster Stelle liegt in der Beschreibung (S. 1—21 und 101—106) einer vor kurzem, dank besonders den Schenkungen der Herren Edw. Jacobson und L. Berkhout, erworbenen Sammlung von *Simalur*, demzufolge also jetzt das noch fehlende Glied im Ring der „Inseln ringsum Sumatra" eingefügt werden konnte. Diese Sammlung—materieller Kulturbesitz einer, nach der ziemlich gleichlautenden Aussage von Netscher, van Langen, Westenenk, u. A., gutmütigen und kindlichen Bevölkerung, erpicht auf Schmuck, überraschend ehrlich und treu, indessen abgeneigt um schwere Arbeit zu tun; lebend von einer, beinahe sich selbst treibenden, Karbauenzucht, sowie von ohne viel Sorge auf Morastsawahs und trocknen Feldern gebauten Reis, oder in Ermangelung dessen von Sago; den Fischfang wenig ausübend; und als Religion den Islam bekennend, in einer Art und Weise aber, die bei den, in Sachen der Orthodoxie doch auch in ihrer eignen Umgebung nicht verwöhnten Atjèhschen und Malaiischen Theologen, falls diese die Insel besuchen, Anstoss erregt — ist zwar nicht sehr gross, jedoch, systematisch zusammengetragen, lässt dieselbe dennoch alle Gruppen des im Katalog befolgten Systems, mehr oder weniger zu ihrem Rechte kommen; dieselbe kann also betrachtet werden ein zuverlässiges Bild zu geben von dem Kulturzustand der Bevölkerung dieser Insel. Dieses Bild stimmt übrigens durchaus überein mit demjenigen was davon erwartet werden musste im Verband mit der bekannten Vielsprachigkeit dieser Bevölkerung, und den Überlieferungen betreffs deren Herkunft: sofort auffallend ist ein starker Mangel an Ursprünglichkeit und überherrschender fremder Einfluss, besonders aus Mittel-Sumatra und dem benachbarten Atjèh. Die Ähnlichkeit mit Ethnographica aus diesen Gegenden ist so gross, dass, ohne Hilfe der an Ort und Stelle erworbenen Angaben, es in vielen Fällen unmöglich sein würde zu einer bestimmten Herkunftsangabe zu gelangen; eine Reihe von Gegenständen sind bis auf Einzelheiten der Bearbeitung und Verzierung den uns bekannten von Sumatra völlig gleich; viele Sachen, Kleidungsstücke und Waffen u. A, wurden und werden ja auch von dort eingeführt. Und jetzt da infolge Gründung einiger Europäischer Unternehmungen, die Insel im Verkehr aufgenommen wurde, und die Einfuhr von Artikeln aus Europa und von anderwärts

begonnen hat, wird bald von etwas Eignem kaum mehr die Rede sein können. Man lese die bezeichnende Mitteilung zu den Nummern 1867/5, 1874/1 (S. 8), dass inländische Kämme wenig mehr gemacht werden, da dieselben durch Europäische verdrängt werden; desgleichen beachte man die Kalkbüchsen (1798/8 u. 9, S. 101) die machinell verfertigt und aus China eingeführt sind!

Vom Sinne dieser Bevölkerung für Schmuck legt die Tatsache Zeugnis ab, dass fast jeder dafür in Betracht kommende Gegenstand, bis zum einfachsten für den täglichen Gebrauch, mit Schnitzerei verziert ist; meistens ist diese ziemlich grob und einförmig, und auf einige jedesmal vorkommende Motive zurückzuführen; als ausgezeichnete Proben, in der Sammlung vorhanden, dürfen genannt werden: 1857/17 Spiegel eines Segelfahrzeuges (Taf. VI, Fig. 4) und 1862/27, Reismass (S. 15).

Ferner erwähnen wir noch, als in irgend einer Hinsicht von Bedeutung: 1874/25, Modell einer Wohnung (S. 8), mit einer umständlichen Angabe der inländischen Namen der Unterteile; 1978/33 Zuckersaftsieb (S. 104), ein äusserst einfaches, dennoch erfinderisch erdachtes Gerät, wie das Ethnographische Reichsmuseum noch von keinem anderen Teile des Archipels besitzt; 1946/2 Knotenschnur (S. 15), im Gebrauch beim Senden von Einladungen.

Bedeutend bereichert wurde die Sammlung von *Nias*, und zwar besonders Gruppe II, Schmuck; Gruppe VIII, einige Webeapparate; Gruppe IX, Waffen; und Gruppe XII u. A. eine Sammlung Ahnenbilder, wichtig für das Studium der Religion, und auch als Proben primitiver Bildhauerkunst. Ausser dieser quantitativen Bereicherung aber, darf hier wohl erwähnt werden, wie, seit dem Verfassen des IV Bandes, der innere Wert dieser Sammlung zunahm infolge des Erscheinens des grossartigen Werkes des Herrn E. E. W. G. Schröder, gleichzeitig Schenker des grössten Teiles der Sammlung. Es ist zu bedauern, dass Herr Fischer bei der Bearbeitung dieser ergänzenden Sammlung nicht von dieser Schatzkammer für die Kenntnis und die Würdigung der Kultur von *Nias* Gebrauch hat machen können; seine Beschreibung konnte inzwischen im Ganzen unverändert bleiben; bei den Hinweisen auf die Literatur wurden soweit möglich auch die darauf bezüglichen Stellen in Schröder's Buch erwähnt.

Die Ergänzungen der Sammlung von den *Mentawei-Inseln* und von *Enggano*, an und für sich bedeutend, geben keine Veranlassung um dem in der Einleitung zu Band IV Gesagten etwas hinzuzufügen.

Unter den Gegenständen von *Banka* konnte jetzt eine Sammlung Flechtmuster (Gruppe VIII, S. 55 u. ff.) beschrieben werden, mit Angabe der einheimischen Namen; bis jetzt besass das Ethnographische Reichsmuseum von dieser Insel keine so gut dokumentierten Specimina dieser Technik.

Für die Abteilung der *Batakländer* darf als, besonders zu erwähnende, Bereicherung angeführt werden eine Sammlung Gegenstände zur Brautkleidung (Gruppe X, S. 80—82) gehörend und mehrere Ahnenbilder (Gruppe XII, S. 83).

Betreffs des Zweckes und der Bedeutung des Registers der einheimischen Namen, ist in der Einleitung zu Band X eine Bemerkung gemacht, auf die wir hier noch einmal hinweisen.

Schliesslich ein Wort des Dankes an Herrn Dr. H. H. Juynboll und dem Assistenten Herrn J. C. E. Schmeltz, für ihre Hilfe gelegentlich der Korrektur des Holländischen bzw. Deutschen Textes; und der Assistentin Frl. C. J. Hozee, die die zeitraubende Arbeit der Anfertigung der Register freundlichst auf sich nahm.

Leiden, im März 1920. W. H. RASSERS.

INHALT.

Seite

Einleitung V
Liste der Serien IX
Alphabetische Liste der Schenker X
Literaturverzeichnis XI
Verzeichnis der Abbildungen XVII

I. Simalur.

Gruppe I. Speise und Trank. Genussmittel 1
Gruppe II. Schmuck und Kleidung 6
Gruppe III. Wohnung und Hausrat 8
Gruppe IV. Jagd und Fischfang 12
Gruppe V. Landbau und Viehzucht 13
Gruppe VI. Verkehrs- und Transportmittel 14
Gruppe VII. Handel 15
Gruppe VIII. Einheimische Industrie 16
Gruppe IX. Waffen 17
Gruppe X. Staat und Gesellschaft 18
Gruppe XI. Musik. Spiele. 19
Gruppe XII. Religion und Wissenschaft 20

II. Nias.

Gruppe I. Speise und Trank. Genussmittel 21
Gruppe II. Schmuck und Kleidung 23
1. Schmuck 23
2. Kleidung 27
3. Zugehöriges 28
Gruppe III. Hausrat 29
Gruppe IV. Jagd und Fischfang 30
Gruppe V. Ackerbau 31
Gruppe VII. Handel 31
Gruppe VIII. Einheimische Industrie 32
Gruppe IX. Waffen 33
Gruppe X. Staat und Gesellschaft 38
Gruppe XI. Kunst. Spiele. 38
Gruppe XII. Religion. 41

Seite

III. Mentawei-Inseln 45
IV. Enggano 48
V. Banka.

Gruppe I. Speise und Trank 52
Gruppe III. Hausrat 53
Gruppe IV. Jagd 53
Gruppe V. Landbau und Viehzucht 54
Gruppe VI. Transportmittel 54
Gruppe VIII. Einheimische Industrie. Flechtmuster 55
Gruppe XI. Kunst 58

VI. Billiton 59
VII. Riouw 59
VIII. Atjèh, Gajō- und Alasländer 61
IX. Batakländer.

Gruppe I. Speise und Trank. Genussmittel 68
Gruppe II. Schmuck und Kleidung 74
Gruppe III. Hausrat 77
Gruppe IV. Jagd und Fischfang 78
Gruppe V. Landbau 78
Gruppe VIII. Flechtwerk 79
Gruppe IX. Waffen 79
Gruppe X. Brautkleidung 80
Gruppe XI. Musikinstrumente 82
Gruppe XII. Religion und Wissenschaft 83

X. Mittel-Sumatra.

Gruppe I. Speise und Trank. Genussmittel 87
Gruppe II. Schmuck und Kleidung 91
Gruppe III. Hausrat 92
Gruppe IV. Fischfang 97
Gruppe V. Landbau 97
Gruppe VII. Handel 97
Gruppe VIII. Einheimische Industrie 98
Gruppe XI. Kunst und Spiele 98
Gruppe XII. Religion 99

XI. Süd-Sumatra.

Gruppe IX. Waffen 99
Gruppe X. Spiele und Belustigungen 100

Ergänzungen und Verbesserungen 101
Namen- und Sachregister 109
Register der einheimischen Namen 115
Nummerverzeichnis 124

LISTE DER SERIEN.

340. Geschenk J. T. Cremer, Mai 1883.
351. Von der ehemaligen „Modellenkamer der Marine", März 1883.
370. Intern. Kolon. en Uitvoerhandel-Tentoonstelling, Amsterdam, April 1883.
1245. Geschenk H. F. van Os, Februar 1900.
1591. Ankauf, April 1907.
1642. Geschenk Prof. dr. Alf. Maass, März 1908.
1647. Geschenk J. E. Jasper, April 1908.
1658. Geschenk E. E. W. G. Schröder, Mai 1908.
1676. Ankauf, November 1908.
1691. Geschenk E. E. W. G. Schröder, April 1909.
1692. Geschenk E. E. W. G. Schröder, April 1909.
1752. Geschenk Frau Witwe P. Th. L. Grinwis Plaat, Oktober 1910.
1798. Geschenk E. E. W. G. Schröder, November 1911.
1848. Ankauf, Mai 1913.
1857. Geschenk Edw. Jacobson, Juli 1913.
1862. Geschenk Edw. Jacobson und L. Berkhout, September 1913.
1867. Geschenk Edw. Jacobson und L. Berkhout, September 1913.
1874. Geschenk Edw. Jacobson, November 1913.
1895. Geschenk E. E. W. G. Schröder, August 1914.
1898. Geschenk P. C. Görlitz, Oktober 1914.
1899. Geschenk J. Kreemer, Oktober 1914.
1904. Geschenk Bataviaasch Genootschap v. Kunsten en Wetenschappen, Dez. 1914.
1908. Geschenk dr. jur. J. H. Abendanon, Januar 1915.
1915. Geschenk dr. jur. M. C. Piepers, Mai 1915.
1926. Geschenk Bataviaasch Genootschap v. Kunsten en Wetenschappen, Juni 1916.
1930. Ankauf, Oktober 1916.
1935. Geschenk N. N., März 1917.
1945. Geschenk J. de Koster, Mai 1917
1946. Geschenk Edw. Jacobson, Juli 1917.
1963. Geschenk Frau Witwe Prof. Ch. van Ophuysen, September 1918.
1967. Geschenk C. C. de Jonge, März 1919.
1975. Ankauf, September 1919.
1977. Legat dr. jur. M. C. Piepers, November 1919.
1978. Geschenk Edw. Jacobson, Januar 1920.

ALPHABETISCHE LISTE DER SCHENKER.

Abendanon (dr. jur.. J. H.), Serie 1908.
Berkhout (L.) [mit Edw. Jacobson], Serie 1862 und 1867.
Cremer (J. T.), Serie 340.
Görlitz (P. C.), Serie 1898.
Grinwis Plaat (Frau Wwe. P. Th. L.), Serie 1752.
Jacobson (Edw.), Serie 1857, 1874, 1946, 1978.
Jacobson (Edw.) [mit L. Berkhout], Serie 1862 und 1867.
Jasper (J. E.), Serie 1647.
Jonge (C. C. de), Serie 1967.
Koster (J. de), Serie 1945.
Kreemer (J.), Serie 1899.
Maass (Prof. dr. Alf.), Serie 1642.
Ophuysen (Frau Wwe. Prof. Ch. van), Serie 1963.
Os (H. F. van), Serie 1245.
Piepers (dr. jur. M. C.), Serie 1915 und 1977.
Schröder (E. E. W. G.), Serie 1658, 1691, 1692, 1798, 1895.

LITERATURVERZEICHNIS [1]).

Abendanon, E. C., Sawa Loento. [Elsevier's Maandschr. XXVII (1904) 254, 321].

Adriani, Dr. N. & Dr. Alb. C. **Kruyt**. De Bare'e-sprekende **Toradja's** van Midden-Celebes. Batavia 1912.

B. Het Atjehsche Sadatispel [Weekblad voor Indië V, 944].

B. B. Een heidensch offerfeest in de Pak-Paklanden [Weekbl. voor Indië VII, 85].

Beckhoven, J. van, Een tweede reis van Padang naar de Bataklanden. [Ber. St. Claverbond 1907, 227].

Beckhoven, J. van, Eene reis van Padang naar de Bataklanden en terug. [Ber. St. Claverbond 1906 nº. III, 26].

Bengkalis. Beschrijving [T. A. G. I., 318].

Berg, E. J. van den, De Karo-Bataks van de Hoogvlakte. [Haagsche Zendingsbode 1906, 4].

Berthault, E., Rapport sur une mission à Sumatra. Observation sur la province de Déli. [Arch. des Missions Scient. VII, 39].

Bleeker, Dr. P., Bijdrage tot de kennis der ichthyologische fauna van het eiland Nias. (Nat. Tijdschr. voor Ned. Indië, deel XII, 1856—1857).

Bodaan, L., Uit het volksleven der Karo-Bataks. [Haagsche Zendingsbode 1910, 28].

Bor, R. C. van den, De Kampong Bandar Biara Panei in de Afdeeling Padang Lawas. [T. B. B. XXIX, 180].

Buurman van Vreeden, W., Eene reis van Batavia naar de Ombilienkolenvelden. [Tijdschr. v. Nijv. en Landb. in Ned. I. XLVIII, 133].

Catalogus der ethnologische Verzameling van het Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, 4e druk. [**Cat. Bat. Gen.**[4]] Batavia, 1894.

Chevalier, H., Les Charrues des Indes Néerlandaises. I. A. f. E. XVII, 189.

Clausewitz, H. von, Die Batta auf Sumatra. [Ausland 1879, 121, 140, 164].

Cremer, J. T., Delische schetsen. [Eigen Haard 1888, 534, 558; 1889, 56, 261; 1890, 564, 587, 675].

Cremer, J. T., Per automobiel naar de Battakvlakte. [Eigen Haard 1907, 245].

Damsté, H. T., Simaloer. [Kol. Tijdschr. 1917, 917].

Damsté, H. T., Simaloereesche texten. [Bijdr. Kon. Inst. 71 (1916), 584].

Das Sultanat Atschin auf Sumatra. [Globus XXIV (1873) nº. 4, p. 58].

De Clercq, F. S. A., Nieuw Plantkundig Woordenboek voor Ned. Indië.

Delprat, Th. F. A., Bezoek aan de Merapi ter Sumatra's Westkust. [Eigen Haard 1888, 252].

Dürck, H., Studienreise an Sumatra's Ostküste und in den Malaienstaaten. [Korr. Blatt für Anthrop. XXXVII, 65].

Dürck, H., Wanderungen im Tabaklande Deli und auf der malayischen Halbinsel. [Beil. Allgem. Zeitung 1906, I, 199, 223].

1) Das **fett** Gedruckte der Titel deutet die im Texte angewandten Verkürzungen an.

Ein Totenfest auf Sigata. (Batu-Inseln im Ostindischen Archipel). [D. Wochenzeitung 1910, n⁰. 1].

Elbert, Dr. J., Die Sunda-Expedition des Vereins für Geographie und Statistik zu Frankfurt a./M. Frankfurt, 1912.

Encyclopaedie van Nederlandsch-Indië, 2e druk.

Engano. Bevolking van — [T. A. G. 1907, 877].

Ethnographische bijzonderheden betreffende de onderafdeeling VIII Kota en VII Loerah (Midden-Sumatra). [Ind. Gids 1895, I, 117; 1896 I 585, 821, 960, II 1135, 1449, 1646, 1763].

Fairchild, D. G., Sumatra's West Coast. [Nat. Geogr. Mag. Nov. 1898, 449].

Fischer, H. W., Een rammelaar als hulpmiddel bij de vischvangst. [I. A. f. E. XVIII, 179].

Fischer, H. W., **Gids** voor de **Tentoonstelling** van voorwerpen uit **Midden-Sumatra** en Midden-Java. Leiden, 1908.

Fischer, H. W., Iets over de **wapens** uit de *Mentawei*-verzameling van 's Rijks Ethnographisch Museum te Leiden. [Int. Arch. f. Ethn. XVIII, 132].

Fischer, H. W., Weberei auf Nias. [Int. Arch. für Ethn. XX, 250].

Foy, Dr. W., Schemelartige **Kokosnuss-schaber**. [Mitt. der Anthr. Gesellschaft in Wien. Bd. XXXIV (1904) 112 ff.].

Fries, E., Niassische Gesänge. [Allg. Miss. Zeit. Sept. 1907].

Fries, E., Das „Koppensnellen" auf Nias. [Allg. Miss. Zeit. 1908, 73].

Fries (Miss.), Eine bedeutsame Reise in das Gebirgsland von Zentral-Nias. [Ber. Rh. M. G. 1910, 288].

Giglioli, Prof. Dr. H. H., **Notes** on the ethnographical collections, formed by Dr. Modigliani. [I. A. f. E. VI, 109].

Gornand, D. R., Die Natuna-Inseln [Deutsche Rundschau 1909—10, 289, 362, 411].

Gramberg, J. S. G., De Oostkust van Sumatra. [Ind. Gids 1881 I, 356, 586, 788, II, 1036].

Gründler, Tole im Herzen Sumatras. [Die evang. Missionen XI, 108].

Grubauer, A., Gunung Si-Bajah. Reisebilder aus Ost-Sumatra. [Deutsche Rundschau XXXIII, 73, 107, 153].

Gunning, J. W., Onze reis over de Karo-Hoogvlakte op Sumatra. [Maandber. Ned. Zend. Gen. 1902 n⁰. 3].

Haeften, Dr. F. W. **van**, Verslag betreffende het onderzoek naar de volksgezondheid enz. op de eilandengroep Engano (Juli—Augustus 1909). [Tijdschr. Bat. Gen. LII (1910), 1].

Hagen, B., Beitrag zur Kenntnis der Orang Sekka (Sakai) oder Orang Laut, sowie der Orang Lom oder Mapor, zweier nichtmohammedanischer Volksstämme auf der Insel Banka. Nach dem holländ. Ms. d. Kontrolleurs Kroon übers. von — [Abh. z. Anthrop. Ethnol. u. Urgesch. Festschrift 1908, 37].

Hagen, B., Meine Reisen zur Erforschung der Batakländer in Sumatra. [Jahresb. Württ. Verein für Handelsgeographie XX—XXIII, 117].

Hagen, B., Reise nach Sumatra und Banka. [Korr. Blatt für Anthrop. XXXVII, 80].

Hagen, B., Zu den Wanderungen der Batta's. [Ausland 1883 n⁰. 1, p. 9].

Hanneken, W. von, Einiges von Sumatra. [Deutsche Kol. Zeit. 1902 n⁰. 8, p. 72].

Hansen, J. F. K., De groep Noord- en Zuid-Pageh van de Mentawei-eilanden. [Bijdr. Kon. Inst. 70 (1915), 113].

Hasselt, A. L. **van**, Ethnographische **Atlas** van Midden-Sumatra met verklarenden tekst. Leiden, 1881.

Hasselt, A. L. **van**, Volksbeschrijving van Midden-Sumatra (**Volksb.**) [deel III van P. J. Veth, Midden-Sumatra]. Leiden, 1882.

Hasselt, M. van, Alahan Pandjang. [Ann. de l'Extr. Orient I (1878—79) 301].

Hazardspelen bij de Bataks. [Ind. Gids 1894 I, 938].

Hazeu, Dr. G. A. J., Gajōsch-Nederl. Woordenboek [**Wdb.**] met Nederl.-Gajōsch Register. 1907.

Heine, W., Hoog Toba en het Toba-Meer. [Rhynsche Zending 1873, 101].

Heldring, J., Reisindrukken uit de Bataklanden. [Rynsche Zending 1907, 146].

Helfrich, O. L., Nadere bijdrage tot de kennis van het Engganeesch. [Bijdr. Kon. Inst. 71, 472].

Hien, H. A. van, De Javaansche Geestenwereld en de betrekking, die tusschen de geesten en de zinnelijke wereld bestaat, verduidelijkt door Petangan's of Tellingen, bij de Javanen en Soendaneezen in gebruik. Bandoeng, 1913.

I. De geschiedenis der godsdiensten en de tijdrekenkunde op Java.
II. De Pawoekon's.
III. De Ngelmoe's.
IV. De Tengeran's.
V. De Primbon's.

Hoekstra, Dr. J. F., Onze kennis van het schiereiland Samosir en van het Tobameer in 1895. [T. A. G. Sr. 2, XIII (1896) 75].

Ibrahim, Een dreigbrief van een Karo-Batak. [Eigen Haard 1903 nº. 23, p. 362].

Irle, Het schoone dal van Silindoeng. [Rijnsche Zending 1906, 163].

Israël, Een offerfeest op Nias. [Ned. Zendingsbode 1906, nº. 38].

Jack, W., On the geology and topography of the Islands of Sumatra, and some of the adjacent Islands. [Transactions of the Geological Society of London. Second Series. Vol. 1, 1823, blz. 403—405].

Jacobson, Edw., Simaloerese sprookjes, overleveringen, raadsels en spelen. [T. B. G. LVIII (1919), 1].

Jagor, F., Menschenfresserei bei den Bataken. [Zeitschr. f. Ethn. XXVII (1895), 324].

Jasper, J. E., Verslag van de tweede Jaarmarkt-tentoonstelling te Soerabaja. Batavia, 1907.

Jasper, J. E., De vlechtindustrie in de Residentie Jogjakarta door Engelbert van Bevervoorde, met toelichtingen en platen door — [Tijdschr. v. h. Binn. Best. M. XXIX (1905), 1, 61].

Jasper, J. E. en Mas Pirngadie, De inlandsche Kunstnijverheid in Nederlandsch Indië. I. Het Vlechtwerk. 's-Gravenhage, 1912.

Jasper, J. E., Eene reis door de Bataklanden. [Ind. Gids 1910, I, 411, 553, 697, 845].

Jenoël, Muntok. [Weekbl. voor Indië IV, 502].

K. M. Over de Lambaleh-baai en Si-Maloer naar Nias en de Nako-eilanden. [Ned. Zeewezen VI, 212].

Keihl, N. M., Die Rhopalocera der Insel Nias. Berlin, 1884.

Kemp, P. H. v. d., Raffles' betrekkingen met Nias in 1820—1821. [Bijdr. Kon. Inst. 6e Volgreeks, VIII, 1901, blz. 584].

Kielstra, E. B., Onze bemoeiingen met Nias onder generaal van Swieten. [Ind. Milit. Tijdschr. 1890, I, blz. 1, 81].

Kleiweg de Zwaan, Dr. J. P., Die Insel Nias bei Sumatra. Den Haag, 1913—1915, 3 dln.

Klinkert, H. C., Nieuw Maleisch-Nederlandsch en Nederl.-Maleisch Woordenboek met Supplement. [Wdb.], Leiden, 1885, 1893.

Kortenhorst, A., Atjeh voor twee eeuwen en thans. [Kath. Missien XXXVI, 24, 53].

Krause, E., Vorgeschichtliche Fischereigeräte und neuere Vergleichstücke. [Zeitschrift für Fischerei Bd. XI].

Kreemer, J., Wetenschappelijk onderzoek van Atjeh en Onderhoorigheden. [Tijdschr. A. G. 1917, 153].

Kreemer, J., De Rijstcultuur in het gewest Atjeh en Onderhoorigheden. [Tijdschr. Ned. Aardr. Gen., XXXV (1918), afl. 3].

Lagoendi, Een Nederlandsch Etablissement te — [Tijdschr. v. Ned. Indië, 1860, I, blz. 331].

Langen, K. F. H. van, Reis naar Poeloe Si Maloer in Februari en Maart 1881. [T. B. G. 27 (1882), 380].

Langen, K. F. H. van, Het eiland Si-Maloer. [Tijdschr. Ind. Aardr. Gen. 1e j. afl. 3].

Lehmann, Dr. J., Flechtwerke aus dem malayischen Archipel. [Veröffentlichungen aus dem städtischen Völkermuseum, Frankfurt am Main, IV]. Frankfurt a./M. 1912.

Lehmann, Dr. J., Systematik und geographische Verbreitung der Geflechtsarten. [Abhandlungen und Berichte des Kön. Zool. und Anthr.-Ethn. Museums zu Dresden, Bd. XI (1907) nº. 3].

Lett, A., Eine Missionsreise zu einem aussterbenden Volke (den „Taka" auf der Insel Engano, südlich von Sumatra). [Evang. Missionen IX, 63].

Lindner-van Vliet, (Mevr. M.), Op Nias, een eiland op Sumatra's Westkust. [Bintang Hindia, 1906, 22].

Loebèr Jr., J. A., **Textiele Versieringen** in Nederlandsch-Indië. [Uitgave van het Koloniaal Instituut, Amsterdam, 1914].

Lulofs, C., Een kijkje te Sawah Loento. [Eigen Haard 1903, n⁰. 11, p. 151].

M. W., Menang Kebo! Een hertenjacht volgens oud Maleisch gebruik. [Weekblad voor Ned. Indië III, 435].

Maass, Alfr. Die primitieve **Kunst** der Mentawai-Insulaner. [Zeitschr. f. Ethn. 1906, 433].

Marsden, W., The history of Sumatra, 3rd Ed. London, 1811.

Mason, O. T., Vocabulary of Malaysian Basketwork: a study in the W. L. Abbott Collections. [Proceedings of the U. S. Nat. Museum, Vol. XXXV, 1]. Washington, 1908.

Mededeelingen betreffende de zes Karolandschappen: 1. Lingga en onderh.; 2. Baroe Djahé en onderh.; 3. Soeka en onderh.; 4. Sarinembah en onderh.; 5. Koeta Boeloe en onderh.; 6. Si Lima Koeta (V Koeta). [Bijdr. Kon. Inst. 7, IX, 499].

Mededeelingen betreffende eenige Atjehsche onderhoorigheden. [Bijdr. Kon. Inst. 7, VII, 589; IX, 138].

Meerwaldt, J. H., Ervaringen op Engano. [De Rhijnsche Zending 1904, 61].

Meerwaldt, J. H., Hoe bidden de Heidenen? (Bataks). [Rijnsche Zending 1907, 44, 54, 65, 84].

Meerwaldt, J. H., „Met vreeze des doods der dienstbaarheid onderworpen". (Over bijgeloof der Bataks). [Rijnsche Zending 1906, 49].

Meerwaldt, J. H., Tweemaal naar Oeloean (Bataklanden). [Rijnsche Zending 1906, 85].

Meis, Eene reis door het onafhankelijke gebied Habinsaran op Sumatra. [De Rijnsche Zending 1902, 21].

Metzger, Em., Deli auf Sumatra. [Globus XLII (1882) n⁰. 16].

Meyer, A. B. & O. Richter, Celebes I. [Publikationen aus dem Kön. Ethn. Museum zu Dresden XIV (1903)].

Meyer Ranneft, W., Naar het Toba-Meer. [Onze Eeuw 1904 III, 276].

Modigliani, Dr. E., Un viaggio a **Nias**. Milano 1890.

Moor, J. H., Notices of the Indian Archipelago and adjacent countries; being a collection of papers relating to .... Nias .... etc. Part I. Singapore 1837.

Morris, Dr. Max, Die Mentawei Sprache. Berlin, 1900.

Müller, Dr. F. W. K., Abdruck eines Bataksiegels. [Z. f. Ethn. XXIV (1895) 517].

Müller, Prof. Dr. J. J. A., Junghuhn als topograaf der Bataklanden. [Junghuhn-Gedenkboek 1910, 83].

Müller, Dr. K. W. F., Beschreibung einer von G. Meissner zusammengestellten Bataksammlung. [Veröffentl. Kön. Mus. für Völkerkunde Bd. III Heft 1—2. Berlin, 1893].

Nadem, Op en om het Toba-meer. [Weekbl. v. Indië IV, 235].

Nahuys, Mr. H. G. Baron—van Burgst, Brieven over Bencoolen, Padang, het rijk van Menangkabau, Rhiouw, Sincapoera en Poelo-Pinang. Breda 1826.

Neas, Short Notice concerning the islands of Pulo — [Malayan Miscellanies. Vol. II, Bencoolen, 1822].

Nederveen Pieterse, G. W. J., Naar de Nederlandsche eilanden in de Chineesche Zee. [Weekblad voor Indië IV, 824].

Netscher, E., Het landschap Deli. [T. B. G. XIV, 340].

Netscher, F. H. J., Poeloe Si Maloe (Hog Island der Engelsche zeekaarten). [T. Bat. Gen. V. (1856), 397].

Neumann, J. B., De Mentawei-eilanden. [T. A. G. XXVI (1909), 181].

Nias, Bijdragen tot de kennis van het eiland — (Tijdschrift v. Ned. Indië, 10e jaarg. 1848, I, blz. 171).

Nias, Twee togten naar het eiland — en een blik op den slavenhandel en den uitvoer van pandelingen aldaar. [Tijdschr. v. Ned. Indië, 1854, I, blz. 1].

Nieuwenhuis, Prof. Dr. A. W., Der Gebrauch von Pfeil und Bogen auf den grossen Sunda-Inseln. [I. A. f. E. XIX, 55].

Nota van toelichting betreffende de Simaloengoensche landschappen Siantar, Panei, Tanah Djawa en Raja. [T. B. G. LI, 527].

Notulen Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen.

Ophuysen, Prof. Ch. A. van, Eenige dagen in de Bataklanden. Voordracht. [Ind. Mercuur 1907, 131].

Ossenbruggen, Mr. F. D. E. van, Het primitieve denken, zooals dit zich uit voornamelijk in pokken-gebruiken op Java en elders. [Bijdr. Kon. Inst. deel 71, blz. 1].

Ossenbruggen, Mr. F. D. E. van, De oorsprong van het Javaansche begrip montjåpat, in verband met primitieve classificaties. (Versl. en Meded. Kon. Acad. v. Wetensch. afd. Letterkunde, 5de Reeks, 3de deel, 1ste stuk).

Pagenstecher, Dr. A., Heterocera der Insel Nias. Wiesbaden, 1885.

Pina de St. Didier, A. de, Note sur le territoire de Déli, île de Sumatra. [Bull. de la Soc. de Géogr. Paris 1868, 502].

Pleyte Wzn., C. M., Eine Angkolaische Geisterbeschwörung. [Urquell, Neue Folge I, 321].

Pleyte Wzn., C. M., L'origine mythique du bâton magique en usage chez les Bataks. [T'oung Pao V, (1894) 123].

Pontoppidan, Dr. H., Verslag van een reis naar het eiland Enggano. [Jaarb. Mijnwezen 1913].

Püse, Een tocht naar het Toba-meer op Sumatra. [Rijnsche Zending 1881, 80].

Raap, H., Reisen auf der Insel Nias. [Globus, Bd. 83, nº. 10, 11].

Rappard, Th. C., Het eiland Nias en zijne bewoners. [Bijdr. Kon. Inst. 7, VIII, 477].

Reep, C., Het eiland Bengkalis. [T. B. B. XXXII, 375].

Rees, W. A. van, Krijgstochten op Nias. [De pioniers der beschaving in N. I. Arnhem, 1866].

Rosenberg, H. von, Der malayische Archipel. Leipzig, 1878.

Rück, R., Rapport sur le plateau Battack et le lac Tobah. [Arch. des Miss. Scient. 1882, 3me Ser. IX, 171].

Rutgers, Dr. A. A. L., De pepercultuur op Banka. [Mededeelingen van het Laboratorium voor plantenziekten, 1916].

Rijn van Alkemade, J. A. van, Beschrijving eener reis van Bengkalis langs de Rokanrivier naar Rantau Binoewang. [Bijdr. Kon. Inst. 4, VIII, 21].

Schlegel, Dr. G., Geographical Notes, XVI. The old states of the island of Sumatra. [T'oung Pao Sr. 2, II (1901) 167, 329].

Schneider, G., Orang Mamma. Ein bisher unbekannter Volksstamm im Innern Sumatra's. [Ill. Zeitung, 29 März 1900].

Schröder, E. E. W. Gs., Nias. Ethnographische, Geographische en historische aanteekeningen en studiën, 2 dln. Leiden, 1917.

Si Ano, Een tochtje naar het Tobameer. [Eigen Haard 1906, 186].

Sie Pandjang, Wandelingen in de Lima Poeloeh Batta's (Padangsche Bovenlanden). [Indische Tolk van het Nieuws van den Dag 16 Jan., 6 Mrt., 3, 24 April, 29 Mei 1894].

Sillem, E. J., De Bataks op Sumatra. [Rhijnsche Zending 1877, 19].

Sinia, J. G., Uit Muntok. [Elsevier's Maandschrift 1909, II, 21].

Sinia, J. G., Uit het land der tinmijnen (Banka). [Elsevier's Maandschrift 1909, II, 167].

Skeat, W. W., Malay Magic, being an introduction to the Folklore and popular religion of the Malay Peninsula. With a preface by Ch. O. Blagden. London, 1900.

Snackey, A., Berichten en mededeelingen. (Ethnographie van Sumatra's Westkust). [T. B. G. XXVIII, 473, 578, XXX, 632].

Snouck Hurgronje, Dr. C., De Atjèhers, 1893/94.

Steenvelt, G. A. van, Aanteekeningen betreffende het eiland Samosir. [Jaarverslag Topogr. Dienst in N. I. 1910, 298].

Sumatra's Westkust. Begin en Voortgang van onzen handel en bezittingen op — [Tijdschr. v. Ned. Indië IX, 1847, II, blz. 1].

Sundermann, H., Deutsch-Niassisches **Wörterbuch.** Moers, 1892.

Sundermann, H., Die Insel Nias und die Mission daselbst. [Rheinische Missionsschriften 125]. Barmen, 1905.

Tertius, Djambi-Commentaren. [Koloniaal Tijdschrift 1916, pag. 1312].

Tuuk, Dr. H. N. **van der**, Bataksch Nederduitsch Woordenboek. **Wbk.** Amsterdam, 1861.

Tijdschrift voor Nijverheid en Landbouw in Nederlandsch-Indië, XLIX (1894).

Veltman, Th. J., De Atjèhsche **Zijdeindustrie.** [I. A. f. E. XX, 15].

Verbraak, H., Reis langs Atjeh's en Sumatra's Westkust met bittere teleurstellingen en blijde verrassingen. [Ber. St. Claverbond 1906, n°. II, 19].

Volz, Prof. Dr. W., Die Battaländer auf Sumatra. [Junghuhn-Gedenkboek 1910, 57].

Volz, Prof. Dr. W., Kartographische Ergebnisse meiner Reisen durch die Karo- und Pakpak-Batakländer (Nord Sumatra). [T. A. G. 1908, 1345, 1909, 347].

Warneck, J., Aus den Reisebriefen eines jungen Sumatranischen Missionars. [Allgem. Missions-Zeitung XXI, (1894) 49].

Warneck, J., Een onderzoekingstocht naar Samosir (Toba). [Rhijnsche Zending 1893, 51].

Warneck, J., Tobabataksch-Deutsches Wörterbuch. **Wbh.** Batavia, 1906.

Wegner, R., Die Mission auf Nias. Heft 1. Land, Volk und Geschichte der Missionsarbeit. Barmen, 1915.

Westenenk, L. C., Si-Maloer. Bijdrage tot de kennis van het eiland. [T. A. G. Sr. 2, XXI, (1904) 65].

Westenenk, L. C., Simaloersch Woordenlijstje. **Wdl.** [Bijdr. Kon. Inst. 7, II, 302].

X. Deli-schetsen. [Eigen Haard 1908, 723, 1909, 71].

X. Merkwaardigheden uit Atjeh. [Eigen Haard 1909, 772].

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN.

Abbildungen im Text.

Simalur.

Inv. No.		Seite
1867/40	Wanne	2
1862/27	Verzierung eines Reismasses	15

Nias.

1691/8	Kopfring	23
1798/7	Ohrpflock	25
1798/31 A–C.	Ohrschmuck	25
1798/14	Reismesser	31
1798/76	Verzierung auf dem Griff eines Dolches	37

Banka.

1647/703	Flechtmuster	57
1647/705	Flechtmuster	57

Atjeh.

1848/2	Figur auf der Klinge eines Schwertes	67

Batakländer.

1926/546	Verzierung eines Wasserkruges	69
1930/2	Verzierung auf dem Deckel eines Palmweinköchers	70
1904/178	Ohrschmuck	74
1898/3	Zeichnung auf Zaubergerät	85
1898/4	Zeichnung auf Zaubergerät	85
1898/2	Zeichnung auf Zaubergerät	86
1898/5	Zeichnung auf Teil eines Gürtels	87

Tafeln.

Tafel I. Fig. 1. Speisedeckel (Inv. n°. 1857/25, S. 3, *Simalur*). — Fig. 2. Reis- und Sirihtruhe (Inv. n°. 1857/45, S. 4, *Simalur*). — Fig. 3. Sirihtasche (Inv. n°. 1798/49, S. 22, *Nias*). — Fig. 4. Wassergefäss (Inv. n°. 1904/265, S. 49, *Enggano*). — Fig. 5. Kalkbüchse (Inv. n°. 1915/13 S. 81, *Batakländer*). — Fig. 6. Verzierung einer Tabaksbüchse (Inv. n°. 1857/47, S. 45, *Mentawei-Inseln*). — Fig. 7. Reisstampfer (Inv. n°. 1862/11, S. 1, *Simalur*).

Tafel II. Fig. 1. Korb (Inv. n°. 1904/168, S. 50, *Enggano*). — Fig. 2. Korb (Inv. n°. 1926/772, S. 96, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 3. Sirihtasche (Inv. n°. 1946/17, S. 90, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 4. (Palmweinköcher (Inv. n°. 1926/725, S. 68, *Batakländer*). Fig. 5. Wasser-

krug (Inv. n⁰. 1926/547, S. 89, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 6. Sirihtasche (Inv. n⁰. 1926/849, S. 72, *Batakländer*). — Fig. 7. Sirihtasche (Inv. n⁰. 1857/11, S. 5, *Simalur*). — Fig. 8. Täschchen (Inv. n⁰. 1874/3, S. 6, *Simalur*).

Tafel III. Fig. 1. Kopfkissen (Inv. n⁰. 1867/12, S. 9, *Simalur*). — Fig. 2. Sitzmatte (Inv. n⁰. 1857/22, S. 10, *Simalur*). — Fig. 3. Kopfschmuck (Inv. n⁰. 1904/240, S. 80, *Batakländer*). — Fig. 4. Jacke (Inv. n⁰. 1904/162, S. 75, *Batakländer*). — Fig. 5. Kopfbedeckung (Inv. n⁰. 1915/7, S. 80), *Batakländer*). — Fig. 6. Halsring (Inv. n⁰. 1798/18, S. 26, *Nias*).

Tafel IV. Fig. 1. Korb (Inv. n⁰. 1867/7, S. 4, *Simalur*). — Fig. 2. Körbchen (Inv. n⁰. 1857/18, S. 3, *Simalur*). — Fig. 3. Hausverzierung (Inv. n⁰. 1926/498, S. 94, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 4. Liegematte (Inv. n⁰. 1857/51, S. 11, *Simalur*). — Fig. 5. Sitzmatte (Inv. n⁰. 1946/10, S. 93, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 6. Sitzmatte (Inv. n⁰. 1946/8, S. 93, *Mittel-Sumatra*).

Tafel V. Fig. 1. Untersatz für Töpfe (Inv. n⁰. 1904/255, S. 61, *Gajo-länder*). — Fig. 2 Kleiderhänger (Inv. n⁰. 1798/51, S. 29, *Nias*). — Fig. 3. Probe Schnitzarbeit (Inv. n⁰. 1926/868, S. 98, *Mittel-Sumatra*). — Fig. 4. Flechtmuster (Inv. n⁰. 1867/43, S. 17, *Simalur*).

Tafel VI. Fig. 1. Fischkorb (Inv. n⁰. 1862/5, S. 12, *Simalur*). — Fig. 2. Fischkorb (Inv. n⁰. 1904/150, S. 46, *Mentawei-Inseln*). — Fig. 3. Reuse (Inv. n⁰. 1926/711, S. 78, *Batak-länder*). — Fig. 4. Spiegel eines Segelfahrzeuges (Inv. n⁰. 1857/57, S. 14, *Simalur*).

Tafel VII. Fig. 1. Trommel (Inv. n⁰. 1926/554, S. 58, *Banka*). — Fig. 2. Trommel (Inv. n⁰. 1874/14, S. 19, *Simalur*). — Fig. 3. Böllerbüchse (Inv. n⁰. 1798/84, S. 40, *Nias*). — Fig. 4. Musikinstrument (Inv. n⁰. 1691/34, S. 38, *Nias*). — Fig. 5. Trommel (Inv. n⁰. 1798/66, S. 39, *Nias*). — Fig. 6. Vogelbauer (Inv. n⁰. 1926/672, S. 65, *Atjeh*). — Fig. 7. Jätgerät (Inv. n⁰. 1926/533, S. 79, *Batakländer*).

Tafel VIII. Fig. 1. Lanze (Inv. n⁰. 1691/22, S. 33, *Nias*). — Fig. 2. Schild (Inv. n⁰. 1798/81, S. 38, *Nias*). — Fig. 3. Schwert mit Scheide (Inv. n⁰. 1658/9, S. 35, *Nias*). — Fig. 4. Streitmütze (Inv. n⁰. 1798/42, S. 38, *Nias*). — Fig. 5. Oberende eines Wurfspeeres (Inv. n⁰. 1676/6, S. 51, *Enggano*).

Tafel IX. Fig. 1. Hänger mit Opfern (Inv. n⁰. 1658/3, 18, 20, S. 41, *Nias*). — Fig. 2. Figur Inv. n⁰. 1895/6, S. 43, *Nias*). — Fig. 3. Modell eines Grabmonumentes (Inv. n⁰. 1930/1, S. 83, *Batakländer*).

Tafel X. Fig. 1. Figur (Inv. n⁰. 1691/36, S. 42, *Nias*). — Fig. 2. Figur (Inv. n⁰. 1895/5, S. 43, *Nias*). — Fig. 3. Figur (Inv. n⁰. 1658/24, S. 42, *Nias*). — Fig. 4. Figur (Inv. n⁰. 1658/22, S. 42, *Nias*).

SUMATRA. SUPPLEMENT.

I. Simalur [1]).

GRUPPE I.

Speise und Trank. Genussmittel [2]).

1862/10 [3]). Reisblock (*lĕsung*), Modell aus hellgelbem Holz, rechteckig mit konvexen Längsseiten, unten dünner zulaufend und mit rundem Boden; an den Schmalseiten ein schwach gebogener, unten spitzer Auswuchs; in der oberen Fläche eine tiefe, runde Aushöhlung. — Wird sowohl mit einem gewöhnlichen Stampfer (siehe 1867/21 & 22) als mit einem Stampfapparat (1862/11) gebraucht. **Lugu**, Distr. **Tapah** [4]).

L. 30, Br. 7—11, H. 8 cm.

1867/21. Reisstampfer (*alau chaâ*), Modell aus braunem Holz; der mittlere Teil zylindrisch, die beiden Enden um eine grosse Länge achteckig und nach den flachen Endflächen zu dicker; zwischen dem mittleren Teil und den Enden ringsumgehende Gruben. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

L. 32, Dm. 2—3 cm.

1867/22. Wie oben (*alau chaâ*), Modell aus braunem Holz, die Mitte und das eine Ende achteckig, das andere quadratisch. Die Enden dicker, mit eingeschnitzten Gruben, Dreiecken, Schnörkeln und Schnurornament. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. 40,5, Dm. 2,5 cm.

1862/11. Wie oben (*ĭnde*[5]), Modell aus gelbem Holz. Hebebaum, teilweise im Durchschnitt achteckig, das Hinterende im Durchschnitt quadratisch, dünner zulaufend und mit ansteigender Oberfläche. Durch das vorne dickere Vorderende ist ein achteckiger, senkrechter Stampfer gesteckt und mittelst eines Keiles befestigt. Durch den Hebebaum eine quadratische Achse, in zwei bootförmigen Blöcken mit ausgebuchtetem Oberrand

---

1) Die Insel ist unter diesem Namen (auch *Simalōh*) bei der Aussenwelt bekannt; die Atjèher nennen dieselbe *Pulò u* (Kokosinsel), auf den topographischen Karten erscheint sie unter dem veratjèhschten Namen *Simölu*, die Engländer nennen sie Hog-Island, nach der grossen Zahl hier vorkommender Wildschweinen. Die *Pulu Babi* (Schweine-Insel) der Karten ist eine unbewohnte Atolinsel südlich von *Simalur* und bildet mit *Rusian* die Gruppe der „Flache Inseln" (Flat-Islands). (WESTENENK, 66). Bei der Buchstabierung der einh. Namen wird, so weit wie möglich, WESTENENK, *Wdl.* gefolgt werden und ferner die der Schenker der einzelnen Serien.

2) Hauptnahrung ist Reis; in Ermangelung dessen, was oft vorkommt, wird Sago gegessen. (WESTENENK, 81. — VAN LANGEN, 383).

3) Die meisten zur Sammlung gehörenden Gegenstände von *Simalur* sind ein Geschenk von Herrn EDW. JACOBSON, einige von Hrn. Kontroleur L. BERKHOUT. Sie wurden im Laufe des Jahres 1913 erhalten; die ausführliche Etikettierung bildete eine sehr willkommene Ergänzung der über diese Insel sehr kargen Literatur.

4) Betreffs der administrativen Einteilung siehe WESTENENK, 69.

ruhend; die Blöcke an zwei Stellen mit Querverbindungen. — Gehört zum Reisblock 1862/10 und wird durch eine oder zwei Frauen, die auf dem Hinterende treten, in Bewegung gesetzt. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. 67, Br. 12, H. 10 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 7.

1867/40.

1867/40. Wanne. (*alīngkah*), von rechteckig geflochtenen [1]), Bambus ähnlichen Rohrstreifen [2]); eiförmig mit dickem Rotanrandreif, der mit feinen, paarigen Rotanstreifen angeheftet ist. (Siehe die Abbildung). **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

L. 67, gr. Br. 54 cm.

1862/8. Reibeschüssel (*tava*^{c} *achilingan*), aus einem Stück schwarzen Holzes; blattförmig, an einem Ende spitz; um die ausgehöhlte Oberfläche ein hervortretender Rand, der an der Spitze in eine Rinne verläuft. Handgriff schwach gebogen, im Durchschnitt quadratisch mit schrägen Kanten, das Ende dünner und spitz. — Dient für das Zerreiben von Gewürzen. **Abail**, Distr. **Tapah.**

L. 38, gr. Dm. 20 cm.

1862/7. Reibstein (*batu achilingan*); unregelmässig runder, graubrauner Stein. — Gehört zu einer Reibeschüssel. **Abail**, Distr. **Tapah.**

Dm. 6—8 cm.

1867/6. Reisdose [3]) (*kapu*^{c}); Modell. Zylinder aus einem Baumbaststreifen, der mittelst Rotanstreifen aneinander genäht ist; am Oberrand ein aus mehreren Rotanstreifen bestehender Randreif. Die Unterseite durch eine doppelte, rechteckig geflochtene Matte von *Pandan*blattstreifen geschlossen; letztere mit Rotan an der Aussenseite des Zylinders angenäht. Beigelegt ein Deckel von aneinander gereihten Rotanstreifen, rechteckig mit zwei konvexen Seiten. — Für das Bewahren enthüllsten Reises. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

H. 16, Dm. 25; Deckel L. 25, Br. 25—30 cm.

1857/13. Reissäckchen (*taung kèrâ-kèrâ*), aus diagonal geflochtenen ungefärbten *pandan-* und violetten *sīe*^{c} [4])-Streifen. Trapezoid, unten am breitesten, die Seiten konvex. Das farbige Muster zeigt einen ringsumgehenden Rand mit Sanduhren und auf beiden Seiten einen quadratischen Rand, mit Strichen oder Rauten gefüllt. — Für enthüllsten Reis. **Langi** [5]).

H. 21, Br. 18,5—25 cm.

1862/12. Untersatz [6]) (*lèngkar*), von schlingenförmig [7]), *à jour* geflochtenen, paarigen, ungesplissenen Rotanstreifen. Schüsselförmig mit einem in einander gedrehten Ring desselben Materials als Fuss. — Dient um darauf den Reistopf (*borio*^{c}) zu stellen. **Abail**, Distr. **Tapah.**

Dm. 14—25, H. 6 cm.

1857/39. Reislöffel (*sĕdu lajap*); Blatt aus Kokosschale, halbkugelig, nahe dem Stiel etwas ausgebuchtet; letzterer aus hellbraunem Holz, schräg durch das Blatt gesteckt; das Unterende dünn und rechteckig, das Oberende messerförmig und mit kleinen Schnörkeln ausgeschnitzt. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

Dm. des Blattes 10, L. des Stieles 39 cm.

1862/21. Kokosraspel (*dĕkèn*); braunes Stück Holz, die Mitte am breitesten,

---

1) Vergl. n^{0}. 300/918, S. 3. Bd. X dieses Katalogs.
2) Dem Schenker zufolge *īsusuhur*.
3) Siehe auch 268/130 S. 100, Bd. X dieses Katalogs.
4) Eine Binsenart, *Dianella ensifolia*. DE CLERCQ, n^{0}. 1084.
5) Die Angabe des Distriktes fehlt.
6) Vergl. v. HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXI, n^{0}. 10.
7) JASPER, *Vlechtwerk*, S. 55.

die Enden knopfförmig [1]). Auf dem breitesten Teil an einer Seite ein erhabener Rücken, die andere Seite abgeflacht und um eine grosse Länge mit eingeschlagenen, spitzen Nägeln bedeckt. **Laröö**, Distr. **Simalul.**

L. 64, Br. 2—6 cm.

1867/1. Kokosraspel [2]) (*kukur*) wie oben, von hellgelbem Holz; Bänkchen in Form eines stark stilisierten Tieres, Vorder- und Hinterfüsse zu Querblöcken umgebildet, der Schwanz kurz und gebogen; der Hals lang, rund, schwach gebogen, das Ende dünner und mit einem Rotanring umgeben. In diesem Ende steckt ein ⊓-förmiges Stück Eisen mit breiterem, gezacktem Vorderende. **Sitobo**, Distr. **Tapah.**

L. 76, Br. 10, H. 25 cm.

1862/4. Schüssel (*tava*^{c}) von gelblichem Holz, rund, seicht, auf niedrigem zylindrischem Fuss. **Abail**, Distr. **Tapah.**

Dm. 26,5, H. 6 cm.

1857/5. Rand einer Reisschüssel (*basön-basön dulang*). Aneinander genähter Streifen weissen Kattuns mit Zugband im Oberrand; auf der Aussenseite sind zahlreiche Streifen schwarzen, roten und orangefarbenen Kattuns aufgenäht in ringsumgehenden Reihen oder in Reihen einander umschliessender Quadrate. Unten eine Reihe herabhängender Dreiecke mehrfarbigen Kattuns, woran Schnüre farbiger Glasperlen und Kattunbüschel. — Wird bei Festlichkeiten um messingene Reisschüssel (*dulang*) gehängt [3]). **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. (doppelt) 55, H. 16 cm.

1857/25. Speisendeckel (*loho lajap*), von aneinander genähten *Pandan*streifen, konisch mit feinen Zacken am Aussenrand. Die Oberseite mit rot und weiss geblümtem Kattun bekleidet, darauf ein ringsumgehender und vier radiale, *à jour* gearbeitete Ränder *Pandan*flechtwerk, worunter rot und blaues Kattun und Flittergold gelegt ist und die mit Büscheln vielfarbigen Papiers geschmückt sind; in den auf diese Weise gebildeten Sektoren ist ein Stern aus farbigem Papier geklebt. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 19, Dm. 43 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 1.

1862/16. Tellerhänger (*atiwa*^{c}). Zwei Ringe von ungesplissenem Rotan, an dem Unterrand mit Rotanstreifen aneinander gebunden; um diese Ringe ist ein paariger, gesplissener Rotan geschlagen, der an einer Seite als Henkel hervortritt, an der anderen durch eine Kreuzverbindung verstärkt ist, und an beiden Seiten mit einem Netzwerk von grossen quadratischen Maschen aus schmalen Rotanstreifen an den Ringen verbunden ist. **Abail**, Distr. **Tapah.**

H. 53, Dm. 30 cm.

1867/17. Täschchen (*kèrå-hèrå*), von ungefärbten und violetten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen; trapezoid, an der Öffnung am schmälsten. Muster: Gruppen langer und kurzer Striche in zwei Richtungen. — Für Esswaaren, u. s. w. **Labuan Badjau**, Distr. **Tapah.**

H. 24, Br. 20—25 cm.

1857/18. Körbchen (*kampi bĕkarang*) von ungefärbten und violetten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen, flaschenförmig mit quadratischem Boden und zwei ringsumgehenden Reihen hervortretender Spitzen. Als Stöpsel ein Kubus von breiten, diagonal geflochtenen, ungefärbten Streifen. An zwei Stellen mit farbigem Kattun bekleidete Ringe, woran zahlreiche gleichfalls aus ungefärbten und purpurnen Streifen geflochtene Täschchen aufgehängt sind, am oberen Ring fischförmige mit langen, spitzen Auswüchsen, am Unterende rechteckige, mit dreieckigem, *à jour* gearbeitetem

---

1) Hinsichtlich der Form weicht dieses Instrument gänzlich von anderen bekannten Schabern ab; wahrscheinlich ist es von dem Rückenlager eines Webeapparates verfertigt.

2) Vergl. Foy, *Kokosnusschaber*, Abb. 13, Fig. 7.

3) Vergl. 1599/10 & 11, S. 5 Bd. VI dieses Katalogs.

Auswuchs. Der Korb wie die Täschchen mit zahlreichen Büscheln farbigen Papiers und gedrehten, farbigen Schnüren verziert; das farbige Flechtmuster bei den verschiedenen Teilen verschieden. — Wurde früher durch Frauen, mit geröstetem Reis gefüllt, den Männern mitgegeben, wenn sie eine weite Reise unternahmen; die Täschchen mussten dann, je mit einem anderen Gewürz gefüllt, zurückgebracht werden. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 26, gr. Dm. 20 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 2.

1867/7. Körbchen (*kampi*^{e} *bĕkarang*), wie oben, in Form einer vierseitigen Pyramide, gänzlich mit rotem Flanell und ausgeschnitzten Papierstücken bekleidet; in der Spitze hängen vier trapezoide Täschchen mit dreieckigem, *à jour* gearbeitetem Fortsatz und mit purpurnen *siè*^{e}-Binsen in Strichen- und Dreiecksmuster überflochten. An den Ecken des Korbes hängen lange Schnüre von Mark, farbigem Papier und gefalteten Dosen aus Papier. In der Mitte des Bodens hängt eine fischförmige Tasche, gleichfalls mit *siè*^{e}-Binsen überflochten und mit zahlreichen Anhängern, die mit rotem Flanell bekleidet sind. — Gebrauch wie oben. Distr. **Tapah.**

H. 92 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 1.

1857/45. Reis- und Sirihtruhe (*balaï*), von braunem Holz, quadratisch mit vier durch den Boden reichenden Füssen. In der Mitte eine achteckige Säule, durch vier schräge Latten gestützt; oberhalb dieser eine quadratische Dose ohne Deckel und acht eingesteckte, ausgebuchtete Flügel, zu zwei Kränzen zu vier gruppiert. In der Spitze ein fünfteiliger Büschel von ausgeschnitztem Papier, farbiger Wolle und Schnüren vielfarbiger Glasperlen. Um den Oberrand der Truhe vier, schräg hervortretende Ränder. — Bei Festen (*kandurī* [1]) im Monat *mulud* durch Häuptlinge gebraucht. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. (ohne Büschel) 110, L. und Br. 43 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 2.

1862/15. Sieb (*tapis*), in Form eines eiförmigen Schöpfnetzes, mit einem Stück dünner Blattscheide einer Palme überzogen; der Randreif, der in einen Stiel übergeht, aus gesplissenem Rotan. — Dient für die Bereitung von Kokosmilch (*tavö*). **Suwangking**, Distr. **Simalul.**

L. 43, gr. Br. 12 cm.

1862/17. Kalebasse (*kårå*); birnenförmig, mit gebogenem, spitzem Hals, worin ein kleines Loch. — Für Trinkwasser. **Suwangking**, Distr. **Simalul.**

L. 42, gr. Dm. 17 cm.

1867/26. Kalktöpfchen [2]) (*karĕdĕm kawat* [3]), von Messing, platt kugelig auf rundem Fuss; aus zwei auf einander passenden Hälften bestehend, die obere mit einer ringsumgehenden Reihe blattförmiger Erhabenheiten und einem doppelten Knopf. In der Seitenwand jeder der Hälften ein Loch für eine fehlende Kette. — Antikes Exemplar, aus Sumatra stammend. **Sitoboh**, Distr. **Tapah.**

H. 7, gr. Dm. 5,5 cm.

1857/19. Tasche (*taung kapīl*), von ungefärbten *pandan*- und violetten *siè*^{e} [4])-Binsen, unregelmässig geflochten. Trapezoid, unten am breitesten. Flechtmuster: konzentrische Quadrate, die inneren zu zwei oder vier geteilt und wiederum konzentrisch oder mit einem Stern gefüllt. — Für Sirih u. s. w. Distr. **Simalul.**

H. 29, Br. 28—38 cm.

---

1) Vergl. Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 228, figg.
2) Vergl. v. Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXXIII, Fig. 4, 7.
3) Westenenk, *Wdl.* zufolge ist Kalk auf Simal. *aòl*, Sirih: *ifan.*
4) Siehe Anm. 4, S. 2.

1857/10. Tasche (*taung kapīl*), Form, Material, Farbe und Muster wie oben, die Quadrate aber zu drei oder neun geteilt; am Oberrand überdem einige Reihen Striche und hakenförmiger Figuren. Im Allgemeinen besser gearbeitet, Gebrauch wie oben. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 25, Br. 20—30 cm.

1857/14. Sirihtasche (*taung kèro-kèro*), von ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*streifen, mit violetten *siè*^{e}-Binsen überflochten. Trapezoid, an der Öffnung am schmälsten. Muster: schräge und senkrechte Bänder mit Zickzacklinie oder geraden Strichen gefüllt und von Reihen Dreiecke gefolgt; in der Mitte eine Reihe Dreiecke mit hakenförmigem Fortsatz. Im Innern eine gleichförmige Tasche von ungefärbten, breiteren Streifen und mit gezacktem Oberrand. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 16, Br. 19—24 cm.

1862/28. Wie oben (*taung lamba*), unvollendet. Trapezoid. Flechtwerk von schmalen ungefärbten *Pandan*streifen, an dem Unterrand am breitesten. Über die Mitte eine ringsumgehende Reihe *à jour* gearbeiteter ganzer und halber Kreuze und hakenförmiger Figuren. Auf der unteren Hälfte eine angefangene Überflechtung von violetten *siè*^{e}-Binsen: Reihen Dreiecke, in den Ecken gefüllte Quadrate und eine unvollendete Vogelfigur? **Awil sèbĕl**, Distr. **Tapah.**

H. 21, Br. 14 cm.

1857/12. Wie oben (*taung anga*); trapezoid, unten am breitesten; doppelte Schicht ungefärbter *Pandanus*streifen, die innere diagonal geflochten, die äussere zickzackförmig und von schmäleren Streifen. Die Aussenseite mit violetten *siè*^{e}-Binsen überflochten; Muster: ringsumgehende Ränder mit Dreiecken, Sanduhren, geteilten Quadraten oder einer Zickzacklinie. Die Öffnung mit rotem Kattun umrandet, in den unteren Ecken Büschel farbiger Wolle. **Lakōn**, Distr. **Lakōn.**

H. 14, Br. 15,5—23 cm.

1857/9 & 11. Sirihtaschen (*taung anga*); Material, Zusammenstellung und Form wie oben, auf der Mitte eine (9) oder zwei (11) Reihen *à jour* gearbeiteter Ränder, mit Reihen L-förmiger Figuren gefüllt; unter den Löchern rotes Flanell und Flittergold. Die Aussenseite übrigens gänzlich überflochten mit violetten *siè*^{e}-Binsen: dem Oberrande entlang Reihen Dreiecke und Rauten, auf der unteren Hälfte an einer Seite eine sternförmige Figur, beiderseits von einem mit gezackten Strichen gefüllten Quadrat gefolgt, auf der anderen Seite Tierfiguren? und mit Dornen versehene Dreiecke. **Lasikin** und **Lugu**, Distr. **Tapah.**

1857/9: H. 14, Br. 18—25; 1857/11: H. 18, Br. 21—24 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 7.

1857/15. Sirihtasche (*taung banon bahung*), trapezoid mit rechteckigem aufschiebendem Deckel. Doppelte Schicht, diagonales, teilweise zickzackförmiges Flechtwerk von ungefärbten *Pandan*streifen, teils *à jour* (*tarawang*) gearbeitet mit Reihen quadratischer und L-förmiger Löcher, die mit farbigem Kattun und Flittergold unterlegt sind; an einigen Stellen mit violetten *siè*^{e}-Binsen überflochten in einem Muster von Bändern mit Zickzackstrich oder Rauten. In den Ecken Läppchen farbigen Flanells, die Öffnung des Deckels mit rotem Flanell umrandet. Tasche und Deckel mittelst mehrerer Schnüre aneinander verbunden, woran kleine und grosse farbige Glasperlen, *mutisalah* [1]) und einige Messingglöckchen gereiht sind. **Lakōn**, Distr. **Lakōn.**

H. 13, Br. 15 cm.

1862/18. Sirihstampfer (*tutu n-anga*). Zylinder, aus der schwach gebogenen Muschel? eines Seetieres (*karang rasun*), das eine Ende mit Eisen beschlagen (L. 14, Dm. 2,5 cm.);

Stampfer, kupfernes Stäbchen, das eine Ende quadratisch (L. 17, Dm. 0,4 cm.);

Meissel von Eisen mit birnenförmigem, hölzernem Knopf mit zylindrischem, silbernem Beschlag (von einem europäischen Regenschirm stammend) (L. 20,5, Dm. 0,4, Knopf dick 3 cm.). **Suwangking**, Distr. **Simalul.**

---

1) Siehe Anm. [10]) S. 7. Bd. IV dieses Katalogs.

1867/16. Zigarettentasche (*banân dâkâ*), von ungefärbten und graublauen schmalen *Pandan*streifen, diagonal und zickzackförmig geflochten. Rechteckig mit einem Muster von geraden und Zickzackstrichen. Im Innern ein gleichförmiges Täschchen von breiteren, ungefärbten Streifen diagonal geflochten mit umgeschlagenem, gezacktem Oberrand. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 10, Br. 9 cm.

1867/3. Tabaksdose (*langkö* oder *pĕlu*^{e}*-pĕlu*^{e}), von einer kleinen Kokosnusschale, unten und oben gerade abgeschnitten und mit schnurförmiger Schnitzarbeit verziert. Eingesetzter Holzboden. Grob geschnitzter, einschiebender Deckel von hellgelbem Holz, achteckig, oben dünner mit zahlreichen ringsumgehenden Gruben und gezackten Rändern. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

H. (mit Deckel) 12, gr. Dm. 8 cm.

1867/2. Wie oben (*salapah kawat*), aus Messing, rechteckig mit abgeschnittenen Ecken und scharnierendem Deckel. Auf allen Seiten eingravierte Blumenfiguren, Sterne und Schnörkel; im Innern eine ausgebuchtete Querwand. — Für Tabak, Gambir und Pinang. Antikes Stück, wahrscheinlich aus Atjèh [1]) eingeführt. **Salur**, Distr. **Tapah.**

L. 12, Br. 5,5, H. 4 cm.

1857/16 & 17, 1874/3. Täschchen (*taung saping*); rechteckig mit dreieckigem Überschlag; doppelte Schicht Flechtwerk aus *Pandanus*streifen, die innere von breiten, ungefärbten, die äussere von viel schmäleren; in der Aussenseite eine (17) oder zwei (16 und 3) *à jour* (*tarawang*) gearbeitete Ränder mit hakenförmigen und quadratischen, verschieden gruppierten Löchern, die mit farbigem Kattun und Flittergold unterlegt sind; bei 16 und 17 auch ein Teil des Überschlages in ähnlicher Weise gearbeitet. Bei allen in der Aussenseite Überflechtung von violetten *siè*^{e} Streifen in Bändern mit einem Muster von Rauten, Dreiecken oder Zickzackstrichen. An den unteren Ecken Büschel farbiger Wolle (16) oder Flanellscheiben (17 und 3). An der Spitze des Überschlages eine rote Schnur (16 und 3) oder eine Reihe schwarzer Glasperlen (17) woran ein Büschel farbiger Wolle, bei 3 überdem eine antike Steinperle [2]) (*kodang*) und eine siamesische? Münze. — Dient für die Aufbewahrung von Tabak (*bahung*) und Nipablattstreifen (*tungkul*), aus welchen Zigaretten gemacht werden. 1857/16: **Langi**, 1857/17: **Kota Batu**, 1874/3: **Lanting**, Distr. **Tapah.**

1857/16: H. 12,5, Br. 15,5; 1857/17: H. 9, Br. 11; 1874/3: H. 11, Br. 14 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 8.

GRUPPE II.

Schmuck und Kleidung [3]).

1857/34 & 37. Wohlriechende Grasarten (*sia lèsa* und *sĕlang*), je ein Büschel (*sudung*), der durch Frauen in den Haaren getragen wird. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

1857/36. Haarschmuck [4]) (*sudung tangki*); fächerförmiger Büschel getrockneter, wohlriechender Blätter (einer Orchidae?). — Wird durch Frauen im Haar getragen. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. 11, gr. Br. 15 cm.

1857/4. Ohrscheiben (*sĕsĕng âjâ bĕrambang*), ein Paar; Ring von Bambus mit eingeritzter Zickzacklinie und Bogen (*sulí*^{e}); an einer Seite durch ein Stückchen Spiegelglas (*samin*) geschlossen, das mit Kalk befestigt und an der Hinterseite mit Papier beklebt ist. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

Dm. 4, Dicke 1,3 cm.

---

1) Vergl. 1429/71, S. 15 Bd. VI dieses Katalogs.
2) Siehe Anm. [10]) S. 7 Bd. IV dieses Katalogs.
3) Netscher, 404.
4) Vergl. 340/51, S. 32 Bd. VIII dieses Katalogs.

1857/42. Ohrscheiben (*sĕsĕng åjå bulu*), wie oben, ein Paar. Bambusring, mit Harz gefüllt, an einer Seite durch ein Nied. Ind. Eincentsstück geschlossen, an der anderen mit sieben Abrus [1])-Kernen (*bon saha*) beklebt. — Für Mädchen. **Sibigo**, Distr. **Sichuleh.**

Dm. 2,5, Dicke 1,2 cm.

1946/1 [2]). Wie oben (*sĕntjĕm oju*^{e} *tadu*^{e}), ein Paar aus Büffelhorn; scheibenförmig, rund, die Ränder concav, die Seitenflächen schwach concav und in der Mitte durchlocht. — Aus *Penang* eingeführt. **Lau'rö'ö**, Distr. **Si Malul.**

Dm. 3,2, D. 0,8 cm.

1857/3. Wie oben (*sĕsĕng åjå bĕrambang*), ein Paar von gelbem (*tuturan* [3])-Holz, zylindrisch, die Vorderfläche verbreitert und mit scharfem, gezacktem Rand; in der Vorderfläche eine runde Scheibe Spiegelglas, von einem Rand mit eingeschnitzten Dreiecken, die mit roter Farbe oder Spiegelglas gefüllt sind, umgeben. — Die beiden Ohrläppchen werden bei den Mädchen durchbohrt und in die Löcher ein eingerolltes Stück Kokosblatt gesteckt um dieselben zu erweitern. Die Ohrscheiben werden durch die Frauen selbst verfertigt. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

Dm. 3,5—5, Dicke 2 cm.

1867/29. Armkette, von an einer Pflanzenfaser gereihten dunkelbraunen, zylindrischen, antiken Steinperlen (*batuk-batuk*).—Diese Perlen, die dunkler sind als die *kodang* (siehe oben bei 1874/3, S. 6) werden in früheren Niederlassungen aus dem Erdboden gegraben und durch Frauen hochgeschätzt als Material für Armschmuck. **Silĕngas**, Distr. **Tapah.**

Dm. 5,5 cm.

1857/7. Wie oben (*kariang bĕraki* oder *tangkai padi* [4]), aus sechs weissen, gedrehten Schnüren bestehend; auf der Mitte derselben drei, je aus sechs zylindrischen der Grösse nach abnehmenden, silbernen Röhrchen bestehenden Dreiecke; an den Schnüren noch zylindrische antike Steinperlen (*kodang* und *batuk-batuk*, siehe oben), kupferne Zylinder und moderne, vielfarbige, runde und zylindrische, rote Glasperlen. — Der Wert der antiken Perlen ist 5 bis 10 cents pro Stück. **Lasikin**, Distr. **Tapah.**

L. 16, Br. cm.

1874/10. Mütze [5]) (*kupia*^{e} *unuī*), von Farnfasern schlingenförmig *à jour* geflochten. Zylindrisch mit platter, oberer Fläche. — Sumatranisches Fabrikat, früher sehr allgemein im Gebrauch, seit etwa 15 Jahren aber ausser Mode geraten und nur durch alte Männer getragen. **Sitobo**, Distr. **Tapah.**

Dm. 17, H. 8 cm.

1874/8. Frauenjacke (*baduh* [6]) *bĕkasap*), von schwarzer Seide, quadratisch mit halblangen Ärmeln, vorne geschlossen, mit Schlitz vor der Brust, runder Halsöffnung und kleinem Stehkragen. Um die Ärmellöcher, auf der Brust und einem Teil des Rückens Stickerei von Silberdraht mit einem Muster von Schnörkeln; auf dem Rücken ist die Verzierung noch unvollendet und nur durch eingereihte weisse Fäden angedeutet. — Für Festlichkeiten. **Lanting**, Distr. **Tapah.**

H. 58, Br. zwischen den Schultern 44, L. der Ärmel 30 cm.

1874/12. Frauenhose (*saluntjōng bĕkasap* oder *saluntjōng bĕtundjun* [7]) von schwarzer Seide, Atjèhsches Muster [8]) mit kurzen, dünner zulaufenden Beinen. Unten an der

---

1) *Abrus precatorius.* — DE CLERCQ, n^{0}. 3.
2) Serie 1946. Geschenk EDW. JACOBSON, Juli 1917.
3) Angabe der Schenker; fehlt in DE CLERCQ.
4) Vergl. 1429/10, S. 45, Bd. VI dieses Katalogs.
5) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 2.
6) WESTENENK, *Wdl.* zufolge auch *ba*^{e} *duh.*
7) Nach dem Stickereimuster *tundjun*; vergl. unter 370/2982, S. 39 Bd. VI dieses Katalogs. Atj. *tundjōng.*
8) Vergl. die atjèhschen Hosen S. 83, Bd. VI dieses Katalogs.

Innenseite der letzteren eine Verzierung von Silberdraht mit kleinen Scheiben aus weissem Metall: unten eine Raute von Schnörkeln mit spitzen Auswüchsen und darauf Blumenfiguren und Sterne. — Diese Art Hosen wird durch Frauen getragen, wenn sie schön gekleidet herumgehen, im Hause trägt man die alten Stücke. Diese Hose ist zu *Kuta Radja* verfertigt und nach *Sinabang* ausgeführt; an mehreren Orten auf *Simalur* werden die Hosen aber nachgeahmt. **Sinabang**, Distr. **Tapah.**

H. 77, Br. oben 52 cm.

1874/29. Frauenhose (*saluntjōng bĕkasap* oder *saluntjōng bĕtavu*), wie oben, von Seide, nach Atjèhschem Muster, der Breite nach purpurn und grün gestrichelt, die Unterenden der Beine purpurn. An der Innenseite der letzteren Verzierungen: unten beiderseits ein durch Diagonalen geteiltes Quadrat von weisser und farbiger Seide, mit Schnörkeln von Silberdraht gefüllt [1]); oberhalb dieser eine Stickerei von Silberdraht in Form eines atjèhschen Brustschmuckes [2]) und überdem an einer Seite ein Einsatz von purpurner Seide, gänzlich mit Schnörkeln von Silberdraht bedeckt [3]). — Gebrauch wie oben. Zu *Kuta Radja* verfertigt. **Sinabang**, Distr. **Tapah.**

H. 75, Br. oben 58 cm.

1867/30. Schamplättchen (*saping*) aus Kokosschale; dreieckig, schwach gebogen, nahe den Ecken ausgebuchtet; die oberen Ecken durchlocht und dadurch eine lange, weisse Schnur gezogen. — Für kleine Mädchen. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

H. 7,5, gr. Br. 7 cm.

1867/5, 1874/1. Kämme (*sål*); Handhabe trapezoid, aus vier der Grösse nach abnehmenden Bambusröhrchen bestehend, die mit sehr feinen Fasern aneinander gebunden sind. Dazwischen Zähne von *isusuhur*-Holz [4]), beiderseits von einem Dreieck aus schwarzem *talih manu*-Holz beschlossen. — Diese Art Kämme wird gegenwärtig selten mehr verfertigt, weil sie durch europäische verdrängt worden ist. **Sitobo**, Distr. **Tapah.**

H. 5, Br. 7—12 und 7—14 cm.

GRUPPE III.

Wohnung und Hausrat [5]).

1874/25. Modell einer Wohnung (*lumah tigå rowang* oder *lumah aka ralak*); rechteckiger Unterbau von fünf Reihen von drei Pfosten aus gelbem Holz, die durch den erhöhten Fussboden hervorragen. Oberbau aus braunem Holz, rechteckig, offen mit niedriger, rundumverlaufender Wand und Fussboden aus Holz; in einer der Ecken ein vom Übrigen getrenntes Zimmer mit einer zu demselben Zutritt verleihenden Türe, jedoch ohne Fenster; in der gegenüber liegenden Ecke ein durch Bretter getrennter Teil (zum Empfang der Gäste); Boden mit rechteckiger Öffnung; an dreien der Aussenseiten ein Balkon, durch ein Brett gebildet. Doppelflächiges Dach, wie der First und die dreieckigen Giebel mit aneinander gereihten Palmblättern bedeckt. Hinzugefügt ist eine Treppe mit zwei Stufen. — Den angehängten Etiketten nach sind die Namen der Unterteile:

Pfosten: *tunggah sètarī*;
Raum unterhalb des Fussbodens: *arap lumah*;
Fussbodenbalken: *kilang*;
Querbalken unter dem Fussboden: *palantjar*;
Dielen des Fussbodens: *laåt*;

---

1) Diese Verzierung heisst *tavah iti*^{r} = Entenspur.
2) Atj. *tundjōng*, siehe 1599/255, S. 85 Bd. VI dieses Katalogs.
3) Atj. *thōng*, O. c. S. 83 Anm. [10]).
4) Angabe der Schenker.
5) Netscher, 400.

Zimmer: *bili*;
Gallerie: *dalan-dalan*;
Raum zum Empfang der Gäste: *ataŏ taŏngan* oder *chatil-chatil*;
Vordergallerie: *surabi*;
Wand des Zimmers: *dinding bili*;
Täfelung der Seitengiebel: *sichĕning matang kĕdang*;
Täfelung der Längsgiebel: *sichĕning*;
Balkon: *lampeeuw*;
Plinthe: *bandur*;
Türe: *matah bili*;
Dachstuhlbalken: *paran matang kĕdang*;
First: *tĕpuh-tĕpuh*;
Zwischenpfosten: *tunggah gantung*;
Hängesäule: *panahan parah matang kĕdang*;
Endgording: *paran matang kĕdang èh dèta*;
Dachbodenbalken: *dĕpang-dĕpang*;
Dachbodenplanke: *laât alah*;
Öffnung im Dachboden: *bintu mèh dèta alah*;
Dachreiter: *api tĕpuh tĕpuh*, *lantip tĕpuh tĕpuh* oder *ara âtan asau*;
Obere Gording: *labas*;
mittlere Gording: *indĕring*;
untere Gording: *ankarangan intaving*;
Riegel zur Befestigung der Gordinge: *lantip indĕring*, *lapè asau* oder *titing tiu*^{e};
Rinnenleiste: *intaving*;
schräge Unterstützung der Rinnenleiste: *tupang*;
Dachsparren: *asau*;
Treppenloch: *matah lucha'an*;
Treppe: *lucha'an* oder *airan*;
Treppenstufe: *ana*^{e} *lucha'an*;
Treppenbaum: *alavin lucha'an*;
Dachbedeckung aus Blättern der Sagopalme: *talup* oder *bangkawang*;
Firstbedeckung: *bumbungan*. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**
L. 52, Br. 42, H. 36 cm.

1857/6. Verzierung oberhalb der Haustüre; rechteckiger Streifen weissen Kattuns mit Zugschnur; hieran ein rechteckiger Lappen weiss und blau gebatikten Kattuns dessen Vorderseite mit vielfarbigem Kattun bekleidet ist: konzentrische Ränder in rot, schwarz und orangefarben, worin Reihen weisser, schwarzer und roter Dreiecke und konzentrischer Quadrate in denselben Farben, zwischen gelben und grünen Dreiecken beschlossen. Am Unterrand dreieckige Läppchen woran ein Messingstäbchen und ein flügelförmiger, weisser Kattunlappen. **Lugu**, Distr. **Tapah.**
H. 33, Br. 52 cm.

1857/2. Wandbekleidung (*tabir*) aus Kattun; rechteckig mit breitem weissem Rand mit Aufhängeschnüren an einer Längsseite. Der mittlere Teil besteht aus breiten, senkrechten, schwarzen, weissen, roten und orangefarbenen Bahnen, abgewechselt von und umgeben mit Rändern, worin konzentrische Rauten und Sternfiguren in abwechselndem Muster. — Durch Frauen verfertigt und bei Festlichkeiten im Gebrauch. **Lugu**, Distr. **Tapah.**
L. 470, Br. 178 cm.

1867/12. Kopfkissen (*tangkalang*) von rotem Kattun, länglich, rechteckig; die beiden Enden bestehen aus einer geflochtenen Matte mit einer Bekleidung von vielfarbigem Kattun in einem Muster von konzentrischen Quadraten und Dreiecken mit Spiralen von Silberdraht. — Wird mit Kapok gefüllt. **Sitobo**, Distr. **Tapah.**
L. 67, Br. 22, H. 15 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 1.

1867/39. Sitzkissen (Überzug) (*tilam*), quadratisch; aus rot- und blau geblümtem, europäischem Kattun, die Ränder aus Streifen roten, schwarzen, weissen und orangefarbenen Kattuns mit einem Muster wie oben. Diese Ränder teilweise mit grauem, teilweise mit vorderindischem [1]), gebatiktem Kattun gefüttert. Der Boden fehlt. — Wird mit Kapok gefüllt. **Labuan Badjau.**
L. und Br. 58 cm.

1867/24. Matratze (*kasur*), Überzug. Rechteckiger Lappen weissen Kattuns mit Rändern aus schwarzem, weissem, rotem und orangefarbenem Kattun in einem Muster wie oben; diese Ränder mit vorderindischem, gebatiktem Kattun gefüttert. **Sitobo,** Distr. **Tapah.**
L. 195, Br. 100 cm.

1857/22. Sitzmatte (*ataŏngan*); etwas trapezoide, doppelte Schicht diagonalen Flechtwerks von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, die obere von schmäleren Streifen als die untere und darin durch Änderung der Flechtart ein den Kanten paralleler Rand gebildet. Der mittlere Teil mit purpurn gefärbten *siè*[e]-Binsen überflochten; Muster: in den Ecken mit Quadraten gefüllte Dreiecke, dann Kreuze und stark stilisierte Tiere? [2]). Die Ränder mit rotem Kattun umnäht. **Kota Batu,** Distr. **Tapah.**
L. und Br. 43 cm.
Siehe Taf. III, Fig. 2.

1857/24. Wie oben, im Allgemeinen wie oben, die Verzierung der Oberfläche aber verschieden: konzentrische Ränder mit Strichen, Quadraten, Dreiecken oder einer Zickzacklinie, alle von einer helleren Linie begrenzt; in der Mitte innerhalb ähnlicher Ränder ein achtspitziger Stern [3]) und darum unregelmässige Muster wie oben und gefüllte Quadrate in den Ecken. **Kota Batu,** Distr. **Tapah.**
L. und Br. 44 cm.

1857/21. Wie oben (*ataŏngan*), 1857/24 sehr ähnlich, die Mitte der Oberfläche aber *à jour* gearbeitet mit ⌐-förmigen Löchern, mit rotem und blauem Kattun und einem Kreuz von Flittergold unterlegt. Die ganze Überflechtung in moderner, purpurner Anilin(?)-Farbe. **Langi.**
L. und Br. 40 cm.

1857/20. Wie oben (*ataŏngan*), quadratisch, im Allgemeinen wie oben, die Überflechtung dunkelpurpurn und aus konzentrischen Rändern dem Umkreis entlang bestehend. Der übrige Teil der oberen Fläche durch ein *à jour* gearbeitetes Kreuz zu vier geteilt; von den derart gebildeten, durch Dreiecke umgebenen Quadraten zwei *à jour* gearbeitet mit Reihen ⌊-förmiger Löcher, die beiden andern mit einer Überflechtung gefüllt in einem Muster von Reihen kleiner Quadrate und Kreuze. Die Löcher mit Läppchen roten und blauen Kattuns und Streifen Flittergold unterlegt. **Lasikin.**
L. und Br. 38 cm.

1967/1 [4]). Wie oben, im Allgemeinen wie oben, die Überflechtung wie oben. Der grösste Teil der oberen Fläche *à jour* gearbeitet mit Reihen Kreuze aus vier ⌐-förmigen Löchern gebildet, abgewechselt von Reihen aus zwei —|-förmigen Löchern zusammengestellter Kreuze. Zwischen den beiden Schichten schwarzes Kattun worüber Streifen roten Flanells und roten, gelben, violetten, blauen und goldfarbigen Stanniols.
L. und Br. 42 cm.

1857/23. Wie oben (*ataŏngan*), im Allgemeinen wie oben; die Farbe der überflochtenen Ränder dunkelbraun; der mittlere Teil gänzlich *à jour* gearbeitet mit Reihen aus vier ⌐-Figuren zusammengestellter Kreuze, von Gruppen von vier kleinen Quadraten abgewechselt [5]). **Lugu,** Distr. **Tapah.**
L. und Br. 42 cm.

---

1) Siehe n°. 1599/143 ff. S. 60, Bd. VI dieses Katalogs.
2) Über die Namen der verschiedenen Flechtmuster siehe Gruppe VIII.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 332, Motiv *kĕmbang manggis*.
4) Don. C. C. de Jonge.
5) Jasper, o. c. Fig. 119, der mittlere Teil.

1862/1. Sitzmatte (*ataŏngan*); doppelte Schicht diagonalen Flechtwerks von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, quadratisch, die Ränder mit rotem Kattun umbordet. Die obere Fläche mit Kattun bekleidet; der Rand schwarz mit gelben Blumen, darin konzentrische Ränder in verschiedenen Farben, einer mit Dreiecken gefüllt. In der Mitte ein stehendes Kreuz; letzteres und die derart gebildeten Quadrate mit vielfarbigen, achtspitzigen Sternen und Quadraten gefüllt. **Suwangking**, Distr. **Simalul.**

L. und Br. 51 cm.

1857/49. Fussbodenmatte (*tohol kumbu*); diagonales Geflecht von ungefärbten Binsen [1]) (Einschlag). Rechteckig, nahe den umgenähten Längsrändern eine Reihe zickzackförmig geflochtener Streifen. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. 257, Br. 190 cm.

1857/50 & 52. Liegematten (*tohol*), rechteckig. Doppelte Schicht diagonal (Einschlag) geflochtener, ungefärbter *Pandan*blattstreifen, die der oberen Schicht schmäler als die der unteren. Umrandung aus rotem Kattun. In der oberen Schicht ein (50) oder zwei (52) konzentrische Ränder (*bonudi*), zickzackförmig geflochten. Nahe den schmalen Enden teilweise *à jour* gearbeitet mit farbigem Kattun und Flittergold unter den Löchern, und zwar bei 50: ein gerades Band (*tarawang laruman*) von ⌊-förmigen Löchern und eine Reihe Dreiecke (*tarawang buwa pau*) mit ⊤-förmigen und Gruppen viereckiger Löcher; 52: eine Reihe Dreiecke von ⊤- und kreuzförmigen Figuren, von einem Zickzackstrich aus paarigen Quadraten gefolgt. 50: **Kota Batu**, Distr. **Tapah**; 52: **Sibigo.**

1857/50: L. 158, Br. 66; 1857/52: L. 182, Br. 71 cm.

1857/51. Liegematte (*tohol*); doppelte Schicht *Pandan*flechtwerk wie die vorigen; die Oberfläche teilweise *à jour* gearbeitet: nahe den schmalen Kanten eine Reihe Dreiecke ähnlich 1857/52, nahe der Mitte der Längsränder eine ⋁-förmige Figur, auf der Mitte ein Quadrat und zwei Andreaskreuze aus ⊤- und kreuzförmigen Figuren und Quadraten zusammengestellt. Auf dieser oberen Fläche Überflechtung von purpurnen *siĕ*[r]-Binsen: zwei konzentrische Ränder, in der Mitte ein Quadrat und dazwischen Sterne, Dreiecke, Rechtecke und Tierfiguren? **Langi.**

L. 124, Br. 66 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 4.

1862/32. Feuerzeug. Eiserne Kette woran ein Feuerstahl (*batu ai*), grobes, dreieckiges Stück Eisen, ein Feuerstein (*batu bulantjang*), unregelmässig viereckig, und eine Büchse für Zunder (*lulup*), aus einer platten Nuss bestehend. **Abail**, Distr. **Tapah.**

1857/44, 1862/19. Lampen (*aladu*); runde Schüssel von gebranntem Ton (*laborit*); bei 1862/19 am Oberrand zwei dreieckige, durchlochte Auswüchse. — Wird mit Kokosöl gefüllt, durch die Löcher wird ein Docht (*tĕnĕng*) gesteckt. Zu den Lampen gehört ein Untersatz (siehe unten 1862/20). Ist an vielen Orten durch Petroleumlampen verdrängt worden. 1857/44: **Pulu Babi** [2]), 1862/19: **Laröö**, Distr. **Simalul.**

1857/44: Dm. 10, 1862/19: Dm. 12,5 cm.

1862/20. Untersatz für eine Lampe (*tuturan banon aladu*); Ende Bambusrohr, unten durch eine Zwischenwand geschlossen und hier mit einem dreieckigen Auswuchs, der zwischen die Hauswand gesteckt wird. **Laröö**, Distr. **Simalul.**

H. 16, Dm. 10,5 cm.

1862/2. Damarfackel (*sasaut surusa*[r]); zylindrische Rolle zerstückelten Harzes, in Blattscheide gewickelt und mit Blattstreifen umwunden. — Wird in einem Hänger (siehe unten) gebraucht. **Laröö**, Distr. **Simalul.**

L. 30, Dm. 4,5 cm.

---

1) Wahrscheinlich *kumbuh*, *Scirpus mucronatus* L., DE CLERCQ, n°. 3080.
2) Siehe Anm. [1]) S. 1.

1862/3. Fackelhänger (*bangka*^{e} *surusa*^{e}). Hufeisenförmig gebogener, dicker Rotan; an dem offenen Ende sind zwei Latten von gelbem Holz gebunden, zwischen welchen eine Fackel (1862/2) geklemmt werden kann. **Abail**, Distr. **Tapah.**

H. 43, gr. Br. 73 cm.

1874/17. Kleiderhänger (*anudajan ènèn* [1]); Brett von braunem Holz, rechteckig mit abgerundeten Enden; in der Mitte einige rechteckige Löcher und dazwischen schnörkel- und blumenförmige Schnitzarbeit. Nahe jedem der Enden eine Rotanschlinge für das Aufhängen des Hängers an einen Balken. **Salur**, Distr. **Tapah.**

L. 61, H. 5,5, D. 2 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischfang [2]).

1874/28. Harpune (*tuhu*^{e}); besondere Spitze, aus einem konischen Holzstück bestehend, worin ein Eisenstab mit Widerhaken gesteckt und mit einem eisernen Ring befestigt ist. Das dünnere Unterende des Holzes steckt in einem Bambusschaft, in der Mitte mit dickem, braunem Tau umwickelt, woran eine Schlinge, am Unterende ein geflochtener Rotanring. — Dient für das Stecken von Fisch. **Labuan Badjau**, Distr. **Tapah.**

L. der Spitze 21, L. des Eisens 10, L. des Schaftes 288, Dm. 2,5 cm.

1867/42. Reuse (*laulus*), von den Blattrippen einer Arenpalme; etwas flaschenförmig, im Innern mit fünf Rotanringen, die mit gekreuzten Rotanstreifen festgebunden sind und überdem einmal quer durchflochten. An dem breiten Ende eine konische Kehle (*indjâ*) von Bambuslatten. An den beiden mittleren Ringen eine Trageschnur aus Rotan. — Wird mit verfaulter Kokosnuss als Lockspeise in Flussarmen und Flussmündungen gestellt für den Fang von Garneelen, Aal und Fisch. **Sinabang**, Distr. **Tapah.**

L. 86, Dm. 10—27 cm.

1874/18. Spule für eine Fischleine [3]) (*pupujan talih nawil*), von braunem Holz, Ring mit tiefer, rechteckiger Rinne an der Aussenseite. **Salur**, Distr. **Tapah.**

Äuss. Dm. 14,5, inn. Dm. 8,5 cm.

1862/5. Fischkorb (*chĕrandjang* [4]), von geflochtenen, ganzen Rotanstengeln, melonenförmig mit zylindrischem Hals, woran eine Trageschnur von gedrehten Fasern. Die Flechtstreifen in ringsumgehenden Ringen, mit Paaren senkrechter Streifen quer durchflochten. **Suwangking**, Distr. **Simalul.**

H. 22, Dm. 13—23 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 1.

1874/4. Netznadel [5]) (*tingau*), aus Büffelhorn, rechteckig, das eine Ende dreieckig und mit scharfer Zunge, das andere gesplissen und mit ovalem Loch. — Dient für das Flicken von Netzen. **Ili**, Distr. **Tapah.**

L. 19, Br. 1 cm.

1862/22. Taubenstrick (*dandawa* [6]); Rotanring mit zwei einander darüber kuppelförmig kreuzenden Streifen. Am Ring und in der Spitze zahlreiche, selbstschliessende Rotanschlingen. — Wird, mit einem Stein beschwert, auf das Nest gelegt um darin zurückkehrende Tauben zu fangen. Distr. **Sichulèh.**

H. 20, Dm. 17 cm.

---

1) *ènèn* = Lendenkleid, siehe WESTENENK, *Wdl.*
2) WESTENENK, 82.
3) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. CXXV, Fig. 1 *d.*
4) Im Distr. *Tapah: kèrang-kèrang.*
5) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. CXVI, Fig. 8. — KRAUSE, 133, Fig. 515.
6) Im Distr. *Tapah: lalang.*

GRUPPE V.

Landbau und Viehzucht [1]).

1874/13. Schaufel (*rèmbèh*), Modell. Das Eisen rechteckig mit abgerundeter Vorderseite, hakenförmig gebogen, das Ende schmäler. Stiel von hellgelbem Holz, rund, das eine Ende mit eisernem Stielring, das andere mit Schnitzarbeit und spitz. Lĕbang, Distr. Tapah.

L. 46 cm.

1857/53. Pflug [2]) (*badja*^{c}). Pflugschweif von gelbem Holz, knieförmig gebogen und etwas mit Schnitzarbeit verziert; in einem Schlitz der Oberfläche eine *nibung*-Latte als Pflugeisen, durch ein knieförmig gebogenes Holzblock festgehalten. Handhabe aus braunem Holz mit Blattschnörkel am Oberende. Deichsel von gelbem Holz mit Schnitzarbeit am Vorderende. Beigelegt ein schwach gebogenes Joch mit zwei durchgesteckten Nägeln. Lugu, Distr. Tapah.

L. 254 cm.

1862/34. Brustriemen [3]) (*katajå*); rechteckiger Streifen diagonalen Flechtwerks von Gruppen Rotanstreifen, schwach gebogen, die Enden abgerundet und mit ineinander gedrehten Ösen. — Teil eines Büffelzaumes, mit welchem die Zugtiere vor dem Pfluge gespannt werden. Abail, Distr. Tapah.

Dm. 38, Br. 10 cm.

1867/4, 32, 33 & 34. Teile eines Pflugzeuges [4]). Modelle. Schnüre von ineinander gedrehten Rotanfasern; 4 mit Schlingen von dünnerem Tau, die anderen an einem Ende mit einem noch ungesplissenen Stäbchen, das bei 32 zugespitzt ist. — 32 dient als Nasenschnur, die andern als Zügel oder Zugschnur. 1867/4, 33, 34: Lugu, 1867/32: Lĕbang, Distr. Tapah.

1867/8. Egge (*sikè*^{c}), Modell aus gelbem Holz. Das Querholz mit sieben quadratischen Zähnen aus braunem Holz, der Oberrand in der Mitte erhaben und hier mit rechteckigem Joch (ein Ständer fehlt). In der Mitte, mit einem Keil aufgeschlossen, ein Schweif mit dünnerem, gebogenem Ende. Beigelegt ein schwach gebogenes Joch mit zwei schräg durchgesteckten Nägeln, ein Brustriemen (siehe oben) und einige Schnüre. Lĕbang, Distr. Tapah.

L. 74, gr. Br. 45 cm.

1857/28. Reismesser, von gelbem Holz, trapezoid mit halbkreisförmig ausgeschnitztem Oberrand, durch ein zugespitztes Rohr mit Einkerbung gekreuzt. Am Unterende ein Stück Eisen mit konvexem Unterrand. Sinabang, Distr. Tapah.

H. 9, Br. 9—12,5 cm.

1862/13, 1867/31. Ölpressen (*èrås*); zwei Latten von *nibung*?-Holz, bei 13 nahe einem Ende ausgekerbt und durch grobe Rotanstreifen verbunden, bei 31 in der Mitte etwas breiter, das eine Ende zylindrisch, das andere abgeschrägt und hier mit Rotanstreifen aneinander befestigt, während um das andere Ende ein geflochtener Rotanring gelegt ist. — Dient für das Pressen von Öl aus Kokosnüssen. — 1862/13: Abail, 1867/31: Lĕbang, Distr. Tapah.

1862/13: L. 64, Br. 5; 1867/31: L. 54, Br. 3—4 cm.

1874/11. Zuckerrohrpresse (*kilangan djantung*), Modell. Balken von hellgelbem Holz mit ungleichschenklig gabelförmigem Unterende und plattem Querholz durch das Oberende; eines der Beine des Unterendes mit Rinnen in der Oberfläche. Schräg

---

1) Netscher, 399, 402. — van Langen, 382. — Westenenk, 66, 81.
2) Chevalier, *Les Charrues des Indes Neerlandaises*, *I. A. f. E.* XVII, 189.
3) Vergl. Chevalier, Taf. XIII, Fig. 27.
4) Die einh. Namen sind: 1867/4: *talih katajå*, *talih gantung* und *galang-galang*; 1867/32: *talih nihung chĕbau;* 1867/33: *talih lènggang;* 1867/34: *talih sènta*^{c}.

durch ein Loch im Balken ein langer Hebebaum von braunem Holz, teilweise rund, teilweise rechteckig im Durchschnitt und durch ein Querhölzchen aufgeschlossen. — Der ganze Apparat wird mit Stützpfeilern aufgestellt und das Zuckerrohr unter den Hebebaum eingesteckt. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

H. 30, L. 36 cm.

1874/7. Zuckerrohrpresse[1] (*kilangan chĕbau*), Modell aus gelbem Holz. Zwei über einander gestellte rechteckige Rahmen, der obere am schmälsten, die beiden durch senkrechte und schräge Pfosten und Keile aneinander verbunden. Innerhalb des oberen Rahmens drehen zwei senkrechte Zylinder von braunem Holz, deren oberer Teil schraubenförmig ineinander greift, darauf bei einem Zylinder eine konische, durchlochte Mütze; durch das Loch der Mütze ein Querarm, woran ein Joch[2] mit zwei schrägen Nägeln und ein Halsband[3] verbunden ist. Beigelegt sind zwei Truhen von gelbem Holz; die eine (*palung-palung*), rechteckig, dient um den ausgepressten Saft (*owil tĕpuh*) aufzufangen, die andere (*bilu^{e}-bilu^{e}*), kahnförmig, wird gebraucht um darin den Saft sich setzen zu lassen, und in die eiserne Pfanne (*kantjah*), worin derselbe zu Sirup (*amèsan*) ausgedampft wird, zu überbringen. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

Presse: L. 28, Br. 22, H. 24; Truhen: L. 21 und 23, Br. 6 und 6,5, H. 4 und 4,5 cm.

1857/30. Nagel (*angutu ihung kĕbau*), aus *nibung*-Holz, zylindrisch, das eine Ende zugespitzt. — Dient für das Durchbohren der Nasenzwischenwand der Büffel um durch dieselbe eine Rotanschlinge ziehen zu können. **Lugu**, Distr. **Tapah**.

L. 18, Dm. 1,3 cm.

GRUPPE VI.

Verkehrs- und Transportmittel[4].

1857/57. Spiegel eines Segelfahrzeuges (*saping bilu*); zwei Stücke schweren Holzes, zusammen fast quadratisch, eine der Kanten schräg zugeschnitzt. Auf der Vorderseite ein *relief*-Ornament, teilweise weiss gefärbt: Halbkreis von einem Dreieck gekrönt, gänzlich mit Schnörkeln und einem Stern gefüllt; daneben Fächer und Sterne. **Lugu**, Distr. **Tapah**.

H. 90, Br. 100 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 4.

1874/27. Ruder (*aluchah*), aus einem Stück braunen Holzes; das Blatt länglich trapezoid mit abgerundeten Ecken. Stiel rund, die Krücke hornförmig und mit Blattschnörkeln am Stiel. **Lasikin**, Distr. **Tapah**.

L. des Blattes 78, Br. dess. 9—13, L. des Stieles 67, Dm. dess. 3,5 cm.

1867/37. Wie oben (*aluchah*), Modell aus gelbem Holz, im Allgemeinen ähnlich 1874/27, das Blatt aber am Unterende ogival und beiderseits mit schwach sichtbarem Kiel. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

L. 46, gr. Br. des Blattes 5 cm.

1867/20. Anker (*sau*[5]), Modell aus braunem Holz. Schwach gebogenes, dickes Blatt, das eine Ende spitz, der Unterrand grösstenteils scharf, das andere Ende verbreitert und mit eingeschnitzten Schnörkeln. Schräg durch das Blatt ein achteckiger

---

1) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. XCI, Fig. 4.
2) Vergl. 1857/53 oben.
3) Vergl. 1862/34 oben.
4) WESTENENK, 70.
5) WESTENENK, *Wdl. sauh.*

Stiel an demselben verbunden durch eine Rotanumwicklung, die um einen durchgesteckten Nagel geschlagen ist. Quer am durchlochten Oberende ein eingesteckter Stock, woran mit gedrehten Rotanstreifen ein Stein gebunden ist; hieran eine Schlinge. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

L. 30, gr. Br. 11 cm.

1874/21. Windfahne (*manå^{c} manå^{c}*), Modell aus hellgelbem Holz. Stab, unten quadratisch, oben rund und stufenartig dünner. Am Oberende eine Scheibe Eisenblech und ein hölzerner Vogel mit grobem Kopf und sehr langem, dünnem Schwanz; zwischen Körper und Schwanz ein weisser Kattunlappen. — Wird auf den Mast von Segelfahrzeugen gestellt. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

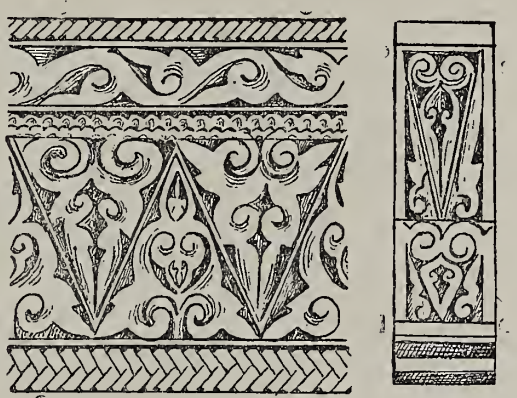
L. 52 cm.

GRUPPE VII.

Handel [1]).

1862/27. Reismass (*arè^{c}*), aus einem Stück Holz geschnitzt, unten achteckig, oben rund uud mit angeschnitzter, schön gebogener Handhabe. Auf einem grossen Teil des Masses und der Handhabe eingeritzte Spiralen und mit Schnörkeln gefüllte

1862/27. Reismass.



1862/27. Verzierung des Reismasses, ausgerollt.

Dreiecke. — Dem Sammler zufolge sind die gebräuchlichen Reismasse: 1 *chuntja^{c}* = 10 *nali*, 1 *nali* = 16 *arè^{c}*, 1 *arè^{c}* = 4 *sulu*, 1 *sulu* = 2 *atjå*. Ein *arè^{c}* [2]) Reis (*borai*) wiegt 60 *ringgit Atjèh* (Mexikanische Dollar). **Suwangking**, Distr. **Simalul**. (Siehe die Abbildungen).

H. 20, Dm. 14 cm.

1857/31. Kerbstock (*tèkèn ahai*), aus gelbem Holz, teilweise flach und mit zahlreichen Kerben (*hohot*). — Die Zahl der Kerben deutet an wieviel *nali* (siehe oben) von dem Reisvorrat verbraucht ist. **Lugu**, Distr. **Tapah**.

L. 25, Dm. 1,5 cm.

1946/2. Knotenschnur [3]) *bu^{c}u-n-dolok*), von grauem Tau mit einer verwickelten Knotenreihe. — Bei einer Einladung sendet man dem Gast eine kupferne Kumme

---

1) Netscher, 404. — Westenenk, 80.
2) Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 213, Fussnote.
3) Vergl. Anm. [6]) S. 34 und n^{0}. 1552/8, S. 208 Bd. IV dieses Katalogs.

mit Sirihingredienzen. Als Zeichen dass die Einladung dringend ist, wird das um die Kumme geschlagene Tuch mit einem bestimmten Knoten festgeknüpft. **Lasihing**, Distr. **Tapah.**

L. 23 cm.

GRUPPE VIII.

Einheimische Industrie [1]).

1867/28, 1874/32. Schmelztiegel [2]) (*bårià bulawan*), von gestossenem Sandstein und Lehm gebrannt, teilweise glasiert. 32 regelmässig, 28 unregelmässig spitzhutförmig. — Bei Gold- und Silberschmieden im Gebrauch für das Schmelzen von Gold. **Lasikin** und **Salur**, Distr. **Tapah.**

1867/28: H. 3, ob. Dm. 3; 1874/32: H. 3,5, ob. Dm. 4 cm.

1867/27. Wie oben (*bårià pèra*^{c}), Material wie oben, Form sehr unregelmässig konisch. — Für das Schmelzen von Silber. **Lasikin**, Distr. **Tapah.**

H. 4,5, ob. Dm. 3—5 cm.

1874/19. Drahtzieheisen (*tarèkan* oder *anåsan*); schwach gebogenes Eisenstück mit scharfen Enden; um beinahe die ganze Länge mit drei Reihen Löcher verschiedener Grösse versehen. — Dient für das Ziehen (*mangèla*) von Gold- und Silberdraht. **Lasikin**, Distr. **Tapah.**

L. 23, Br. 4 cm.

1867/41. Schmiede (*abon*), für einen Grobschmied (*tukang bĕsih*), Modell. Der Blasebalg (*puput*) besteht aus zwei Bambuszylindern, worin konische Sauger, die mit Hühnerfedern umgeben sind; unten in jedem der Zylinder ein Loch worin ein Ende Bambusrohr (*iup-iup*) steckt, das bis in das Feuer reicht. Die Zylinder stehen auf einem Brett (*atang* oder *ataöngan*), hinter welchem ein Gerüst (*banån umidö* oder *atidöan*) für denjenigen der den Blasebalg bedient. Das Feuer wird zwischen zwei halbkreisförmigen Steinen (*rauh-rauh*) gebrannt. Beigelegt ist ein kahnförmiges Kühlfass (*banån manĕpuh* oder *bilu*^{c}*-bilu*^{c}) und ein rechteckiger Block worin ein rechteckiges Stück Eisen als Amboss (*landas*). **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 21 cm.

1874/24. Deichsel (*libas*), Modell. Das Eisen dreieckig mit gebogenen Ecken und platter, gerader Angel. Der Stiel von hellgelbem Holz, ⅂-förmig, der kurze Arm platt, etwas ausgebuchtet, der lange Arm rund, schwach gebogen. Eisen und Stiel mittelst gekreuzter Rotanstreifen aneinander verbunden. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

Eisen L. 5,5, gr. Br. 4,5, Stiel L. 24 cm.

1874/23 & 26. Wie oben (*papatil* und *kĕsubung*), Modelle, den vorigen sehr ähnlich; das Eisen aber trapezoid mit abgerundeten oberen Ecken, die Angel quadratisch oder rechteckig. Stiel wie oben, das Unterende achteckig. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

Eisen L. 8 und 7, gr. Br. 3, Stiel L. 34 und 32 cm.

1867/23. Wie oben (*ĕngli*), (Modell ½), gänzlich von Holz; das Blatt (*matah*) trapezoid mit runden oberen Ecken und runder Angel. Stiel (*dangan*) wie oben, der kurze Arm (*tabun*) mit eingeschnitztem Blätter- und Schnurornament verziert. — Die Deichsel dient für das flach behauen von Brettern; wird das Blatt rechtwinklig gedreht, so dient das Werkzeug als Beil. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

Blatt L. 15, gr. Br. 5, Stiel L. 53, Dm. 2,5—3 cm.

1874/5. Raspel (*ambĕlas*); Ende Bambusrohr, mittelst Rotanstreifen mit einem Stück Roggenfell umnäht. — Für die Holzbearbeitung. **Ili**, Distr. **Tapah.**

L. 26, Dm. 4 cm.

---

1) Westenenk, 81.

2) Vergl. n°. 1468/501 S. 123, Bd. VI dieses Katalogs.

1857/32, 33 & 35. Flechtmaterial. Bündel ungefärbter, gesplissener *Pandan*-blattstreifen (32), schmaler, purpurngefärbter *siè*^{c}-Binsen [1]), oder schmaler, ungefärbter *siè*$^{\equiv}$-Stengel mit getrockneten Früchten. Erstere dienen für grobe Flechtarbeit, die andern für das Überflechten von Verzierungen. 32: **Lugu**, 33 & 35: **Sinabang**, Distr. **Tapah**.

1857/38. Bambusmesser, sechseckig mit scharfen Längskanten. — Dient um die Flechtstreifen geschmeidig zu machen; dieselben werden zwischen das Messer und die Handpalme hindurchgezogen (*singai*). **Lugu**, Distr. **Tapah**.

L. 13, Br. 4 cm.

1867/43. Flechtmuster; quadratische Matte von diagonal geflochtenen *Pandan*-streifen, teilweise *à jour* gearbeitet (*tarawang*), teilweise mit purpurn gefärbten *siè*^{c}-Binsen überflochten (*tubu*^{c}) in den auf *Simalur* meist gebräuchlichen Mustern. Die Binsen werden mittelst einer Nadel eingearbeitet. **Lugu**, Distr. **Tapah**.

L. u. Br. 44 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 4.

1874/2. Apparat für das Weben von Randschnüren [2]) (*surih*), von braunem Holz. Rechteckiges Brettchen; auf dem einen schmalen Ende steht ein rechteckiger, etwas verzierter Rahmen, worin ein senkrechter Rost, dessen Rohrstäbchen in der Mitte durchlocht sind; auf einem der Pfosten des Rahmens steht eine Spule blauen Garns. Auf dem andern Ende des Brettchens zwei schräge Stäbe mit verziertem Oberende, je mit einem angeschnitzten, rechteckigen Haken; in den beiden Haken stützt ein rechteckiges Brett, auf welchem Silberdraht und rote Seide gewickelt ist. Beigelegt ist ein schwarz kattunenes Kopftuch mit angefangener Randschnur. **Lĕbang**, Distr. **Tapah**.

L. 47, Br. 11, H. 45 cm.

GRUPPE IX.

Waffen [3]).

1857/56. Lanze (*tumbak*); eiserne, lanzettliche Spitze, beiderseits mit undeutlichem Mittelkiel; zylindrischer Stiel mit ringsumgehenden Gruben, in eine konische Dülle verlaufend. Schaft von Rotan. — Simalursches Fabrikat.

L. der Spitze 29, gr. Br. ders. 4,5, L. des Schaftes 141, Dm. dess. 1,5—2,5 cm.

1857/29. Bauchschneider [4]) (*kurambi*^{c}); krummer Dolch; die Klinge sichelförmig, beinahe gänzlich zweischneidend. Griff von Horn, birnenförmig mit halboffenem, rundem Loch am Oberende. Scheide von braunem Holz, aus einem Stück, stark gebogen, unten spitz, oben mit scheibenförmigem Auswuchs, worin grobe Blattschnörkel geschnitzt sind; die Rückseite offen und mit einem Streifen Leder bedeckt. — Diese Waffe, deren Tragen strafbar ist, wird bei Streitigkeiten gebraucht; der Zeigefinger wird in das Loch des Griffes gesteckt, die Spitze nach aussen gewendet. Distr. **Sichuleh**.

Klinge L. 13, gr. Br. 1,5; Griff L. 7,5; Scheide L. 16, Br. 2—5 cm.

1867/35. Dolch (*rèntjong*); Klinge schwach gebogen [5]), Rücken konvex, unten schmäler, die Schneide konkav und mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend; das Oberende dreieckig verbreitert, gezackt und mit achteckigem Stiel. Griff von Horn, im Durchschnitt rund, hakenförmig gebogen und in der Biegung eiförmig verdickt. Scheide von braunem Holz mit Einsatz, der mit drei grauen Schnüren festge-

---

1) Siehe Anm. [4]), S. 2.

2) Siehe Veltman, *Zijdeïndustrie*, *I. A. f. E.* XX, 49, Fig. 7.

3) Westenenk, 73 zufolge kamen früher auf *Simalur* auch Pfeil und Bogen vor.

4) Vergl. van Hasselt, *Atlas*, Taf. XXVII, Fig. 4, und Taf. VII, Fig. 5 und 5*a*, Bd. X dieses Katalogs.

5) Typus *a*, S. 141, Bd. VI dieses Katalogs.

bunden ist, übrigens aus einem Stück; Unterende nach der Rückseite hin verbreitert und mit eingeschnitztem Blätterornament; auf dem verbreiterten Mundrand und den Seiten eingestochene Spiralen und Rautenornament [1]). — Gänzlich nach atjèhschem Typus. **Batu-Batu**, Distr. **Tapah.**

L. der Klinge 23, Br. ders. 1,5; L. des Griffes 12; L. der Scheide 27,5, Br. ders. 2—6 cm.

1867/14. Messer (*sirawi*). Klinge schwach gebogen, der Rücken konvex, die Schneide konkav und mit konvexem Bogen in die scharfe Spitze verlaufend. Birnenförmiger Horngriff mit eisernem Stielring. Scheide von hellgelbem Holz, aus einem Stück, aber mit Einsatz im Rücken, der mittelst dreier geflochtener Rotanringe festgehalten; am Oberrand ein scheibenförmiger Auswuchs mit eingeschnitzten Gruben, auf den Seiten eingestochene Schnörkel. — Für den täglichen Gebrauch, wird im Gürtel getragen. **Kampong Ajĕr**, Distr. **Simalul.**

Masse wie oben: 16,5, 2, 10, 22, 2,5—7 cm.

1867/38. Hackmesser (*kalobang*); Klinge gerade [2]), Rücken gerade, die Schneide konkav, ersterer mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff aus Horn, rund, schwach gebogen, die obere Fläche pferdehufförmig und ausgehöhlt [3]). Als Scheide dient ein Ende Bambusrohr mit Schlitz worin die Schneide gesteckt und mittelst umgewickelter Rotanstreifen festgehalten wird. **Labua**, Distr. **Tapah.**

L. der Klinge 47, Br. ders. 2,5—6, L. des Griffs 15, L. der Scheide 50, Dm. ders. 4 cm.

1857/1. Säbel. Klinge gebogen, in der Mitte auf den beiden Seiten hohl, der Rücken konkav, unten schmäler und um einen Teil von einer Blutgrube begleitet, die Schneide konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff aus Eisen, korbförmig und mit einem Kissen gefüttert; über die Klinge beiderseits eine hervortretende, ausgebuchtete Spitze; der Stamm des Griffes birnenförmig mit zwei Reihen schildförmiger Verdickungen und halbkugeligem Oberende, aus welchem schräge eine lange Spitze hervortritt; der Griff grösstenteils mit eingeschnitzten, schnörkelförmigen Verzierungen bedeckt. Die Scheide fehlt. — Atjèhsches Fabrikat [4]), früher in *Simalur* im Gebrauch.

L. der Klinge 79, gr. Br. ders. 3,5, L. des Griffs 16, gr. Br. ders. 7,5 cm.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [5]).

1857/43. Büchse für einen Kampongpass (*banon surat badan*), aus Bambus, unten mit eingeschnitzten Gruben, oben mit zwei geflochtenen Rotanringen; einschiebender, konischer, hölzerner Stöpsel mit ringsumgehenden Gruben. Inhalt: ein „*gampŏng*-pas", mit dem Namen **Mĕlangkap**, Kamp. **Lagabaung.**

L. 23, Dm. 1,5 cm.

1867/15. Wie oben (*lĕpung surat badan*); von Bambus mit in Bändern gruppierten eingeritzten Dreiecken und gekreuzten Strichen. Stöpsel von hellgelbem Holz, im Durchschnitt achteckig, kniefömig gebogen und mit eingeschnitzten Schnörkeln auf zwei Seitenflächen. **Lĕbong**, Distr. **Tapah.**

L. 26, Dm. 1,5 cm.

1874/20. Täschchen (*taung lavu-lavu* oder *taung si obang-obang*), von schmalen, ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*fasern, an der Aussenseite mit purpurnen *siè*-Binsen überflochten: Reihen Dreiecke und unregelmässiger Figuren. An den Ecken Ränder und auf der Mitte Quästchen mehrfarbigen Kattuns. Als Verschluss dienen

---

1) Bd. VI dieses Katalogs, S. 142.
2) O. c. n⁰. 506/18, S. 154.
3) O. c. n⁰. 506/18, S. 153, Typus I, aber gänzlich glatt.
4) Vergl. o. c. n⁰. 1468/164, S. 171.
5) Netscher, 404.

zwei Schnüre schwarzer und weisser Glasperlen, einige *mutisalah* und ein Messingglöckchen. Im Innern ein gleichförmiges, kleineres Täschchen. — Dient bei Feierlichkeiten, die den Heiratsantrag begleiten [1]). **Salur**, Distr. **Tapah.**

Br. 15, H. 10 cm.

GRUPPE XI.

Musik, Spiele.

1867/36. Rufhorn (*uwung-uwung tadu*ᵉ oder *surumpit*); Büffelhorn, das eine Ende zu einem konischen Mundstück umgebildet und in dessen Nähe ein durchlochter Auswuchs mit Schnürchen. — Dient um die Personen, die auf den Äckern arbeiten, zurückzurufen. **Labuan Badjau**, Distr. **Tapah.**

L. 39, Dm. 1,5—10 cm.

1862/23 & 25. Querflöten (*sulim*), aus Bambus; 23 an einem Ende durch eine Holzwand geschlossen, 25 an beiden Enden offen. Nahe dem geschlossenen Ende von 23 ein grosses, rundes, eingeschnitztes Loch, bei beiden nahe dem andern Ende vier eingebrannte Löcher. Um 25 ein geflochtener Rotanring. **Abail**, Distr. **Tapah.**

L. 34 und 37,5, Dm. 1,8 und 2 cm.

1862/24, 1867/13. Flöten (*sangkaduh*), von Bambus, das eine Ende schräg zugeschnitzt und hier mit eingestecktem, gezacktem Holzstück, sodass ein Einblaseschlitz gebildet wird; am anderen Ende eine ringsumgehende Grube und eine kleine, runde Öffnung in einer Zwischenwand. In beiden ein quadratisches eingeschnitzes und sieben eingebrannte, runde Löcher an einer, ein rundes Loch in der Mitte der andern Seite. Auf der oberen Hälfte von 1867/13 eine eingeschnitzte Verzierung von Schnörkeln, Dreiecken und Zickzackstrichen. **Abail** und **Lanting**, Distr. **Tapah.**

L. 31,5 und 29, Dm. 2 cm.

1857/46. Violine (*biola*), nach europäischem Muster aus gelbem Holz verfertigt, die Seiten von Blech. Vier Saiten aus Schnur an einer Blechplatte befestigt; der Kamm fehlt. Die obere Fläche gänzlich mit unregelmässigen schwarzen Schnörkeln bedeckt. Der Bogen (*gesing biola*) aus braunem Holz, schwach gebogen, das eine Ende scheibenförmig verbreitert und mit eingeschnitzten Schnörkeln; Überspannung mit Pflanzenfasern. **Langi**, Distr. **Tapah.**

Violine L. 67, gr. Br. 23; Bogen L. 51 cm.

1867/9. Wie oben (*biolah*), der vorigen sehr ähnlich, aber von braunem Holz, viel besser gearbeitet, die Seiten aus Palmblatt. Der Hals und die Oberfläche mit Schnitzarbeit (*sulič*) von Schnörkeln bedeckt. Drei Saiten aus Schnur, über einem Kamm gespannt und an ein Stück Blech befestigt. Bogen von braunem Holz, gänzlich nach europäischem Muster, mit Rosshaar überspannt. **Labuan Badjau**, Distr. **Tapah.**

Violine L. 60, gr. Br. 17, Bogen L. 58 cm.

1874/14. Trommel (*kĕdang*), aus dunkelbraunem Holz, zylindrisch, die beiden Enden mit Büffelhaut? überspannt, durch welche Rotanstreifen gezogen sind, die auf dem Körper der Trommel ein Netz von Dreiecken und Quadraten bilden. Durch zwei Löcher eine ineinander gedrehte Trageschnur. — Diese Art Trommeln wird zu Paaren gebraucht bei Festlichkeiten, z. B. bei Heiraten zur Begleitung des *nandung* (Singen von *pantun*). **Sitobo**, Distr. **Tapah.**

L. 41, Dm. 25 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 2.

1862/29. Handtrommel (*gadomba*), von dunkelbraunem Holz; vasenförmig, in der Mitte dünner, das Oberende hervortretend. Die grösste Öffnung soll mit Ziegenfell

---

1) Vergl. VAN LANGEN, 386.

überspannt sein. — Dieses Instrument ist älteren Datums und jetzt nicht mehr im Gebrauch; wahrscheinlich aus *Barus* eingeführt. **Suwangking**, Distr. **Tapah.**

H. 25, Dm. 10,5—13,5 cm.

1874/16. Tamburin[1]) (*rampanah*); dünner zulaufender Ring von dunkelbraunem Holz, gänzlich mit eingeschnitzten Schnörkeln bedeckt (*bĕsuli*ᵉ). Die grösste Öffnung ist mit Ziegenfell überspannt, das mittelst eines gänzlich bekleideten Ringes festgehalten wird. **Ana'au**, Distr. **Tapah.**

Dm. 40—45, H. 8 cm.

1857/41, 1862/30. Kreisel (*kĕsing*), von grauem oder gelbem Holz; doppelt konisch mit einem groben Eisenstück oder einem Nagel in einer Spitze. Beigelegt eine grobe, ineinander gedrehte Schnur mit quadratischem Kokosschaleausschnitt (41) oder eine dünne, graue Schnur mit Querstöckchen (30). — Ein Spieler (Kind) pflanzt seinen Kreisel mit der Spitze in den Boden, worauf ein zweiter, der seinen Kreisel, nach ersterem Kreisel zielend, von der Schnur herabrollen lässt, versuchen muss denselben zu treffen. **Lĕbang** und **Lugu**, Distr. **Tapah.**

1857/41: H. 11, gr. Dm. 5,5; 1862/30: H. 9, gr. Dm. 5 cm.

1857/26. ǂ Kinderspielzeug (*aim aim anak*); Körbchen von rechteckig geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen; quadratisch schräg zulaufend, mit zahlreichen hervortretenden Dreiecken und einem zylindrischen Hals. An den Ecken und in der Mitte des Bodens herabhängende Schnüre mit Kattunläppchen, Wollfäden und Scheiben Pflanzenmark (*subang*). **Lugu**, Distr. **Tapah.**

H. 20, Dm. 16 cm.

1857/40. Kindergewehr, aus Bambus und Rotan, mit welchem Pfropfen geschossen werden können. **Lugu**, Distr. **Tapah.**

L. 46 cm.

1874/22. Windmühle (*baling-baling*), von hellbraunem Holz; runder Stock, das Unterende zu dreien gesplissen, das Oberende dünner und zugespitzt; um dasselbe drehbar ein dickerer Querstock, der an der Spitze einen rechteckigen Flügel mit abgerundeten Ecken trägt. — Kinderspielzeug. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

L. 54 cm.

GRUPPE XII.

Religion und Wissenschaft[2]).

1862/6. Gebetsmatte (*tohol sĕmbajan*); doppelte Schicht diagonal geflochtener, ungefärbter *Pandan*streifen, die obere von schmäleren Streifen und mit zickzackförmig geflochtenem, konzentrischem Rand; innerhalb dessen an den Schmalseiten ein *à jour* gearbeiteter Rand mit ⌊-förmigen Löchern, die mit rotem und blauem Kattun und Flittergold unterlegt sind, und Überflechtung von purpurnen *siè*ᵉ-Binsen: Dreiecke und Tierfiguren (?). Umbordung aus rotem Kattun. **Lasikin**, Distr. **Tapah.**

L. 80, Br. 40 cm.

1874/9. Amulett (*adjimat* und *idjasan*); Bündel mit Koränsprüchen beschriebenes Papier, in schmutzig grauem Kattun mit rotkatunnenen Bändern. — Wird um den Hals getragen; wahrscheinlich aus *Atjèh* eingeführt. **Sitobo**, Distr. **Tapah.**

L. 10, Br. 9 cm.

1867/25. Wie oben (*adjimat*); platt quadratisches Blöckchen, gänzlich mit rotem

---

1) van Hasselt, *Atlas*, Taf. XC, Fig. 1 und 2.

2) van Langen, 385. — Über die Sprache siehe Westenenk, *Wdl.* und H. T. Damsté, Bijdr. Kon. Inst. Bd. 71 (1916).

und grauem Kattun bekleidet. An zwei Ecken ein Band von grauem Kattun. — Enthält wahrscheinlich beschriebene Papiere und wird um den Hals gehängt. **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

L. 6, Br. 5, D. 1,5 cm.

1874/15. Amulett (*buun uwai mantjitalah*); eigentümlich geformtes Stückchen Rotanstengel mit zahlreichen Gliederungen. — Der Besitzer ist unverwundbar (*pĕgawai* [1]) und wird geschützt gegen Anfälle des *antupa guru*, eines Teufels der unsichtbar ist und die Menschen mit einer Lanze tötet, wenn es regnet und zugleicherzeit die Sonne scheint (*udjan panas*). **Salur**, Distr. **Tapah.**

L. 5 cm.

1857/48. Zaubermittel (*djuhung*). Kalebasse, doppelt birnenförmig mit zahlreichen Schlitzen worin Hühnerfedern gesteckt sind; die Kalebasse hängt an getrockneten Kokosblättern und Blattrippen. — Wird gebraucht als Schutz gegen Diebe; ein Dieb der in einer Pflanzung stielt, die durch ein *djuhung* geschützt ist, bekommt böse Geschwüre (*endja*[c]). Der Gegenstand wird durch einen *dukun* für ein Gegengeschenk verkauft. **Lasikin**, Distr. **Tapah.**

L. 18, gr. Dm. 13 cm.

1862/31, 33, 35. Grabbeigaben? Mehrere Topfscherben, Töpferware und chinesisches Porzellan (Seladon und Craquelé). — Etwa 20 bis 30 cm. tief aufgegraben an Stellen alter Niederlassungen, bisweilen vermischt mit Holzkohle, alten Perlen (*kodang* und *batuk-batuk*, siehe oben), hin und wieder mit Stückchen Gold. **Mata-n-amuren**, Distr. **Simalul.**

1874/6. Zauberbuch (*pĕlangkahan*), Abschrift in einem gewöhnlichen Schreibheft. In arab.-mal. Schriftzeichen, in Arabisch und Malayisch, letzteres zum Teil auch mit Vokalzeichen versehen. Enthält ein Alphabet, Vorschriften für das Bestimmen guter und schlechter Zeitpunkte, Rechnungstafeln (*kutika* [2]) und Gebetsformeln für verschiedene Gelegenheiten. — Das Original war nicht käuflich. **Salur**, Distr. **Tapah.**

1867/18 & 19. Massiersteine (*tada*[c]), aus einer Mischung von Lehm, Eiern und Kräutern gebrannt; zylindrisch mit halbkugeligem oder mehr zylindrischem dickem Knopf. — Wird durch weibliche Ärzte (*dukun*) verfertigt und dient, nach Erhitzen und Eintauchen in Kokosöl, für das Reiben des Bauches der Wöchnerinnen um die Nachgeburt auszutreiben. **Sitobo** und **Lĕbang**, Distr. **Tapah.**

L. 12 und 14, Dm. 3—9 und 4—9 cm.

1874/31. Schreibfeder (*kalam*); zugespitzte Rippe eines Palmblattes. **Salur**, Distr. **Tapah.**

L. 15 cm.

II. Nias.

GRUPPE I.

Speise und Trank, Genussmittel [3].

1798/50 [4]. Spatel, von gelbbraunem Holz, das Blatt rautenförmig, an einer Seite platt, an der anderen konvex; der Stiel zylindrisch. **N.** [5].

L. 37,5, gr. Br. des Blattes 5,5, Dm. des Stieles 2,5 cm.

---

1) Siehe auch Anm. [6]) S. 198, Bd. VI dieses Katalogs.
2) Vergl. 268/246 S. 185, Bd. X dieses Katalogs.
3) Siehe S. 1, Bd. IV dieses Katalogs, und Schröder, *Nias* §§ 1—101.
4) Serie 1798 Geschenk E. E. W. G. Schröder, November 1911. Ned. Sts. Crt. 12 Juni 1912 n⁰. 89.
5) **N.** = Nias (ohne nähere Andeutung), **S. N.** = Süd-Nias, **Z. N.** = Zentral-Nias, **N. N.** = Nord.Nias-

1798/61 & 62. Säcke (*töwà* [1]), von gewebten Pflanzenfasern, quadratisch (61) oder rechteckig (62), der Einschlag braun (61) oder grau (62), die Kette mit breiten braunen und grauen Bahnen, durch Gruppen von schwarz, weiss, rot, weiss, schwarzen Strichen getrennt (61) oder von abwechselnd braunen, grauen und weissen Bahnen (62). — Dient für das Aufbewahren von *ubi* [2]). (N. *gowi*), in sehr armen Gegenden auch für Sirih, der durch die Frau angeboten wird. **Z. N.**

1798/61: H. 39, Br. 37, 1798/62: H. u. Br. 35 cm.

1798/49. Sirihtasche [3]); doppelte Schicht geflochtener ungefärbter *Pandan*streifen, quadratisch, die innere Schicht von breiten Streifen, diagonal geflochten, die äussere von sehr schmalen Streifen, teilweise *à jour* gearbeitet [4]) (*niòtarawà*) mit einem sehr zusammengestellten Muster von Reihen Quadrate, Dreiecke und Sterne, die mit mehrfarbigen Kattunläppchen und Flittergold unterlegt sind. Die Aussenseite überdem bestickt mit vielfarbigen Strichen, Schnörkeln und Dreiecken von Seide, worin Micaplättchen. Oberrand von rotem Kattun. Trageband von rotem Kattun, mit weissem Kattun gefüttert und mit Rauten grüner Seide bestickt; grosse Quäste vielfarbiger Lappen mit dickem Knopf. — Durch Frauen beim Anbieten von Sirih gebraucht. Der Schenker zweifelt daran ob diese Tasche niassischen Fabrikats ist. **N.**

L. u. Br. 39 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 3.

1691/39 [5]). Wie oben [6]), von diagonal geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen, etwas trapezoid; die Aussenseite bekleidet mit rotem Kattun und Streifen roten, gelben und schwarzen Flanells und Kattuns in wagerechten und senkrechten gewürfelten und gezackten Rändern. In den unteren Ecken schräge gelbe und schwarze Striche und Zickzacklinien von weissem Garn. An dem mit weissem Kattun umbordeten Oberrand zwei weiss-kattunnene Ösen. **S. N.**

H. 18, Br. 20—24 cm.

1798/38. Kalkdose [7]) (N. N. *fàdèlà*, S. N. *buwà dèlà*), von einer *Hodgsonia macrocarpa* Cogn. [8])-Frucht, deren eines Ende gerade abgeschnitten; in der Nähe dieses Endes eine Reihe eingeschnitzter Zickzackstriche. Deckel (*lagĕ-lagĕ*) von Holz, einschiebend, oval, auf der Oberfläche eine halbe Eidechse *en relief*. Dose und Deckel mittelst einer messingenen Kette (*tawi-tawi*) aneinander verbunden; daran hängt mit einer dünneren Kette ein eiserner Spatel (*fògo-e*). *Susuwà*-Tal. **Z. N.**

L. der Nuss 6,5, gr. Br. 6, Dm. 3,5; Spatel L. 7,5, Br. 0,4 cm.

1691/18. (Zwei Ex.). Kalkdosen (*fàdèlà*), ähnlich 1798/38 aber ohne Verzierung, Ketten und Spatel. Auf der Oberfläche des Deckels bei einem Ex. zwei gerade Striche. *Lĕlĕwàu*. **Z. N.**

L. 7 und 8, gr. Br. 7 und 6,5, D. 3,3 und 3,4 cm.

1691/17. Kalkdose (*gādō*), aus gĕtah pertja (*gitō*), in Form zweier aufeinander passender Halbkugel, deren eine mit aufstehendem Rand. Eine paarige messingene Kette verbindet eine Öse auf der Mitte der einen Hälfte mit einer Öse auf dem Rande der andern. *Lāhēwà*, **N. N.**

H. 4,5, Dm. 5,3 cm.

1798/32. Tabakstasche (*bolà bolà bàgò* [9]); doppelte Schicht Flechtwerk von Binsen?, die innere ungefärbt, von breiten Streifen diagonal geflochten, die äussere von schmäleren Streifen und mit roten und ungefärbten Zickzackstrichen. Rechteckig mit drei-

---

1) Siehe n°. 1002/109, S. 31, Bd. IV; Schröder, *Nias* § 544, und Taf. III, Abb. 5, n°. 4.
2) *Dioscorea* sp. div., de Clercq, n°. 1107.
3) Verg. n°. 1629/10, S. 201, Bd. IV; Schröder, *Nias*, § 253.
4) Jasper, *Vlechtwerk*, 239.
5) Serie 1691 Geschenk E. E. W. G. Schröder, April 1909, Ned. Sts. Crt. 19 Aug. 1909 n°. 193.
6) Vergl. n°. 1629/5, S. 200, Bd. IV.
7) Vergl. n°. 1002/38, S. 5, Bd. IV; Schröder, *Nias*, § 252, und Abb. 53, n°. 11.
8) de Clercq, n°. 1805.
9) Schröder, *Nias*, § 252.

eckigem Überschlag der mittelst einer Öse und einer schwarzen Glasperle geschlossen wird. Die Oberränder mit blauem Kattun umbordet. **N. N.**

H. 6, Br. 9 cm.

1904/280 [1]). Zigarettentasche [2]), von ungefärbten, zickzackförmig geflochtenen *Pandan*streifen, rechteckig, die Wände über die ganze Höhe umgefaltet, um die Öffnung gezackt. **N.**

H. 10, Br. 8 cm.

1658/2 [3]). Büchse (*sölu-sölu*), aus Bambus, rund mit aufschiebendem Deckel; der Boden und die Oberfläche des Deckels durch eine Zwischenwand gebildet. Um die runde Wand aneinander geschlossene, fischgratförmig geflochtene Rotanringe. — Für Tabak, Feuerstein u. s. w. **S. N.**

H. 11,5, Dm. 7 cm.

GRUPPE II.

Schmuck und Kleidung.

1. Schmuck [4]).

1658/11. Kopfschmuck. Schnurförmiges Flechtwerk von ungefärbten *Pandan*streifen, schraubenförmig ineinander gedreht; die Enden mit einer *Pandan*faser aneinander gebunden. — Diese Ringe zeigen eine grosse Ähnlichkeit mit denjenigen die zu *Taluk* bei Ruderwettfahrten getragen werden [5]). **S. N.**

Dm. 18, D. 1 cm.

1798/2 & 3. Kopfringe (*böbõ bu* oder *böbõ högõ* [6]); 3 von ungefärbtem Rotan (*uwe*) und dunkelbraunen (Z. N. *tanaja'õ*, N. N. *mali wõwönu* [7]) Fasern zickzackförmig, 2 aus drei ungefärbten (Z. N. *balale*, N. N. *kelejömõ*) Fasern diagonal geflochten. **N.**

L. (doppelt) 18 und 25, Br. 1 cm.

1691/8. Kopfring (N. N. *bala bu högõ*, Z. N. *balàbalà bu*); zickzackförmig geflochtener Streifen *Pandan*blatt, zwischen welchen Fetzen roten und blauen Kattuns gezogen sind. Die Enden aneinander geknüpft. (Siehe die Abbildung). *Mazinĕ*, **Z. N.**

1691/8. Kopfring.

L. (doppelt) 25 cm.

1798/21. Wie oben [8]) (*bala högõ*); zahlreiche Schnüre von schwarzem Tau, teilweise bedeckt durch dünne messingene Zylinder, die zu Dreiecken gruppiert, anderenteils in drei, zwei oder einem, ähnlichen aber dickeren Zylinder vereinigt. — Für Frauen. **N. N.**

L. (doppelt) 23, gr. Br. 2,5 cm.

1798/20. Wie oben [9]) (*bala högõ ràtè* [10]); Ring diagonalen Flechtwerks brauner

---

1) Serie 1904 Geschenk Bataviaasch Genootschap van Kunsten en Wetenschappen, Dezember 1914.
2) C. B. G. 4, n°. 8109.
3) Serie 1658 Geschenk E. E. W. G. Schröder, Mai 1908.
4) Schröder, *Nias*, §§ 186—255.
5) Vergl. n°. 1623/46 S. 27, Bd. X und *Führer Ausst. Mittel-Sumatra*, n°. 153.
6) Schröder, *Nias*, § 132, u. vergl. Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *böbõ*, *boe* und *högõ*.
7) Schröder, *Nias*, § 196; u. vergl. Abb. 15.
8) Vergl. n°. 1002/15 S. 6, Bd. IV.
9) Vergl. n°. 370/3054 S. 6, Bd. IV.
10) Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *bala högõ* und *rate*.

*Pandan*faser, rechteckig, am Hinterende in zwei Spitzen zusammentreffend. Die Aussenseite gänzlich mit messingenen Ketten belegt, am Oberrand ein Ring ähnlich 1798/21, der an der Hinterseite zusammengeknüpft ist. — Für Frauen. **N. N.**

L. (doppelt) 25, Br. 5 cm.

1798/34, 35 & 36. Kopfbänder[1] (*bala högõ sikòdrà*); vier Schnüre von grauem Tau oder Pflanzenfasern, die Enden in einem Knochenring vereinigt (34), zusammengeknüpft (35) oder an eine nicht zu erkennende Kupfermünze verbunden (36), in regelmässigen Abständen durch Löcher in rechteckigen, bisweilen auch ausgebuchteten Messingplättchen gesteckt. An den Schnüren zahlreiche, unregelmässig kugelige Messingperlen, einige runde, eiförmige und zylindrische rote Glasperlen und *mutisalah*[2]. — Für Frauen. **N. N.** und **Z. N.**

L. (doppelt) 24, 20, 28, Br. 3, 4, 3 cm.

1691/38. Kopfband, von fest ineinander gedrehten *Gnetum*? [3]-Fasern zickzackförmig geflochten, an zahlreichen Stellen mit denselben Fasern der Länge nach durchnäht. Oben etwas schmäler zulaufend. — Für Männer. **N.**

L. (doppelt) 23—24, H. 9,5 cm.

1895/40. Wie oben, von zickzackförmig geflochtenen grauen Rotanstreifen, Form wie oben. Am Unterrand mittelst brauner Rotanstreifen geflickt. **N. N.**

L. (doppelt) 21—23, H. 7 cm.

1619/15. Teil eines Frauenkopfschmuckes[4] (*ròtò*), aus Goldblech, in Form eines Spitzhutes, auf den Rändern ineinandergreifende glatte und gestrichelte Dreiecke, auf der Spitze mit Punkten gefüllte Dreiecke und Spiralen; um die Spitze vier kleine Löcher. — Wird auf ein Frauenstirnband genäht. *Nalawĕ*, **N. N.**

Dm. 5,2, H. 2,7 cm.

1895/29. Pandanblattspirale (Z. N. *dsjòdsjò dalina*, S. N. *gògò dalina*); dient um die Löcher in den Ohrläppchen zu erweitern[5]. **S. N.**

H. 2, Dm. 2 cm.

1798/8 A–C. Anhänger für Ohrringe[6] (*gela-gela*); birnenförmige, durchlochte Stücke *Tridacna*-Muschel (*gima*) mit scharfem Unterrand. — Werden an Messingringen in die Ohre gehängt und dienen um die Ohrläppchen auszurecken[7]. **N. N.**

H. 4,1—4,7, gr. Br. 3,4—3,9, D. 2,3 cm.

1798/9. Wie oben; Muschelring im Durchschnitt halbkreisförmig mit scharfen Rändern. — Gebrauch wie oben. **N. N.**

Inn. Dm. 0,9, Äuss. Dm. 1,6, Br. 1 cm.

1895/28. Ohrscheibe[8], aus hellbraunem Holz, rund, in der Mitte am dünnsten, hinten kleiner als vorne, hier gezackt; die Vorderfläche konkav und mit eingestochenen und geschwärzten Punkten. **Z. N.**

Dm. 1—2, D. 1 cm.

1798/4. Wie oben, aus braunem Holz, 1895/28 sehr ähnlich aber viel grösser, die Vorder- und Hinterränder gezackt, die Vorderseite flach. **Z. N.**

Dm. 3,5—4, D. 2 cm.

---

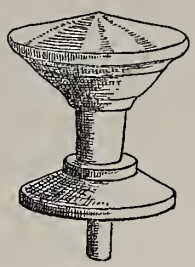
1) Vergl. n°. 370/3056 S. 7, Bd. IV.
2) Siehe hierüber Anm. [10]) S. 7, Bd. IV.
3) *Gnetum Gnenom.* DE CLERCQ, n°. 1671.
4) SCHRÖDER, *Nias*, § 233, u. vergl. n°. 1002/165 S. 61, Bd. IV.
5) SCHRÖDER, *Nias*, §§ 169, 170, 237.
6) SCHRÖDER, *Nias*, § 201, u. Abb. 53, n°. 10; MODIGLIANI, *N.*, Fig. 123.
7) Vergl. n°. 718/3 S. 9, Bd. IV.
8) SCHRÖDER, *Nias*, § 200, u. vergl. n°. 1620/5 S. 202, Bd. IV.

1798/5, 1895/27. Ohrpflöcke [1]) (*gògò dalinà*), aus gelbem (5) oder schwarzgefärbtem (27) Holz, aus zwei Doppelkegeln bestehend, die eine Hälfte mit einem Fortsatz der in einem Loch der anderen steckt; 5 viel besser gearbeitet als 27. 5: *Susuwà*-Tal, **Z. N.**, 27: **Z. N.**

1798/5: H. 5,5, Dm. 1,5—4,2; 1895/27: H. 4, Dm. 1—2,5 cm.

1798/6 & 7. Wie oben (*gògò dalinà*), den vorigen sehr ähnlich, von gelbem Holz und schöner gearbeitet, auf einer Drechselbank verfertigt? Die Vorderseite schwach gewölbt, die Hinterseite flach; bei 7 tritt der Fortsatz der vorderen Hälfte aus der Hinterfläche hervor. (Siehe die Abbildung). *Gomò*-Tal, *Susuwà*-Tal. **Z. N.**

H. 4,5, Dm. 1—4,2 cm.



1798/7. Ohrpflock.

1798/16. Ohrschmuck [2]) (*ajà nitali ba dalinà*), aus Messing; Spirale von zwei schraubenförmig ineinander gedrehten Drähten. — Für Kinder. *Gomò*-Tal, *Susuwà*-Tal. **Z. N.**

H. 2, Inn. Dm. 2, D. des Drahtes 0,3 cm.

1798/24. Wie oben (Modell), von Zinn; dünner Draht in zwei geschlossenen Spiralen eingerollt, die durch eine Schlinge verbunden. **Z. N.**

H. 6,5, Dm. 3 cm.

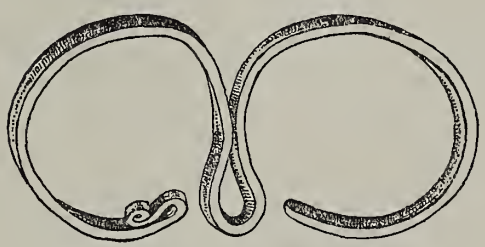
1798/31 A–C. Ohrschmuck (Modelle), A von rundem Eisendraht, B von einem schmalen Messingstreifen, C von plattem Zinndraht. In verschiedenen Formen gebogen. (Siehe die Abbildungen). Südliches **Z. N.**

A: H. 3, Br. 2,5; B: H. 6, Br. 3; C: H. 5,5, Br. 3,5 cm.

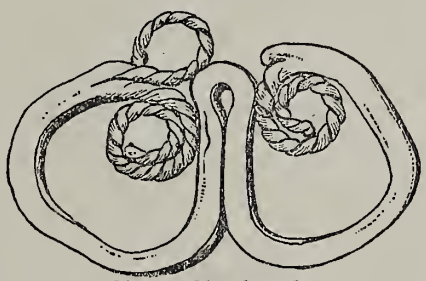
1798/31 A. Ohrschmuck.

1691/14. Wie oben [3]) (*rusi-rusi*), ein Paar, von Goldblech; gebogener Streifen in Form einer nicht geschlossenen 8, der mittlere Teil zeigt an einer Seite ein Loch und ist daneben gebogen und gesplissen sodass zwei Ösen gebildet sind; die nicht geschlossenen Enden rohrförmig eingerollt. Mittelst eines doppelt ⊔-förmig gebogenen Endes Messingdraht können diese Enden mit dem mittleren Teil vereinigt werden. Auf der Aussenseite eingetriebene Verzierung (*sòrà-sòrà*) in Form von durch Striche umgebenen Blättern. — Für Frauen. *Nalawĕ*, **S. N.**

H. 3,7, Br. 3,4 cm.



1798/31 B. Ohrschmuck.



1798/31 C. Ohrschmuck.

1691/9—12. Wie oben [4]) (*saru dalinga*), aus Goldblech, in Form einer nicht geschlossenen 8, 9 im Durchschnitt W-förmig, die anderen platt mit zahlreichen, verschieden gruppierten scharfen Rücken. — Für Männer. 9: *Nalawĕ*, **S. N.**, 10, 11 und 12: **Z. N.**

9: H. 13,5, Br. 2; 10: H. 12,5, Br. 1,3—2,8; 11: H. 10,5, Br. 1—3,3; 12: H. 10, Br. 1,2—3,3 cm.

---

1) Schröder, *Nias*, § 200, u. vergl. n⁰. 1552/9 S. 202, Bd. IV.
2) Schröder. *Nias*, § 237, sub 6.
3) Schröder, *Nias*, §§ 220, 228, Abb. 53, n⁰. 9.
4) Schröder, *Nias*, § 236, u. vergl. n⁰. 370/3050 S. 9, n⁰. 1629/18 S. 202, Bd. IV und die hier zitierten Werke.

1692/1 [1]). Ohrschmuck (*saru dalinga*), Material und allgemeine Form wie oben, im Durchschnitt aber |_|_|_|-förmig, die losen Enden mittelst Stückchen Messingdraht an das kreisförmig gebogene Ende des mittleren Teiles verbunden, sodass das Ganze eine geschlossene 8 mit rundem Auswuchs bildet. — Für Männer. Oberes *Susuwà*-Tal. **Z. N.**
H. 16,5, Br. 1,5 cm.

1691/13. Wie oben [2]) (*saru dalinga*), von Gold; schmaler Streifen in Form zweier aneinander geschlossener Spiralen gebogen, die zusammen eine 8 bilden, deren mittlerer Teil an einer Seite eine Öse bildet. — Für Männer. *Susuwà*-Tal. **Z. N.**
H. 7, Br. 0,6 cm.

1798/28 A & B. B: Halsschnur, von an einer Pflanzenfaser gereihten *Coix* [3])-Fruchtkernen (N. N.: *tõguwà*, S. N. *tẽguwa*, Z. N.: *tẽguwà* und *tai guwà*); A: ein Ästchen mit getrockneten Blättern und *Coix*-Kernen. — Die Halsschnur dient zugleich zur Abwehr der bösen Geister [4]). *Ira Ono Làsì*, **Z. N.**
B: L. 27 cm.

1798/1. Halskette, von unregelmässig runden Messingperlen (*bobotora* [5]), an einem Stück europäisches? Tau gereiht. **N. N.**
L. (doppelt) 20, Dm. der Perlen: 0,9 cm.

1658/6. Halsringe [6]) (*gölambagi*); gebogener Rotanstreifen, das eine Ende zungenförmig zugeschnitzt, das andere mit pfortenförmigem Loch. Die Aussenseite mit eingeritzter Verzierung: ein Ex.: eine Reihe Dreiecke mit den Seiten parallelen Strichen, das andere: längs den Rändern Reihen Striche und mit Strichen gefüllte Kreisbogen. **N. N.**
Dm. 12 und 10, Br. 1,2 und 0,8 cm.

1798/17. (5 Ex.). Wie oben [7]) (*ajà uwé*), Material und Form wie die vorigen. Verzierung auf der Aussenseite:
die Epidermis in regelmässigen Abständen entfernt, auf den stehengebliebenen Teilen gekreuzte Striche;
abwechselnd Flächen, worin gekreuzte Striche oder vier Punkte;
abwechselnd glatte und mit Pfeilspitzen gefüllte Flächen;
Flächen mit Dreiecken oder Strichen gefüllt, durch glatte oder gestrichelte Querbänder getrennt;
Reihen ineinander greifender, gestrichelter oder mit Kreuzstrichen gefüllter Dreiecke. **Z. N.**
Dm. ± 10, Br. ± 1 cm.

1798/41. Halsring [8]) (*nifàtali*), von zwei spiralig ineinander gedrehten Messingdrähten; an den beiden Enden ein Haken. — Für Männer. **Z. N.?**
Dm. 17, Draht D. 0,6 cm.

1798/18. Wie oben (*ajà làojà nitali*); paariger Ring aus einem Stück Messingdraht, das für jeden Ring spiralig ineinander gedreht ist; das eine Ende mit Öse, das andere mit Haken. **N.**
Dm. 15, Draht D. 0,4 cm.
Siehe Taf. III, Fig. 6.

1798/47. Pulsring?; gebogener, nicht gänzlich geschlossener Bambusstreifen. — Für Kinder? **N.**
Inn. Dm. 5,5, Br. 3 cm.

---

1) Serie 1692 Geschenk E. E. W. G. Schröder, April 1909.
2) Vergl. n°. 273/8 S. 10, Bd. IV, hier als für Frauen bestimmt angedeutet.
3) *Coix agrestis* Lour. — de Clercq, n°. 835, und siehe Schröder, *Nias*, § 190.
4) Schröder, *Nias*, § 197. 5) Schröder, *Nias*, § 207.
6) Schröder, *Nias*, § 196, Abb. 270; vergl. n°. 1002/162 S. 10, Bd. IV.
7) Vergl. n°. 1620/8 S. 202, Bd. IV; Schröder, *Nias*, Abb. 270.
8) Schröder, *Nias*, § 238, u. vergl. n°. 1002/161 S. 11, Bd. IV.

1798/48. Armring? [1]), von Messing, im Durchschnitt rund, nicht gänzlich geschlossen, in regelmässigen Abständen Paare Quergruben auf dem beim Tragen sichtbaren Teil. **N.**

Inn. Dm. 9, D. 0,6 cm.

1798/25. Pulsringe (*köla bölögha* [2]), ein Paar, von Messingdraht; Spirale von zwei schraubenförmig ineinander gedrehten Drähten. — Für Kinder. **N. N.**

H. 3,5, inn. Dm. 4, D. 0,5 cm.

1789/29. Armring (*kölà* oder *ajà kölà* [3]); Spirale von zwei schraubenförmig ineinander gedrehten Messingdrähten, jeder Rundgang aber platt geschlagen. — Für Frauen. **N. N.**

1798/46. Wie oben [4]) (*kölà oder ajà kölà*); becherförmige Spirale von zwei schraubenförmig ineinander gedrehten Messingdrähten. — Für Frauen **N. N.**?

H. 22, inn. Dm. 8, Draht D. 0,7 cm.

1798/22. Wie oben [5]) (*töla gàsa* [6]), aus *Tridacna*-Muschel, im Durchschnitt halbrund mit scharfen Rändern. **N. N.**

Inn. Dm. 6, äuss. Dm. 8,5, Br. 2,5 cm.

1798/23, 44 & 45. Armringe [7]) (N. N. *töla gàsa*, S. N. *töladsaga*), aus *Tridacna*-Muschel (*gima*); 23 und 44 im Durchschnitt halbrund mit einer oder zwei ringsumgehenden Gruben an den Rändern, 45 im Durchschnitt rechteckig mit halbkreisförmiger Erhabenheit auf der Mitte, beiderseits von einer paarigen Grube gefolgt. 23: **N. N.**, 44 und 45 **N.**

23: Inn. Dm. 5,5, äuss. Dm. 8,5, Br. 3; 44: inn. Dm. 6, äuss. Dm. 10, Br. 3; 45: inn. Dm. 6, äuss. Dm. 9, Br. 4,2 cm.

1798/26. Fingerring (*làèduru* [8]), von Messing mit gezackten Rändern und undeutlichen Querstrichen auf der Aussenseite. — Für Männer und Frauen. **N.**

Inn. Dm. 1,5, Br. 0,4 cm.

1798/11—13. Muscheln [9]) (11 drei Ex.), (N. N. *förõ* und *förõ si alawĕ*, S. N. *silahìfo*). — Dem Schenker zufolge Material für die Anfertigung von Fingerringen [10]) (*làèduru*). 11: **N. N.**, 12 und 13: **N.**

---

2. Kleidung [11]).

1798/39. Mütze [12]), von *arèn*-Fasern (*lĕma'a* [13]), zylindrisch mit platter Spitze. Gänzlich aus ringsumgehenden Gängen platter Schnur bestehend, die mit dünnen Fasern nach dem einfachen Umwicklungssystem [14]) umwunden sind. Am Oberrand und auf der Spitze an zahlreichen Stellen mit Rotanstreifen geflickt. **N. N.**

H. 7,5, Dm. 15 cm.

1798/40. Wie oben [15]), von ungefärbten Rotanstreifen (*uwì*) geflochten; zylindrisch,

---

1) Modigliani, *N.* Fig. 129.
2) Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *kõla* und *loecha*; Schröder, *Nias*, § 213.
3) Sundermann, *Wbh.*, i. v. v. *aja* und *kõla*.
4) Schröder, *Nias*, § 213, Abb. 52, sub 3, u. vergl. n⁰. 370/3059 S. 13, Bd. IV.
5) Schröder, *Nias*, § 201, u. Abb. 53, sub. 1, 5, 8; vergl. n⁰. 79/9 S. 12, Bd. IV.
6) Sundermann, *Wbh.* i. v. *töla*.
7) Vergl. n⁰. 1629/15 S. 203, Bd. IV.
8) Schröder, *Nias*, § 240; siehe Sundermann, *Wbh.* i. v. *lae*.
9) 11: zwei Ex. *Conus hebraeus* L, ein Ex. *Conus hebraeus* L, var. *vermiculatus* Brug; 12: *Conus vexillum* Gmel; 13: *Conus flavidus* Lam, sec. Dr. J. H. Vernhout.
10) Siehe auch n⁰. 360/10083 S. 13, Bd. IV, und Schröder, *Nias*, § 201.
11) Schröder, *Nias*, §§ 102—151.
12) Schröder, *Nias*, § 136 u. vergl. Abb. 27 u. 59.
13) Schröder, *Nias*, § 119.
14) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 48.
15) Schröder, *Nias*, § 135.

mit gewölbter Spitze; die Wände zickzackförmig (diagonal Dreischlag [1]) geflochten, die Spitze nach dem offenen Dreirichtungssystem [2]), von paarigen Streifen. — Letztere dient um darin die Haare zu bringen. **N. N.**

H. 10, Dm. 16 cm.

1895/67 & 68. Jacken [3]), von hellbraunen (*ladàri* [4]) (67) oder grauen (68) Fasern gewebt, Vorder- und Hinterseite doppelt und nicht gänzlich aneinander genäht; quadratisch, ohne Ärmel, die Ärmellöcher rechteckig ausgeschnitten, vorne offen, die Halsöffnung rund, letztere sowie ein Teil der Vorderschösse bei 67 mit grauen Fasern umnäht. Auf einem der Vorderschösse eine aufgenähte quadratische Tasche. — Für Männer? **N.**

67: H. 52, Br. 45; 68: H. 49, Br. 46 cm.

1798/43. Jacke [5]) (*baru g-àfàsi* [6]), von selbstgesponnenem weissem Kattun gewebt, quadratisch, ohne Ärmel, mit kleinem Stehkragen und Einsätzen unter den Ärmellöchern. Um alle Nähte eine platte Schnur von weissem Kattun, am Unterrand Kugelfransen [7]). An einem der Vorderschösse zwei Ösen, am andern ein messingener Knopf. **N. N.**

H. 50, Br. 41 cm.

3. Zugehöriges [8]).

1895/42. Fächer [9]), aus dem Schutzblatt eines Palmbaumes; eiförmig mit geradem Fortsatz an einer Seite. **N.**

L. 25, Br. 4,5—13 cm.

1798/54. Wie oben [10]) (*töri-töri*), aus Stücken Blattscheide einer Sagopalme, mittelst durchgesteckter kleiner Latten vereinigt. Das Blatt sechseckig mit abgerundeten Ecken, das mittlere Stück viel länger und als Handhabe hervortretend. **Z. N.**?

L. des Blattes 20, Br. 16,5, Handhabe L. 17, Br. 3,5 cm.

1798/56. Wie oben [11]) (*töri-töri*), aus einem Stück braunen Holzes; das Blatt rund und platt, der Stiel unregelmässig rund, das eine Ende dicker. **Z. N.**?

Dm. des Blattes 19, Stiel L. 13,5, Dm. 2—3 cm.

1798/55. Wie oben [11]), aus hellbraunem Holz, zum grössten Teil dunkelbraun gefärbt; platt, das Blatt rund, der Stiel schmäler zulaufend und abgerundet. Beide Seiten mit unregelmässigen Reihen eingestochener Dreiecke und eingeritzter Zickzackstriche sowie mit Strichen gefüllter Dreiecke verziert. **Z. N.**

Dm. des Blattes 14, Stiel L. 10, Br. 2—3,5 cm.

1798/52 & 53. Fächer (*töri-töri*), aus hellgelbem Holz, das Blatt rund (52) oder oval (53), der Stiel achteckig (52) oder rund (53), das eine Ende dicker und in Form eines Krokodillenkopfes (*niò bawa bōwaja*) gearbeitet. Das Blatt beiderseits mit eingeschnitzter (Kerbschnitt) Verzierung z. w.:

52: auf einer Seite ein grosses Quadrat mit Reihen Zickzackstrichen teilweise gefüllt, die Dreiecke oder konzentrische Ränder bilden; darumhin ein Kranz mit einem Kreuz gefüllter Quadrate und vier geschwärzte Krokodille sowie einige Kreise; auf der anderen Seite wagerechte Reihen Zickzackstriche und mit Diagonalen gefüllter Quadrate;

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 40.
2) O. c. Fig. 42.
3) Vergl. n⁰. 300/82 S. 19 und 1629/23 S. 204, Bd. IV. Siehe Schröder, *Nias*, § 125.
4) Schröder, *Nias*, § 118.
5) Vergl. n⁰. 1002/9 S. 19, Bd. IV.
6) Schröder, *Nias*, § 118.
7) Schröder, *Nias*, § 129.
8) Schröder, *Nias*, §§ 249—255.
9) Schröder, *Nias*, § 250 C.
10) Vergl. Modigliani, *N.* Fig. 156.
11) Vergl. n⁰. 1620/38 S. 206, Bd. IV.

53: auf beiden Seiten Reihen Zickzackstriche und Quadrate wie oben, überdem einige Rost-ähnliche Figuren, Krokodille und Schnörkel.

Wahrscheinlich unter europäischem Einfluss verfertigt. *Gunung Sitoli*, **N. N.**

52: Blatt Dm. 15,5, Stiel L. 9,5, Dm. dess. 1,5; 53: Blatt Dm. 10,5—12,5, Stiel L. 9,5, Dm. 1,2 cm.

1798/63. Fächerstiel [1]), aus braunem Holz, schwertförmig; die Handhabe zylindrisch mit ringsumgehender Reihe eingeschnitzter Dreiecke am dickeren Knopf, wodurch eine Schnur gezogen ist. Der obere Teil knieförmig gebogen, platt mit dickerem Rücken an der konvexen Seite, worin eingeritzte Spiralen, übrigens *à jour* mit ineinander greifenden Dreiecken gearbeitet, das Unterende dicker, beiderseits mit spiraligem Schnörkel und eingestochenen Reihen Dreiecke. Das Oberende vogelkopfförmig. — Sehr antik. **N. N.**

L. 36, Br. 3,5 cm.

1798/33. Probe Asche (S. N. *awu*). — Wird als Waschmittel [2]) gebraucht. **S. N.**

GRUPPE III.

Hausrat [3]).

1904/276 [4]). Matte [5]), von *luluk*?-Binsen, rechteckig geflochten? [6]). Rechteckig mit breiten und schmalen schwarzen und braunen Bahnen der Länge nach. **N.**

L. 330, Br. 130 cm.

1647/882. Wie oben [7]); doppelte Schicht diagonalen (Einschlag) Flechtwerks von ungefärbten *Pandan*streifen, die der oberen Schicht schmäler als die der unteren; Umrandung von fischgratförmig geflochtenen schmalen Streifen. Durch Überflechtung ist in der oberen Schicht eine Verzierung dargestellt: dem Umkreise parallel ein braun, rot oder gelb gewürfelter Rand, an einer der kurzen Seiten von einer Reihe auf der Spitze von Dreiecken gestellter Quadrate gefolgt; auf der Mitte vier, je aus fünf Quadraten bestehende Kreuze in braun und schwarz. *Batu*-Inseln.

L. 143, Br. 78 cm.

1798/51. Kleiderhänger [8]), aus einem Stück schwarzbraunen Holzes; konisch mit konkaven Seiten, an dem Unterende ein dicker, runder Knopf mit einer Reihe spitzer Erhabenheiten am Rande und acht (teilweise abgebrochenen) spitzen, aufwärts gerichteten Auswüchsen. Am Oberende eln quadratischer Fortsatz. — Dem Schenker zufolge hat dieser Gegenstand, der zugleich als Hausverzierung dient, keinen phallischen Charakter [9]). **Z. N.**

H. 34, gr. Dm. 12 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 2.

1798/58. Brett (*gàòlò* [10]), von leichtem Holz, unregelmässig rund mit einem Loch in der Mitte; beide Seiten mit radialen und konzentrischen roten Strichen bemalt. — Durch dieses Brett wird ein Rotantau gezogen, sodass daran aufgehängte Sachen nicht durch Mäuse erreicht werden können. **N.**

Dm. 22, D. 1,5 cm.

---

1) Schröder, *Nias*, Abb. 52, sub 2.
2) Schröder, *Nias*, § 184.
3) Schröder, *Nias*, §§ 389—397.
4) C. B. G. n°. 8126.
5) Vergl. n°. 1002/108 S. 27, Bd. IV. — Schröder, *Nias*, § 393.
6) Wahrscheinlich auf einem primitiven Webeapparat gewebt, siehe Gruppe VIII.
7) Siehe Tijdschrift voor Nijverheid en Laudbouw in N. I. XLIX (1894), 353.
8) Siehe Abb. *b*, S. 24, Bd. IV.
9) Vergl. Anm. 2) S. 26, Bd. IV. — Siehe auch Kleiweg de Zwaan, *Heilkunde*, 66.
10) Sundermann, *Wbh.* i. v. *gaolo*. — Schröder, *Nias*, § 392.

1798/83. Rattenfalle [1]); zwei breite Bambuslatten, an den beiden Enden mittelst Rotanstreifen verbunden, in der Mitte durch ein Bambusrohr auseinander gehalten, das an einem Ende einen, an dem andern zwei Fortsätze zeigt. Mehrere angehängte und durchgesteckte Stöckchen ermöglichen das Spannen. Beschädigt. **N.**
L. 141, H. 37 cm.

1691/16. Körbchen [2]) (*kambu kambu* [3]) *nio sàlàfà*), von fest um Reifen geflochtenen, Rotan ähnlichen Streifen [4]), rechteckig mit halbkreisförmigen Enden und aufschiebendem Deckel. Durch die Mitte des Deckels und die Seitenwand Schnürchen, die über eine grosse Länge ineinander gedreht sind. — Dient für das Aufbewahren von Wertsachen und anderen Bedürfnissen. **Z. N.**
L. 16, Br. 9, H. 5 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischfang [5]).

1798/79. Blaserohr [6]) (*fusi*), von dunkelbraunem Bambus mit ringsumgehenden Gruben nahe einem Ende und darin Rotanringe, im Bambusrohr ein zweites, gelbes, mittelst Blattstreifen einigermassen befestigt. Beigelegt ist ein Bambuspfeil mit dreieckiger, breiterer Spitze. — Das Blaserohr ist jetzt in Unbrauch geraten. Hinterland von *Gunung Sitoli*. **N. N.**
L. 188, Dm. 3, Pfeil L. 43 cm.

1691/23 & 24. Jagdlanzen [7]) (*tòhò* [8]); eiserne Spitze, dreieckig, an einer Seite dick, bei 23 mit Gruppen von drei Quergruben, an der anderen konkav, scharf und in einen Widerhaken verlaufend; Stiel plattoval, unten rund und in eine konische Dülle übergehend (23) oder zylindrisch und ohne Weiteres in das Oberende des Schaftes gesteckt (24). Schaft von grauem *nibung* (*àghè*)-Holz, unten (23) oder unten und oben (24) dünner, bei 24 am Oberende ein konischer, eiserner Ring, darunter bei beiden über eine grössere oder kleinere Länge Gruppen von drei geflochtenen Rotanringen (*niasa*). **Z. N.**
1691/23: L. der Spitze mit Stiel 29, gr. Br. 2, L. des Schaftes 140,5, gr. Dm. 2,5; 1691/24: L. der Spitze mit Stiel 20, gr. Br. 1,9, L. des Schaftes 142, gr. Dm. 2 cm.

1798/10. Netznadeln [9]) (drei Ex.), aus Horn, schwarz oder gelb; platt, das eine Ende spitz, in der Nähe dessen eine ausgeschnitzte, nadelförmige Zunge, das andere Ende gesplissen und mit rundem Loch. — Dem Schenker zufolge aus Sumatra eingeführt. *Gunung Sitoli*. **N. N.**
L. 11—12,5, Br. 1 cm.

1798/15. Muscheln [10]) (5 Ex.). — Werden gebraucht um damit Fischnetze [11]) (*dorà* [12]) zu beschweren (*-g-ahi*). **N.**
L. 2,5—2,7 cm.

---

1) Schröder, *Nias*, § 412. — Modigliani, *N.*, Fig. 177 bis. — N°. 1623/90 S. 69, Bd. X. — Meyer & Richter, *Celebes*, I, Taf. V, Fig. 10.
2) Vergl. n°. 1002/35 S. 5, Bd. IV.
3) Schröder, *Nias*, § 252, *h*.
4) Zwei Niasser die den Schenker bei einer Reise in Europa begleiteten, nannten die Flechtmaterialien *maliwõwõnu* und *turà turà*. Siehe Schröder, *Nias*, §§ 134, 196.
5) Schröder, *Nias*, §§ 398—440.
6) Vergl. n°. 970/15 ff. S. 75, Bd. VIII; Schröder, *Nias*, § 429, sub 5.
7) Schröder, *Nias*, § 408. — Modigliani, *N.*, Fig. 43 *g*. — Vergl. n°. 370/3076 S. 29, Bd. IV.
8) Siehe jedoch: Schröder, *Nias*, § 664.
9) van Hasselt, *Atlas*, Taf. CXVI, Fig. 8. — Krause, 133, Fig. 515. — Vergl. Modigliani, *N.*, Fig. 172. — Schröder, *Nias*, § 633.
10) Ein Ex. *Conus rattus* Brug, ein Ex. *Conus lividus* Brug, drei Ex. *Conus catus* Brug, deren eines zweifelhaft. sec. Dr. J. H. Vernhout.
11) Schröder, *Nias*, § 439, 5 A, u. Abb. 163.
12) Schröder, *Nias*, Abb. 4, Fig. 9.

1904/263 [1]). Reuse [2]) (*buwu*), von Bambuslatten, abgestumpft konisch, sieben mal quer mit Gruppen Rotanstreifen unregelmässig durchflochten. An dem breiten Ende eine konische Kehle, die durch einen breiten, in Kreisgängen durchflochtenen Ring an die Öffnung verbunden ist. Die Hinterseite offen. **N.**

L. 53, Dm. 6—16.

GRUPPE V.

Ackerbau [3]).

1798/27. Reismesser [4]) (*fàmàsĭ*), von Bambus, rechteckige Latte, an einer Seite über die Hälfte scharf. **N. N.**

L. 13,5, Br. 1,2 cm.

1798/14. Reismesser.

1798/14. Wie oben (*làeduru bwàghe* [5]); nicht gänzlich geschlossener, eiserner Ring, das eine Ende hervortretend, etwas verbreitert und scharf. — Wird an das vorderste Glied des rechten Zeigefingers gesteckt, wodurch es möglich ist bei der Ernte die Ähren abzuklemmen. (Siehe die Abbildung). **S. N.**

Inn. Dm. 1,5, Br. 1—1,5 cm.

1691/37 und 1798/30. Büchsen (N. N. *fòrombu*, S. N. *fòròbu* [6]), von Bambusrohr, das eine Ende durch eine Scheibe leichten Holzes [7]) (37) oder eine Zwischenwand (30) geschlossen. Der Stöpsel ist verloren gegangen. — Wird gebraucht als Samenbehälter für Reis. **N.**

37: L. 17, Dm. 2,5; 30: L. 9,5, Dm. 2 cm.

GRUPPE VII.

Handel [8]).

1995/39. Reismass [9]) (N. N. *lauru*, S. N. *tuba*), von braunem Holz, rund, unten etwas breiter als oben, nahe dem Oberrand mit einer Reihe *relief*-Dreiecke, unten und oben mit einem geflochtenen Rotanring umgeben; aus demselben Holzstück ist eine schwach gebogene Handhabe geschnitzt. Besonderer Boden von gelbem Holz, mittelst hölzerner Nägel befestigt. *Idanĕ Malĕ*, **Z. N.**

H. 13, Dm. 15—16 cm.

1798/37. Gelddose (*naha kèfè* [10]); platte, ovale Frucht (N. N. *tàmbalōw*, S. N. *tàbalōw* [11]), mit rechteckigem Loch. Darin passt der Fortsatz eines Deckels (*lagĕ lagĕ*) von *mausĕ* [11])-Holz; letzterer trapezoid, der Oberrand konkav, unten nach der Form der Frucht zugeschnitzt. **N. N.**

Dm. 3,5, D. 1,5 cm.

---

1) C. B. G. n⁰. 8131.
2) Schröder, *Nias*, § 435, 4 *a*; Modigliani, *N.* Fig. 60.
3) Schröder, *Nias*, §§ 513—562.
4) Schröder, *Nias*, § 543.
5) Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *lae* und *fachi*. — Schröder, *Nias*, § 543.
6) Schröder, *Nias*, §§ 63, 536, 540.
7) *Alstonia scholaris* R. Br.? — de Clercq, n⁰. 178.
8) Schröder, *Nias*, §§ 579—612.
9) Siehe n⁰. 1002/92 und Anm. 4) S. 33, Bd. IV; Schröder, *Nias*, § 596, u. vergl. Abb. 229, Fig. 1.
10) Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *naha* und *kefe*; Schröder, *Nias*, § 252, *g*.
11) Fehlt in de Clercq.

1798/18. Säckchen für Goldgewichte [1] (*tòkòsa*), von sehr fest gewebten *Gnetum*-Fasern, halbkugelig mit einer Reihe Ösen am Rande; im Innern ein schüsselförmiger Einsatz desselben Materials. **N. N.?**

H. 6, Dm. 10 cm.

1658/5. Goldwage [2] (*faliˢera*); Wagebalken aus Bronze, in der Mitte höher, die Zunge dreieckig mit Lanzenspitze und in einem rechteckigen Häuschen beweglich, unten hervortretend, oben mit Messinghaken. An den Enden des Wagebalkens hängen an Ringen mit drei grünen Schnüren schüsselförmige Schalen aus Horn. — Eingeführt. **S. N.**

Wagebalken L. 15,5, H. 8,5, Schalen Dm. 6,5, H. 2 cm.

GRUPPE VIII.

Einheimische Industrie [3].

1658/4. Scherrahmen mit Webeapparat [4] (Modell). Der Scherrahmen umfasst die nachstehenden Teile: ein Fussbrett A (*olita*) von gelbem Holz, rechteckig, in der Oberfläche nahe den Enden zwei längliche, in der Mitte zwei kleinere ähnliche Löcher (L. 58, Br. 6, D. 2,5 cm.); in den äussersten Löchern passen zwei Stöcke B (*fàsò*), rund, unten zugespitzt, oben quadratisch (L. 51, Dm. 2 cm.), deren Oberenden durch ein Bambusrohr C (*o'oura*) mit zwei quadratischen Löchern vereinigt sind (L. 52, Dm. 2 cm.); in den kleineren Löchern passen zwei dünnere runde Stöcke D (*ònògeu*), welche unten zugespitzt. — Die Kettenfäden werden um die beiden Stöcke B gewickelt und durch D in eine obere und eine untere Schicht verteilt; von der oberen Schicht werden die Fäden abwechsend mittelst eines Endes grauer Schnur (*gou*) beiderseits eines der Stöcke D aufgenommen und solchergestalt ein Aufheber gebildet. Beim Überbringen auf den Webeapparat wird einer der Stöcke B durch ein Bambusrohr E (*owaha*) (L. 49, Dm. 3,3 cm.) ersetzt, das als Kettenbaum dient; der andere Stock B wird mit ersterem zusammengebunden, sodass das Gewebe zwischen den beiden geklemmt wird, und bildet also den Brustbaum. Einer der Stöcke D ist Aufheber. Beigelegt ist ein Schwert (*sòsò*) von gelbem Holz, platt, beiderseits zugespitzt (L. 41, Br. 4,5 cm.) und eine netznadelförmige Webspule (*sı'ua*) von hellgelbem Holz (L. 39, Br. 4, D. 0,6 cm.) mit gebogenen und gesplissenen Enden. Auf dem Webeapparat ein angefangenes Gewebe von braunen Fasern [5]. **S. N.**

1691/19. Webeapparat [6] (*bèbèwĕ*), mit angefangenem Gewebe von schwarzen *làdari*-Fasern.

Rückenlager (*tàlui*), durch ein rechteckiges Stück Büffelleder mit einem Loch nahe jedem Ende gebildet, mittelst dicker Schnüre an den Brustbaum verbunden (L. 34, Br. 6,5 cm.);

Brustbaum (*fàsò*), aus zwei schwarzen *nibung* (*àghè*)-Stöcken bestehend, die an einem Ende zugespitzt, an dem anderen quadratisch zugeschnitzt (siehe oben bei 1658/4) und mittelst dicker Schnur aneinander verbunden sind, sodass die Kette dazwischen geklemmt ist (L. 56, D. 1,5 cm.);

---

1) Schröder, *Nias*, § 252*f*. — Modigliani, *N.*, Fig. 9, die mittlere Abb. — Vergl. n⁰. 1002/41 S. 23, Bd. IV.

2) Schröder, *Nias*, § 595, u. Abb. 229, Fig. 3. — Vergl. n⁰. 718/8 S. 34, Bd. IV. — Modigliani, *N.*, Fig. 7.

3) Schröder, *Nias*, § 613, flg.

4) Siehe Fischer, *Weberei auf Nias* (*I. A. f. E.* XX, 250). — Schröder, *Nias*, §§ 644—645, Abb. 187, 188, 189.

5) In einem Inventarbeleg werden die nachstehenden Pflanzenfasern als Webematerial angegeben: *isitō*, *houra*, *lambojo*, *afasi nugha*, *ladari*, *taliō*. (Siehe Schröder, *Nias*, § 118).

6) Schröder, *Nias*, Abb. 189.

Säbel (*sòsò*) aus *nibung*-Holz, platt, die beiden Enden zugespitzt (L. 78, Br. 5, D. 1,1 cm.);
Aufheber (*ònò sòsò* N. N., *forō dalu*? S. N.); Stock von Palmholz, das eine Ende zugespitzt; mittelst einer *hòwra*-Faser sind die Kettenfäden abwechselnd an den Aufheber verbunden; das Ende der *hòwra*-Faser ist auf eine H-förmige Spule gewickelt (L. 74, D. 1,2 cm.);
Schieber (*oōwra*? N. N., *owàhà*? S. N.), von Bambus, nahe jedem Ende ein rechteckiges Loch [1]) (L. 72, Dm. 2,7 cm.);
Kettenbaum (*oōwra* N. N., *owàhà* S. N.), dicker Bambus (L. 59, Dm. 6 cm.);
Spule (*siuwà*), von braunem Holz, netznadelförmig, die Enden zugespitzt und gesplissen; hierauf ein dicker Bündel *làdari*-Fasern (L. 51 cm.). *Mōròč*, **W. N.**

1895/9. Webeapparat, mit angefangenem Gewebe mit Bahnen von gelben Binsen und *làdari*-Fasern in der Kette und nur *làdari*-Fasern im Einschlag.
Rückenlager, aus einem platten, gewebten, schwarz und rot gestreiften Band bestehend (L. 52, Br. 12 cm.);
Brustbaum, ähnlich dem von 1691/19 (L. 75, Dm. 2 cm.);
Säbel, von *nibung*-Holz, platt, an einem Ende spitz (L. 100, Br. 5 cm.);
Aufheber, von Bambus (L. 47, Dm. 1,5 cm.);
Schieber, von Rotan (L. 86, Dm. 2 cm.);
Drei Webstöckchen, Bambuslatten (L. 86, Br. 1 cm.);
Kettenbaum, von Bambus (L. 115, Dm. 5,5 cm.);
Webspule, ähnlich der von 1691/19 (L. 52 cm.). **N.**

1798/59 & 60. Proben gewebter Stoffe; 59 die Kette aus weissen und braunen Pflanzenfasern, der Einschlag nur von weissen, 60 gänzlich aus hellbraunen Pflanzenfasern und die Kette noch nicht durchgeschnitten. — Wird gebraucht für die Verfertigung von Jacken [2]). 1798/59: **Z N.**, 1798/60: **N.**
1798/59: L. 224, Br. 43; 1798/60: L. (doppelt) 109, Br. 42 cm.

GRUPPE IX.

Waffen [3]).

1691/22. Lanze (*tòhò* [4]); eiserne, dreieckige Spitze, zweischneidend, der Stiel oben quadratisch, sodann rund und dicker. Schaft *tòtoa*) von dunkelgrauem *arèn* (*hoja*)-Holz, unten und oben zugespitzt; über einen grossen Teil umgeben mit Gruppen von sieben fischgratförmig geflochtenen Rotanringen (*niàsa*). Um das dünnere Oberende eine messingene Dülle, unten ein spitzer, eiserner Schuh. **Z. N.**
L. der Spitze (mit Stiel) 26,5, gr. Br. 7,5, L. des Schaftes 160, Dm. 3 cm.
Siehe Taf. VII, Fig. 1.

1691/25. Wie oben [5]) (*tòhò*), Spitze von Eisen, dreieckig mit zwei kleinen, gebogenen Widerhaken; Stiel rund, unten dicker und ohne weiteres in den Schaft gesteckt. Letzterer von *nibung* (*hoja*)-Holz, rund, dick, oben und unten zugespitzt, oben mit einer konischen, eisernen Dülle und darunter über die Hälfte breite, sowie Gruppen von schmalen, fischgratförmig geflochtenen Rotanringen (*niàsa*).Oberes *Sĕsuwa*-Tal. **S. N.**
Masse wie oben: 16, 1,7, 160,5, 3,5 cm.

1691/21. Wie oben [6]) (*toho*); schöne, lanzettliche, schmale Spitze, der Stiel oben

---

1) Vielleicht C von 1658/4.
2) Vergl. n⁰. 1620/21 S. 205, Bd. IV.
3) Schröder, *Nias*, §§ 655—689.
4) Für spezielle Namen, siehe Schröder, *Nias*, §§ 664—667.
5) Modigliani, *N.*, Fig. 43 *d*.
6) O. c. Fig. 42 *h*.

achteckig, darunter eine runde Verdickung zwischen zwei Paaren dachförmiger Rücken und dann konisch verlaufend. Schaft von *nibung*-Holz, rund, unten etwas dünner, Oberende mit ringförmiger Verdickung, darauf ein konischer, eiserner Ring, darunter Gruppen von fünf bis einem fischgratförmig geflochtenen Rotanringen (*niàsa*). **Z. N.**

Masse wie oben: 25, 1,2—2,2, 151, 1,8 cm.

1691/26. Lanze[1]); Spitze lanzettlich, lang, meisselförmig geschliffen, beiderseits mit deutlichem Mittelrücken, Unterende nach konkaven Linien verschmälert und in einen runden, unten verbreiterten Stiel mit ringsumgehender Verdickung zwischen zwei Gruben übergehend. Zylindrischer Schaft von *nibung* (*hoja*)-Holz, unten spitz, oben mit messingener Dülle, die etwas konisch verläuft, unten und oben mit Kragen, auf der Mitte mit zahlreichen seichten, ringsumgehenden Gruben und einer Reihe eingeritzter Striche. **Z. N.**

Masse wie oben: 32,5, 2, 178, 2 cm.

1691/27. Wie oben[2]); Spitze lanzettlich, platt, das Unterende mit zwei dreieckigen Auswüchsen und gerade abgeschnitten; Stiel oben platt, rechteckig, dann rund und in eine dickere eiserne Dülle verlaufend. Schaft von *nibung*-Holz, rund, unten spitz, über zwei Drittel der Länge mit messingenen Ringen (*nidròtòi*) umgeben; letztere mit eingestochenen Punktreihen an den Rändern, auf dem obersten Ring auch eingestochene Zickzacklinien und Kreise. **Z. N.**

Masse wie oben: 29, 2, 153, 2 cm.

1691/28. Wie oben[3]), 1691/27 sehr ähnlich, der Stiel der Spitze mit ringsumgehenden Gruben, die Dülle von Messing, konisch mit zwei Kragen und seichten ringsumgehenden Gruben. Schaft wie oben, die Messingringe nur mit Punkreihen an den Rändern. Ob. *Sësuwà*-Tal. **S. N.**

Masse wie oben: 31, 2,1, 167, 1,9 cm.

1798/80. Wie oben[4]) (*tòhò*); Spitze natterzungenförmig, beiderseits mit Mittelkiel und dreieckigen Vorsprüngen nahe dem Unterende; runder, konischer Stiel; messingene, konische Dülle mit ringsumgehenden seichten Gruben, unten und oben mit Kragen. Schaft von schwarzem Palmholz, rund, unten dünner, zum grössten Teil mit Messingringen mit eingestochenen Punktreihen an den Rändern und auf der Mitte bedeckt. **N. N.**

Masse wie oben: 42,5, 8, 183, 1,5 cm.

1621/29. Prunklanze[5]) (N. N. *burusà*, S. N. *bulusà*); Spitze wie oben, der Stiel mit ringsumgehender Verdickung. Glatte, konische, messingene Dülle. Schaft wie oben, zum grössten Teil mit Gruppen von acht oder neun schmalen, fischgratförmig geflochtenen Rotanringen (*niàsa*) bedeckt. **S. N.**

Masse wie oben: 50, 6,5, 166, 2,2 cm.

1798/70. Schwert[6]). Klinge, Rücken und Schneide gerade, der Rücken oben breit, die Schneide mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff von braunem Holz, im Durchschnitt sechseckig, knieförmig gebogen, das Oberende knopfförmig und platt; nahe dem Stielring an der Seite der Schneide ein erhabener Rücken. Der Stielring aus Messing mit ringsumgehenden und Reihen schräger Gruben. Die Scheide fehlt. **N. N.?**

L. der Klinge 28, Br. ders. 3, L. des Griffes 13, Dm. dess. 3—4.

---

1) Vergl. Modigliani, *N.*, Fig. 42 *d*.
2) Vergl. n⁰. 1239/248 S. 37, Bd. IV.
3) Vergl. n⁰. 718/32 S. 37, Bd. IV.
4) Vergl. Modigliani, *N.*, Fig. 42 *a* und *b*.
5) Vergl. n⁰. 370/3082 S. 62, Bd. IV. — Diese Lanze wird nur von den vornehmsten Häuptlingen gebraucht. Siehe Schröder, *Nias*, § 664 u. § 667, 1 *a*.
6) Modigliani, *N.*, Fig. 55 *e*. — Für die speziellen Namen siehe Schröder, *Nias*, § 669.

1798/69. Schwert; Klinge gerade, Rücken und Schneide etwas divergierend, letztere mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff (N. N. *dànga*, S. N. *dràna*) von gelbem Palmholz, schwach gebogen, hirschfussförmig [1]) mit Querrücken auf der Oberfläche und Verdickung am Unterende. Messingener Stielring (N. N. *sàngò*, S. N. *siànò*). Scheide [2]) (N. N. *sàèmbu*, Z. N., S. N. *sàèbu*) von Holz, zwei braune Bretter, die mittelst neun fischgratförmig geflochtener Rotanringe und zweier Streifen grauen Kattuns zusammengehalten werden; das Unterende schräg abgeschnitten, das Oberende vasenförmig verbreitert und mit ringsumgehenden Bändern worin Schilde, Kreise und schräge Striche geschnitzt sind. **N.**

Klinge L. 31,5, Br. 2,5—3,5, Griff L. 13, Dm. 2,5—5, Scheide L. 43, Br. 4,5—7,5 cm.

1658/10. Wie oben; Klinge Typus *b* [3]), Griff von braunem Holz, Typus 5 [4]), teilweise sechseckig, teilweise als Ungeheuerkopf gearbeitet mit Augen, dreieckigen Hörnern, breiten umgeschlagenen Lippen, zwischen welchen eine regelmässige Reihe Zähne sichtbar ist; auf dem Kopf ein kleines, kriechendes Ungeheuer mit gesplissenem, eingerolltem Schwanz und vorgestreckten Armen; Stielring von Messing mit Kragen und zwei Gruppen zahlreicher, ringsumgehender Gruben. Scheide aus zwei braunen Brettern bestehend, die oben zu einem vasenförmigen Mundstück mit breiten, ringsumgehenden Gruben verbreitert sind; um die Scheide sechs Messingringe, deren zwei mit eingestochenen Punkten an den Rändern [5]). Nahe dem Oberende ist an die Scheide mit Lappen ein kugeliger Korb [6]) gebunden, der nach dem Dreirichtungssystem aus drei Rotanstreifen geflochten ist; in dem Korb (*ràgò*) einige Muscheln und eine sitzende Holzfigur [7]). An den Lappen noch ein Bleiring und ein knöcherner Tragehaken. — Dem Schenker zufolge sehr selten. *Susuwà*, **Z. N.**

L. der Klinge 50, Br. ders. 2,2—4,4; L. des Griffes 13,5, Dm. 3; L. der Scheide L. 54, Br. 5—8 cm.

1658/8. Wie oben (*tòlögu*); Klinge Typus *b* [8]), Griff von braunem Holz, einigermassen nach Typus 2 [9]), im Durchschnitt teilweise achteckig, teilweise als Ungeheuerkopf gearbeitet woran ovale Lippen, Augen und Hörner sichtbar sind; Stielring von Eisen mit runder Stossplatte. Scheide von zwei braunen Brettern, etwas beschädigt, unten schmäler und gänzlich mit Rotanstreifen umwickelt; besonderes, vasenförmiges Mundstück; hieran ist mit Blattstreifen ein kugeliger, schlingenförmig *à jour* geflochtener Korb [10]) von Rotanstreifen gebunden; an dem Korb sind mit Lappen roten Kattuns zwei hockende Holzfiguren (*fàgawé* [11]) befestigt; letztere mit rundem Kopf, grosser Nase und grossem Mund, rautenförmigen Augen und kleinen Ohren, die Hände auf die Knie stützend. **S. N.**

Masse wie oben: 48, 2,6—4,2, 13,5, 3, 47,5, 5,5—9 cm.

1658/9. Wie oben, Klinge Typus *b*. Der Griff von braunem Holz, teilweise achteckig, teilweise in Form eines stark stilisierten Ungeheuerkopfes, woran nur die Hörner und ein gezackter Kamm deutlich sichtbar sind; eiserner Stielring wie oben. Scheide ähnlich der von 1658/8, aber ohne Figuren am Schwertkorb. *Susawà*-Tal. **S. N.**

Masse wie oben: 48, 2,5—4, 12, 3—4,5, 51, 5,5—7 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 3.

1691/20. Messer [12]) (*sèwà*); Klinge von Eisen, sichelförmig gebogen mit konvexem,

---

1) Für die verschiedenen Motive der Schwertgriffe: SCHRÖDER, *Nias*, § 672.
2) SCHRÖDER, *Nias*, § 673.
3) Siehe S. 39, Bd. IV. — Siehe auch MODIGLIANI, *N.*, Fig. 44 *b*.
4) Wie oben.
5) Siehe n°. 1126/3 S. 42, Bd. IV.
6) SCHRÖDER, *Nias*, § 675.
7) Vergl. MODIGLIANI, *N.*, Fig. 190.
8) Siehe oben.
9) Siehe oben.
10) MODIGLIANI, *N.*, Fig. 45.
11) *Fàgawé* = Zaubermittel; die Holzfiguren nennt man: *adju* oder *abwu* (SCHRÖDER, *Nias*, § 675).
12) „Bauchschneider." Vergl. v. HASSELT, *Atlas*, Taf. XXVII, Fig. 4, und n°. 1599/422 ff. S. 152, Bd. X.

meisselförmig geschliffenen Rücken, konkaver Schneide und scharfer Spitze. Griff von schwarzem Horn, im Durchschnitt rund, oben dicker und mit rundem Loch. Scheide von braunem Holz, gebogen, unten schmäler, oben einerseits mit flaggenförmigem, abgerundetem Auswuchs; der Rücken aus einem besonderen Stück bestehend, das mit grauem Garn festgebunden ist. *Gunung Sitoli*, **N. N.**

Masse wie oben: 11, 1,7, 5,5, 1,5– 3, 11, 1,5—6,5 cm.

1798/68. Dolch. Klinge, Rücken und Schneide gerade, letztere mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff von braunem Holz, schwach gebogen. Oberende knopfförmig, gesplissen und mit einem Viertelkreis gefüllt; Stielring durch eine messingene Patronenhülse gebildet. Scheide von zwei gelben Brettchen, unten mit zylindrischem Fortsatz an der Seite des Rückens; besonderes, vasenförmiges Mundstück aus einem Stück, mit scharfen Rändern und vogelkopfförmiger Verbreiterung an einer Seite des Mundrandes. **N.**

Masse wie oben: 27, 1,5, 9, 1,5—4, 34, 4,5—9,5 cm.

1658/7. Wie oben (N. N. *ròsõ*, Z. N. *ono balatu* [1]); Klinge dreieckig, der Rücken unten schmäler. Griff [2]) von Knochen, kolbenförmig mit dreieckiger Einkerbung an der Seite der Schneide; Stielring von Messing, vasenförmig. Scheide von zwei graubraunen Brettern, die durch zwei fischgratförmig geflochtene Rotanringe und eine Umwühlung von grauem Tau zusammengehalten werden; oben ein erhabenes Band, am Mundrand ein schnörkelförmiger Auswuchs. **S. N.**

Masse wie oben: 20,5, 1—2,5, 9,5, 3, 24,5, 2,5—4,5 cm.

1798/72. Wie oben; Klinge gerade, der Rücken gerade, die Schneide oben dicker, dann schwach konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff von Elfenbein, hirschfussförmig [3]) und mit einer Reihe ausgeschnitzter Schilde oberhalb des zylindrischen, messingenen Stielrings. Scheide [4]) von zwei grauen Brettern, die durch fünf Rotanringe zusammengehalten werden, unten schmäler und abgerundet; besonderes Mundstück aus einem Stück mit spitzem, hornförmigem Auswuchs an einer Seite und darunter eine scheibenförmige Verdickung. **N. N.**?

L. 19, 1,5, 10,5, 1,5, 25, 2 cm.

1798/74. Wie oben; Klinge gerade, jedoch abgebrochen, Griff ähnlich 1798/72, aber weniger schön gearbeitet und gänzlich mit eingeschnitzten schrägen Strichen bedeckt. Scheide von zwei gelben Brettern mit drei fischgratförmig geflochtenen Rotanringen; das Oberende vasenförmig verbreitert und gänzlich mit Reihen eingestochener Dreiecke bedeckt. **N.**

Masse wie oben: 9,5, 1, 8, 1,5—2,5, 17, 2—3,5 cm.

1798/73. Wie oben; die Klinge gerade, schmal, stilettförmig; Griff von braunem Holz, hirschfussförmig mit Querrücken auf der Oberfläche und zylindrischem, messingenem Stielring. Scheide von braunem Holz von zwei Brettern mit neun Messingringen [5]), das Oberende vasenförmig verbreitert. **N. N.**?

Masse wie oben: 20, 1, 7,5, 1—2, 21, 1,2—2 cm.

1798/77. Wie oben. Klinge Form wie oben. Griff von braunem Holz, kolbenförmig mit Reihen eingestochener Dreiecke am Oberrand; Stielring von Messing von einem gezackten Zinnring gefolgt. Scheide von zwei grauen Brettern mittelst Streifen Baumbast, grauen Taues, eines Messing- und eines Rotanringes zusammengehalten, oben vasenförmig verbreitert mit erhabenem, von eingeschnitzten Strichen versehenem Band, am Oberrand an einer Seite eine scheibenförmige Verdickung worin ein Kreis mit Kreuz. **N.**

Masse wie oben: 13,5, 1, 7, 1—2, 17,5, 1,5—3 cm.

1798/76. Wie oben; Klinge gerade, der Rücken gerade, unten schmäler, die Schneide oben dick, dann schwach konkav und mit konvexem Bogen in die Spitze übergehend.

---

1) Schröder, *Nias*, § 669, 4.
2) Modigliani, *N.*, Fig. 55 *e'*.
3) O. c. Fig. 55 *i*.
4) O. c. Fig. 55 *k*.
5) *làojà nidròtoi* (Schröder, *Nias*, § 673).

Griff von braunem Holz, schwach gebogen, zuerst rund, dann breiter, trapezoid und an der Seite der Schneide ausgebuchtet; auf diesem oberen Teil sind mit schwarzer Farbe Verzierungen angebracht: gebogene Striche, Reihen Dreiecke und zwei Menschenfiguren; als Stielring eine messingene Patronenhülse. Scheide von zwei braunen Bettern, mittelst zweier Rotanringe zusammengehalten, unten schmäler, oben vasenförmig verbreitert und mit gezacktem, verdicktem Rand. (Siehe die Abb.). **N.**

Masse wie oben: 16,5, 1,5, 7,5, 1,5—3, 20,5, 2—4 cm.

1798/76. Verzierung auf dem Griff eines Dolches.

1798/71. Dolch; Klinge [1]) gerade, Rücken gerade, die Schneide schwach konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend. Griff [2]) von Messing, knieförmig gebogen, der untere Teil rund mit zwei Querwulsten, der obere Teil rautenförmig, oben dicker. Scheide [3]) von braunem Holz, zwei Bretter, die durch vier Rotanringe zusammengehalten werden; das Unterende gebogen [4]), spitz; besonderes Mundstück, aus einem Stück mit flaggenförmigem, im Durchschnitt rautenförmigem Auswuchs an einer Seite; an der andern eine Öse woran mittelst messingener Ketten ein eiserner Haken, ein eisernes Schlüsselchen und zwei Kupfermünzen gehängt sind. **N. N.**?

Masse wie oben: 24,5, 2,10, 1,5—2,5, 33, 3—12 cm.

1798/78. Messerscheide, von zwei gelben Brettchen, die mittelst dreier, aus Farnfasern? geflochtener Rotanringe zusammengehalten werden. Unten abgerundet, oben vasenförmig verbreitert. **N.**

L. 14, Br. 1,2—1,5 cm.

1691/31, 1798/82. Schilde [5]) (N. N. *balusé*, S. N. *bàlusé*), aus dunkelbraunem Holz, schwach gebogen, länglich rund, das Oberende mit zwei konvexen Bogen in einen zuerst fünfeckigen, dann halbrunden (31) oder halbrunden (82) Knopf verlaufend. Über die Mitte der Vorderseite ein rechteckiger Rücken der in der Mitte zu einem abgestumpften Kegel verbreitert; darin an der Hinterseite zwei halbrunde Löcher, von denen das linke am grössten. Vorder- und Hinterseite mit etwas erhabenem Rand, bei 31 an beiden Seiten überdem einige erhabene, ausgebuchtete Figuren. Quer über den Schild, unter dem Rücken hindurch und nahe den Rändern durchgesteckt zahlreiche, gedrehte Rotanschnüre [6]). 1691/31: *Susuwà*-Tal **S. N.**, 1798/82: **N.**

H. 133 und 139, gr. Br. 33 und 29 cm.

1691/32. Schild (N. N. *balusè*, S. N. *bàlusé*); den vorigen sehr ähnlich, von den Löchern die an der Hinterseite als Handhabe dienen, ist aber das rechte am grössten. — Dieser Schild ist bestimmt für Personen die „linkshändig" sind, d. h. für diejenigen, die den Schild in der rechten Hand und die Angriffswaffen in der linken Hand halten [7]). **N. N.**

H. 120, gr. Br. 31 cm.

---

1) Modigliani, *N.* Fig. 55 *l'*.
2) O. c. Fig. 55 *i*.
3) Vergl. o. c. Fig. 55 *g*.
4) Schröder, *Nias*, § 673.
5) Siehe n°. 1002/190 S. 53, Bd. IV und die hier zitierten Werke. — Schröder, *Nias*, §§ 682—685, Abb. 14, 19, 57.
6) Für die Namen der Sonderteile, siehe Schröder, *Nias*, § 683.
7) Schröder, *Nias*, §§ 663 und 683.

1691/30. Schild, mit 1798/82 übereinstimmend, die Rotanbänder nicht nahe den Rändern eingesteckt, aber darum geschlagen. **Z. N.**

H. 134, gr. Br. 30,5 cm.

1658/13. Wie oben, im allgemeinen wie oben, aber ohne Rotanschnüre. **Z. N.?**

H. 119, gr. Br. 29 cm.

1798/81. Wie oben [1]) (*balusé*), allgemeine Form wie oben, das Oberende aber zylindrisch mit ringsumgehenden Wülsten und konischem Knopf. Am erhabenen Rand oben zwei stumpfe Auswüchse, der Rand noch mit eingeschnitzten Farnblattornament verziert; innerhalb des Randes quere Rotanschnüre, mittelst durchgesteckter, gekreuzter Rotanstreifen an den Schild befestigt. Nahe dem Oberende steckt im Rand ein abgebrochenes Eisenstück [2]). **Z. N.?**

H. 125, gr. Br. 25 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 2.

1798/42. Streitmütze [3]) (*takulà sinali*); sehr fest aus Gnetumfasern geflochten; zylindrisch mit platter Spitze, woran ein scharfer Rand. Am Unterrand drei rechteckige Fortsätze, zwei kleine über die Ohren, ein grösserer im Nacken. Mitten auf der Spitze ein gezackter Kegel aus Holz mit Schlinge von braunem Tau. Geflochtene, braune Schnur als Kinnband. Ob. *Susuwà*-Tal. **Z. N.**

H. 8, Dm. 16 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 4.

GRUPPE X.

Staat und Gesellschaft [4]).

1895/1. Tragesèssel (*òsa-òsa*), aus dunkelbraunem Holz; ovale Plattform mit Tierkopf und ausgebreiteten Händen und einem Flügel (Schwanz und anderer Flügel fehlen); getragen von vier ornamentierten Pfosten und einer Figur mit emporgehobenen Armen, alles ruhend auf zwei Tragestöcken mit Querverbindungen. Hinzugefügt eine Reihe Priesterfiguren, zwischen denen ein hölzerner Vogel und weiter zwei brustbildförmige Figuren. — Wird u. a. gebraucht um Häuptlinge gelegentlich deren Erhebung herumzutragen [5]).

L. 225, Br. 53, H. 98 cm.

GRUPPE XI.

Kunst. Spiele [6]).

1691/34, 1798/65 (je 2 Ex.). Musikinstrumente [7]) (S. N. *dàuli-dàuli*, *duri dana*; *druri dàna* [8]). Bambusrohr, das eine Ende durch eine Zwischenwand geschlossen und bei 34 dünner zugeschnitzt; das andere Ende als zwei abgerundete Zungen gearbeitet, dann über eine kleine Länge gesplissen, das weitere Einreissen beiderseits durch ein

---

1) Vergl. Modigliani, *N.*, Fig. 38 *b*.
2) Schröder, *Nias*, § 683.
3) Siehe auch Modigliani, *N.* Fig. 37; Schröder, *Nias*. § 687, 3.
4) Netscher, 404. — van Langen, 386. — Schröder, *Nias*, §§ 689—1107.
5) Schröder, *Nias*, § 925. Siehe auch §§ 306, 371, 399, 776, 1260. — Vgl. Sundermann, *Die Insel Nias*, Abb. S. 33 und 81.
6) Schröder, *Nias*, §§ 708—713.
7) Vergl. Adriani & Kruyt, *Toradja*'s, Taf. Abschnitt „Muziek", *Reeree*.
8) Schröder, *Nias*, § 711, 2.

rundes Loch verhindert. 34 mit einem Rotanring umgeben. — Beim Spielen werden die Zungen leicht gegen die Knie geschlagen, das Instrument klingt wie eine Maultrommel. 1691/34: *Mālia Mulĕ*, S. N., 1798/65: Z. N.?

1691/34: L. 24 und 27, Dm. 2 und 2,5; 1798/65: L. 37, Dm. 3 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 4.

1798/64. Musikinstrument[1]) (N. N. *dòli-dòli*, S. N. *dàuli-dàuli*); vier rechteckige Brettchen[2]) mit abgerundeten Enden, im Durchschnitt halbrund, bei einem die Unterfläche etwas konkav. Auf der Oberfläche nahe den Enden eingeschnitzte Rauten oder Zickzackstriche, bei einem auf der Mitte ein eingeschnitzter Stern. Zwei Schlägel (N. N. *bozi-bozi*, S. N. *bodsji-bodsji*) von leichtem Holz, zylindrisch, das eine Ende dicker. **N.**

L. 31,5, Br. 3—4, Schlägel L. 16,5, Dm. 1,2—2 cm.

1895/48. Nasenflöte[3]) (*sigu*), von Bambusrohr, das eine Ende offen, in dessen Nähe abgeflacht und mit vier runden Löchern; das andere Ende dünner zugeschnitzt und durch eine Zwischenwand geschlossen, worin ein rundes Loch gebohrt ist. **N.**

L. 36, Dm. 2,5 cm.

1798/67. Trommel[4]) (*tutu*), von braunem Holz, zylindrisch. Die beiden Enden mit *Varanus*?-Haut überspannt, die durch Rotanringe festgehalten wird; letztere mit zahlreichen kurzen Enden Rotan an ringsumgehenden Rotanstreifen verbunden, die mittelst Spannschnüre vereinigt sind; die Spannschnüre je zu drei in der Mitte an einen Rotanstreifen befestigt. Auf der Trommel ein schuhförmiger, durchlochter Auswuchs mit Trageschlinge von schwarzem Tau. **N.**

L. 25, Dm. 17 cm.

1904/264. Wie oben[5]), aus Palmholz, zylindrisch, in der Mitte aber dünner und hier mit dickerem Rand; die obere Hälfte umgeben mit zwei, die untere mit drei Paaren geflochtener Rotanringe. An einer Seite mit *Varanus*?-Haut überspannt die durch einen Ring festgehalten wird, der mit kurzen Rotanenden an einen zweiten verbunden ist; letzterer ist mittelst paariger Spannschnüre mit einem dritten vereinigt, der wiederum mittelst umwühlter Streifen an einen, unter der Verdickung liegenden Ring verbunden ist. An letzteren Streifen ein umwühlter Rotantragering. **N.**

L. 65, Dm. 9—11,5 cm.

1895/73. Wie oben, von Palmholz, zylindrisch, das Oberende verbreitert, auf der Mitte ein beiderseits ausgebuchteter, dickerer Rand. Die Oberseite mit *Varanus*-Haut überspannt, die durch einen Rotanring festgehalten wird; zur Befestignng des letzteren dient ein Netz von Spannschnüren deren Ober- und Unterenden in umwühlte Sechsecke verlaufen, während das Unterende an einen fischgratförmig geflochtenen Rotanring verbunden ist; letzterer ist durch einen Zickzackstreifen mit einem zweiten Ring vereinigt, der unterhalb der Verdickung liegt. Trageschnur von Rotan, oben an eine umwühlte Öse verbunden, unten an einen schön geflochtenen Rotanring. **N.**

H. 69, Dm. 9,5—15 cm.

1798/66. Wie oben (*fondrahi*[6]), im Allgemeinen wie oben, das Unterende aber hervortretend, die Verdickung rechteckig. Die Spannschnüre gänzlich aus einem Netz von umwühlten Sechsecken bestehend, unten an einen Rotanring verbunden, der mittelst

---

1) Vergl. n⁰. 1002/59 S. 64 und n⁰. 1620/40 S. 212, Bd. IV. — Schröder, *Nias*, § 711, I, 3.

2) Dem Schenker zufolge aus *bajò*, *la°ore* und *manāwa*-Holz; fehlen in de Clercq; letzteres wahrscheinlich eine *Vitex*-Art. — de Clercq, n⁰. 3470 und 3474.

3) Modigliani, *N.*, Fig. 143. — Siehe auch Anm. 4) S. 67, Bd. IV. — Schröder, *Nias*, § 711, II, 3; Abb. 196.

4) Siehe Anm. 4) S. 65, Bd. IV. — Schröder, *Nias*, § 785, 3, Abb. 147.

5) Vergl. n⁰. 718/38 ff. S. 79 Bd. IV. — Es ist zweifelhaft ob diese Art Trommeln als „Priesterattribute" zu betrachten sind.

6) Schröder, *Nias*, § 785, 4.

durch die Verdickung gesteckter Rotanstreifen an letztere befestigt ist. Trageschnur von Baumbast, unten an einen um die Trommel gelegten Ring verbunden, oben an eine umwühlte Öse. **N.**

H. 74, Dm. 11—17,5 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 5.

1698/87. Spiel[1]) (*fàfiri*), zwei Ex., je aus einem Stück Sagoblattrippe bestehend, an einer Seite mit rechteckigem Loch nebst zwei rechteckigen Bambuslatten mit abgerundeten Ecken, bei einem Ex. mit scharfen Längskanten. — Die Blattrippe wird schräg aufgestellt sodass die Latten im Loch stecken; mit einem Stück Bambus versucht man das Ganze umzuwerfen. **N.**

Blattrippe: L. 30 und 33, Br. 3, Latten L. 14,5, Br. 2,5 und 3 cm.

1895/26 und 1798/88. Federballspiel[2]) (N. N. *fabiri*, S. N. *si fàmodsji bu manu*); 26 Bambusröhrchen, worin einige Hühnerfedern gesteckt sind; 88 Spatel (*bàgò* oder *hàmbò*) von braunem Holz, das Blatt rechteckig mit abgerundeten Ecken und einem kleinen trapezoiden Auswuchs auf der Mitte; der Stiel rechteckig, nach dem Ende hin dicker. — Beim Federballspiel müssen die Federn stets in der Luft bleiben. **S. N.**

1895/26: L. 14; 1798/88: L. 22,5, gr. Br. 6 cm.

1798/57. Ballerbüchse (*fànā gōwi*[3]); Ende Bambusrohr, an beiden Enden offen; darin ein platter Sauger desselben Materials, das eine Ende mit ausgezupften Fasern, das andere etwas dicker. **N.**

Dm. 34, Dm. 1,5 cm.

1798/84. Wie oben (*fànā ngālō*[4]); Ende Bambusrohr, das eine Ende offen, das andere zugeschnitzt und durch eine Zwischenwand geschlossen; nahe ersterem Ende unten und oben ein rechteckiges Loch, in der Mitte der Oberseite eine Grube. In letzterer ein gebogener, federnder Bambusstreifen (*sumbùlĕ*), dessen anderes Ende durch die beiden andern Löcher gesteckt ist und unter das Bambusrohr hervortritt. **N.**

L. 32,5, Dm. 2 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 3.

1798/85 & 86. Wie oben (*fànā gnālō*); dem vorigen sehr ähnlich, der gebogene Bambusstreifen aber steckt an dem geschlossenen Ende mit einer Spitze durch das Bambusrohr hindurch, stützt mit dem andern in einem kurzen oder langen Schlitz und ist in der Mitte mit einer weissen Schnur an das Bambusrohr verbunden. Bei 86 auf der Oberseite einige eingesteckte kleine Bambusnägel. **N.**

1798/85: L. 32, Dm. 1,5; 1798/86: L. 22,5, Dm. 1,5 cm.

1691/33. Kinderschild (*bàlusé ndrònò*), fast gänzlich mit 1691/30 (S. 38) übereinstimmend, aber kleiner, die queren Rotanstreifen teilweise um den Rand geschlagen, teilweise durch den Schild gesteckt. **Z. N.**

H. 112,5, gr. Br. 25 cm.

---

1) Schröder, *Nias*, § 710 sub 19.
2) Schröder, *Nias*, § 710 sub 20.
3) Wörtl.: Steingewehr, vergl. Sundermann, *Wbh.* i. v. v. *fana* und *gowe*. — Schröder, *Nias*, § 710, sub 22.
4) Wörtl.: Fliegengewehr.

GRUPPE XII.

Religion [1]).

1658/3, 18, 20. Hänger (*sàità*) mit Opfern [2]). 1658/20: Hänger, Säule aus braunem Holz, zylindrisch, oben quadratisch und das Oberende durchbohrt; das Unterende mit einer Reihe erhabener, schwarzgefärbter Dreiecke, im runden Teil überkreuz vier Löcher, je zu zwei in gleicher Höhe und darin vier schwach gebogene Haken mit knopfförmigem Ende (L. 50, gr. Dm. 6, gr. Br. 26 cm). An den Haken hängen: 1658/3 eine Büchse (*sölu*) von gelbem Holz, zylindrisch mit besonderem Boden und einschiebendem Deckel von braunem Holz, an Unter- und Oberrand ein fischgratförmig geflochtener Rotanring; an dem Deckel und dem Boden finden sich zwei durchlochte Ohren, durch welche eine gedrehte Pflanzenfaser als Aufhängeschnur gezogen ist; um die Büchse noch einige vertrocknete Blattstreifen. In der Büchse einige getrocknete Tabaks?-blätter, Pinang, einige Lappen sowie fünf grob in Form von Menschen geschnitzte Figuren (*bajagu*) von Holz, zwei für den Vater, zwei für die Mutter, eine für das Kind [3]) (H. 14,5, Dm. 8,5 cm.);
1658/8: Skelett des Unterkiefers eines Wildschweins [4]), die beiden Backenknochen durchlocht, nur ein Hauer vorhanden; Schädel eines Hirsches? mit Rotanringen umgeben und mit Rotanhenkel; in den Augenhöhlen sind die Schulterblätter eines Schweines eingesteckt, unten hängt in einem Netz eine Eierschale. **S. N.**

Siehe Taf. IX, Fig. 1.

1691/35. Ahnenfigur [5]) (*ādu zātuā*), aus einem Stück braunen Holzes [6]); in hockender Haltung; platte Kopfbedeckung, an der Vorderseite mit hohem, kronenförmigem Auswuchs, auf welchem Farnblätter geschnitzt sind; darunter ein plattes Band mit Kreuzkerben, auf der Stirn von einer Reihe vierseitiger Pyramiden und einem Zickzackbändchen gefolgt. Rautenförmige Augen, scharfe Nase, unten halbrund, rechteckiger Mund mit aufwärts gedrehtem Schnurrbart, krummer, mit Gruben versehener Kinnbart, Ohren mit grossen Läppchen, im rechten ein ringförmiger, mit Gruben versehener Ohrschmuck. Plattrunder Hals mit *kalabubu* [7]) und plattem Kragen [8]), beide mit Gruben. Brustwarzen durch kleine Kreise dargestellt, darunter gebogene Gruben. Die Arme fast an den Körper schliessend, rechteckig gebogen und mit den gut geformten Händen auf den Knieen stützende Stöcke umfassend. Kleine männliche Geschlechtsteile. Beine sehr verunstaltet, die Füsse platt und mit deutlich dargestellten Zehen auf einem quadratischen, unten dünner zulaufenden Fussgestell. *Lĕlĕwàu.* **Z. N.**

H. 44 cm.

1658/23. Figur [9]), von braunem Holz in stehender Haltung; grosser Kopf mit helmförmiger [10]) Bedeckung mit scharfem Rand, um welchen ein Fetzen schwarzen Kattuns geknüpft ist; vorne steckt darin ein federförmiger Schmuck [11]). Kleine, linsenförmige Augen mit hervortretenden Rändern; grosse, spitze Nase mit platter, halbrunder Unterseite; gerader Schnurrbart mit nach vorne gerichteten Spitzen; kleiner

---

1) Schröder, *Nias*, §§ 1108—1338.
2) Schröder, *Nias*, §§ 1327—1332; Abb. 151.
3) Angabe des Schenkers.
4) Schröder, *Nias*, §§ 360 und 395; Abb. 149.
5) Siehe Anm. [4])-[6]) S. 68, Bd. IV und die hier zitierten Werke. — Siehe auch Kleiweg de Zwaan, II, 17 ff. — Schröder, *Nias*, §§ 1287 und 1298—1304.
6) Schröder, *Nias*, § 1288.
7) N°. 360/10072 ff. S. 59, Bd. IV.
8) N°. 370/3048 S. 61, Bd. IV.
9) Diese Figur muss, gleichwie die nachstehenden, soweit dabei keine nähere Erläuterung gegeben wird, zu den „Hausgöttern" betrachtet werden zu gehören, siehe S. 73, Bd. IV.
10) N°. 1002/73 S. 74, Bd. IV.
11) N°. 1002/75 S. 8, Bd. IV.

Mund worin gefeilte Zähne ersichtlich sind [1]), platter, nach vorne gekrümmter und mit Gruben versehener Kinnbart. Kleine, runde Ohren, das rechte ausgereckt und mit einem auf der Schulter stützenden Schmuck in Form einer vierseitigen Pyramide. Um den Hals ein dicker, schwarz gefärbter Ring (*kalabubu* [2]). Die Brustwarzen durch kleine Kreise angedeutet. Die fast an den Körper geschlossenen Arme halten mit gut geformten Händen ein schlecht nachgebildetes Gewehr. Grosse männliche Geschlechtsteile. Die Füsse nicht, die Zehen wohl dargestelt. Unregelmässig rechteckiges Fussgestell. **S. N.**

H. 70 cm.

1658/21, 22. Figuren, aus braunem Holz, in stehender Haltung. Kleiner (21) oder grosser (22) runder Kopf mit niedriger, konvexer Bedeckung, deren hintere Hälfte bei 22 weggeschnitten, an der Vorderseite aber mit zwei Paaren schwach gebogener, gekreuzter Zylinder. Linsenförmige Augen mit hervortretenden Rändern, Augenbrauen, spitze Nase, breiter Mund mit spitzem Schnurrbart in den Mundecken, kleiner (21) oder grosser (22) schräger Kinnbart. Undeutliche (21) oder gut (22) geformte Ohren, das rechte mit kleiner Ohrscheibe (21) oder durchlocht und ausgezogen (22). Dicker Halsring (*kalabubu*). Die Brüste durch Ausbuchtungen dargestellt, bei 22 auch Brustwarzen. Keine Arme [3]). Männliche Geschlechtsteile. Die Beine und Füsse mit Zehen undeutlich nachgebildet. Fussgestell unregelmässig rechteckig, bei 22 unten in der Mitte mit einem Fortsatz. Bei 22 im Rücken und an der Hinterseite des Kopfes ein tiefer Schlitz. Bei beiden einige Teile schwarz gefärbt. **S. N.**

1658/21: H. 51,5; 1658/22: H. 67 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 4.

1658/24. Figur [4]), aus hellbraunem Holz, in stehender Haltung. Runder Kopf mit konvexer Oberseite; darin steckt ein federförmiger Schmuck [5]), beiderseits begleitet von einer platten, gebogenen, am Innenrand ausgebuchteten Verzierung, die in eine Scheibe mit eingeschnitztem Blumenornament endet. Tiefliegende rautenförmige Augen, schmale, konkave Nase, hervortretender Mund, trapezoider Kinnbart; lange, runde Ohren, das rechte mit birnenförmigem Schmuck. Der Körper im Durchschnitt rechteckig; um die Vorderseite des Halses ein wurstförmiger Schmuck (Teil eines *kalabubu*), darunter durch die Brust ein durchgehendes, rechteckiges Loch. Dünne, herabhängende Arme ohne Hände. Sehr grosse männliche Geschlechtsteile. Beine, Füsse und Zehen undeutlich. Rechteckiges, unregelmässiges Fussgestell. — Stand an der Vorderwand des Hauses des Häuptlings von *Bawĕ Gāniùwĕ*, **S. N.**

H. 148 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 3.

1691/36. Wie oben (*ādu*), von braunem Holz, in sitzender Haltung. Auf dem Kopf ein Helm [6]), darauf vorne ein verzweigter, seitwärts zwei leierförmige Auswüchse, deren einer mittelst Eisendraht geflickt ist; unter dem Helm um den Kopf ein Streifen roten Kattuns. Spitz-ovale Augen, spitze Nase, hervorragende Lippen, oberhalb dieser ein Schnurrbart, grosser, gebogener Kinnbart; gut geformte Ohren, das rechte ausgezogen und mit einem birnenförmigen Schmuck vor der Schulter. Runder Hals mit Halsring (*kalabubu*) vor der Brust. Die gut geformten Arme und Hände, deren rechte einen Pulsring [7]) trägt, halten auf den Knien eine Böllerbüchse mit Feuersteinschloss; auf letzterem und dem linken Knie liegt ein Schwert [8]) mit ungeheuerkopfförmigem

---

1) Vergl. Kleiweg de Zwaan I, 150.
2) Siehe Anm. [7]), S. 41.
3) Schröder, *Nias*, § 1291.
4) Es wurde vermutet dass diese Figur einen *ādu horŏ* darstellen sollte (Vergl. Modigliani, *N.* 555, 638, Kleiweg de Zwaan I, 56, 57, 66). Die Vermutung wurde von zwei den Schenker in Europa begleitenden Niassern bestätigt. (Siehe Schröder, *Nias*, § 1290).
5) Siehe Anm. [11]), S. 41.
6) Siehe Anm. [10]), S. 41.
7) Siehe n⁰. 1748/45 S. 27.
8) Typus 6 S. 39, Bd. IV.

Griff und Schwertkorb [1]). Männliche Geschlechtsteile. Beine und Füsse gut dargestellt. Als Sessel dient ein dicker Zylinder, als Fussblock ein trapezoides Brett. Einige Teile dieser sehr schön ausgeführten Figur schwarz gefärbt. — Dem Sammler zufolge sehr selten; zwei ihn begleitende Niasser konnten nur mitteilen dass die Figur bei Krankheit gemacht wird. *Bāwĕ Gānùwĕ*, **S. N.**

H. 82 cm.

Siehe Taf. X, Fig. 1.

1895/6. Figur, aus grauem Holz, in sitzender Haltung. Kopfbedeckung platt, vorne spitz ansteigend (abgebrochen); am Rande eine unvollendete Reihe eingeschnitzter Spiralen, oben, der Länge nach, ein Wulst und daneben grosse flügelförmige Auswüchse mit eingeschnitzten Rändern, worin Reihen ausgestochener Dreiecke. Spitzovale Augen, abgebrochene spitze Nase, kleiner Mund, grosser Schnurrbart mit nach vorne hervortretenden Spitzen, platter, schräger Kinnbart; gut geformte, grosse Ohren, das rechte ausgezogen und mit einem birnenförmigen Schmuck vor der Schulter. Halsring (*kalabubu*) mit Gruben an der Vorderseite. Gut geformte Arme und Hände, der rechte mit rundem Pulsring; die Hände halten auf den Knien eine Tabakspfeife und eine Kalebasse fest. Kleine männliche Geschlechtsteile. Grob geformte Beine und Füsse. Als Sessel dient ein niedriges Bänkchen mit zwei rechteckigen Füssen. Fussblock trapezoid. *Sawaihili*, **S. N.**

H. 137 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 2.

1895/4. Wie oben (*ādu horō* [2]), aus grauem Holz, brustbildförmig, sehr gross. Platte Kopfbedeckung mit grossen leierförmigen Auswüchsen [2]) und einer Reihe Kegel am Unterrand. Kleine, runde Augen, grosse, konkave Nase, kleiner Mund, oberhalb dessen ein Schnurrbart mit hervortretenden Spitzen; runde Ohren, das rechte mit ringförmigem Schmuck, gebogener Kinnbart. Dicker Halsring, spitze Brüste. Der Unterkörper durch einen rechteckigen Balken mit Andeutung von männlichen Geschlechtsteilen gebildet, Fussblock sehr beschädigt. **N.**

H. 250 cm.

1895/5. Wie oben, aus grauem Holz, weiblich. Kopfbedeckung platt mit scharfer, ansteigender Spitze an der Vorderseite und zwei leierförmigen, breiten Auswüchsen auf der Oberfläche. Spitzovale Augen, konkave Nase, der Mund durch einen Schlitz angedeutet; Ohren mit Randgrube, die beiden Ohren ausgezogen und mit birnenförmigem Schmuck vor den Schultern. Platter, mit Gruben versehener Halskragen. Runde Brüste. Das Unterende im Durchschnitt rechteckig. *Sawaihili*, **S. N.**

H. 115 cM.

Siehe Taf. X, Fig. 2.

1658/25. Wie oben (*tèndrò fàmaluwà barĕ gosalì* [3]), aus graubraunem Holz; rechteckiger Balken, das Oberende mit zwei gabeligen Auswüchsen. Darunter ein dicker runder Kopf mit hervorragenden, ovalen Augen, gerader, beschädigter Nase, grossen, unten gerade abgeschnittenen Ohren, breitem Mund mit dicken Lippen und beschädigtem Kinnbart. Der Körper gänzlich platt, unten mit Andeutung von männlichen Geschlechtsteilen. Unterende dicker und rund. — Dieser Figur, die als Dorfgott betrachtet werden muss, werden die abgeschlagenen Köpfe geopfert. **S. N.**

L. 118 cm.

1658/30. Wie oben, im allgemeinen wie oben; der Kopf rund mit rautenförmigen Augen, spitzer, dreieckiger Nase, kleinem Schlitz als Mund und grossen, unten gerade abgeschnittenen Ohren. Hals und ein Teil der Schultern gut dargestellt. Der Körper im Durchschnitt einigermassen fünfeckig, unten dicker. **S. N.**

H. 133 cm.

---

1) Verg. n°. 695/7 S. 47, Bd. IV.
2) Schröder, *Nias*, §§ 1290, 1320 ff.
3) Schröder, *Nias*, §§ 391, 693, 837, 1244, 1292.

1658/27, 28, 31. Figuren (*tèndrò namatsjuwà*), im allgemeinen den vorigen ähnlich, aber grob gearbeitet; die Augen bei 27 oval und hervorragend, bei den andern klein und rund. Sehr schwache Andeutung der Schultern. Der Körper im Durchschnitt quadratisch, das Unterende dicker, bei 28 rund. — 27 ist ein Dorfgott, dem Köpfe geopfert werden. **S. N.**

L. 129, 124, 105 cm.

1658/26, 29. Wie oben, den vorigen sehr ähnlich, aber noch weniger sorgfältig gearbeitet; bei 26 Augen, Nase und Ohren gerade noch sichtbar, bei 29 nicht. Der Körper im Durchschnitt rechteckig, unten etwas dicker, bei 29 an der Vorderseite Andeutung männlicher Geschlechtsteile. **S. N.**

L. 128 und 136 cm.

1895/74. Steinfigur (*gowĕ* [1]), in sitzender Haltung, grob gearbeitet. Grosser Kopf mit spitzer, vorne ansteigender Bedeckung; grosse Augen, lange, gerade Nase mit spitzem Schnurrbart, grosse, runde Ohren. Platter Halsschmuck. Die Arme deren der rechte einen mit Gruben versehenen Armring trägt, halten vor der Brust einen nicht zu erkennenden Gegenstand. Männliche Geschlechtsteile. Gebogene Kniee, die Füsse nicht angedeutet. Rechteckiges Fussgestell. **S. N.**

H. 112 cm.

1895/1. Wie oben (*gowĕ*), aus grauem Kalkstein. Weiblich, ohne Kopf und Unterbeine. Sichtbar sind die ausgezogenen Ohrläppchen, in welchen ein birnenförmiger Schmuck vor den Schultern hängt. An den beiden Armen ein breiter Oberarmring und ein runder Pulsring; die beiden Arme drücken ein Kind mit ausgebreiteten Armen an die spitzen Brüste. Andeutung eines kurzen Lendenkleides. *Moronudu*? **N.**

H. 88 cm.

1895/56. Figürchen, von hellbraunem Holz in hockender Haltung. Spitze Kopfbedeckung mit scharfem Rand; spitzovale Augen, scharfe Nase und spitzer Schnurrbart, halbrunde Ohren. Krumme Arme, die Hände an die Backen gedrückt. Spitzer Bauch, schlecht dargestellte Beine mit spitzen Knieen. Runder Fuss. — Ist als „Spielerei" verfertigt. **N.**

H. 10,5 cm.

1658/14—17, 19. Verzierte Schädel [2]). 14: sehr beschädigt, in den Augenhöhlen zwei grobe hölzerne Knöpfe; der Schädel ruht auf einem Brettchen mit zwei Auswüchsen, das Ganze in einem Netz von Rotanstreifen; 15: ein Teil des Unterkiefers fehlt; mit einem Netz von Pflanzenfasern ist ein Büschel *aren*-Fasern angebunden; grosse Schlinge von Eisendraht; 16: der Unterkiefer fehlt, im rechten Auge ein hölzerner Pfropfen, hinter dem rechten Jochbein steckt ein ovales Holzstück; mittelst Pflanzenfaser ist ein Büschel *aren*-Fasern angebunden, mittelst eines langen Endes Eisendraht ein verschlungener Büschel *arèn*-Tau; 17: einige Schädelknochen, zwei knopfförmige Holzstücke, zwei runde Holzscheiben mit spitzem Auswuchs und einige unregelmässige Holzscheiben, alles in einem groben Netz von Rotanfasern mit einem grossen Büschel von *aren*-Fasern gebunden; 19: neunzehn Schädel, ausser einem alle ohne Unterkiefer; bei einem ein Holzpfropfen im Nasenloch und ein Ende Eisendraht unter den Jochbeinen hindurchgezogen. — 14 hing vor dem Hause des Dorfhäuptlinges, alle Schädel von 19 stammen von dem *balĕ* [3]), einem Häuschen, worin die Ahnenfiguren aufbewahrt wurden. *Bawĕ Gānùwĕ*, **S. N.**

---

1) Schröder, *Nias*, §§ 267, 268, 318 ff; 1107, 1287, 1301. Vgl. Abb. 113, 114, 115.
2) Siehe Kleiweg de Zwaan I, 32, 34. — Schröder. *Nias*, § 306 II, 838, 839. 1243.
3) Schröder, *Nias*, §§ 281—283; Abb. 86.

III. Mentawei-Inseln.

1857/47 [1]). Tabaksbüchse, von Bambus, unten und oben durch eine Zwischenwand geschlossen, mit aufschiebendem Deckel. In der Büchse und auf dem Deckel, nahe der Öffnung, eine ringsumgehende Grube, worin ein fischgratförmig geflochtener, rotgefärbter Rotanring; an den beiden Ringen Ösen, durch welche eine in gleicher Art gearbeitete Trageschnur gezogen ist; hieran schiebt der Deckel aufwärts. Auf der Büchse eingeschnitzte und geschwärzte Verzierung: Ränder mit Spiralen, Wellenlinien und Zickzackstrichen, beiderseits von Reihen Dreiecke und spitz zulaufender Figuren begrenzt [2]). *Saibi.* (*S. Pora*).

L. 49, Dm. 10 cm.

Siehe Taf. I, fig. 6.

1904/242 [3]). Haarschmuck [4]) (*sirurut*); Büschel getrockneter, wohlriechender Blätter, mittelst grauer Schnur an ein Stöckchen gebunden. Hieran noch zwei längere, mit blauem Garn spiralig umwundene Streifen. — Für Männer und Frauen.

L. 23 cm.

1904/282 [5]). Ohrschmuck. Lange, fest in einander gedrehte Spirale von Messingdraht, das Oberende einigermassen ausgerollt.

L. 16, Dm. 0,5 cm.

1904/274 [6]). Halsring [7]), von gesplissenem Rotan, die runde Aussenseite geschwärzt. Das eine Ende natterzungenförmig zugeschnitzt und in ein pfortenförmiges Loch des anderen Endes gesteckt.

Dm. 14,5, Br. 1 cm.

1904/266 [8]). Halsschmuck [9]), aus zahlreichen Schnüren kleiner roter, weisser, schwarzer und blauer Glasperlen, sowie einigen kleinen Stücken Nautilusschale bestehend, die auf eine graue Schnur gereiht sind, welche in umwühlte Ösen endet. Beschädigt. — *Pageh*-Inseln.

L. 50 cm.

1642/1 [10]). Frauenarmring [11]); spiralig gewundenes Ende Messingdraht, die eine Öffnung grösser als die andere.

H. 14, Dm. 4,5—6,5, Draht dick 0,3 cm.

1904/275 [12]). Hüftbänder [13]). Zahlreiche Ringe von gesplissenem Rotan, mittelst eines Umwicklungsverfahrens rot und weiss gestrichelt. An drei Stellen mit Rotanstreifen aneinander gebunden. — Für Männer und Frauen.

Dm. 27 cM.

1857/27. Hüftband aus einem langen, paarigen Streifen gesplissenen Rotans bestehend, an der Aussenseite rot gefärbt; die beiden Streifen durch eine durchgenähte graue Schnur vereinigt, auf welche an der Aussenseite Gruppen schwarzer und gelber

---

1) Serie 1857. Geschenk Edw. Jacobson, Juni 1913.
2) Vergl. Maass, *Kunst* und Fischer, *Wapens.*
3) Serie 1904. Geschenk Bat. Gen. v. K. & W. Dez. 1914.
4) Über Haarschmuck siehe auch Hansen, 153 und S. 82 Bd. IV. — Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 4. — Maass, *Kunst*, Taf. VII.
5) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 14.
6) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 19 *b*.
7) Siehe betreffs Halsschmuck S. 83, Bd. IV. — Vergl. auch die Halsringe von *Nias*, n[0]. 1658/6, S. 26.
8) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 19.
9) Hansen, 150 Abb.
10) Serie 1642. Geschenk Prof. Dr. Alfr. Maass, März 1908.
11) Hansen, 151. — Siehe auch die Armringe von *Nias*, n[0]. 1798/46, S. 27.
12) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 8.
13) Hansen, 150 Abb. — Siehe n[0]. 835/9 S. 83, Bd. IV.

und Gruppen abwechselnd weisser und schwarzer Glasperlen gereiht sind. An den beiden Enden eine Schlinge mit einem Streifen Binsen oder einer Farnfaser. *Saibi*, (*S. Pora*).

Br. 0,7 cm.

1904/271 & 272 [1]). Schamgürtel [2]). Langer Streifen hellgelber (271) oder hellbrauner (272) geklopfter Baumrinde.

1904/271: L. 530, Br. 11; 1904/272: L. 390, Br. 30 cm.

1904/281 [3]). Geklopfte Baumrinde; rechteckiger, graubrauner Lappen, für die Verfertigung von Kleidungsstücken (von Frauen? [4]) bestimmt.

L. 86, Br. 76 cm.

1642/2. Balkenverzierung [5]) (*taka arigi*); rechteckiges Brettchen von gelbem Holz mit eingeschnitzten, schwarz gefärbten Verzierungen auf einer Seite: oben ineinander greifende Spiralen, unten eine mit Spiralen verlängerte Raute. Im Oberrand ein Loch mit rot gefärbtem Rotanstreifen.

H. 12,5, Br. 29, Dicke 1,5 cm.

1904/179 [6]). Büchse, aus Knochen mit hölzernem Boden und konischem aufschiebendem, hölzernem Deckel. Um das Unterende der Büchse zwei fischgratförmig geflochtene Ringe von Farnfasern, darunter eine Schnur die durch ein Loch in dem Deckel gezogen ist. — Dient für das Aufbewahren von Feuerzeug und Arzneimitteln.

L. 8, Dm. 2 cm.

1904/279 [7]). Säckchen, von diagonal (einschlag) geflochtenen braunen Binsen, oben rund, unten quadratisch. Durch Änderung der Flechtart sind auf dem Boden und in den Wänden durch Diagonale geteilte Quadrate gebildet [8]). Drei platte, aneinander geknüpfte Schnüre als Henkel.

H. 10, Dm. 10 cm.

1904/238 [9]). Korb, aus Rotanstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten, zylindrisch mit einigermassen gebogenen Wänden; in der Oberfläche eine rechteckige, mehr aneinandergeschlossen geflochtene Klappe und ein paariger Rotanhenkel. — Für Vögel [10]).

H. 21, Dm. 38 cm.

1904/225 [11]). Schöpfnetz [12]). Schlingenförmig gebogener Rotanstreifen mit zwei hervortretenden Enden; in der Öse der Schlinge hängt ein konisches Netz aus brauner Schnur mit plattem Knoten [13]) geknotet.

H. des Netzes 45, Dm. 27—57 cm.

1904/158 [14]). Fischkorb [15]), aus Rotanstreifen nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten; birnenförmig mit Rotanverstärkungsrippen an allen Rändern. Runde

---

1) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 10 und 11.
2) Siehe n[0]. 835/8 S. 84, Bd. IV. — Hansen, 150.
3) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 2.
4) Vergl. Hansen, 151.
5) In Maass, *Kunst*, Fig. 18 unten ist dieser Gegenstand abgebildet als Sitzbrett eines Bootes. Der einheimische Namen (vergl. Morris) bedeutet aber Balkenverzierung (eines Hauses), was überdem mit Tinte auf dem Brettchen geschrieben ist.
6) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 22.
7) O. c. n[0]. 23.
8) van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVI, Fig. 2.
9) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 8396.
10) Betreffs Jagd auf den Mentawei-Inseln siehe auch Hansen, 198.
11) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 3778.
12) Betreffs Fischfang siehe Anm. [3]) S. 85, Bd. IV und Hansen, 199.
13) van Hasselt, *Atlas*, Taf. CXVII.
14) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 27.
15) Lehmann, *Flechtwerke*, Abb. 15.

Öffnung mit schlingenförmig geflochtenem Deckel, auf welchem noch ein zweiter, gleichförmiger. An einer Seite nahe dem Unterende eine umwühlte Rotanöse, an der anderen Seite oben zwei ähnliche Ösen und auf einem der Segmente des Korbes ein Stück Blattscheide. — Wird als Tragekorb gebraucht und dient wahrscheinlich bei dem Krabbenfang [1]).

H. 65, gr. Dm. 32 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 2.

1904/237 [2]). Ruder [3]) (*luga*), aus einem Stück braunen Holzes; das Blatt rautenförmig mit konkaven Rändern, beiderseits mit scharfem Mittelkiel, das Unterende etwas knopfförmig. Der Stiel rund, oben etwas dünner und mit halbmondförmiger (beschädigter) Krücke.

L. 127, gr. Br. 18 cm.

1904/159 [4]). Rückenkorb [5]), von Rotanstreifen, nach dem Dreirichtungssystem *à jour* geflochten; zylindrisch mit zahlreichen ringsumgehenden und senkrechten Verstärkungsrippen aus Rotan; der Boden, wo letztere sternförmig zusammentreten konvex und mit fischgratförmig geflochtenem Rotanring als Fuss; im Innern ein ähnlicher, aber ineinandergedrehter Ring. Gegen einen Teil der Aussenseite ist mittelst durchgesteckter Rotanstreifen ein Stück Blattscheide eines Palmbaumes befestigt. *Siběrut.*

H. 54, Dm. 29 cm.

1904/283 [6]). Tau; dicke Rolle graubraunen Taues, aus Pflanzen(Kokoss?)fasern fest ineinander gedreht. — Wahrscheinlich malaiisches Fabrikat [7]).

Dick ± 1 cm.

1963/1 [8]). Lanze, eiserne, glatte Spitze, ohne Widerhaken, mit deutlichem Mittelkiel; messingene Dülle, schwach kegelförmig, mit Quergruben und am oberen Ende eine Verdickung; glatter, gutgearbeiteter Schaft von dunkelbraunem Palmholz, in der Mitte dünner, rund, mittels einer Verdickung in der Dülle befestigt; in der Mitte die Nachahmung einer Rohrzwischenwand, und nach unten spitz auslaufend.

Ganze L. 203, L. der Spitze 36, gr. Br. der Spitze 4, gr. D. des Schafts 2,5 cm.

1963/25. Dolch, glatte, gerade, zweischneidende Klinge mit beiderseitigem Mittelkiel, das Vorderende scharf und spitz, die Klinge steckt mitten in dem auf Durchschnitt ovalen Griff von braunem Palmholz; der Griff ist nach oben stark gebogen, läuft spitz zu, und hat in der Mitte einen Querwulst. Die Scheide besteht aus zwei Brettchen von gelbem Holz; die Scheidenhälften, mit schwachem Mittelkiel, werden unten zusammengehalten durch einen Knochenring, als Schuh, an den Ecken, wo die scharf zulaufende Spitze anfängt, und oben, nahe dem, mit der Scheide aus demselben Stück geschnittenen, ovalen Mundstück, mittels dünnes Kupferdrahts. Die eine Scheidenhälfte verziert mit einer eingeschnitzten queren Zickzacklinie. *Mentawei-Inseln* (?)

L. der Klinge 26,5, Br. idem 3,5; L. des Griffs 11, L. der Scheide: 29, Br. idem 5 cm.

---

1) Siehe HANSEN, 200.
2) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 26.
3) Siehe n[0]. 417/35 ff. S. 87, Bd. IV. — HANSEN, 208 Abb. — Siehe auch das Rätsel auf Ruder, MORRIS, 137, 17).
4) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 3780.
5) Vergl. n[0]. 835/12, S. 89 Bd. IV.
6) Cat. Bat. Gen.[4] n[0]. 3781.
7) Auf den *Pageh*-Inseln wird Tau aus geklopften Baumbaststreifen verfertigt. — HANSEN, 206.
8) Serie 1963 don. Frau Witwe Prof. CH. A. VAN OPHUYSEN.

1857/55. Bogen [1]), aus *nibung*?-Holz, im Durchschnitt plattoval, die Enden dünner, das Unterende dünner und mit schräger Rinne, das Oberende platt zugeschnitzt; der platte Teil mit einer schrägen Linie an das dickere anschliessend, eine Schmalseite mit drei Quergruben, die andere ausgebuchtet und mit Gruppen von Gruben [2]). Sehne von ineinander gedrehten Baumbaststreifen, mit Harz bestrichen; die Enden durch Schlingen gebildet, die mit grauer Schnur umwühlt sind. *Saibi* (*N. Pora*).
L. 165, gr. Br. 2,5 cm.

1963/2. Wie oben, ähnlich 1857/55; die eine Seite des platten oberen Endes mit queren Kerben, die andere ausgebuchtet und mit Gruppen von Rinnen.
L. 170, gr. D. 1,7 cm.

1857/54. Pfeilköcher mit Pfeilen [3]). Der Köcher von Bambus mit aufschiebendem Deckel; im Unterende des Köchers ist ein Stöckchen geklemmt, auf der Oberseite des Deckels ist mit Harz ein Kreuz von Menschenhaaren? geklebt. Nahe der Öffnung in dem Köcher und dem Deckel eine ringsumgehende Grube, worin ein fischgratförmig geflochtener, rot gefärbter Rotanring; unter den beiden Ringen ein Ende graues Tau, das den Köcher und den Deckel vereinigt. Inhalt: 31 Pfeile [4]); die besondere Spitze von braunem Holz, spulenförmig; auf $\frac{1}{3}$ von der Spitze tief eingekerbt [5]), oberhalb dessen mit Pfeilgift [5]) bestrichen, und an mehreren Stellen mit scharfen, ringsumgehenden Einritzungen; der Schaft aus Rohr, unten konkav, Ober- und Unterende mit Rohrstreifen umwickelt und mit Harz bestrichen. *Saibi* (*N. Pora*).
Köcher: L. 98, Dm. 6,5, Pfeile L. 91 cm.

1904/234 [7]). Wie oben (*bukbuk*); im allgemeinen wie oben, das Ober- und Unterende aber ohne Weiteres durch eine Zwischenwand geschlossen. Nur um den Deckel ein breiter, geflochtener Rotanring. Um den Köcher ein Zylinder aus der Blattscheide einer Sagopalme mit einem Trageband von Baumbaststreifen. Inhalt: drei Pfeile wie oben, aber weniger gut gearbeitet und unten nicht umwickelt.
Köcher L. 65, Dm. 6,5; Pfeile L. 73 cm.

1963/3. Wie oben, doch ohne Deckel; das Unterende durch eine Zwischenwand geschlossen, und mit einer dreieckig geschnittenen Spitze versehen. Inhalt: 10 Pfeile, wie von 1857/54, jedoch die besondere Spitze auf ungefähr $\frac{1}{2}$ von der Spitze tief eingekerbt, der Schaft nur am Oberende umwickelt.
Köcher L. 92, Dm. 3,5; Pfeile L. 90 cm.

IV. Enggano.

1904/247 [8]). Truhe [9]) (*èpahju* [10]), von hellbraunem Holz, aus einem Stück, spitzoval mit hohem, aufrechtem Rand; ausser dem Boden und dem unteren Teil des Innenrandes schwarz gefärbt; an einem Ende ein stumpfer, durchlochter Auswuchs. Beigelegt ist ein Reiber (*èèdako* oder *èèlako*) von Korallenstein, konisch, mit Gruben nahe der Spitze. — Mittelst dieser Gegenstände werden geschälte *bagu*-Früchte [11]), *kaladie* [12]) und unreife Pisang zerstampft.
Truhe: Dm. 26—58, H. 9; Stämpfer: L. 18, gr. Dm. 5,5 cm.

---

1) Siehe n°. 16/74 ff. S. 91, Bd. IV. — Hansen, 157 Abb.
2) Dem Schenker zufolge dienen die Gruben zur Andeutung des Stammes des Eigentümers. — Siehe Hansen, 209.
3) Siehe n°. 300/481 S. 92, Bd. IV. — Hansen, 158 Abb.
4) Hansen, 157 Abb. — Siehe auch Rätsel auf Pfeil, Morris, 139, 33).
5) Über die Bedeutung siehe Fischer, *Wapens*.
6) Siehe Anm. [10]) S. 92, Bd. IV.
7) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 32.
8) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4103.
9) Vergl. n°. 820/84 S. 98, Bd. IV.
10) Bei der Buchstabierung der engganesischen Namen ist soweit möglich Helfrich, *Bijdrage* gefolgt.
11) *Gnetum gnemon* L. — de Clercq, n°. 1671.
12) *Colocasia antiquorum* Schott. — de Clercq, n°. 847.

1904/265 [1]). Wassergefäss [2]) (*èpuao* oder *èpuau*); Kokosschale mit rundem Loch; die Schale liegt in einem Ring, schlingenförmig *à jour* von paarigen Rotanstengeln geflochten, mit einem Henkel von zwei ineinandergedrehten Stengeln.
Ganze H. 24, Dm. der Schale 13 cm.
Siehe Taf. I, Fig. 4.

1904/245 [3]). Kopfring [4]), von *Pandan*blatt, an der Hinterseite zusammengefaltet und zusammengeknüpft; in der Vorderseite stecken einige aufrechte, grüne Federn [5]).
Dm. 19, gr. Br. 10,5 cm.

1094/244 [6]). Kopfringe [7]) (2 Ex.), von sehr feinen, schwarzen Farn?-Fasern [8]) geflochten in Bändern mit Zickzackmuster. Ein Ex. locker geflochten mit einem Futter von *Pandan*blatt, das andere aus einer doppelten Schicht bestehend.
Dm. 17,5, Br. 5,5 cm.

1904/246 *a*. Wie oben (2 Ex.), von schwarzen Fasern wie oben, ein Ex. mit Fütterung von angenähtem *Pandan*blatt, das andere mit einem Streifen Baumbast [9]) gefüttert. Auf der Aussenseite Glasperlenschmuck: bei einem Ex. Wellenlinien von weissen Glasperlen, beim anderen Zickzacklinien von weissen und schwarzen Perlen und dazwischen eine Ausfüllung von roten.
Dm. 18, Br. 7 cm.

1904/260 [10]). Ohrringe [11]) (5 Ex.) (*èkarieha* oder *èkaliehĕ*), aus Kokosschale geschnitzt, bei 2 Ex. die Ränder mit schrägen, eingeritzten Strichen.
Dm. 2,5, Br. 1—1,5 cm.

1935/21 [12]). Halskette [13]); zahlreiche Schnüre kleiner roter Glasperlen mit einigen weissen; an einer Stelle durch umgewickelte, graue Schnur zusammengehalten.
L. (doppelt) 30 cm.

1935/22. Wie oben, die Glasperlen rot, grün, weiss, schwarz und blau. Nahe dem zusammengebundenen Teil hängt an einem Schnürchen ein vertrockneter Roggenschwanz?
L. (doppelt) 32 cm.

1904/249 [14]). Armringe (2 Ex.) (*èkarieha u(w)apo* oder *èkaliehĕ u(w)afĕ*) von *akar bahar* [15]); ein Ex. dick, nicht geschlossen, das andere dünner mit übereinander liegenden Enden. — Für Männer und Frauen.
Dm. 5,5—6,5 cm.

1904/246 [16]). Bauchgurt [17]), von rechteckig geflochtenen, braunen Pflanzenfasern; die Aussenseite mit Glasperlenverzierung: an den Rändern zwei Reihen weisser und zwei Reihen blauer Perlen, auf der Mitte auf rotem Grund weisse Rauten mit blauem Rand und blauem Kern.
L. 89, Br. 8 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4102.
2) Vergl. n°. 820/82 S. 98, Bd. IV.
3) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 482.
4) Siehe n°. 370/3012 S. 99, Bd. IV.
5) *Palaeornis longicauda*? Siehe Anm. [5]) S. 99, Bd. IV.
6) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 480.
7) Siehe n°. 40/18 S. 100, Bd. IV.
8) Siehe auch Anm. [3]) S. 100, Bd. IV.
9) Dieser Ring heisst *èkietohè*. — Siehe Helfrich, *Bijdrage*, i. v.
10) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 488.
11) Vergl. n°. 370/3021 S. 102 Bd. IV.
12) Serie 1935 Geschenk N. N. Februar 1917.
13) Vergl. n°. 40/19 S. 102, Bd. IV.
14) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 484.
15) *Plexaura antipathes*.
16) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4089.
17) Vergl. n°. 40/17 S. 104, Bd. IV.

1904/254 [1]). Hüftschmuck [2]); schmales Band von braunen Pflanzenfasern nach einem Umwicklungsverfahren [3]) geflochten. Hieran hängt eine aneinandergeschlossene Reihe gleich langer Schnüre von roten Glasperlen mit einer weissen Perle am Unterende. — Für Frauen.

L. 90, Br. 2, L. der Schnüre 23 cm.

1904/257 [4]). Bambusbüchse, das eine Ende offen, das andere durch eine Zwischenwand geschlossen. In der Büchse ein plattes Holzstück, an welchem mehrere ovale Brettchen gebunden sind; letztere mit roten und grünen Vogelfedern beklebt. Schmuck?

L. 64, Dm. 5 cm.

1904/284 [5]). Jacke [6]), von geklopfter Baumrinde, rechteckig, mit runder Halsöffnung und langen Ärmeln: an zahlreichen Stellen quer mit grauem Tau durchsteppt. Gänzlich mit brauner Farbe bemalt: breite senkrechte Striche und dazwischen schräge Reihen Rauten.

H. 57, Br. zwischen den Schultern 46, L. der Ärmel 37 cm.

1904/270 [7]). Brust- und Rückenbedeckung; rechteckiger Lappen brauner Baumrinde mit ovalem Loch für den Kopf; eine Seite gänzlich mit gesplissenen, vorn und hinten herabhängenden Pisangblättern bedeckt.

L. ± 100, Br. 20 cm.

1904/269 [8]). Frauenschurz [9]) (*èie(j)ĕ*), von sehr feinen Grasfasern, in Bündeln um ein Schnürchen geschlagen und hier festgebunden. — Trauerkleidung.

L. 77, Br. 33 cm.

1904/268 [10]). Kinderschurz, von gesplissenen Pisangblättern, am Oberrand mittelst grauer Schnur an breiteren Streifen Pisangblatt verbunden.

L. (doppelt) 50, Br. ± 20 cm.

1904/168 [11]). Korb [12]), von Rotanstreifen, nach einem Umwicklungsverfahren [13]) um Rotanreifen geflochten. Der Boden oval, die Wände hervortretend, bauchig: zickzackförmig geflochtener, niedriger Fuss. An der Aussenseite sind in Zickzacklinien gänzlich umwickelte Rotanstreifen befestigt, die am Rande kleine Ösen bilden; hier überdem zwei besondere, grössere Ösen.

H. 17, ob. Dm. 49—57 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 1.

1904/277 [14]). Vogelnetz [15]), von feinem, schwarzem Garn mit quadratischen Maschen geknotet; sehr beschädigt, sodass die ursprüngliche Form nicht mehr erkentlich ist. An einem Rande eine dickere Schnur mit kleinen Hornringen.

1904/273 [16]). Fischnetze [17]) (2 Ex.), eines von schwarzem, eines von dickerem,

---

1) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 487.
2) Vergl. n°. 370/3017 S. 105, Bd. IV.
3) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 49.
4) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4104.
5) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 485.
6) Siehe n°. 135/5 S. 106, Bd. IV und die ausführlichen Bemerkungen daselbst.
7) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4088.
8) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4091.
9) Siehe n°. 40/15 S. 106, Bd. IV.
10) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4093.
11) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4100.
12) Vergl. n°. 40/29 S. 110, Bd. IV. — Als einh. Namen giebt Helfrich, *Bijdrage: èunèkè* und *èoraie*.
13) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 49.
14) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4105.
15) Vergl. n°. 728/16 S. 111, Bd. IV.
16) Cat. Bat. Gen.[4] n°. 4114.
17) Vergl. n°. 820/79 S. 112, Bd. IV.

grauem Garn mit quadratischen Maschen geknotet. Rechteckig, aber sehr beschädigt. Bei beiden am Unterrand zerbrochene *Ovula*-Muscheln als Senker; beim Ex. von grauem Garn kleine Bambuszylinder und trapezoide Brettchen als Schwimmer.

1676/5 & 6. Wurfspeere [1]); blattförmige eiserne Spitze mit konkaven Ausschnitten am Unterrand. Schaft von dunkel- oder hellbraunem Holz, unten dünner; das Oberende mit Tau umflochten und mit Harz bestrichen; bei 5 treten daraus schräg nach unten zwei scharfe eiserne Spitzen hervor, die bei 6 fehlen. Auf dem Schaft ist bei beiden ein mehr oder weniger deutlich sichtbarer, mehrfach spiraliger Strich eingeritzt [2]).

1676/5: L. der Spitze 23,5, gr. Br. 6, L. des Schaftes 183,5, gr. Dm. 2,5; 1676/6: L. der Spitze 26,5, gr. Br. 6, L. des Schaftes 182,5, gr. Dm. 2,7 cm.

Siehe Taf. VIII, Fig. 5.

1752/64 [3]). Wurfspeer [4]); eiserne Spitze mit plattem Stiel dessen Oberende fischkopfförmig verbreitert ist mit zwei ungleich langen Widerhaken (*èamè*); darunter noch ein Paar symmetrische (abgebrochene) Widerhaken; auf dem Stiel einige parallele Λ-förmige Gruben. Schaft von braunem Holz, rund, unten dünner; das Oberende mit Eisenblech umwickelt; darunter treten zwei scharfe Nadeln schräg hervor.

L. der Spitze 12,5, gr. Br. 6, L. des Schaftes 162, gr. Br. 2 cm.

1752/65. Wie oben, die Spitze wie oben, unter dem Oberende aber einerseits vier, anderseits drei Widerhaken. Der Schaft von schwarzem Holz, wie oben, aber abgeschnitten; das Oberende etwas dicker und tonnenförmig, mit Eisenblech umwickelt und darunter mit Harz bestrichen, mit einer hervortretenden Nadel.

L. der Spitze 13,5, gr. Br. 4,8, Schaft L. 8, gr. Dm. 2,5 cm.

1904/248 [5]). Blasehorn [6]) (*kĕmie(j)u*); grosse *Tritonium tritonis*-Muschel, deren Spitze abgeschnitten ist, zur Bildung eines Blaseloches. — Wird als Rufhorn gebraucht.

L. 26, gr. Dm. 12 cm.

Im Anschluss an Helfrich, *Bijdrage tot de kennis van het Engganeesch*, sind in Bd. IV dieses Katalogs die nachstehenden Verbesserungen in den einh. Namen anzubringen.

S.	Zeile	anstatt:	zu lesen:
98	5 v. o.	èpaihjuk o. èfaihjuk	èpahju
	5 v. o.	èdako o. èlakĕ	èèdako o. èèlako
	16 v. o.	èpua, èfua o. èiha èbo	èpuaö o. epuao
99	22 v. u.	èkitohè	èkietohè o. èuku(w)aie
100	6 v. o.	èkitohè	èkietohè o. èuku(w)aie
102	8 v. o.	èie udu	èieieudu o. èieieulu
	12 v. o.	èkarihjak	èkarieha
	19 v. o.	èkarihjak	èkarieha
	1 v. u.	èkika o. kika	èkieka
103	20 v. o.	èkika o. kika	èkieka
	19 v. u.	kariha upoapo o. kariha upoafĕ	èkarieha u(w)apo o. èkaliehĕ u(w)afĕ

1) Als einh. Namen für Wurfspeere giebt Helfrich, *Bijdrage: èabau(w)a*, *èkajoqpèdjie*, *èkajoqfèdjie*, *èkiediebèie(j)oq*, *èkietiebèie(j)oq*, *èku(w)abo*, *kaajoq*, *kieakuq*.

2) Vergl. n⁰. 135/29 S. 115, Bd. IV.

3) Serie 1752. Geschenk Frau Witwe P. Th. L. Grinwis Plaat, Oktober 1910.

4) Vergl. n⁰. 135/25 S. 177, Bd. IV.

5) Cat. Bat. Gen.⁴ n⁰. 4119.

6) Siehe n⁰. 728/13 S. 118, Bd. IV.

S.	Zeile	anstatt:	zu lesen:
104	10 v. u.	kalèak	kalèakubaba
107	8 v. o.	èya	èie(j)ĕ
	9 v. o.	anèka	
	11 v. o.	ènoino	èènono
	16 v. u.	èya	èie(j)ĕ
	10 v. u.	ènoino	èènono
108	3 v. o.	kakario	kakarie(j)o
	11 v. o.	pururu kokkok	èko(ö)qko(ö)q
	12 v. o.	karoba	è(a)karoba o. è(a)kadoba
109	4 v. o.	kakario	kakarie(j)o
	4 v. o.	kadiofè	kiedieopè
	10 u 13 v. o.	kakario	kakarie(j)o
110	5 v. u.	orai	orai (richtig: èoraie)
	5 v. u.	eunèche	eunèche (richtig: è(u)nukie)
	1 v. u.	kokja	èkoq(n)jau
111	14 v. o.	kahabĕ	èkahaba
	19 v. o.	kahabĕ o. kahaba	èkahaba
	7 v. u.	kuwaba	èku(w)abo
113	8 v. o.	èloha	èloha (èloho)
	27 v. o.	èfuru eloha	èpurudu(ie) [èpuru(ie)] èloha (èloho)
	2 v. u.	èfuru (èfuruhu) èloha	
114	13 v. o.	èuba ajam	èuba (èubĕ) èkie adobu (èkie arobu)
	18 v. o.	èuba èkojok kojok	èuba èkojoq (èobo)
	5 v. u.	koko	èkieadobu (èkiearobu)
115	5 v. u.	ekajo	kaäjoq, kieakuq.
118	19 v. o.	kiijah, kipo o. kiahak	èkieie(j)ahaq
	13 v. u.	kĕmiu o. kamiu	kĕmie(j)u
119	3 v. o.		hinzuzufügen: kieku(w)a

V. Banka.

GRUPPE I.

Speise und Trank [1]).

1926/884 [2]). Reiswanne [3]) (*pĕnampi*), Modell. Spatenförmiger Korb von zickzackförmig (diagonal, Zweischlag) geflochtenen ungefärbten *Pandan*streifen; nur nahe dem schräg zulaufenden Unterende sind einige schwarze Streifen übergeflochten. Rotanrandreif, mittelst schmaler Rotanstreifen befestigt. — Dient für das Wannen von Reis, wird auch beiderseits des Reisblockes gelegt um bei dem Stampfen keine Körner verloren gehen zu lassen.

L. 13,5, Br. 4—12,5 cm.

1647/666. Reissieb [4]) (*ajaḳ bĕras*), Modell. Platter, runder, braunhölzerner Ring; gegen eine Seite ist mittelst umgelegter Rotanringe ein rechteckiges Flechtwerk von schmalen Rotanstreifen befestigt, dessen mittlerer Teil *à jour* mit quadratischen Löchern gearbeitet ist. — Dient um Reis von Schalen und Kleie zu säubern. *Blinju*.

H. 5,5, Dm. 21,5 cm.

---

1) Siehe Anm. 2) S. 120, Bd. IV.
2) Cat. Bat. Gen. nº. 7318.
3) Vergl. nº. 370/3294 S. 120, Bd. IV. — JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 131.
4) Vergl. nº. 370/3295 S. 121, Bd. IV.

1647/667. Sieb [1]) (*ajak padi* [2]), Modell. Quadratische Truhe von gelben Brettern; den Boden bildet ein Geflecht von einander senkrecht kreuzenden Blattrippen (*lidi*) von Kokosblättern, deren Enden in den Wänden gesteckt und die mit Harz bestrichen sind. *Blinju.*

H. 3,5, L. u. Br. 16 cm.

1647/665. Wie oben [3]) (*tapis klapa*); konischer Korb von zickzackförmig (diagonal, Zweischlag) geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen; um den Oberrand innen und aussen ein Rotanreif, der äussere in eine schlingenförmige Handhabe übergehend, die mit einer Umflechtung von Rotanstreifen zusammengezogen ist. — Dient um Kokosmilch von den Fasern (*ampas*) zu säubern. *Blinju.*

Korb H. 9, ob. Dm. 19, Handhabe L. 14,5 cm.

1647/648. Wie oben [4]) (*tanggok*), von sehr schmalen Bambuslatten; halbzylindrisch mit gewölbten Enden, nach deren Form die Latten gebogen sind; rechteckiger, dünner Bambusrandreif mit abgerundeten Ecken, von einem breiteren, gleichförmigen Bambusstreifen gefolgt. An der Grenze des halbzylindrischen Teiles an der Aussenseite ein mit Rotanfasern befestigter Rotanreif; die Latten an zahlreichen Stellen mit paarigen Rotanstreifen quer durchflochten [5]). *Blinju.*

H. 12, Oberrand L. 35, Br. 28 cm.

GRUPPE III.

Hausrat.

1647/644. Kopfkissen [6]) (*bantal*), von diagonal (Einschlag) geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen im Durchschnitt oval, die Enden platt und mit feinen Fasern aneinander genäht. Mit getrockneten Blättern? fest ausgestopft. *Blinju.*

L. 36, Dm. 9—14 cm.

1926/861 [7]). Schlafmatte (*tikar plisir*?), Modell, von diagonal geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen; rechteckig. In der Matte eingerollt findet sich ein längliches Kopfkissen, mit ähnlichem Geflecht überzogen.

L. 20,5, Br. 15 cm.

GRUPPE IV.

Jagd.

1926/687. Hirschnetz [8]). Ovaler Rotanreif, woran ein konisches Netz von dickem, braunem Tau mit Weberknoten [9]) gestrickt. Am Reif eine herabhängende Schnur. — Für das Fangen von *pĕlanduk* [10]).

Dm. 71—88 cm.

---

1) Vergl. n°. 370/3297 S. 121, Bd. IV. — VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXXI, Fig. 6.
2) Dem Schenker zufolge. Dieser Namen würde darauf hindeuten dass der Gegenstand für das Sieben nicht enthüllsten Reises gebraucht wird.
3) Vergl. n°. 370/3216 S. 121, Bd. IV. — JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 136.
4) JASPER, o. c. 124.
5) LEHMANN, *Systematik*, Taf. I, Fig. 12.
6) Vergl. n°. 761/253 S. 126, Bd. IV.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 7311.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 7342. — Vergl. n°. 370/3245 S. 129, Bd. IV.
9) Siehe n°. 820/80 S. 110, Bd. IV.
10) Zwerghirsch, *Tragulus* sp.

1926/722 [1]). Hirschnetz, Modell. Rotanreif, eiförmig gebogen mit einer gedrehten Öse von brauner Schnur an dem spitzen Ende. An dem Reif hängt ein sackförmiges Netz von braunem Tau mit symmetrischem Knoten [2]) gestrickt. — Gebrauch wie oben.
Dm. 34—51 cm.

GRUPPE V.

Landbau und Viehzucht.

1647/647. Korb für Saatpadi [3]) (*pintang*); doppelte Schicht zickzackförmiges (diagonal, Zweischlag) Flechtwerk von ungefärbten *bĕngkuwang* [4]) Streifen, zylindrisch, der Boden quadratisch. In der äusseren Schicht sind die Flechtstreifen derart gefaltet, dass ringsumgehende Reihen senkrechter Striche gebildet sind. *Blinju.*
H. 16, Dm. 10 cm.

1647/645 & 646. Reissäcke (*kĕndut* und *kĕntjĕng* [5]), von ungefärbten *bĕngkuwang*-Streifen diagonal (Einschlag) geflochten, 646 von schmäleren Streifen als 645. Zylindrisch, oben etwas schmäler, der Boden sechseckig gefaltet. — Für *padi. Blinju.*
H. 21 und 29, Br. 19,5 und 15—19 cm.

1647/658. Korb (*kruntung parang* [6]), Modell, nach dem Dreirichtungssystem [7]) von dicken Rotanstreifen in Form einer Zigarrentasche geflochten, im Durchschnitt plattoval. — Zum Aufbewahren von Beilen und Hackmessern. *Blinju.*
H. 12,5, Br. 9, ob. Dm. 5,5—9 cm.

1647/650. Honigkorb [8]) (*ujung*), Modell, von *Pandan*streifen um senkrechte Rotanstöcke aneinandergeschlossen geflochten; zylindrisch, unten quadratisch und kleiner. Quadratischer, hölzerner Fuss, in den Ecken mittelst Streifen fischgratförmigen Geflechts an den Korb verbunden; breiter, rundgebogener Oberrand aus Holz, darunter drei geflochtene Ösen. Die Innenseite mit einem Rotanreif verstärkt. Die Innen- und Aussenseite durch Bestreichung mit Harz wasserdicht gemacht. — Dient fur das Sammeln der Honigwaben. *Blinju.*
H. 21,5, Dm. 7—13 cm.

1647/659. Korb (*kanol* [9]), Modell, von ungefärbten Rotanstreifen unregelmässig zickzackförmig geflochten. Zylindrisch, im Durchschnitt plattoval, das Unterende spitz; dem Oberrand entlang ein dünner Rotanstreif. — Die Honigwaben werden, von dem Honig entleert, in den *kanol* gelegt und erwärmt, demzufolge das geschmolzene Wachs heraustrieft. *Blinju.*
H. 14,5, Dm. 5—6 cm.

GRUPPE VI.

Transportmittel.

1647/662. Sack (*sumpit*), von ungefärbten, diagonal (Einschlag) geflochtenen *bĕng-*

1) Cat. Bat. Gen. n°. 7342.
2) N°. 370/3066 S. 30, Bd. IV.
3) Vergl. n°. 370/3307 S. 137, Bd. IV. — Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 193.
4) *Pandanus atrocarpus* Griff. — de Clercq, n°. 2558.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, 189.
6) O. c. 148. — Jasper, *Vlechtind.*, 62 untere Figur.
7) Lehmann, *Systematik*, Taf. I, Fig. 50.
8) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 190. — Vergl. n°. 761/241 S. 123, Bd. IV.
9) O. c. 150.

kuwang-Streifen, der Boden sechseckig, oben rund, die Flechtstreifen hier gefaltet und wieder eingesteckt. — Für das Bewahren verschiedener Gegenstände. *Blinju.*

H. 26, Dm. 17 cm.

1647/649. Tragekorb [1]) (*kruntung*), Modell?, aus senkrechten Rotanstäben, die mit Gruppen von vier oder mit aneinandergeschlossenen Bändern von Farn?-Fasern quer [2]) durchflochten sind. Rund, der Boden aber quadratisch und kleiner als die obere Öffnung, die mit einem scharfen Randreif umgeben. Der rechteckig geflochtene Boden mit einem Rautenmuster durchflochten. Zur Verstärkung im Innern vier Rotanreifen, an der Aussenseite ein Reif, an welchem zwei gedrehte Ösen. Quadratischer hölzerner Fuss, in den Ecken mittelst fischgratförmigen Geflechts an den Korb verbunden. *Blinju.*

H. 28, Dm. 11—25 cm.

1647/663. Wie oben [3]) (*landjung*), von ungefärbten, diagonal (Einschlag) geflochtenen *bĕngkuwang*-Streifen, der Boden quadratisch, oben rund; durch den Oberrand und in einigem Abstand darunter ist ein nicht sichtbarer Reif zur Verstärkung eingesteckt. Durch Überflechtung mit schwarzen Streifen sind in den unteren Ecken Dreiecke, dem Oberrande parallel eine Reihe Striche angebracht. — Der *landjung* wird als Tragekorb für verschiedene Sachen gebraucht, geniesst aber eine besondere Auszeichnung wenn er zur Aufbewahrung von Saatpadi dient; wenn er nämlich einmal zu diesem Zweck verwendet worden ist, darf er keine andere Verwendung finden. Wenn abgenutzt, wird der Korb nicht weggeworfen, sondern als Wertsache sorgfältig bewahrt [4]). *Blinju.*

H. 23, Dm. 21 cm.

1647/668. Korb (*kiding* [5]), von zickzackförmig (diagonal, Zweischlag) geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen, bauchig, unten quadratisch, oben rund und kleiner, hier mit vier dünnen, ringsumgehenden Rotanfasern und einem breiten, rund gebogenen Ring Baumbast, der mittelst Farnfasern aneinander genäht und mit Gruppen von drei durchgesteckten Rotanfasern an den Korb befestigt ist. *Blinju.*

H. 12, Dm. 9—11,5 cM.

1647/643. Wie oben [6]) (*bakul*), von zickzackförmig geflochtenen, ungefärbten *kapulaga* [7])-Streifen, unten quadratisch, oben rund und kleiner; der Deckel fehlt. *Blinju.*

H. 8,5, Dm. 19 cm.

1647/719. Trageband (*tjapan* [8]), von zickzackförmig geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen; platter Band, die Enden zylindrisch und mit einer platten Öse. — Wird bei chinesischen Schubkarren [9]) gebraucht. *Blinju.*

L. 132, gr. Br. 4,5 cm.

GRUPPE VIII.

Einheimische Industrie.

Flechtmuster.

1647/700. Flechtmuster [10]). Doppelte Schicht diagonalen (Einschlag) Flechtwerks von ungefärbten *Pandan*streifen, die untere von breiteren als die obere. Quadratisch.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 189. — Vergl. n°. 761/236 S. 138, Bd. IV.
2) Lehmann, *Systematik*, Taf. I, Fig. 12.
3) Jasper, o. c. Fig. 203.
4) O. c. 149. 5) O. c. 150. 6) O. c. Fig. 194.
7) *Amomum Cardamomum* Willd. — de Clercq, n°. 199.
8) Jasper, *Vlechtwerk*, 203. — Chinesisch: *tjha* = Wagen, *phan* = Band.
9) Siehe n°. 370/3313 S. 139, Bd. IV.
10) Jasper, *Vlechtwerk*, Taf. 47.

In der oberen Schicht sind purpurne Streifen übergeflochten, sodass die obere Fläche in zwei purpurne und zwei ungefärbte Dreiecke geteilt erscheint. Umrandung von weissem, schwarz gestricheltem Kattun. *Blinju.*

L. u. Br. 17 cm.

1647/706. Flechtmuster (*tjita* [1]), Flechtwerk wie oben, rechteckig, die obere Schicht von ungefärbten und purpurnen Streifen, durchgehend kariert. Umrandung von dunkelblauem Kattun. *Blinju.*

L. 19, Br. 16 cm.

1647/691. Wie oben (*ginggang* [2]); Flechtwerk wie oben, quadratisch, die Oberfläche zeigt abwechselnd purpurne und ungefärbte schräge Striche. Umrandung wie oben. *Blinju.*

L. u. Br. 23 cm.

1647/695. Wie oben [3]) (*bĕras patah* [4]). Flechtwerk und Umrandung wie oben; die obere Fläche zeigt Reihen ungefärbter, senkrecht auf einander stehender Striche auf purpurnem Grund. *Blinju.*

L. u. Br. 21 cm.

1647/696. Wie oben (*nibung patah* [5]), Flechtwerk wie oben, Umrandung von hellblauem Kattun; die obere Fläche zeigt Reihen mit abwechselnd senkrecht aufeinander stehenden Gruppen von drei purpurnen Strichen auf ungefärbtem Grund. *Blinju.*

L. u. Br. 21 cm.

1647/694 und 701. Wie oben (*daun kĕrtu* [6]), 696 sehr ähnlich, die Zahl der Striche beträgt zwei bis vier, die Striche sind ungefärbt, der Grund ist purpurn. Umrandung mit rot und weiss kariertem (694) oder schwarzem (701) Kattun. *Blinju.*

1647/694: L. u. Br. 19; 1647/701: L. u. Br. 21,5 cm.

1647/698. Wie oben [7]) (*ginggang bĕsar* [8]), Flechtwerk wie oben: schräge Striche von drei Streifen abwechselnd purpurn und ungefärbt und purpurn kariert. Umrandung von dunkelblauem Kattun. *Blinju.*

L. u. Br. 20 cm.

1647/692, 702 und 707. Wie oben [9]) (*gipang* [10]), Flechtwerk wie oben, Umbordung von rot und weiss gestricheltem (692), rosa geblümtem (702) oder dunkelblauem (707) Kattun. Auf der Oberfläche einander kreuzende Gruppen von vier (692 und 702) oder sechs (707) Streifen, bei 692 ungefärbt und purpurn, bei 702 und 707 ungefärbt, purpurn und grün, sodass glatte oder karierte, aneinander geschlossene Quadrate in diesen Farben gebildet werden. *Blinju.*

L. u. Br. 23, 19,5 und 16 cm.

1647/688. Wie oben [11]) (*kĕmbang gipang* [12]), den vorigen sehr ähnlich aus Gruppen von fünf purpurnen und ungefärbten Streifen; einige Kreuzungspunkte mit einem unregelmässigen Dreiecksmuster. Umrandung von blauem Kattun. *Blinju.*

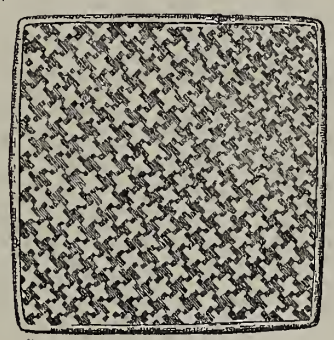
L. 22, Br. 18 cm.

---

1) Angabe des Schenkers. — Bedruckt, bunt, von Kattun, vergl. KLINKERT, *Wbk.*, i. v.
2) Wie oben. — Gestreifter Stoff. Vergl. KLINKERT, *Wbk.*, i. v.
3) Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 6.
4) Gebrochener Reis. Vergl. KLINKERT, *Wbk.*, i. v. v. In West-Java heisst dieses Muster *polèng sokotèng*, siehe n⁰. 1647/469 S. 85, Bd. XI.
5) Gebrochener Nibung. — In West-Java *polèng tjajut*, siehe n⁰. 1647/461 S. 86, Bd. XI.
6) Dem Schenker zufolge: wie Spielkarten. — Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, 217, Taf. 9. — In West-Java *polèng tjajut tumoke.* — Siehe n⁰. 1647/463 S. 86, Bd. XI.
7) JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 44.
8) Siehe Anm. 2) bei 1647/691; *bĕsar* = gross.
9) Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 19.
10) Dem Schenker zufolge ist *gipang* eine Kuchenart, die in quadratischen Stücken verkauft wird.
11) JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 45.
12) In West-Java *polèng gambir saketi*, siehe n⁰. 1647/464 S. 87, Bd. XI.

1647/703. Flechtmuster [1]) (*tĕlapaḳ kutjing kĕtjil* [2]); Flechtwerk wie oben, Umrandung von schwarzem Kattun. Das Muster zeigt Reihen purpurner Quadrate mit einem kleinen Quadrat an jeder Seite auf ungefärbtem Grund. (Siehe die Abbildungen). *Blinju.*

L. u. Br. 17 cm.

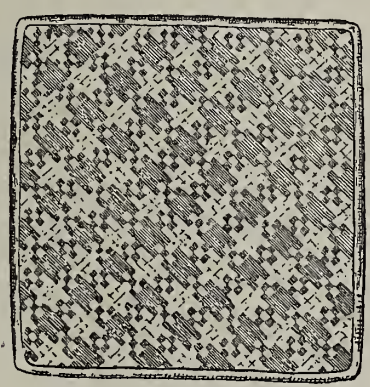


1647/703. Flechtarbeit.

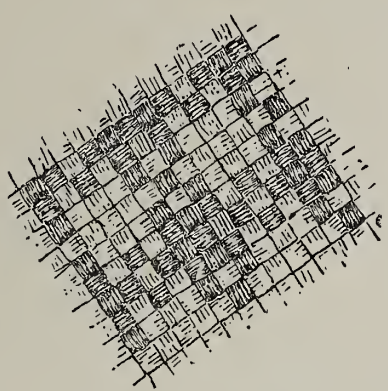
1647/703. Flechtarbeit.

1647/705. Wie oben (*tĕlapaḳ kutjing bĕsar* [3]); Flechtwerk und Umrandung wie oben. Das Muster zeigt einander kreuzende Gruppen von drei weissen und purpurnen Streifen, durch welche Reihen ⊢⊣-förmiger Figuren, durch karierte Kreuze verbunden, gebildet sind. (Siehe die Abbildungen). *Blinju.*

L. u. Br. 19 cm.



1647/705. Flechtarbeit.



1647/705. Flechtarbeit.

1647/697. Wie oben [4]) (*daun klumbi* [5]); Flechtwerk wie oben, Umrandung mit weiss und rot geblümtem Kattun; das Muster zeigt aneinandergeschlossene purpurne und ungefärbte Quadrate mit Dreiecken an den Ecken und durch purpurn und ungefärbt karierte Quadrate aneinander verbunden. *Blinju.*

L. 21, Br. 18 cm.

---

1) Jasper, o. c, 230.
2) Fusspur einer kleinen Katze.
3) Fusspur einer grossen Katze?
4) Jasper, o. c. Fig. 351 und Taf. 43. — *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 5.
5) Blätter von *Zalacca conferta* Griff. — de Clercq, n°. 3545. — Jasper, 2e Jaarm. Tent.

1647/690. Flechtmuster[1] (*lampit*[2]), Flechtwerk wie oben, Umrandung von weissem Kattun mit roten Strichen. Die Oberfläche zeigt Reihen ungefärbter und purpurner, grosser und kleiner Quadrate, von Reihen Dreiecke und ⌊-förmiger Figuren umschlossen. *Blinju.*

L. 22,5, Br. 21 cm.

1647/679. Wie oben (*bakandang limbar*?[3]), den vorigen sehr ähnlich, die Umrandung von weissem Kattun. Die Oberfläche zeigt einzelne Reihen grosser Quadrate und doppelte Reihen von ungefärbten und einzelnen purpurnen kleinen Quadraten zwischen ⌊-förmigen purpurnen Figuren. Das ganze Muster von Reihen ungefärbter und purpurner, schräger Striche umschlossen und darumhin ein Rand von purpurn und ungefärbt karierten rechtwinkligen Dreiecken. *Blinju.*

L. u. Br. 32 cm.

1647/681. Wie oben[4] (*puset bělanak*[5]), Flechtwerk wie oben, Umbordung von weissem Kattun mit rosa Punkten. Das Muster zeigt Reihen grosser und kleiner purpurner Quadrate, in einigen der grossen zwei kleine ungefärbte, die Reihen durch ⌊-förmige, ungefärbte Figuren geschieden; das Ganze von einem purpurn und ungefärbt karierten Rand umgeben. *Blinju.*

L. 23,5, Br. 21,5 cm.

1647/680. Wie oben (*putjuk rĕbung bĕkandang*[6]), Flechtwerk wie oben, das Muster aber mit purpurnen Streifen überflochten, Umrandung von blauem Kattun. Das Muster zeigt ein grosses diagonales, unregelmässig kariertes Kreuz mit einem grossen, purpurnen Quadrat in der Mitte; in den übrig gebliebenen Dreiecken karierte und gestrichelte Ränder und ein glattes, purpurnes Dreieck. *Blinju.*

L. 27,5, Br. 26,5 cm.

1647/704. Wie oben (*tikar bĕkandang*[7]); Flechtwerk und Umrandung wie oben; das überflochtene purpurne Muster zeigt ein Rechteck, von einer Reihe Dreiecke gefolgt. *Blinju.*

L. 20,5, Br. 18 cm.

GRUPPE XI.

Kunst.

1926/554[8]). Trommel[9]) (*gĕndang pandak*), von braunem Holz, zylindrisch, das eine Ende an der Innenseite verdickt, das andere mit Ziegenfell überspannt, dessen Rand um einen Reif genäht ist; letzterer durch parallele Spannschnüre an einen um die Mitte der Trommel gelegten, in einander gedrehten Rotanring verbunden. Die Schnüre können mittelst eines zweiten Rotanringes gespannt werden, der durch vier zwischengesteckte Holzkeile gegen erstgenannten gedrückt werden kann. — Von den *Sĕkah*[10]) stammend. *Blinju.*

H. 29, Dm. 28 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 1.

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, 227 und Taf. 38.
2) „Wie eine Matte", vergl. Klinkert, *Wbk.*, i. v.
3) Angabe des Schenkers.
4) Jasper, o. c. Taf. 39.
5) Nabel eines *bělanak*-Fisches. O. c. 229.
6) Umschlossene Bambussprösslinge. — Jasper, o. c. 229.
7) Umschlossene Matte.
8) Cat. Bat. Gen. n⁰. 3617.
9) Vergl. n⁰. 370/3339 S. 145, Bd. IV.
10) Siehe *Enc. v. N. I.* III, 124, und das Literaturverzeichnis in Bd. IV.

VI. Billiton.

1926/470 [1]), Korb (*bakak* [2]), von zickzackförmig (diagonal Zweischlag) geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen, unten quadratisch, oben rund und breiter, innen und aussen mit angebundenem Rotanrandreif. — Für ungekochten Reis.

H. 16, Dm. 13—25 cm.

VII. Riouw.

1926/811 [3]). Hut (*tudung*); Schicht radial aneinandergenähter, ungefärbter *Pandan*-blattstreifen, auf welche Sektore aus der Blattscheide eines Palmbaumes. Schwach konisch, in der Spitze eine Öse von Tau, am Rande ein Ring von geflochtenen *Pandanus*streifen. Kein Kopfring. Die Oberfläche gänzlich mit Drachenblut und Curcuma rot und gelb bemalt: konzentrische Achtecke innerhalb Kreise, gänzlich mit Schnörkeln gefüllt.

H. 7, Dm. 47 cm.

1935/223. Gewebe, aus eingeführtem Garn verfertigt, rechteckig mit dunkel- und hellroten und weissen Quadraten, durch rote, weisse und dunkelblaue Striche begrenzt und mit einigen gelben Fäden, der Länge nach. Die Herkunft ist ungewiss [4]).

L. 276, Br. 97 cm.

1647/404. Flechtmuster, von *Pandan*streifen, in Form einer unvollendeten, rechteckigen Tasche, an deren Schmalseiten die Flechtstreifen hervortreten. Diagonal, Einschlag, die Streifen ungefärbt, braun, blau, gelb und grün, sodass schräge, glatte oder karierte Striche, je aus zwei Streifen, gebildet sind. *Tandjung Pinang.*

H. 25, Br. 15 cm.

1647/405. Wie oben, fast gänzlich mit 404 übereinstimmend, die Flechtweise aber zwei auf, ein nieder und die schrägen Striche aus einem oder zwei Streifen bestehend. *Tandjung Pinang.*

H. 26, Br. 15 cm.

1647/403. Stuhlmatte (unvollendet); quadratische Matte von diagonal (Einschlag) geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen; über der Oberfläche sind mit braunen und einigen blauen und grünen Streifen Figuren geflochten: in der Mitte ein durch ein Kreuz geteiltes Quadrat, die Teile wiederum durch ein Kreuz in kleinen Quadraten mit einem Kreuz als Kern [5]) geteilt; Rand mit Blätterornament. Am Aussenrand und um das grosse Quadrat ein Rand mit Zickzackstrich. *Tandjung Pinang.*

L. u. Br. 28,5 cm.

1245/1 [6]). Bootmodell [7]), aus braunem Holz; scharfer Kiel, Vorder- und Hintersteven, in der Mitte am breitesten, die Wände aus fünf gebogenen Brettern bestehend, durch sieben gebogene Querverbindungen verstärkt, die meist vordere und hintere durch eine Bretterwand geschlossen, auf den anderen Sitzbänke. Durch zwei letzterer steckt ein Mast mit quadratischem Segel von weissem Kattun und Gaffel, vorne ein kleines, dreieckiges Segel. Auf den Borden, für das Anbinden der Taue zwei Holzklötze und mehr nach hinten eine Erhabenheit. Das Ruder fehlt.

L. 87, H. 13, gr. Br. 16 cm.

1245/2. Wie oben; gerader, scharfer Kiel, scharfe, gebogene Vorder- und Hinter-

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 3589.
2) Obengenanntem Katalog zufolge.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 7286.
4) Vergl. Taf. X, Fig. 1, Bd. IV.
5) Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 337.
6) Serie 1245. Geschenk H. F. VAN OS, Januar, 1900.
7) Die Nummern 1245/1–8 sind, dem Schenker zufolge, Modelle von in *Riouw* gebräuchlichen Fahrzeugen, teilweise auch für Kinderspielzeug bestimmt. Siehe auch S. 179 ff. Bd. IV.

steven, je mit einem breiten, rechteckigen Fortsatz am Oberende. Die Wände bauchig, aus fünf Brettern verschiedener Breite bestehend, die mittelst sieben Querverbindungen in Form gehalten werden; die beiden äussersten Querverbindungen gabelförmig und mit einem Brett bedeckt, worin ein Mast steckt; die beiden Mäste mit viereckigem, kattunenem Segel und Gaffel; auf vier Querverbindungen Sitzbänke. Das Ruder fehlt.
L. 86, H. 14, gr. Br. 17 cm.

1245/3. Bootmodell; gerader, scharfer Kiel. Vorder- und Hintersteven konvex, scharf und in einer dreieckigen Spitze endend; die Wände bauchig, aus übereinander gestellten Brettern bestehend, die mittelst sechs Spanten auseinander gehalten werden. Auf zwei der letzteren ein Brett, durch eines derselben steckt ein Mast mit kleinem, dreieckigem Segel. Quer über den Borden sechs runde Stöcke, die mit unter dem Kiel hindurchgehenden Rotanschlingen befestigt sind.
L. 97, H. 13, gr. Br. 18 cm.

1245/4. Wie oben, aus grauem Holz; gerader, scharfer Kiel, hoch ansteigende, scharfe Vorder- und Hintersteven, die in einer scharfen, hohen Spitze enden, die Wände bauchig und aus übereinander gestellten Brettern bestehend. Im Innern, nahe den Enden ein knieförmig gebogenes Querholz, mehr nach der Mitte hin zwei auf einer Querverbindung liegende Bretter. In einem der letzteren steckt ein Mast mit Gaffel, trapezoidem und dreieckigem Segel. Beigelegt sind drei Pagaien mit spitzovalem Blatt, rundem Stiel und Querkrücke und ein Steuerruder? mit rautenförmigem Blatt, woran ein langer Stiel festgenagelt und gebunden ist.
L. 105, H. 13, gr. Br. 16 cm.

1245/5. Wie oben, aus gefärbtem Holz; gerader, scharfer Kiel, der Vordersteven schräg abgeschnitten, der Hintersteven abgerundet, beide mit spitzem, breitem Fortsatz oberhalb der Borden. Gänzlich geschlossenes Deck, durch welches ein Mast mit Gaffel und Baum, mit trapezoidem und dreieckigem Segel, letzteres an einem Bugspriet. Auf jedem der Borden eine Erhabenheit mit zwei rechteckigen Löchern. Grösstenteils blau gefärbt, die Borden grün mit roten Rändern, das Deck rot. Beigelegt ist der fischförmige Schwimmer eines Auslegers von ungefärbtem, grauem Holz, sowie ein Ausleger von Palmholz mit hakenförmigem Ende, das in einem Loch des Schwimmers passt.
L. 98, H. 6,5, gr. Br. 10 cm.

1245/6. Wie oben, ähnlich 1245/5, aber grösser. In den Löchern der Erhabenheiten auf den Borden passt ein Ausleger von Palmholz, an dessen rundes Ende ein ⌐-förmiges Stück Holz mittelst zweier Umwicklungen aus grauem Tau gebunden ist; das gebogene Ende passt in einem Loch der oberen Fläche eines fischförmigen Schwimmers von braunem, ungefärbtem Holz.
L. 113, H. 8, gr. Br. 13 cm.

1245/7. Wie oben, aus gefärbtem Holz. Scharfer, gerader Kiel, die Vorder- und Hintersteven abgerundet, beide mit hervorragendem, breitem, zugespitztem Fortsatz. Gänzlich geschlossenes Deck, worin zwei Mäste, der vordere mit Gaffel und Baum, grossem trapezoidem und kleinem, dreieckigem Segel, letzteres an einem Bugspriet befestigt, der hintere Mast mit dreieckigem Segel. Die Schiffswand rosa gefärbt, die Borde grün mit blauen Rändern, der Bugspriet rot, das Deck ungefärbt. Ausleger wie oben, die Verbindung mit dem Fortsatz mittelst zweier Ringe von Eisenblech dargestellt, der Schwimmer segmentförmig und aus ungefärbtem Holz.
L. 165, H. 10, gr. Br. 15 cm.

1245/8. Wie oben, von gefärbtem Holz; scharfer, gerader Kiel, der Vordersteven abgerundet, der Hintersteven schräg zugeschnitzt, beide mit spitzem, breitem Fortsatz; die Wand bauchig, das Deck gänzlich geschlossen. Im Deck vor der Mitte ein Mast mit Bugspriet, trapezoidem und dreieckigem Segel; mehr nach hinten noch ein Mast mit dreieckigem Segel. Ausleger und Schwimmer wie oben. Die Schiffswand grün gefärbt, die Borde und die Auswüchse der Steven rot mit gelben Rändern, das Deck grün.
L. 174, H. 11, gr. Br. 16 cm.

VIII. Atjèh, Gajō- und Alasländer.

1904/156 [1]). Reiswanne [2]) (*djö^{c}èë*), von rechteckig geflochtenen [3]) Baststreifen des *bili*-Strauches [4]), birnenförmig; dicker Rotanrandreif, mittelst Paare Rotanstreifen befestigt. A. [5]).
Dm. 54—64 cm.

1904/256 [6]). Kokosnusschaber [7]) (*gönuku?*); das Eisen fehlt, das Block von hellbraunem Holz, in Form eines stark stilisierten Tieres, mit rundem, gebogenem Hals, plattem Rücken, ausgebuchtetem Bauch, schlecht dargestellten Füssen und kleinem, eingerolltem Schwanz. A.
L. 43, Br. 6, H. 16 cm.

1904/267 [8]). Schüssel, von gebranntem Ton, platt kummenförmig mit scharfem hervortretendem Rand. A.
Dm. 24, H. 4 cm.

1904/278 [9]). Kochtopf [10]), von gebranntem Ton, rund, bauchig mit schmalem Rand um den weiten Hals. Schwarz, die Aussenseite gänzlich bedeckt mit schrägen Einritzungen. Der Topf ist von einem Ring umschlossen, der aus Gruppen von drei Rotanstreifen fischgratförmig geflochten und mit trocknem Gras gefullt ist. A.
H. 10, Dm. 19 cm.

1904/255 [11]). Untersatz für Töpfe?; schüsselförmiger Korb von geflochtenen Kokosblättern, an welchen ein Teil der Blattrippe geblieben ist und die vom Boden sternenförmig ausgehend, diagonal ineinander geflochten sind. A.
Dm. 21, H. 5 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 1.

1904/250 [12]). Löffel [13]); das Blatt von Kokosnusschale, rund mit kleiner, hervortretender Spitze an einem Ende; durch das Blatt steckt ein Stiel von braunem Holz, das Vorderende dünn und rechteckig, das Hinterende breit und platt, an der Ober- und Unterseite etwas ausgekerbt. A.
Ganze L. 45, Dm. des Blattes 9 cm.

1904/252 [14]). Tellerhänger, von schnurförmig ineinandergedrehten, gelbweissen Binsen. Vier Schnüre, in der Spitze aneinander geknotet, in der Mitte und am Unterende durch ein Netzwerk von Rauten und Dreiecken vereinigt, sodass die Möglichkeit besteht darin zwei Teller über einander zu stellen. A.
L. 56 cm.

1904/169 [15])- Wie oben [16]), aus ungefärbtem Rotan; grosser, diagonal geflochtener, halbkugeliger Korb, radial mit acht Streifen verstärkt, die mit gekreuzten Fasern angebunden und oberhalb des Korbes mit aneinander geschlossenen Streifen umwickelt sind; eine ähnliche Umwickelung bildet die Verbindung mit einer grossen Schlinge. Das Flechtwerk an den Stellen der Verstärkungen etwas ansteigend. A.
H. 160, gr. Dm. 38 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4609.
2) Snouck Hurgronje, *D. A.* I, 2 und die erste Tafel.
3) Siehe Abb. S. 3, Bd. X dieses Katalogs.
4) Snouck Hurgronje, *D. A.* I, 2 Anm. 2). — Fehlt in de Clercq.
5) Für diese und andere Abkürzungen siehe das Vorwort von Bd. VI.
6) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4615.
7) Foy, *Schemelartige Kokosnuss-Schaber*, Abb. 13, n^{0}. 6, vergl. n^{0}. 148/4 S. 1, Bd. VI.
8) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 8889.
9) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 8886.
10) Vergl. n^{0}. 163/7 S. 2, Bd. VI.
11) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4602.
12) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4616.
13) Vergl. n^{0}. 148/9*a* S. 3, Bd. VI.
14) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4621.
15) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 8879.
16) Über die besondere Bedeutung dieses „single-stem basket" siehe Mason, 41.

1904/224 [1]). Schüssel [2]), von braunem Holz, offenbar auf einer Drehbank verfertigt; grosses Blatt und hervortretender Fuss mit zahlreichen, ringsumgehenden Gruben, der mittlere Teil säulenförmig mit Verdickungen. A.?
H. 23, Dm. 2—25 cm.

1926/826 [3]). Präsentierteller, aus Holz, rund, mit aufrechtem, an der Aussenseite konvexem Rand, auf dem Boden konzentrische Gruben. Der obere Teil gänzlich rot gefärbt, auf dem Boden ein schwarzer Kreis. *Simpang Olim*. A.
Dm. 48, H. 5,5 cm.

1926/250—252 [4]). Sirihtaschen [5]) (*kampél bĕrtjutjōq bĕnang*); rechteckige oder quadratische Taschen von ungefärbten, diagonal geflochtenen, schmalen *bĕngkuang* [6])-Streifen, bei 251 an drei Stellen mit rotbraungefärbten Bändern von *kĕrĕtan*-Binsen [7]) überflochten. Die Aussenseite mit rotem Garn und einigen blauen und gelben Fäden bestickt; Muster 250: aneinandergeschlossene Zickzackstriche, in der Mitte eine Reihe mit Kreuzen gefüllter Quadrate, an zwei Stellen nur eine Zickzacklinie von Golddraht; 251: Zickzackstriche wie oben, durch die übergeflochtene Bänder begrenzt; 252: auf der oberen Hälfte Zickzackstriche wie oben und glatte Bänder, auf der unteren Hälfte breite, senkrechte, fischgratförmige Striche. — Durch Männer gebraucht, wahrscheinlich in einer *gajō*schen Niederlassung im Alasland, z. B. *Likat*, durch Frauen verfertigt. A.
1926/250: H. 12, Br. 13; 1926/251: H. und Br. 14; 1926/252: H. und Br. 17 cm.

1926/845 [8]). Wie oben [9]) (*tapé pĕnasén*), von ungefärbten, diagonal geflochtenen *bĕngkuang*-Streifen. Quadratisch, die Aussenseite fast gänzlich mit rotbraungefärbten *kĕrĕtan*-Binsen (siehe oben) überflochten, mit Aussparung von konzentrischen Quadraten, die ein Kreuz von Dreiecken umschliessen. — Frauenarbeit. Für Sirih, Esswaaren u. s. w. G.
H. 24, Br. 23 cm.

1926/844 [10]). Wie oben [11]) (*bĕbalōn*), 845, auch was das Verzierungsmuster betrifft, sehr ähnlich, aber grösser. Nahe dem Oberrande überdem drei Reihen schachbrettförmig angeordneter quadratischer Löcher, die mit gefärbten und ungefärbten Fasern umrandet sind. — Frauenarbeit. Für das Bewahren von Sirih-ingredienzen. G.
H. 33, Br. 27 cm.

1926/843 [12]). Wie oben (*bĕbalōn*); grosser Sack von diagonal geflochtenen, ungefärbten *bĕngkuang*-Streifen, etwas trapezoid; die Aussenseite mit *kĕrĕtan*-Binsen überflochten, die mit *rajang* braunrot gefärbt sind; Muster: ringsumgehende Ränder mit Quadraten, Rauten und Dreiecken [13]), dazwischen Reihen Bambussprösslinge [14]) (*putjuk-rĕbung*), bisweilen durch Striche aneinander verbunden. — Für Frauen für das Bewahren von Sirih-Ingredienzen und sonstigen Bedürfnissen. G. L.
H. 38, Br. 36 cm.

1926/876 [15]). Haarschmuck, verschiedene Teile. Zwei Ex. *lĕlajang n tjĕmara* [16]); dreieckiges *suasa*-Plättchen, alle Ränder mit Schnüren von Silberdraht, an zwei Seiten gefolgt von Reihen silberner Ösen, in der Spitze ein silberner Ring. Dreizehn Ex. *tampuk n tjĕmara* [16]), Kegeln von *suasa*, Silber oder Messing mit Rändern von

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 645.
2) Obengenanntem Kat. zufolge ist der einh. Namen *sĕmĕrit*? — Vergl. n°. 1429/152 S. 5, Bd. VI.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 746.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 11320.
5) Vergl. n°. 1429/174 S. 23, Bd. VI.
6) *Pandanus atrocarpus* Griff. — de Clercq, n°. 2558.
7) Nach Angabe Dr. Snouck Hurgronje, fehlt in de Clercq, siehe auch Hazeu, *Wbk.* i. v.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 10218. — *Coll.* van Daalen, 89.
9) Vergl. n°. 1429/31 S. 114, Bd. VI.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 10212.
11) Vergl. n°. 1429/15 S. 23, Bd. VI.
12) Cat. Bat. Gen. n°. 11092.
13) Vergl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 352 *b* und *d*.
14) Vergl. o. c. Fig. 353 *m*.
15) Cat. Bat. Gen. n°. 10199.
16) Vergl. n°. 1429/12 und 1468/458 S. 29, Bd. VI.

silbernen Schnüren und gewölbtem Deckel, auf welchem ein rohrförmiger Fortsatz oder einige kleine Kugeln; drei Kegel mit Ω-förmigen Figuren belegt. G.

Plättchen H. u. Br. 4, Kegeln L. 4 cm.

1926/873—875 [1]). Halsketten [2]) (*bětĕgòng*); zahlreiche lange und kurze Schnüre eingeführter Glasperlen (*tawér*); 873 rot oder rosa mit einigen Gruppen von einer grossen weissen zwischen zwei kleinen schwarzen; 874 weiss oder farblos; 875 abwechselnde Gruppen von roten und weissen oder nur weisse. Verschluss (*kawét*) spitz oval mit hakenförmigen, eingerollten Enden; 873 von Messing, die Vorderseite mit eingeritzten Reihen gerader und gebogener Striche und einem Kreuz in der Mitte; 874 von Kupfer mit eingeschnitzten Spiralen und schnurförmigem, silbernem Rand; auf dieser Vorderseite eine grosse und zwei kleine silberne Rauten; 875 von Kupfer mit schnurförmigem, silbernem Rand, auf der Vorderfläche drei silberne Rauten, die mittlere mit einem silbernen Kugelstapel gekrönt. — Durch junge Mädchen getragen. G.

L. (doppelt) 16, 27, 23 cm.

1926/880. Kinderarmringe? ein Paar, aus Messingdraht; nicht gänzlich geschlossener Ring. G.

Dm. 5,5, Dicke 0,4 cm.

1926/883 [3]). Armringe [4]) (*glang*), ein Paar, von Messing, im Durchschnitt rund, die Enden aber platt und breiter und um eine grosse Länge nebeneinander liegend. Auf diesen platten Teilen eingeschnitzte Verzierung: auf einem Ex. Spiralen und schräge Striche, auf dem andern eine paarige Reihe Kreisbogen zwischen schrägen Strichen. — Für Frauen, *gajō*sches Fabrikat. G.

Dm. 8,5, Br. 0,5—1 cm.

1926/881 & 882 [5]). Wie oben (*glang naru* oder *bĕlélét* [6]), aus Messingdraht, Spirale von vier (881) oder fünf (882) aneinandergeschlossenen Windungen, die Enden breiter und platt. Auf diesen Enden und einem Teil des runden Teiles eingeschnitzte Verzierungen: Spiralen, Reihen Striche und Zickzacklinien, bei 882 überdem an dem Ende eine Kreuzblume. — *Gajō*sches Fabrikat, durch Jungfrauen an dem linken Unterarm getragen. G.

Br. 3 und 3,5, dm. 7, und 5 cm.

1926/878 & 879. Wie oben, die Windungen aber sehr gross und nicht aneinandergeschlossen. Verzierung von 878 ähnlich 882, von 879 Schnurornament zwischen Reihen Striche, auf dem runden Teil eine Reihe ( )-förmiger Einschneidungen. — Gebrauch wie oben; beim Anlegen werden die Ringe fest aneinandergeschlossen um den Arm gewickelt. G.

Br. 11 und 10, Dm. 8 und 10,5—12,5 cm.

1926/880 A [7]). Wie oben [8]) (*glang bulöt*), ein Paar, von Silber, im Durchschnitt rund, die Enden platt und nebeneinander liegend; diese Enden mit eingeschnitzter Verzierung: den Rändern entlang Striche, innerhalb dieser Kreuze und Schnörkel. G. L.

Dm. 6,5 cm.

1904/228 [9]). Hut [10]) (*tudung*?), von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, konisch; doppelte Schicht, die Streifen radial angeordnet und in ringsumgehenden Gängen mit schmalen Rotanstreifen aneinandergenäht; die obere Schicht nahe dem Rande gefaltet, sodass

---

1) Cat. Bat. Gen. nº. 10198. — *Coll.* van Daalen, 74.
2) Vergl. nº. 1468/241 ff. S. 33, Bd. VI.
3) Cat. Bat. Gen. nº. 10192. — *Coll.* van Daalen, 68.
4) Vergl. nº. 1429/25 S. 43, Bd. VI.
5) Cat. Bat. Gen. nº. 10193. — *Coll.* van Daalen, 69.
6) Hazeu, *Wbk.* i. v. *glang*.
7) Cat. Bat. Gen. nº. 11038.
8) Siehe nº. 1468/463 S. 43, Bd. VI.
9) Cat. Bat. Gen. nº. 4592.
10) Vergl. nº. 370/77 S. 54, Bd. VI.

hier eine Reihe Dreiecke entstanden ist. Randreif von Rotan mittelst eines netzartigen Rotangeflechtes befestigt; am Randreif eine Öse von Tau. Kein Kopfring. **A.**

H. 13, Dm. 52 cm.

1926/793 [1]). Mütze (*kĕpiah ōwé* [2]), von ungefärbten Rotanfasern schlingenförmig *à jour* [3]) geflochten; konisch, in der kleineren, platten Oberfläche ein rundes Loch. — Durch Männer verfertigt und durch Männer gewissen Alters getragen. **G.**

1926/824 [4]). Lenden- und Schultertuch (*ōpōh kiō*), von selbstgewebtem grobem Kattun, rechteckig, tief dunkelblau mit einzelnen oder Gruppen von hellblauen Strichen [5]) der Länge nach. An den Schmalseiten drei rote Querstriche und Fransen in den Farben der Kette. — Durch jungverheiratete Frauen als Lendenkleid, sonst auch als Schultertuch (*santér* oder *sabé*) getragen. **G. L.**

L. 164, Br. 90 cm.

1904/239 [6]). Spazierstock? [7]), von braunem Holz, im Durchschnitt achteckig, das eine Ende dünner. **A.**

L. 95, Dm. 1,5—2,5 cm.

1904/226 [8]). Matte; doppelte Schicht diagonalen Flechtwerks von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, die obere etwas gebleicht, an den Rändern durch fischgratförmiges Geflecht [9]) von ungefärbten und braunen Streifen vereinigt. In der oberen Schicht sind durch Änderung der Flechtart schwach sichtbare konzentrische Bahnen dargestellt. **A.**

L. 187, Br. 126 cm.

1926/696 [10]). Sitzmatte [11]) (*ampang*); doppelte Schicht diagonalen Flechtwerks von ungefärbten *bĕngkuang*-Streifen, die der unteren Schicht breiter als die der oberen; quadratisch, die Ränder mit rotem und blauem Garn (*bĕnang tjinŏ*) aneinander genäht. In der Unterfläche ein diagonales Kreuz von mit *rajang* rot gefärbten *tjiké*-Binsen. Auf der Oberfläche Stickerei von Garn: rote, konzentrische Ränder, die Zickzakstriche oder Reihen Dreiecke umschliessen; nahe den Rändern und senkrecht darauf breite, fischgratförmige, rote und blaue Striche. — Frauenarbeit. **G.**

L. u. Br. 63 cm.

1904/229 [12]). Korb, von zickzackförmig (diagonal, Zweischlag) geflochtenen Kokosblättern; rund, bauchig, der Oberrand besteht aus zwei gesplissenen Blattrippen. — Für das Bewahren verschiedener Gegenstände? **A.**

H. 23, Dm. 54 cm.

1926/842 [13]). Tasche, von ungefärbten *bĕngkuang*-Streifen diagonal geflochten, rechteckig, teilweise *à jour* gearbeitet, sodass dreifache Reihen quadratischer Löcher gebildet sind, oben eine ringsumgehende Reihe, in jeder der Seiten eine ><-förmige Figur. Die Aussenseite fast gänzlich mit *tjiké*-Binsen überflochten, die mit *rajang* rotbraun gefärbt sind und einigen gelben Binsen, die Rauten, >-förmige Figuren oder kleine Kreuze bilden; überdem sind einige Striche und Dreiecke ausgespart, während um alle Löcher herum vier ungefärbte Streifen angebracht sind. — Für das Bewahren verschiedener Sachen. **G.**

H. 21, Br. 17 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 10140. — *Coll.* VAN DAALEN, n°. 18.
2) *ōwé* oder *wé* = Rotan, siehe HAZEU, *Wbk.*, i. v. *wé.*
3) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. XIII, Fig. 2 *u.* — JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 71 und 72.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 10965.
5) *bĕbĕlèn* d. h. Reisstoppel.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 4674.
7) Kommt in obengenanntem Kat. vor mit der Umschreibung: Gebrauch unbestimmt.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 4597.
9) Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 91.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 10341. — Vergl. *Coll*, VAN DAALEN, n°. 82.
11) Vergl. n°. 1468/268 ff. S. 95, Bd. VI.
12) Cat. Bat. Gen. n°. 4601.
13) Cat. Bat. Gen. n°. 10305.

1926/789 [1]). Matte für Nähzeug [2]) (*gulõng séréh*). Rechteckige Matte von diagonal geflochtenen, ungefärbten schmalen *Pandan*streifen, doppelte Schicht mit dreieckigem, gezacktem Auswuchs an einer der Schmalseiten. Die Oberfläche *à jour* mit dreifachen Zickzacklinien von quadratischen Löchern, die mit Flittergold unterlegt sind, gearbeitet. Diese Oberfläche übrigens gänzlich mit dunkelbraunen *tjiké*-Binsen überflochten, mit Aussparung von schmalen, ungefärbten, weissen Rauten und ⌊-förmigen Figuren und von vier Fasern um alle Löcher. Um den Rand fischgratförmige Stickerei von rotem Garn, an der Spitze eine Schnur. Futter von rotem Kattun. — Für das Bewahren von Nähzeug, durch Frauen verfertigt, durch Männer gebraucht. **G.**

L. 30, Br. 14 cm.

1904/259 [3]). Schüssel, von Messing, rund, der Rand schräg hervortretend, ausgebuchtet und mit *à jour* gearbeiteten Schnörkeln. **A.**

Dm. 16 cm.

1904/227 [4]). Riechflasche [5]), von Messing, birnenförmig mit hervortretendem Fuss und dickem Hals, in welchem ein Schraubengang geschnitten ist [6]). Auf der Aussenseite schön eingravierte Schnörkel und Blumenornament. **A.**

H. 12,5, gr. Dm. 8 cm.

1926/755 [7]). Grasmesser [8]) (*sadöeb*), von Eisen, sichelförmig, die konkave Schneide fein gezackt, die Angel rechteckig, nach dem Ende hin dünner. Der Griff fehlt.

L. 37, gr. Br. 2,5 cm.

1977/60 [9]). Wie oben; Klinge sichelförmig, in der Biegung am breitesten, der Rücken nach der Spitze hin schmäler; der Stiel erst platt, und beiderseits ein wenig ausgehöhlt, dann zylindrisch; Griff aus braunem Holz, zylindrisch, und gänzlich mit ringsumgehenden Gruben verziert; am Ende ein platter Knopf. **A.**

Klinge L. 22, gr. Br. 4,5; Griff mit Stiel L. 26, gr. Dm. 2,5 cm.

1926/839 [10]). Reissack [11]) (*sěntòng*); doppelter, rechteckiger Sack von diagonal geflochtenen *běngkuang*-Streifen und *kěrětan*-Binsen (siehe oben), die der inneren Schicht breiter als die der äusseren. Beide Enden offen. Die innere Schicht besteht aus abwechselnd roten und ungefärbten Zickzackstrichen; die äussere Schicht *à jour* gearbeitet (*běkrawang*) mit dreifachen Reihen quadratischer Löcher, die in ringsumgehenden Bändern oder grossen Rauten gruppiert sind. Die Aussenfläche fast gänzlich mit rotbraunen *tjiké*-Binsen überflochten, mit Aussparung von Strichen und ⌊-förmigen Figuren und von vier Fasern um jedes Loch. — Dient um darin unenthülsten Reis (*òròs*) auf der Reise mit zu nehmen. Frauenarbeit. **G.**

H. 59, Br. 29 cm.

1926/672 [12]). Vogelbauer, von dünnen Rotanstäben, rund, der untere Teil zylindrisch, aber etwas dünner zulaufend, der obere Teil kuppelförmig; die Stäbe an zwei Stellen durch ringsumgehende Rotanreifen, an drei durch schmale Rotanstreifen vereinigt; am Oberende Durchflechtung von grauem Tau und ein konischer Deckel von gelbem Holz mit eisernem Aufhängehaken. In der Wand eine auswärts drehende kleine Türe. Hölzerner Boden, in dessen Mitte ein rechteckiges mit Gittern versehenes

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 10220. — *Coll.* VAN DAALEN, n°. 91.
2) Vergl. n°. 1429/35, S. 101, Bd. VI.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 8893.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 663. — Als einh. Namen wird hier angegeben *ôgé*?
5) Vergl. n°. 1429/69, S. 102, Bd. VI.
6) Offenbar für das Einschrauben einer fehlenden Spitze.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 4642.
8) Vergl. n°. 1429/54, S. 110, Bd. VI.
9) Serie 1977 leg. Mr. M. C. PIEPERS, Nov. 1919.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 10214. — *Coll.* VAN DAALEN, n°. 85.
11) Vergl. n°. 1599/290, S. 114, Bd. VI.
12) Cat. Bat. Gen. n°. 4626.

Loch, dessen Längsseiten gezackt; quer darüber ein Brett mit trapezoidem Loch als Sitzstock. **A.**

H. 25, gr. Dm. 40 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 6.

1904/261 [1]). Wagebalken [2]), von braunem Holz, schwach gebogen mit dickeren, durchlochten Enden; in der Mitte ein vierseitiger Auswuchs, der mittelst eines Holznagels in einem rechteckigen, oben abgerundeten Häuschen drehbar ist. **A.**

L. 42, H. 9,5 cm.

1926/858 [3]). Sitzmatte [4]) (*ampang*), unvollendet, von ungefärbten, diagonal geflochtenen *bĕngkuang*-Streifen, in Form eines an beiden Seiten offenen rechteckigen Sackes. Mit stark verblichenem rotem und blauem Garn bestickt: konzentrische Quadrate, zwischen welchen Zickzackstriche und von einer Reihe breiter, fischgratförmiger Striche umschlossen. — Wenn die Stickerei fertig ist, wird der unbedeckte Teil durchgeschnitten, mit einer groberen Matte als Futter unterlegt und werden die Ränder mit Garn umnäht [5]). **G.**

H. 53, Br. 27 cm.

1926/726 [6]). Teil einer Sitzmatte (*kĕtòpang* oder *ampang krintji*), von diagonal geflochtenen, ungefärbten *bĕngkuang*-Streifen und mittelst *rajang* rotgefärbten *tjiké*-Binsen, in Form eines rechteckigen Sackes, an dessen schmalen Enden die Flechtstreifen hervortreten. Muster: ringsumgehende Reihen achtspitziger Sterne [7]), Quadrate mit einem Kreuz als Kern [8]), Zickzackstriche, zwischen Reihen schräger Striche. **G. L.**

H. 53, Br. 25 cm.

1926/818 [9]). Wie oben, Zusammenstellung wie oben, das Muster aber verschieden: schräge Striche, abwechselnd rot, oder rot und weiss gemustert. **G. L.**

H. 58, Br. 26 cm.

1908/8 [10]). Schwert [11]) (*sikin panjang*); die Klinge gerade [12]), mit abgerundetem Unterende und einer Blutgrube längs einem Teil des Rückens; das Oberende kelchförmig gearbeitet. Griff von braunem Holz, rund, oben breiter und maulförmig gesplissen [13]), unverziert. Scheide gerade, gänzlich mit breiten *suasa*-Ringen bekleidet, oben mit einer silbernen Schnur; hierauf eine besondere Parierstange [14]) von Elfenbein, schwach gebogen, das eine Ende gerade abgeschnitten und mit rundem Loch, beiderseits mit eingeschnitzten, geschwärzten Schnörkeln. **A.** [15]).

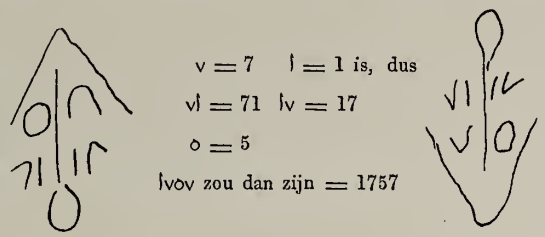
L. der Klinge 59, Br. 3,5; L. des Griffes 12,5, Dm. 2,5—8, L. der Scheide 57, Br. 4 cm.

1848/2 [16]). Wie oben [17]); Klinge gerade, Rücken und Schneide gerade, ersterer unten

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 664.
2) Vergl. n°. 163/28, S. 120, Bd. VI.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 10213. — *Coll.* VAN DAALEN, n°. 84.
4) Vergl. n°. 1468/261, S. 130, Bd. VI.
5) Vergl. n°. 1926/696, oben.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 11100.
7) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 366.
8) O. c. Fig. 337.
9) Cat. Bat. Gen. n°. 11100.
10) Serie 1908. Geschenk Mr. J. H. ABENDANON, Januar 1915.
11) Vergl. n°. 540/19, S. 158, Bd. VI.
12) O. c., 158 Abb.
13) O. c., 153, Typus V.
14) O. c., Taf. XII, Fig. 1.
15) Die Verzierung der Scheide erinnert an das *Gajō*land.
16) Serie 1848. Ankauf Dr. A. W. PULLE, Mai 1913.
17) Int. Arch. f. Ethn. Bd. XIV, 238, Taf. XX.

schmäler, die Spitze ogival. Griff von Elfenbein, im Durchschnitt oval, oben dünner und als Vogelkopf gearbeitet, gänzlich mit eingeschnitztem Federnornament bedeckt; Stossplatte von Silber mit schön eingeschnitzten Blattfiguren. Auf der Klinge beiderseits eine undeutliche menschliche Figur und eine Jahreszahl (?) eingeschnitzt und oberhalb dieser mit Gold tauschierte arabische Schriftzeichen, an einer Seite arabisch [1]), an der andern wahrscheinlich javanisch [2]). — Dem Sammler zufolge von einem „Atjèh-schen Vorkämpfer" stammend. Die Herkunft ist aber ungewiss. (Siehe die Abbildungen). A.?



L. der Klinge 53, Br. 3, L. des Griffes 13, gr. Br. 4 cm.

1977/57. Schwert (*gliwang*), Klinge glatt, nach unten breiter; Rücken beinahe gerade, nach unten schmäler, und mit convexem Bogen in die Spitze verlaufend; Schneide schwach concav, über drei Viertel der Länge scharf; nahe dem Griffe über Rücken und Schneide einige Quergruben. Griff aus grauem Horn [3]), im Durchschnitt oval, schwach gebogen, das Ende pferdehufförmig und hohl; verziert mit einem Ornament von einander kreuzenden Strichen, oben in einen Blattschnörkel verlaufend. A.

Klinge L. 57, Br. 2,5—4,7; Griff L. 16 cm.

1977/58. Dolch (*röntjōng*), Klinge glatt, ähnlich Typus *b* (S. 141, Bd. VI des Katalogs), Rücken dachförmig, Stiel achtseitig; Griff aus braunem Horn, schwach gerippt, im Durchschnitt rund, in der Mitte eiförmig verdickt, und dann rechteckig umgebogen. Scheide aus gelbbraunem Holz, ähnlich Typus A (S. 141, o. c.); auf einer Seite mit drei eingeritzten, rautenförmigen Figuren (Abb. S. 142, o. c.). A.

Klinge (ohne Stiel) L. 24, Br. 2; Griff (mit Stiel) L. 14, gr. Dm. 3; Scheide L. 29, Br. 2,7; Br. Mundstück 8 cm.

1977/59. Wie oben, im allgemeinen wie oben, aber die Klinge ähnlich Typus *a* (S. 141, Bd. VI des Katalogs); Griff aus braunem Horn, schwach gerippt, im Durchschnitt oval, schwach gebogen, nach oben dicker. Scheide wie oben, jedoch die Verzierungen auf beiden Seiten. A.

Klinge (ohne Stiel) L. 24, Br. 1,7; Griff (mit Stiel) L. 11, Dm. 1,5—3; Mundstück Br. 7,5 cm.

1926/739 [4]). Verzierung eines Schildes [5]), aus Messing. Halbkugeliger Knopf mit einer Reihe dreieckiger Löcher am Unterrand, von einem schwach gebogenen, sechsspitzigen, *à jour* mit Schnörkeln gearbeiteten Stern gefolgt. In der Mitte ist ein Messingstab mit Ring durchgesteckt. A.

H. 5, Dm. 9 cM.

In Leihbrauch von Herrn F. H. Sardeman besitzt das E. R. M. die vier nachstehenden, aus den *Gajō*-ländern stammenden, Lanzen:

1 u. 2. Lanze, eiserne Spitze, lanzettlich, beiderseits mit deutlichem Mittelkiel; Stiel rund, konisch, mit ringsumgehender Verdickung, worauf eingeritzte Kreise. Schaft von schwarzbraunem, poliertem Palmholz, zylindrisch, unten etwas dünner und gerade abgeschnitten; das Oberende mit konischer, messingener Büchse, worauf ringsumgehende Quergruben und unten ein Rand mit einer ringsumgehenden Reihe kugeliger Erhabenheiten.

1. Ganze L.: 1,75 m., L. Spitze 0,38 m., gr. Br. 4 cm., gr. Dm. Schaft 2,3 cm.; 2. Ganze L.: 1,75 m., L. Spitze 0,29 m., gr. Br. 3,5 cm., gr. Dm. Schaft 2,2 cm.

---

1) Sec. † Prof. Dr. M. J. de Goeje.
2) Sec. Dr. H. H. Juynboll.
3) Typus I, S. 163, Bd. VI des Katalogs.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 671.
5) Vergl. n⁰. 1599/647, S. 181, Bd VI.

3. Lanze, Lanzeneisen wie oben, aber mit schwachem Mittelkiel; Stiel rund, konisch, mit ringsumgehender, runder Verdickung; Schaft wie oben, von schwarzem Palmholz, das Oberende mit konischer, messingener Büchse, glatt, am Ober- und Unterende eine ringsumgehende Verdickung mit schwachen, kugeligen Erhabenheiten, in der Mitte eine Verdickung mit Schurornament.

Ganze L. 1,75 m. L. Spitze 0,32 m., gr. Br. 3 cm., gr. Dm. Schaft 2,1 cm.

4. Wie oben, Lanzeneisen wie oben, mit schwachem Mittelkiel; Stiel wie oben; Schaft wie oben, aus braunem Palmholz; konische, messingene Büchse mit Quergruben, und einer Reihe Erhabenheiten, zwischen Schnurornament.

Ganze L. 1,75 m. L. Spitze 0,35 m., gr. Br. 3 cm., gr. Dm. Schaft 2 cm.

IX. Batakländer.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Genussmittel [1]).

1926/686 [2]). Reiswanne [3]) (*ndĕro* [4]), von zickzackförmig (diagonal Zweischlag) geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen; quadratisch, die Ränder mit einem dicken Rotanreif umbordet, der mittelst eines durchlaufenden Rotanstreifens angeheftet ist. In einer Ecke treten die Enden des Randreifens hervor, an zwei anderen ist derselbe mit einer Rotanfaser eingezogen, sodass die Wanne ein wenig schüsselförmig erscheint. **Pakpak.**

L. u. Br. 66 cm.

1926/546 [5]). Wasserkrug [6]), von gebranntem Ton, hellrot, rund, bauchig mit hervortretendem Fuss und birnenförmigem Hals mit plattem Rand. Gänzlich mit sehr schön eingeschnitzten Figuren bedeckt: ringsumgehende Ränder mit senkrechten Strichen, Schnurornament, Blattranken, Zickzackstrichen und Dreiecken. (Siehe die Abbildung, S. 69). **Padang Lawas?** [7]).

H. 28, gr. Dm. 20 cm.

1975/11. Reibebrett, mit geradem Stiel, aus einem Stück braunen Holzes; rund, untief schüsselförmig, der Stiel gut ausgeführt, mit Einkerbungen und einem zirkelförmigen Loch zum leichteren Festhalten; am Ende durchbohrt und mit einem Schnürchen versehen, um den Gegenstand auf zu hängen. — Zum Zerreiben von Gewürzen.

L. (mit Handhabe) 29,5; Dm. Reibebrett 16—17 cm.

1975/12. Reiber, aus braunem Holz, roh ausgeführt, ein wenig gebogen; am oberen Ende eine ringsumgehende Einkerbung, wodurch, mittels eines Schnürchens, der Gegenstand aufgehängt werden kann; unten eine zylindrische Verdickung. — Gehört zu 11.

L. 27, gr. Dm. 4,5 cm.

1926/725 [8]). Palmweinköcher [9]) (*kitang* [10]), von Bambus, oben mit einem schmalen, unten mit einem breiten Hornring; um die Mitte eine Umwickelung von *arèn*-Tau,

---

1) Vergl. Aum. [1]) S. 1, Bd. VIII.
2) Cat. Bat. Gen. nº. 12255.
3) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXIV, Fig. 5.
4) Not. Bat. Gen. XLIV (1906) Bijl. X.
5) Cat. Bat. Gen. nº. 764.
6) Siehe nº. 890/4¼ ff. S. 6, Bd. VIII.
7) In Cat. Bat. Gen. wird als Herkunftsort *Panai* angegeben.
8) Cat. Bat. Gen. nº. 145.
9) Vergl. nº. 315/2 ff. S. 10, Bd. VIII.
10) Der im Cat. Bat. Gen. angegebene Namen *tidang* ist wahrscheinlich fehlerhaft.

woran eine Schlinge desselben Materials, die durch ein Loch des unteren Ringes gesteckt und hier mit einem Knoten festgelegt ist. Braunhölzerner, einschiebender, konischer Deckel mit hervortretendem Rand und gewölbter Oberfläche; auf derselben zwei schräge Fortsätze, der eine zylindrisch und durchlocht, der andere in Form eines

1926/546. Verzierung eines Wasserkruges. S. 68.

stark stilisierten Tieres?[1]); in letzterem ein kaum sichtbares Loch, das im Innern des Deckels mündet. Der Deckel und die an den Köcher verbundene Schlinge sind durch ein Ende graues Tau mit einander vereinigt. **Karo.**

L. 42, Dm. 9 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 4.

1930/2[2]). Palmweinköcher, Material und Zusammenstellung wie oben; um das Oberende der Büchse ein Ring von Leder, der mit einem Streifen und einer gedrehten Schnur

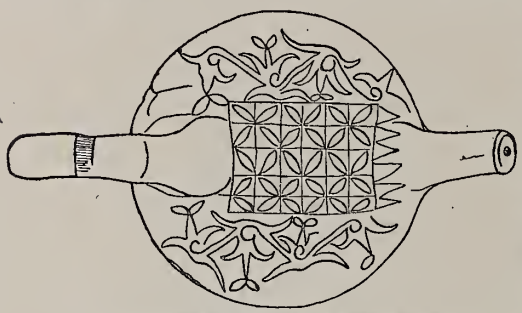
---

1) Vergl. Volz, *Batakländer*, Fig. 37 und 38.
2) Serie 1930. Ankauf Frau Witwe Nill-Marinisse, Okt. 1916.

an das Unterende befestigt ist. Deckel wie oben, auf dessen Oberfläche eingeritzte Kreuzblumen und schöne Schnörkel. (Siehe die Abbildung). **Karo.**

L. 52, Dm. 10 cm.

1904/170 [1]). Untersatz für Töpfe (*harpe* [2]); doppelt konischer Ring aus ganzem Rotan geflochten, der eine Teil zickzackförmig, der andere schlingenförmig *à jour*. Der grösste Teil mit einer diagonal geflochtenen Matte von ungefärbten *Pandan*streifen, die mit *idju*-Tau befestigt ist, bedeckt. **Mand.**



1930/2. Verzierung des Deckels eines Palmweinköchers.

Dm. 22—24, H. 9 cm.

1926/699 [3]). Speisedeckel [4]), von radial angeordneten, ungefärbten *Pandan*blattstreifen, die in ringsumgehenden Gängen mit weissem Garn aneinander genäht sind. Halbkugelig, am Unterrand eine Reihe zu Spitzen gefalteter Streifen [5]). Über die Oberfläche sind braune und ungefärbte Streifen gelegt, welche Achtecke, Quadrate, Rauten und Dreiecke bilden, die teilweise mit vielfarbigem, geblümtem Kattun und Flittergold ausgefüllt sind. — Durch Malaien gebraucht. *Baros?*

H. 31, Dm. 9 cm.

1926/810 [6]). Wie oben [7]), im Allgemeinen wie oben, auch die Reihe Spitzen am Unterrand, übrigens gänzlich belegt mit rotem, gelbem und grünem Flanell, auf welchem mit Golddraht und farbiger Seide Blumen, Schnörkel und Käfer? gestickt sind. — Dient bei Festlichkeiten zur Bedeckung des gelben Reises (*nasi kuning*); bei Malaien im Gebrauch. *Baros.*

H. 16, Dm. 33 cm.

1926/742 [8]). Bambusbüchse [9]) (Modell $\frac{1}{5}$?), das eine Ende durch eine Zwischenwand geschlossen, das andere offen und schräg zugeschnitzt. Der Deckel fehlt. — Für Tabak u. s. w. *Sipirok*, **Angkola.**

L. 12, Dm. 3,5 cm.

1926/543 [10]). Tabaksdose, von Messing, rechteckig mit gebrochenen Ecken, oben etwas grösser. Scharnierender Deckel mit scharfen, von Gruben versehenen Rändern. Im Innern quer eine zur halben Höhe reichende Wand. **Ober Langkat.**

L. 12, Br. 6, H. 4 cm.

1963/8. Zigarrenbehälter, zylindrisch, aus zwei in einander schiebenden Büchsen bestehend, die innere grösser; doppelte Schicht diagonal-einschlag Flechtwerk, aus *Pandan*streifen, die inneren Streifen breiter und ungefärbt, die äusseren sehr fein, zum Teil ungefärbt, zum Teil rot, wodurch ein Dessin schräger, abwechselnd roter

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 3952; hier wahrscheinlich fälschlich als Mütze angedeutet.
2) Warneck, *Wbh.* i. v.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 9517.
4) Die in Not. Bat. Gen. XXXVIII (1900) S. CVIII angegebenen einheimischen Namen *tudung boko* und *tudung basian* sind malaiisch. — Vergl. van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVIII, Fig. 8.
5) Vergl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 55.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 9516.
7) Der in Not. Bat. Gen. XXXVIII (1900) S. CVII angegebene einh. Namen *tudung bĕrsudji* ist malaiisch.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 3933.
9) Vergl. n°. 1468/288 S. 14, Bd. VIII. — Als einh. Namen wird im Cat. Bat. Gen. *tumbu-tumbu* angegeben, was aber nicht mit van der Tuuk, *Wbk.* und Warneck, *Wbh.* übereinstimmt.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 3869.

und ungefärbter Quadrate entsteht; die beiden Boden etwas gewölbt mit sechs hervorragenden Spitzen; längs der Öffnung mit schwarzem Garn umstickt.
H. 14, Dm. 7,5 cm.

1963/9. Zigarrenbehälter, rechteckiges Täschchen; die innere Seite von diagonal-Einschlag geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen, die äussere Seite aus Glasperlen *à jour* gearbeitet, gelb, mit Dreiecken und Quadraten in den Farben: grün, rot, blau, schwarz, und ungefärbt; zwischen den beiden Schichten Flittergold.
L. 12, Br. 9 cm.

1963/10. Wie oben, rechteckig, aus zwei in einander schiebenden Täschchen bestehend; doppelte Schicht diagonal-Einschlag Flechtwerk aus *Pandan*streifen, die inneren Streifen breiter und ungefärbt, die äusseren schmal, zum Teil ungefärbt, zum Teil rot, ein Dessin schräger, abwechselnd ungefärbter und roter Quadrate formend; längs den Öffnungen mit schwarzem Garn umstickt.
L. 12, Br. 7 cm.

1963/11. Wie oben, rechteckig, aus zwei in einander schiebenden Täschchen bestehend, das innere grösser; diagonal-zweischlag Flechtarbeit aus feinen *Pandanus*streifen: ungefärbt, gelb, rot und schwarz, ein Dessin schräger Quadrate formend.
L. 13, Br. 8 cm.

1963/12. Wie oben, Form wie oben; doppelte Schicht diagonal-einschlag Flechtwerk aus ungefärbten *Pandan*streifen, die inneren Streifen breiter; die äussere Schicht beiderseits an fünf Stellen *à jour* bearbeitet; die Andreaskreuze formenden Löcher sind mit Flittergold und rotem, grünem und violettem Flanell unterlegt; längs den Öffnungen mit weissem Garn umstickt.
L. 12, Br. 9 cm.

1926/504 [1]). Kalkbüchse? (*tagan*), von Bambus, der Boden fehlt, nahe dem Oberende ein Ring von Horn; auf der Wand sind drei verzierte Bänder eingeritzt. Schnurornament, beiderseits von Ringen mit Wellenlinien oder Dreiecken begleitet und zwischen Reihen Dreiecke beschlossen. Einschiebender Deckel von gelbbraunem Holz, abgestumpft konisch, oben platt und mit eingeschnitzten, konzentrischen Dreiecken. **Karo?**
H. 26, Dm. 5 cm.

1926/1100 [2]). Wie oben [3]) (*tagan*), aus Bambus, mit hervortretendem hölzernem Fuss und einer Ausschneidung am Oberrand (für einen fehlenden Ring). Eingesetzter Holzboden, einschiebender hölzerner Deckel, pilzförmig mit kleinem Loch in der Spitze. Auf der Wand eingeritzte Verzierungen: ringsumgehende Bänder mit Dreiecken und senkrechte, durch Rauten unterbrochene Striche. **Karo.**
H. 12, Dm. des Fusses 7,5, Dm. des Bambus 5 cm.

1926/510 [4]). Kalkdose [5]), von Messing, zylindrisch mit aufschiebendem Deckel; letzterer mit scharfem Rand und Paaren ringsumgehender Gruben auf der Oberfläche. — Wahrscheinlich eingeführt. **B.**
H. 4, Dm. 3,5 cM.

1933/3 [6]). Wie oben [7]) (*tagan kinukut*); Ring aus braunem Holz mit eingeschnitzten Dreiecken und Schnörkeln auf der Aussenseite; darunter ein hölzerner Boden mit scharfem Rand und eingekerbten, mit Kreuzen gefüllten Quadraten auf der Unterfläche. Deckel von braunem Holz, einschiebend, doppelt konisch mit einer quadratischen

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 129.
2) Cat. Bat. Gen. n°. 131.
3) Vergl. n°. 1468/250 S. 24, Bd. VIII.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 3813; der hier angegebene einh. Namen *djukit-djukit* ist fehlerhaft.
5) Vergl. n°. 464/31 S. 24, Bd. VIII.
6) Serie 1930. Ankauf Frau Witwe Nill—Marinisse, Okt. 1916.
7) Müller, 25, n°. 48. — Vergl. n°. 1767/28 S. 25, Bd. VIII, Abb.

und einer dreieckigen Aushöhlung in der Unterfläche; in letzterer Aushöhlung ein kleines, bis oben reichendes Loch (für das Ausstreuen von Kalk?); auf der Oberfläche ringsumgehende Reihen Spitzen aus Zinn, der Knopf melonenförmig mit Zinnblechbekleidung, die mit scharfen Spitzen über einen Teil des Deckels verläuft. Altmodisch. **Karo.**

H. 10, gr. Dm. 8,5 cm.

1926/847 [1]). Sirihtasche (*salipi*), von schmalen, ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*streifen, schwach trapezoid, an der Öffnung am schmälsten und mit Büscheln hervortretender Fasern. Da einige Reihen Streifen teilweise zickzackförmig (Zweischlag) geflochten sind, sind einige wagerechte und senkrechte Striche gebildet. **Mand.?**

H. 21,5, Br. 25—31 cm.

1926/479 [2]). Wie oben [3]); doppelte Schicht diagonalen Flechtwerkes von ungefärbten *Pandan*streifen, die der inneren Schicht viel breiter als die der äusseren. Rechteckig. Am Unterrand treten die Fasern hervor; nahe dem Oberrande ist ein Teil *à jour* mit zwei Reihen ⌊-förmiger, mit rotem Kattun unterlegter Löcher gearbeitet; die Reihen von einem gestickten Zickzackstrich aus blauem Garn gefolgt. *Pĕkubuan*, **Simĕlungun.**

H. 13, Br. 12 cm.

1926/848 [4]). Wie oben; einzige Schicht diagonal geflochtener, ungefärbter, schmaler *Pandan*blattstreifen; rechteckig. Auf der Aussenseite Stickerei von rotem und blauem Garn: Reihen konzentrischer Quadrate, zwischen Reihen Dreiecke und W-förmiger Figuren beschlossen; nahe dem Unterrand ein Zickzackstrich von kleinen, mit Diagonalen versehenen, Quadraten. **Mand.?**

H. 26, Br. 20 cm.

1926/849. Wie oben, 848 sehr ähnlich, aber aus einer doppelten Schicht Blattstreifen, die inneren breiter als die äusseren. Stickerei auf der Aussenseite wie oben, das Muster aber etwas abweichend. Am Oberrand eine Reihe abwechselnd roter, weisser und blauer Glasperlen, in den unteren Ecken und auf den Mitten der Ränder Fransen ähnlicher Glasperlen. **Mand.?**

H. 20, Br. 15 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 6.

1926/853 & 854 [5]). Sirihtaschen [6]) (*salipi pangidupan* [7]) oder *panjurduwan* [8]); paarige, in einander schiebende Tasche von einer doppelten Schicht ungefärbter, diagonal geflochtener *Pandan*streifen, die innere Schicht von breiteren Streifen als die äussere; der eine Teil doppelt so gross wie der andere und der bedeckte Teil zickzackförmig geflochten. Die kleine Tasche und die unbedeckte Hälfte der grösseren mit Stickerei von rotem und blauem Garn: Zickzackstriche von, durch Kreuze geteilten, Quadraten abgewechselt [9]). An allen Rändern Reihen roter, weisser und schwarzer Glasperlen, an zahlreichen Stellen Büschel von roten, blauen und weissen Kattunfetzen. Die Mitte der Ober- und Unterränder durch eine paarige Schnur weisser (853) oder grosser roter (854) Perlen vereinigt, bei 854 auch einige blaue und Muschelplättchen? an beiden einige Messingglöckchen. **Mand.?**

L. (eingeschoben) 23 und 20, Br. 14 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 128.
2) Cat. Bat. Gen. n°. 137.
3) Der hier angegebene einh. Namen *badjut sĕmbola* steht wahrscheinlich fälschlich für *kadjut bĕlo*.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 128.
5) Cat. Bat. Gen. n°. 127.
6) Vergl. n°. 300/1727 S. 28, Bd. VIII.
7) Diese Angabe des Cat. Bat. Gen. ist wahrscheinlich fehlerhaft; *pangidupan* = *pangisàpan* ist ein Behälter für Tabak oder Rauchgerät. — Siehe VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbh.* i. v.
8) Siehe Anm. [6]) S. 29, Bd. VIII.
9) Vergl. Taf. I, Fig. 3 und 4, Bd. VIII.

1926/872 [1]). Sirihtasche (*panjurduwan*), von diagonal geflochtenen, ungefärbten *Pandanus*streifen, quadratisch. Die Aussenseite gänzlich mit Glasperlen [2]) in ringsumgehenden, breiten und schmalen, weissen, roten und schwarzen Rändern bedeckt. Am Unterrand ein dreieckiger, *à jour* gearbeiteter, Fortsatz von weissen Glasperlen und hieran eine Trageschnur von roten und grünen Glasperlen und Muschelplättchen? sowie vier messingene Zylinder mit Reliefspiralen; am Ende ein Bündel Messingglöckchen. **Mand.?**

H. u. Br. 19 cm.

1926/871 [3]). Wie oben [4]), Form und Zusammenstellung ähnlich 1926/853, aber kleiner und die Aussenseite mit rotem Kattun bekleidet. Die sichtbare Aussenseite überdem mit weissen Glasperlen gänzlich bedeckt, an den Rändern mit einigen roten und schwarzen abgewechselt; an Unter- und Oberrand ein dreieckiger Fortsatz von weissen und einigen farbigen Glasperlen, die beiden Fortsätze durch eine paarige Schnur roter und einiger blauen Glasperlen, sowie einiger Muschelplättchen verbunden. **Mand.**

L. (eingeschoben) 17, Br. 9 cm.

1963/4. Wie oben, Boden rechteckig; doppelte Schicht diagonal-Einschlag Flechtwerk von ungefärbten *Pandanus*streifen; die äusseren Streifen schmäler als die inneren; über der Mitte *à jour* gearbeitet mit Löchern in Form halber Andreaskreuze, in eine Reihe Kreuze gruppiert, welche Löcher mit Flittergold und Läppchen Kattun in verschiedenen Farben unterlegt sind. Über und unter diesem *à jour* gearbeiteten Teil schmale Bänder von rotem und schwarzem Kattun zwischen den beiden Schichten des Flechtwerkes. Längs der Öffnung umstickt mit rotem Kattun, gefolgt von einer Reihe abwechselnder Gruppen roter, weisser und schwarzer Glasperlen.

L. des Bodens: 17, Br. id. 8, H. 12 cm.

1963/5. Wie oben, trapezoid; von diagonal-einschlag geflochtenen ungefärbten *Pandanus*streifen; über der Mitte drei, durch Änderung der Flechtart gebildeten Stachelränder; an jede der beiden Ecken der Öffnung zwei, gleichfalls von *Pandan*streifen geflochtene, platte Schnuren, die zu einem Trageband zusammengebunden sind.

H. 17, Br. 18—28 cm.

1915/9 [5]). Sirihsack; grosser, rechteckiger Sack von diagonal geflochtenen groben Binsen; die Aussenseite bekleidet mit rot, grün und gelb bedrucktem Kattun [6]) vorderindischer? Herkunft. Am Oberrand ein breiter, an den andern schmale Ränder von weissen, roten und schwarzen Glasperlen. An fünf Stellen an die Ränder angenähte Büschel roter, weisser und blauer Kattunfetzen, unten zwei kupferne Glöckchen. Keine Trageschnur. **Mand.**

H. 50, Br. 35—42 cm.

1926/867 [7]). Tasche (*anak kampil*?), von sehr fest gewebtem, schmutzigweissem Kattun; rechteckig, die eine Seite aber mit einem grossen dreieckigen, an der Spitze mit einem Schnürchen versehenen, Fortsatz. — Dient u. A. für das Bewahren einer Sirihtasche? **Ober Langkat.**

L. 46, Br. 18 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 127.
2) Für diese mit Glasperlen bekleideten Taschen siehe auch Gruppe X.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 127.
4) Vergl. n°. 300/1731 S. 29, Bd. VIII.
5) Serie 1915. Geschenk Mr. M. C. Piepers, Mai 1915.
6) Siehe Abb. S. 17, Bd. IV.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 3887.
8) Obengenanntem Katalog zufolge.

GRUPPE II.

Schmuck und Kleidung [1]).

1926/641 [2]). Kopfschmuck [3]) (*rudang kapijas*); zugespitztes Bambusstöckchen, woran mit weissem Garn ein konischer Büschel getrockneter, wohlriechender Blätter gebunden ist. **Timur?**

L. 19 cm.

1904/174 [4]). Ohrring, von braunem Holz, rund, der Aussenrand konkav. — Dient für das Erweitern der Löcher in den Ohrläppchen. Für Frauen. **B.**

Dm. 4,5, Br. 1,5 cm.

1926/877 [5]). Ohrschmuck [6]) (*bulung suping* [7]), von vergoldetem Zinndraht, dreieckig, gänzlich aus aneinander geschlossenen Spiralen bestehend; am Unterrand eine Reihe kleiner Ringe, oben ein grosser Ring. — Für junge Mädchen. **B.** [8]).

H. 4, gr. Br. 3 cm.

1904/178 & 182 [9]). Wie oben [10]) (*radjamauli* [11]), (zusammen ein Paar), von Kupfer, leierförmig gebogen, in der Mitte ein mit Draht umwickeltes Stäbchen mit rundem Knopf, oben ein spiraliger Ring. An den Flügeln der Leier hervortretende Schnörkel und Stäbchen. (Siehe die Abbildung). **B.** [12]).

1904/178. Ohrschmuck.

H. 5, gr. Br. 3,5 cm.

1904/175 [13]). Wie oben [14]), aus Kupferblech; ein ∝-förmiges Oberstück mit herabhängendem, gezacktem Rand; auf der Mitte ein Kegel, der durch vier *à jour* mit Schnörkeln gearbeiteten Dreiecken an den Oberrand verbunden ist. Auf der Oberfläche eine Öse. — Für Frauen. **Toba.**

Dm. 2,5—5, H. 3 cm.

1904/176 [15]). Halsketten [16]); zahlreiche Schnüre Glasperlen verschiedener Farbe und Grösse, dazwischen lange Zylinder und Plättchen aus Knochen?, einige Fruchtkerne, ein Ring aus Zinn, Messingglöckchen, an einigen Stellen durch kleine Messingtafeln vereinigt. — Wird nur durch unverheiratete Frauen, die mit drei Schnüren nur durch Vornehme getragen. **Mand.**

Masse nicht zu bestimmen.

---

1) Siehe Anm. [1]) S. 31, Bd. VIII. — Siehe auch Gruppe X.
2) Cat. Bat. Gen. n⁰. 3859.
3) Vergl. n⁰. 340/51 S. 32, Bd. VIII.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 102.
5) Cat. Bat. Gen. n⁰. 103.
6) Siehe n⁰. 769/7 S. 34, Bd. VIII, Abb.
7) Wörtl.: Blatt des Ohrläppchens, vergl. VAN DER TUUK, *Wbk.*, i. v. v.
8) Siehe Anm. [4]) S. 34, Bd. VIII.
9) Cat. Bat. Gen. n⁰. 9049.
10) Vergl. n⁰. 340/4 S. 34, Bd. VIII.
11) VAN DER TUUK, *Wbk.* i. v. *uli.*
12) Wahrscheinlich *Toba*; siehe Not. Bat. Gen. XXXVII (1899) S. CIII.
13) Cat. Bat. Gen. n⁰. 9050.
14) VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XXII, Fig. 2. — Der einh. Namen ist VAN DRR TUUK, *Wbk.* zufolge *palonak*; Not. Bat. Gen. XXXVII (1899) S. CIII giebt an: *sarimunggu.*
15) Cat. Bat. Gen. n⁰. 106.
16) Als einh. Namen wirb in obengenanntem Kat. angegeben: *sonka sitolu*, was vielleicht zusammenhängt mit *songka*: aus Fischknochen verfertigte Perlen, vergl. VAN DER TUUK, *Wbk.* i. v.

1926/885 [1]). Armring [2]) (*rutas* oder *hompas*), von Tridacna (*hima*)-Muschel verfertigt, rund, im Durchschnitt spitzoval mit scharfen Rändern. — Für Männer. **Mand.?**
Br. 2, Dm. 8 cm.

1904/172 & 173 [3]). Hämmer [4]) (*palu-palu*), aus einem Stück Knochen, das Schlagende in Form eines vierseitigen Prisma's (172) oder einer vierseitigen, abgestumpften Pyramide (173), der Griff zylindrisch (172) oder dicker zulaufend (173). — Bei der Zahnfeilung [5]) im Gebrauch. **B.**
172: L. 12,5, Dm. 1,5—2,5; 173: L. 9, Dm. 1—2,5 cm.

1904/180 & 181 [6]). (Zwei und vier Ex.). Meissel [7]), von Eisen, schmale und breite Stäbchen, verschiedenartig zugespitzt, die beiden Ex. von 180 mit einer Öse am Oberende. — Bei der Zahnfeilung im Gebrauch. 180: **Ober Langkat**, 181: **B.**
L. 6,5—10 cm.

1904/160 [8]). Kopfbedeckung, von Kokosbastfasern, mit braunem Tau quer durchsteppt. Trapezoid, die Ober- und Rückseite geschlossen, am Unterrand die Fasern hervortretend. — Wahrscheinlich antik [9]). **Karo.**
H. 50, Br. 25—38 cm.

1904/162. Jacke; Material wie oben, rechteckig, unten etwas breiter als oben und mit hervortretenden Fasern; die Vorderseite offen und mit Verschluss von Bastschnüren. An dem Oberende hinten ein grosser, vorne zwei rechteckige, hervortretende Lappen [10]), jeder mit einer Öse. **Karo.**
H. 62, gr. Br. 60 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 4.

1904/161. Mantel, Material wie oben, in Pelerinform, vorne offen; runder Kragen, mit Blattstreifen umnäht. An mehreren Stellen Ösen und Bastschnüre für den Verschluss, im Halse eine grosse Öse. **Karo.**
H. 61, gr. Br. 100 cm.

1904/164 [11]). Kopftuch [12]) (*bulang*), von vorderindischem, an einer Seite gebatiktem Kattun [13]), blau und braunrot in einem Muster von Kreisen mit konzentrischen Rändern. Quadratisch, aber nach einer Diagonale mit der gebatikten Seite aneinander genäht. An den Rändern Schnüre von gewebter, silberner Schnur [14]) mit Quasten an den Ecken. **Ober Langkat.**
L. der Schmalseiten 93 cm.

1915/19. Brust- oder Schultertuch [15]) (*batu djala* [16]), von eingeführtem Kattun, in den Batakländern dunkel indigoblau gefärbt; rechteckig; die schmalen Ränder während des Färbens eingezogen, sodass hier eine Reihe hellblauer, Fingerabdrücke ähnlicher, Flecke entstanden ist. **Karo.**
L. 140, Br. 80 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 109.
2) Vergl. n°. 226/1 ff. S. 37, Bd. VIII.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 152.
4) Siehe n°. 1767/35 S. 42, Bd. VIII.
5) Anm. 2) S. 42, Bd. VIII.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 3878 und 151.
7) Vergl. n°. 1767/36 S. 42, Bd. VIII. — Im Cat. Bat. Gen. werden als einh. Namen angegeben *lontik* und *patjagari*?
8) Cat. Bat. Gen. n°. 9578.
9) Angaben über dieses merkwürdige Kleidungstück fehlen.
10) Vergl. Anm. 1) S. 58, Bd. IV.
11) Cat. Bat. Gen. n°. 3858.
12) Siehe Anm. 1) S. 44, Bd. VIII.
13) Vergl. n°. 1599/143 ff. S. 60, Bd. VI.
14) Siehe n°. 1599/439 S. 128, Bd. VI.
15) N°. 340/60 *a* S. 53, Bd. VIII. — Loebèr, *Textiele Versieringen*, 52.
16) Vergl. Anm. 14) S. 53, Bd. VIII.

1915/16. Schultertuch[1]), von selbstgewebtem, grobem Kattun, rechteckig; dunkelblau mit einzelnen oder paarigen hellblauen Strichen der Länge nach; nahe den schmalen Enden, die ineinander gedrehte Fransen in den Farben des Tuches tragen, ein querer, roter, gestickter Strich. **Karo?**

L. 160, Br. 74 cm.

1915/15. Wie oben, Material und Form wie oben; tief dunkelblau mit roten Längsrändern, einzelnen oder paarigen schmalen weissen und roten Strichen der Länge nach. An den schmalen Enden Fransen in den Farben der Kette; daneben zwei schmale rote Striche, zwischen welchen hellblaue Striche, Rauten und > -förmige Figuren. **Mand.?**

L. 194, Br. 34 cm.

1915/17. Wie oben[2]). von selbstgewebtem, grobem Kattun, rechteckig; tief dunkelblau, der mittlere Teil in der Kette mit aneinandergeschlossenen, schmalen roten Streifen, in regelmässigen Abständen durch breitere blaue Bahnen unterbrochen. An den Schmalseiten drei rote Querlinien und ineinandergedrehte Fransen in den Farben der Kette. **Mand.**

L. 156, Br. 89 cm.

1904/166[3]). Wie oben[4]), Form und Material wie oben; tief dunkelblau mit einzelnen und paarigen, breiten und schmalen hellblauen Strichen, der Länge nach. In einigem Abstande der Schmalseiten eingewebte Verzierung von hellblauem Kattun: Reihen Striche, Dreiecke und durch Kreuze geteilter Rechtecke; an den Schmalseiten ein roter Querstrich und ineinander gedrehte Fransen in den Farben der Kette. **Karo?**

L. 268, Br. 100 cm.

1915/14. Wie oben, Material und Form wie oben, aber noch nicht durchgeschnitten, sodass die Fransen noch zusammenhängen. Dunkelblau, der Länge nach mit schmalen hellblauen Strichen und dazwischen zahlreiche rote Linien und mittelst *ikat* erhaltene, hellblaue Flecke, die zu Strichen oder unregelmässigen Rauten gruppiert sind. **Toba.**

L. (doppelt) 38, Br. 100 cm.

1591/3. Slendang, aus weissem Kattun. In der Mitte zwei schwarze Querstreifen und ein gelber Streif mit Würfeln von rautenförmigen und einem herzförmigen Muster und an beiden Enden eine breite Gruppe von zehn Querstreifen mit demselben Muster und drei Längsstreifen von roten und blauen Fäden, beide Enden mit Fransen. **B.?**

L. 170, Br. 60,5 cm.

1904/183[5]). Schärpe (*sabuk*[6]); länglicher Kattunlappen, braunrot mit Gruppen schmaler weisser Striche; die Enden über grosse Länge als *ragidup*[7]) gearbeitet, weisse Fransen an den Schmalseiten. **Mand.**

L. 225, Br. 25 cm.

1935/77. Gürteltuch[8]), aus eingeführtem Garn gewebt, länglich rechteckig, der Länge nach aus drei aneinander genähten Stücken bestehend; das mittlere braunrot mit Gruppen von drei hellen und roten Längsstrichen. Die beiden äusseren Stücke gänzlich mit einem schwarz- und weissen *ragidup*-Muster[9]) bedeckt. An den schmalen Enden ein rotbrauner, platter Rand und ineinander gedrehte, schmutzigweisse Fransen. **Toba.**

L. 290, Br. 21,5 cm.

---

1) Vergl. n°. 340/58 S. 45, Bd. VIII. *uwis toba.*
2) Vergl. n°. 340/65 S. 47, Bd. VIII.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 7472.
4) Vergl. n°. 340/64 S. 46, Bd. VIII.
5) Cat. Bat. Gen. n°. 87.
6) Vergl. VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbh.* i. v.
7) Siehe Anm. 6) und 7) S. 49 und Taf. III, Bd. VIII.
8) Vergl. n°. 1082/17 S. 53, Bd. VIII.
9) Vergl. Taf. II und III Band VIII.

1975/15. Gürtel [1]) (*hohos*), zum Teil bestehend aus einem Band von rotem Kattun, und weiter aus vielen Schnuren von gelben, schwarzen und blauen Glasperlen und *mutisalah* verschiedener Grösse und Form, welche Schnuren durch vier, mit Löchern versehene, Hornstäbchen laufen, und ausserdem geschmückt sind mit Muscheln und metallenen Glöckchen; das rotkattunene Band ist mit weissem Kattun gefüttert und an den beiden Enden ausgestopft, infolgedessen da kleine quadratische Polster entstehen; die Aussenseite des Bandes ist geschmückt mit sternförmig geordneten Muscheln, welche umgeben sind von in geraden und Wellen-linien aufgenähten Glasperlen, in Farben wie oben. — Gehört zur altertümlichen Galakleidung, welche nur noch bei besonderen Feierlichkeiten getragen wird.

L. (doppelt) 78, id. des kattunenen Teils 60, Br. 8 cm.

1904/163 & 165 [2]). Lendentücher [3]) (*ranting tolang*), von selbstgewebtem Kattun; rechteckiger Lappen, aus zwei der Länge nach aneinander genähten Stücken bestehend; abwechselnd breite und schmale, rotbraune und dunkelblaue Bahnen in der Kette. Nahe den Enden Querbahnen von rotem oder weissem Garn, worin Kreuze, Farnblatt oder Rauten, bei 163 auch dreifache Reihen kleiner, weisser Glasperlen. An den schmalen Enden eine breite Reihe weisser Glasperlen und Fransen in den Farben der Kette. — Wird nur durch Häuptlinge getragen, antik. **Angkola.**

1904/163: L. 204, Br. 112; 1904/165: L. 212, Br. 108 cm.

1904/167 [4]). Männerkleid (*abit hori* [5]); rechteckiges Gewebe von *ramé* [6]) (*hori*)-Fasern, aus zwei, der Länge nach aneinander genähten Stücken bestehend; paarige weisse und dunkelgraue Striche in der Kette; an den Längsrändern mit rotem, weissem und blauem Garn umnäht. **B.**

L. 195, Br. 106 cm.

GRUPPE III.

Hausrat [7]).

1926/806 [8]). Feuerstahl [9]) (*santik*); halbmondförmiges, grobes Stück Eisen; in der Mitte der Hohlseite ist eine grobe, geflochtene, graue Schnur befestigt, deren anderes Ende in dem Deckel einer zylindrischen messingenen Dose (*karandam ingan santik*? [10]) steckt; der aufschiebende Deckel oben etwas breiter und mit ringsumgehender Grube. **Karo?**

Eisen L. 7, Dose H. 3, Dm. 3,5 cm.

1975/10. Körbchen, vasenförmig, auf niedrigem Fuss, mit Henkel; schönes Flechtwerk aus gesplissenem Bambus, rechter Einschlag mit offener Kette und einzigen Einschlagstreifen; ringsum überzogen mit nicht aneinander schliessenden rotbraungefärbten Streifen, welche, oben und unten schmäler, im Fuss und im Oberrande zwischen dem Geflecht gesteckt sind, und ausserdem in der Mitte durch ein schmales Bändchen von sehr feinen Streifchen mit dem Körbchen verbunden sind; der Henkel geformt

---

1) *Batakspiegel*, 132.
2) Cat. Bat. Gen. n⁰. 201.
3) Vergl. n⁰. 401/25 S. 57 und Taf. VI, Bd. VIII.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 78.
5) VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbh.*, i. v. *hori*.
6) *Boehmeria nivea* GAUDICH. — DE CLERCQ, n⁰. 475.
7) Siehe Anm. [5]) S. 70, Bd. VIII.
8) Cat. Bat. Gen. n⁰. 3870.
9) Vergl. n⁰. 370/2563 S. 71, Bd. VIII.
10) In der Dose kommen Kalkspuren vor, dieselbe war ursprünglich eine Kalkdose. Vergl. n⁰. 869/9 S. 24, Bd. VIII.

durch drei dieser Streifen, welche oben durchlaufen, und an drei Stellen durch ein geflochtenes Bändchen aneinander verbunden sind.
G. H. 40, Körbchen H. 19,5, gr. Dm. 12,5 cm.

1926/816 [1]). Sitzmatte (*lapiq bĕrsingak*); doppelte Schicht diagonal geflochtener, ungefärbter *Pandan*blattstreifen, die obere Schicht von schmäleren Streifen als die untere; quadratisch, die Ränder mit rotem Kattun umbordet. Die Oberfläche fast gänzlich *à jour* gearbeitet mit grossen und kleinen Dreiecken und ringsumgehenden Rändern von quadratischen, ⌊-, +- und ⊥-förmigen Löchern, die mit rotem oder blauem Kattun oder mit Flittergold unterlegt sind. — Bei Malaien im Gebrauch. **Baros.**
L. u. Br. 51 cm.

1926/815 [2]). Wie oben, Matte ähnlich 816, das Muster der Oberfläche aber viel einfacher: konzentrischer Rand mit Dreiecken in den Ecken und einer Raute in der Mitte; unter den Löchern rotes, blaues oder orangefarbenes Kattun oder Flittergold. — Gebrauch wie oben. **Baros.**
L. u. Br. 50 cm.

GRUPPE IV.

Jagd und Fischfang [3]).

1926/743 [4]). Pfeile [5]) (*nangkat*?), 12 Ex.; Bambusstöckchen, an den beiden Enden zugespitzt, das eine mit eingeschnitzten, kleinen Widerhaken, das andere mit einem scharfen, spiraligen Rücken und mit Fasern eines Schwammes? umwickelt. **Karo.**
L. 25 cm.

1926/711 [6]). Reuse (*tanggal* [7]) (Modell $\frac{1}{10}$), von Bambuslatten, trompetenförmig, das dünne Hinterende durch einen Rotanring zusammengehalten und ferner spiralig mit einem Rotanstreifen durchflochten; das grosse Vorderende mehrmals in ringsumgehenden Gängen durchflochten. Rotantragestreifen, an dem Vorder- und dem Hinterende befestigt. — Wird in den Fluss gelegt mit der Öffnung dem Strome zugewendet; unter die Reuse wird ein Stein gelegt, sodass die Öffnung höher zu liegen kommt als das Hinterende; die Reuse wird an Stöcke, beiderseits der Öffnung, festgebunden. **Padang Lawas.**
L. 58, gr. Dm. 20 cm.

Siehe Taf. VI, Fig. 3.

1926/576 [8]). Wie oben, von den schwarzen Stacheln einer *aren*-Palme; flaschenförmig; an sechs Stellen die Innenseite mit Rotanringen verstärkt, die mittelst paariger, durchgeflochtener Rotanstreifen befestigt sind. In der grossen Öffnung eine konische Kehle von denselben Stacheln. Im Innern ein Maiskolben als Köder. **Toba.**
L. 25, Dm. 3,5—11 cm.

GRUPPE V.

Landbau [9]).

1926/754 [10]). Hackmesser (*gupak* [11]); der Rücken gerade, sehr breit, unten

1) Not. Bat. Gen. XXXVIII (1900) Bijl. XIII, n⁰. 9518.
2) O. c. n⁰. 9519.
3) Siehe Anm. [1]) S. 75, Bd. VIII.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 8515.
5) Vergl. n⁰. 1108/245 S. 64, Bd. VIII.
6) Cat. Bat. Gen. n⁰. 3921.
7) VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbk.* i. v.
8) Cat. Bat. Gen. n⁰. 11411.
9) Siehe Anm. [1]) S. 80, Bd. VIII.
10) Cat. Bat. Gen. n⁰. 148.
11) VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbk.* i. v.

etwas schmäler, die Schneide zuerst konkav dann schwach konvex, das Unterende gerade abgeschnitten; die Angel im Durchschnitt rechteckig, spitz. Der Griff fehlt. **Angkola?**

L. 36, Br. 1,7—5 cm.

1908/10[1]). Arbeitsmesser?; Klinge rückwärts gebogen, der Rücken konkav, die Schneide konvex und oben rechteckig ausgekerbt; das Oberende konisch und mit ringsumgehenden Gruben. Griff von braunem Holz, schwach gebogen, oben dünner, silberner Stielring. Scheide aus braunem Holz, schwach gebogen, unten spitz, oben mit Verbreiterung an einer Seite und darunter eine Reihe pfortenähnlicher Einschneidungen; zum grössten Teil mit Silber bekleidet, die Mitte mit schmalen Ringen. **B.?**

Klinge L. 19,5, gr. Br. 3; Griff L. 13, Dm. 2, Scheide L. 22, gr. Br. 6 cm.

1926/533[2]). Jätgerät (*guris*); schlingenförmig gebogener Bambusstreifen, die Enden über eine grosse Länge mittelst vier geflochtener Rotanringe zusammengehalten. — Dient für das Jäten der trockenen Felder, kann aber nur während dreier Tage gebraucht werden. **Timur?**

L. 27, Br. 2 cm.

Siehe Taf. VII, Fig. 7.

GRUPPE VIII.

Flechtwerk.

1926/738[4]). Messer[5]) (*siga-siga* oder *djangko*[6]), von Bambus, trapezoid mit sechseckig verbreitertem Oberende. In dem mehrmals gesplissenen Unterende sind sieben kleine, eiserne Messer gesteckt, die durch einen gesplissenen Rotanring zusammengehalten werden. — Dient für das Schneiden von *Pandan*streifen für Flechtwerk. **Padang Lawas.**

L. 16, Br. 1—3,5 cm.

GRUPPE IX.

Waffen.

1977/52. Schwert[7]) (*djonaṗ*), Klinge von Eisen, der Rücken schwach konkav, die Schneide konvex und mit konvexem Bogen in die Spitze verlaufend; an der Seite der Schneide, nahe dem Griffe, zwei spitze Auswüchse ungleicher Grösse; Griff aus Elfenbein, im Durchschnitt 9-eckig, nach oben breiter. Die Scheide fehlt.

Klinge L. 62, gr. Br. 3,5; Griff L. 10,5, gr. Dm. 6 cm.

1977/53. Lanze, eiserne Spitze, lanzettlich, beiderseits mit deutlichem Mittelrücken; der Stiel erst platt, dann rund, mit ringsumgehenden Gruben; Schaft aus dunkelbraunem Palmholz, nach unten dünner, über die ganze Länge spiralig umwickelt mit einem Streifen Messingblech, der längs den Rändern mit eingetriebenen Pünktchen verziert ist; das Oberende mit einer konischen, messingenen Büchse, mit ringsumgehenden Gruben verziert. **Karo.**

Ganze L. 204, Spitze L. 37, gr. Br. 2,8; Schaft gr. Dm. 2,1 cm.

---

1) Serie 1908. Geschenk Dr. jur. J. H. Abendanon, Januar 1915.
2) Cat. Bat. Gen. n°. 166.
3) van der Tuuk, *Wbk.* i. v.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 3908.
5) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 15. — Siehe auch Not. Bat. Gen. 1890, 56.
6) van der Tuuk, *Wbk.* i. v. v.
7) Siehe van der Tuuk, *Wdb.*, Taf. XVIII, Fig. 3; vgl. Schwertklinge, Typus C, Bd. VIII des Katalogs, S. 100.

GRUPPE X.

Brautkleidung [1]).

1915/6. Kopfband [2]) (*bulang*); Streifen weissen Kattuns, eine Seite teilweise mit rotem Kattun benäht; um diesen Teil die Ränder mit Gruppen von zwei roten, weissen und schwarzen Glasperlen. Gegen die Vorderseite sind acht runde Plättchen verschiedener Grösse von Eisenblech genäht, die mit dünnem Goldblech überzogen, worin grobe Figuren eingetrieben sind; auf der Mitte eine grosse Platte desselben Metalls mit hervortretenden Spitzen, die an Messingdrähten Goldflitter tragen. — Für Bräute. **Mand.**

L. 83, Br. 6 cm.

1915/5. Kopfbedeckung [3]) (*rambang*); rechteckiger Lappen geblümten Kattuns; die eine Hälfte an einer Seite benäht mit weissem Kattun, an der andern mit parallelen und ringsumgehenden Reihen weisser, roter und schwarzer Glasperlen, an drei Rändern überdem Büschel Kattunfetzen in denselben Farben. An der Mitte eines Randes eine lange Schnur grosser gelber und blauer Glasperlen, durch Knochenringe getrennt, an deren Ende Kattunfetzen wie oben und einige Messingglöckchen. — Gebrauch wie oben. **Mand.**

L. 40, Br. 16 cm.

1915/7. Wie oben [4]) (*tutup sanggul*), von Glasperlen, rautenförmig angereiht. Grosses Dreieck, die Glasperlen weiss mit einzelnen roten und schwarzen Rauten, die Ränder abwechselnd aus Gruppen weisser, roter, schwarzer, kleiner Perlen. An zwei Rändern kleine rote Flanellfetzen, am dritten, eine an den beiden Ecken hervortretende Schnur grösserer blauer und brauner Perlen, die durch Knochenringe getrennt sind und eine Reihe Messingglöckchen; an der gegenüberliegenden Spitze drei ähnliche, kürzere Schnüre, an welchen überdem Läppchen roten, weissen und schwarzen Flanells. — Gehört zur Brautkleidung. **Mand.**

L. der Seiten 39 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 5.

1904/240 [5]). Kopfschmuck (Gaj. *sunténg*); gebogenes. zugespitztes Stöckchen, zum grössten Teil gesplissen und dazwischen ungefärbte und rote Stückchen Blattstreifen gesteckt, sodass das Ganze federförmig erscheint; an dem Ende ein Büschel von rotem Garn. — Für Braut und Bräutigam; letzterer steckt den Schmuck vorne in das Kopftuch, die Braut vorne in die Haare. In *Alas* verfertigt, aber gesammelt in **B.**

L. 29 cm.

Siehe Taf. III, Fig. 3.

1915/18. Jacke [6]), von weissem Kattun mit langen Ärmeln, vorne offen und mit kleinem Stehkragen. Aus zahlreichen, aneinander genähten Stücken bestehend; an den Anheftungsstellen mit rotem Garn aneinander genäht und hier mit einzelnen oder mehrfachen Reihen nadelförmiger Stickereien. Um den Kragen Reihen Rauten von rotem Garn. — Gehört, dem Schenker zufolge, zur Brautkleidung. **Mand** [7]).

L. über dem Rücken 61, Br. zwischen den Schultern 63, L. der Ärmel 50 cm.

1915/12. Wie oben [8]) (*badju patu* [9]), von grauem, weiss kariertem Kattun, quadratisch, mit runder Halsöffnung, vorne offen mit einem Schnürchen zum Verschluss; kurze, weisskattunene Ärmel mit einer Reihe weisser, roter und schwarzer Glasperlen

---

1) Siehe Anm. [9]) S. 113, Bd. VIII.
2) Vergl. n⁰. 300/1733, S. 113, Bd. VIII. — VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XXII, Fig. 4 und 5.
3) Vergl. n⁰. 300/1732, S. 113, Bd. VIII. — VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XXV, Fig. 2.
4) VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XXII, Fig. 8.
5) Cat. Bat. Gen. n⁰. 11410.
6) Vergl. n⁰. 869/16, S. 58, Bd. VIII.
7) Siehe aber auch Anm. [8]) S. 58, Bd. VIII.
8) Vergl. n⁰. 300/1734, S. 114 und Taf. VIII, Fig. 7, Bd. VIII.
9) Siehe auch VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XXIV, Fig. 7.

um die Öffnung. Brust und Rücken gänzlich bedeckt mit Reihen ähnlicher Glasperlen, radial angeordnet; auf der Mitte des Rückens eine kupferne Platte, mit Goldblech bekleidet. Am Oberrand und an mehreren anderen Stellen, an Glasperlenschnüren, runde Messingglöckchen, am Unterrand eine Reihe konischer Glöckchen. — Für Bräute. **Mand.**

L. über den Rücken 38, Br. zwischen den Schultern 42, L. der Ärmel 30 cm.

1915/1. Halsringe[1]) (*lojang*), sieben Ex., von Messingdraht, sechs Ex. einfach, nicht gänzlich geschlossen oder die Enden nebeneinander liegend, ein Ex. gänzlich geschlossen und aus zwei spiralig ineinander gedrehten Drähten bestehend. — Gehören zur Brautkleidung[2]). **Mand.**

Inn. Dm. 17—27, Dicke 0,5—1,1 cm.

1915/2. Armringe, ein Bündel von 65 Ex.; aus Messingdraht, glatt, rund, nicht gänzlich geschlossen; in verschiedener Grösse und Dicke. — Gehören zusammen zu einem Brautkostüm. **Mand.**

Inn. Dm. 5—7, Dicke ± 0,5 cm.

1915/3. Beinringe[3]) (*lojang ni pat*), aus Messingdraht, drei Ex., im Durchschnitt rund, glatt, nicht gänzlich geschlossen. — Für Bräute. **Mand.**

Inn. Dm. 7,5—11, Dicke ± 0,7 cm.

1915/4. Wie oben[4]) (*lojang ni pat*), fünf Ex. Zwei Ex. von zwei ineinander gedrehten Messingdrähten, geschlossen; drei Ex. von gegossenem Kupfer, Nachahmung von zwei spiralig ineinander gedrehten Drähten. — Für Bräute. **Mand.**

Inn. Dm. 6,5—8, Dicke 0,8 cm.

1915/13. Kalkbüchse, von Bambus, mit konischem, teilweise einschiebendem Deckel. Die ganze Aussenseite mit rautenförmiger Glasperlenarbeit bedeckt: weiss mit roten, schwarzen und gelben ringsumgehenden Rändern und Reihen Kreuze; um den Boden eine Reihe purpurner und gelber Fäden, unter den Glasperlen ein Belag von Flittergold. An der Spitze des Deckels zahlreiche Schnüre mehrfarbiger, sehr kleiner Glasperlen, woran kleine Messingglöckchen und Münzen (kupferne Nied. Ind. $\frac{1}{8}$ Stuiver-Stücke). — Gehört zur Brautkleidung. **Mand.**

L. 22, Dm. 5 cm.

Siehe Taf. I, Fig. 5.

1915/8. Sirihsack[5]); doppelte Schicht diagonalen Geflechts von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, die inneren breiter als die äusseren. Etwas trapezoid. Die Aussenseite grösstenteils mit rotem Garn bestickt[6]) in einem Muster von Reihen, durch Kreuze geteilter Quadrate mit einigen schrägen Reihen spitzer Figuren und Zickzackstriche. Dem Oberrand entlang ein breites, an den anderen Rändern ein schmales Band von weissen Glasperlen, zwichen welchen einige Gruppen von zwei schwarzen oder roten; an letztgenannten Rändern auch Büschel weissen, schwarzen und purpurnen Kattuns. Trageschnur von drei Reihen grösserer, weisser Glasperlen, in der Mitte und an den Enden in Gruppen blauer und grüner Glasperlen und Knochenringe vereinigt. — Für Brautkleidung? **Mand.**

H. 26, Br. 34—39 cm.

1904/171[7]) und 1915/10. Sirihtaschen[8]) (*lambak gantong na ni paromon*); von diagonal geflochtenen Binsen (171) oder *Pandan*streifen (10), bei 10 in einer doppelten Schicht. Etwas trapezoid. Die Aussenseite gänzlich mit Glasperlen bedeckt, haupt-

1) Siehe n°. 300/1629 S. 36, Bd. VIII.
2) Diese Mitteilung des Schenkers stimmt mit der von SUTAN CASAJANGAN SORIPADA überein. — Siehe n°. 300/1629.
3) Vergl. n°. 300/1737 S. 41, Bd. VIII.
4) Vergl. n°. 300/1738 S. 41, Bd. VIII.
5) Vergl. n°. 300/1728 S. 30, Bd. VIII.
6) Siehe n°. 1926/853 & 854 S. 72 oben.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 3967.
8) Vergl. n°. 300/1731 S. 29, Bd. VIII.

sächlich weisse mit einigen breiten oder schmalen Reihen roter und schwarzer. An den Ecken und Seitenrändern Garnbüschel (171) oder eine Reihe Messingglöckchen (10). Trageschnur von weissen und farbigen Glasperlen, letztere durch Knochenringe geschieden, bei 10 überdem Zylinder aus Knochen. — Gehört zur Brautkleidung. **Mand.**

1904/171: H. 14, Br. 12—15; 1915/10: H. 16,5, Br. 14—16 cm.

1915/11. Sirihtasche[1] (*panjurduwan*); aus zwei ineinander schiebenden rechteckigen Taschen von diagonal geflochtenen *Pandan*streifen bestehend, eine Tasche doppelt so lang als die andere; der nicht sichtbare Teil der grossen Tasche mit farbigem, gedrucktem Kattun[2] vorderindischer? Herkunft bekleidet. Die Tasche übrigens bedeckt mit Flittergold und darauf rautenförmige Glasperlenarbeit, hauptsächlich weiss mit einigen Dreiecken und Rändern von farbigen Perlen; an den Rändern Büschel roter, schwarzer und weisser Kattunläppchen und einige Glöckchen. Am Unter- und Oberrand ein Dreieck aus Glasperlenarbeit wie oben, die Spitzen der Dreiecke durch eine paarige Schnur grosser blauer Glasperlen verbunden. — Für Bräute? **Mand.**

H. (ineinander geschoben) 23, Br. 14 cm.

GRUPPE XI.

Musikinstrumente.

1926/579[3]. Trommel[4] (*odap*[5]), von braunem Holz, vasenförmig. Die beiden Enden mit Ziegenfell überspannt, dessen Rand um einen Ring gewickelt ist; die beiden Ringe durch einen zickzackförmigen, ledernen Spannstreifen aneinander verbunden. — Zwei dieser Trommeln werden in einem batakschen Orchester gespielt. **B.**

L. 33, Dm. 6—12 cm.

1926/733 & 734[6]. Flöten[7], aus Bambus, das Oberende offen, bei beiden stark beschädigt, das Unterende mittelst einer durchlochten Zwischenwand geschlossen. Bei 734 nahe dem Oberende ein pfortenförmiges Loch, auf der unteren Hälfte bei 733 sechs gleich grosse runde Löcher, bei 734 fünf runde Löcher verschiedener Grösse. 733: **Timur?**, 734: **Toba.**

1926/733: L. 43, Dm. 1,8; 1926/734: L. 26, Dm. 1,5 cm.

1926/731[8]. Klarinette[9] (*sarune*), aus zwei ineinander geschobenen, abgestumpften Kegeln bestehend, der obere dünn und lang, von hellgelbem Holz und mit sieben Löchern, der untere aus braunem Holz, dick und kurz und mit ringsumgehenden Wülsten. Das Mundstück fehlt. **B.**

L. 41, Dm. 1—3 cm.

1926/564[10]. Mandoline[11] (*kěsapi*), von braungelbem Holz; der Schallkasten birnenförmig, die Unterseite mit länglichem Loch, das Unterende mit gebogenem, quadratischem Auswuchs, auf der Oberfläche eine hohle, vierseitige Pyramide mit zwei Einschnitten für die Saiten. Der Hals im Durchschnitt halbrund, oben verbreitert und mit sechseckigem Loch, worin zwei als Wirbel dienende Stöckchen; das Oberende in Form einer hockenden Figur geschnitzt. Die Saiten fehlen. **Timur.**

L. 54, gr. Br. 9 cm.

---

1) N°. 300/1731 S. 29, Bd. VIII. — Siehe auch n°. 1926/853 & 854 S. 72 oben.
2) Vergl. Abb. S. 17, Bd. IV.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 217.
4) VAN DER TUUK, *Wbk.*, Taf. XIII, Fig. 5. — Siehe n°. 340/114 S. 115, Bd. VIII.
5) VAN DER TUUK, *Wbk.* und WARNECK, *Wbk.* i. v.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 3894 und 221. — Vergl. n°. 340/42 S. 116, Bd. VIII.
7) Als einh. Namen werden angegeben *puntung*? und *surdam*.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 216.
9) Vergl. n°. 1108/372 S. 116, Bd. VIII.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 215.
11) Vergl. n°. 340/40 bis, S. 117, Bd. VIII.

1926/724 [1]). Violine [2]); der Schallkasten wird durch eine halbe Kokosnusschale gebildet, unten mit Loch; die Schale ist mit Ziegenfell überspannt, der Rand welcher um einen Ring gewickelt, der mittelst radialer Rotanspannschnüre an einen um das Loch gelegten Rotanring verbunden ist. Durch den Schallkasten steckt ein Bambusrohr und darin ein runder, oben dünnerer hölzerner Stiel, dessen Oberende abgebrochen. Die Saiten und der Bogen fehlen. **B.**

L. 78, gr. Dm. 15 cm.

1975/9. Bronzener Gong, rund, mit ein wenig nach innen gebogenem, stehendem Rande, und deutlichem Knopf; mit einer Aufhängeschnur versehen. Geborgen in einem Korb [3]) (*sakke*), bestehend aus einem offenen, nach der Umbiegungsmethode gewirkten, Flechtwerk von Rotan; in der Mitte beider runder Flächen des Korbes eine runde Öffnung, wodurch der Knopf des Gonges sichtbar ist. Die obere Hälfte des Korbrandes ist offen gelassen, um den Gong herausnehmen zu können. Am Korbe eine Trageschnur von zusammengedrehten *aren*-Fasern.

Dm. Gong 31, Dm. Korb 39 cM.

1975/8. Deckel, zum *dadu*-Spiel [4]) (*tutup dadu*), bestehend aus einer halben Kokosnuss-Schale; als Handhabe eine Figur auf niedriger Basis, gut ausgeführt aus einem Stück braunen Holzes, in hockender Haltung, die Hände um die Knie geschlagen; die Augen geformt durch Stückchen Zinn; auf dem Kopf ein gerader stehender Busch von Pferdehaar, durch ein Rotanstreifchen befestigt. Die Basis ringsum verziert mit einem eingeschnitzten vierblättrigen Ornament. Zwischen Handhabe und Schale ein rundes Läppchen schwarzen Zeuges.

Ganze H. 28, H. Schale 7.5, Dm. ders. 11,5 cm.

GRUPPE XII.

Religion und Wissenschaft.

1930/1 [5]). Modell eines Grabmonumentes? [6]), aus braunem Holz; quadratisches Brett mit erhabenem, ausgebuchtetem mittlerem Teil; an den Rändern senkrechte Bretter, deren zwei mit hornförmig gebogenen Enden. In Löchern oder Aushöhlungen des Brettes passen Figuren: in der Mitte eine grosse Figur in sitzender Haltung auf einem Sessel, dessen hohe Rückenlehne mit ausgeschnitzten Blättern bedeckt ist; die Figur selber mit platter Kopfbedeckung, deren Rand mit eingeschnitztem Blätterornament verziert ist; kleine Ohren und Augen, grosse Nase, offener Mund mit Andeutung von gefeilten Zähnen; die Hände vor den hochgezogenen Knieen, das länglich runde Fussgestell mit blattförmiger Schnitzarbeit am Rande. In den Ecken vier kleinere Figuren in stehender, tanzender Haltung mit beweglichen Armen; zwei mit Darstellung eines gefalteten Kopftuches, die beiden andern mit einer Kopfbedeckung wie die mittlere Figur, übrigens unbekleidet; der Gesichtstypus mit dem der Hauptfigur übereinstimmend, die nur bei zwei sichtbaren Zähne aber nicht gefeilt. **Karo?** [7]).

L. 34, Br. 26, L. der mittl. Figur 23 cm.

Siehe Taf. IX, Fig. 3.

1975/1. Figuren [8]) (*gana-gana*), aus braunem Holz; zwei mit *aren*-Tau aneinander

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 214.
2) Vergl. n°. 340/41 B, S. 118, Bd. VIII. — Eigentlich Cello.
3) VAN DER TUUK, *Wdk.* Tafel IX, Fig. 1.
4) MÜLLER, 60, n°. 169.
5) Serie 1930. Ankauf Frau Witwe NILL-MARINISSE, Okt. 1916.
6) Verg. Cat. Bat. Gen. n°. 236.
7) Der Gegenstand wurde in *Deli* gesammelt; das im Cat. Bat. Gen. ausführlich beschriebene Grabmonument stammt aber aus *Gross Mandailing*.
8) GIGLIOLI, *Notes*, 123 u. Fig. 23.

gebundene Figuren, die eine weiblich, die andere männlich; roh ausgeführt, in stehender Haltung, die Hände vor dem Körper zusammen gehalten; Augen, Nase und Mund deutlich ausgeschnitzt, die Ohren stilisiert; langer, herabhängender Haarbusch von *aren*-Fasern, mittels einer *aren*-Schnur befestigt. Die männliche Figur hat zur Höhe des Nabels eine quadratische Öffnung für das Hineinbringen des magischen Stoffes, und eine ähnliche Öffnung zur Seite im Schädel, durch ein hölzernes Stäbchen geschlossen. Die Fussgestelle an der Vorderseite eingekerbt.

Ganze H. 64 cm.

1975/2. Figur [1]), aus braunem Holz, unten zu einem kurzen Pflock zugeschnitten; roh ausgeführt, in stehender Haltung; längliches Haupt mit platter Kopfbedeckung. Nase und Mund scharf ausgeschnitzt, die Ohren stilisiert, die Augen geformt durch zwei rote Fruchtkerne [2]); deutliche Brustwarzen, die Hände vor dem Körper zusammen gehalten, und darüber eine quadratische Öffnung zum Einbringen des magischen Stoffes, durch einen kurzen, hölzernen Stöpsel geschlossen. Die untere Körperhälfte bedeckt mit einem braunen, kattunenen Lappen; um die Hüften ein Gürtel aus rotem Kattun.

Ganze H. 63 cm.

1975/3. Wie oben, aus braunem Holz, in stehender Haltung, wie oben; das Haupt nach oben konisch zulaufend, die Ohren stilisiert.

H. 36,5 cm.

1975/4. Wie oben, aus hellbraunem Holz, in stehender Haltung; roh ausgeführt; grosser, zylindrischer Kopf mit kleiner, platter Kopfbedeckung; deutliche Nase, Mund, Augen und stilisierte Ohren; deutliche Brustwarzen zwischen welchen eine quadratische Öffnung, wie oben; die Hände vor dem Körper zusammengehalten.

H. 31 cm.

1975/5. Wie oben, aus braunem Holz, sehr gut ausgeführt; in kauernder Haltung, die Hände um die Knie geschlagen; Kopfbinde von schwarzem Kattun, langer Haarbusch von Pferdehaar; über den beiden Schultern nach der Mitte von Brust und Rücken schmale Zinnbändchen; Pulsringe gleichfalls von Zinn. — Besondere zylindrische Basis aus Horn, hohl, mit zwei ringsumgehenden, gezackten Linien bearbeitet. — Wahrscheinlich das Oberende irgend eines Gegenstandes, Zauberstabes oder etwas derartiges.

Ganze H. 23 cm.

1975/6. Wie oben, auf einem Fussgestell in Form eines langen, spitz zulaufenden Stabes; aus einem Stück braunen Holzes geschnitten, in stehender Haltung, roh ausgeführt, ohne Arme; als Kopfbedeckung ein sehr langes, zylindrisches, am Ende spitz zulaufendes, ausgestopftes Flechtwerk aus *aren*-Fasern, wodurch in der Mitte kreuzweise zwei Holzspäne gesteckt sind.

Ganze H. 122; H. Figur 18,5. H. Kopfbedeckung 43 cm.

340/66 [3]). Schultertuch [4]), von selbstgewebtem Kattun, rechteckig, steinrot mit breiten schwarzen Bahnen der Länge nach, worin rautenförmige, geïkattete weisse Figuren; nahe den Längsrändern eine paarige rot und gelb gestrichelte Bahn, durch einen schwarz- und weiss geïkatteten Strich getrennt; der Sahlband gleichfalls gestrichelt. An den schmalen Enden ein queres, rotes Band und ineinandergedrehte Fransen in den Farben der Kette. — Besonders für Zauberer (*guru*) bestimmt. *Westseite des Tobaseees.*

L. 166, Br. 87 cm.

1930/4. Büchse für Zaubermittel [5]); Horn einer Bergziege?, das dünne Ende in Form einer sitzenden Menschenfigur gearbeitet, der übrige Teil mit eingeschnitzten

---

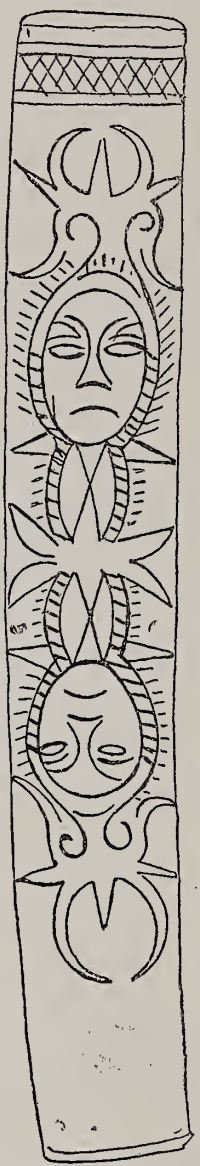
1) Giglioli, *Notes*, 123 u. Fig. 23.
2) *Abrus precatorius.* — de Clercq, n⁰. 3.
3) Cat. Kol. Tent. Amst. 1883, 9ᵉ kl. n⁰. 113*a*, n⁰. 3 *e*.
4) Obengenanntem Kat. zufolge ist der einh. Namen *djungdjung*, welches Wort aber in dieser Bedeutung in keinem Wörterbuch vorkommt.
5) Vergl. n⁰. 125/1 ff. S. 124, Bd. VIII.

1898/4. Zeichnungen auf Zaubergerät. (S. 86).

1898/3 Zeichnungen auf Zaubergerät. (S. 86).

Schnörkeln verziert; das Oberende durchlocht, beschädigt, der Stöpsel fehlt. Deckel von Horn, mit eingeschnitzten Kreisen, mittelst zweier schwarzer Wollfäden mit dem Halse der Menschenfigur verbunden. **Karo.**

H. 13,5, gr. Dm. 3,5 cm.



1898/2. Zeichnung auf Zaubergerät.

1975/13. Zaubergerät, aus einem Knochenstück (von einem menschlichen Schulterblatt?), ein wenig gebogen, in Form eines gleichschenkligen Dreieckes, mit abgerundeten Ecken, und an der Basis eine kurze, ornamentierte Handhabe, am Ende durchlocht, um den Gegenstand an einem Schnürchen mittragen zu können. Auf der konkaven Seite eine Zeichnung der Windrose mit den acht Haupthimmelsrichtungen; darunter eine kabbalistische Figur. — Die konvexe Seite ist durch eine vertikale, und viele horizontale Linien in Fächer geteilt, welche mit Batakschen Schriftzeichen gefüllt sind (Wahrsagetabelle [1]).

L. 14, gr. Br. 5 cm.

1898/3 & 4 [2]). Wie oben [3]); spitzovales Stück Büffelrippe; beide Seiten mit eingeritzten Darstellungen von Menschen, Tieren und mythischen Figuren und, in Karoschen Schriftzeichen, Vorschriften und Voraussagungen über zu unternehmende Reisen. (Siehe die Abbildungen S. 85). **Karo.**

L. 36 und 32, gr. Br. 5 cm.

1898/1 & 2. Wie oben [4]) (Kalender); Stücke Schweinerippen; bei 1 fünf Ex. bei 2 vier nebst einem trapezoiden Schulterblatt?, das eine Ende durchlocht und mit einem blauen Kattunstreifen zusammengebunden. Eine Seite beritzt mit paarigen oder einzelnen stilisierten Menschenfiguren, die andere in Karo-Batakschen Schriftzeichen mit Berechnungen und Voraussagungen. (Siehe die Abbildung). **Karo.**

L. ± 15, Br. ± 2,5 cm.

1975/14. Wie oben [5]) (*sahala*), aus dreissig schmalen Bambusstäbchen bestehend, deren eine schmale Seite zugespitzt ist; bis auf eines alle mit Batakschen Schriftzeichen beschrieben; durch zwei, aus Rotanstreifchen (diagonal, Zweischlag) geflochtene, Bändchen zusammengehalten. — Der *datu* hält sich die Brettchen zusammen über den Kopf, und weihet sie seinem *tondi*; dann zieht er zwei heraus, vergleicht deren Inhalt, und sagt die Zukunft voraus.

L. der Stäbchen 12,5—16, Br. 1,2—2,3 cm.

1898/5. Gürtel, aus sieben sechseckigen Knochenstücken bestehend, mit Löchern an den beiden Enden, worin Stücke blaues Kattun gesteckt sind, die fest mit blauem Garn umwickelt; an den Enden des Gürtels ein blauer Kattunstreifen mit Fransen. Die Knochenstücke sind beritzt mit Darstellungen von Menschen, Vögeln, Sternen und kabbalistischen Zeichen und, in karobatakschen Schriftzeichen, mit Voraussagungen und Andeutungen für Reisen. (Siehe die Abbildung S. 87). **Karo.**

L. 115, Br. der Knochenstücke 9 cm.

---

1) VAN HIEN, De Javaansche geestenwereld, V. — SKEAT, *Malay Magic*, 532 ff. — Siehe auch: v. OSSENBRUGGEN, De oorsprong van het Javaansche begrip montjå-pat, in verband met primitieve classificaties. (*Versl. en Meded. Kon. Acad. v. Wetensch., afd. Letterkunde, 5de Reeks, 3de deel, 1ste stuk*).

2) Serie 1898 Geschenk P. C. GÖRLITZ, November 1914.

3) Vergl. Abb. S. 123, Bd. VIII.

4) Siehe Anm. [4]) S. 127, Bd. VIII.

5) M. JOUSTRA zufolge. — Siehe VAN DER TUUK, *Wdk.* 137, i. v. *sahala*.

1898/6. Zauberbuch[1]), auf Baumbast, ohne Schutzblätter. Sehr beschädigt, die Aufschriften fehlen. **Karo?**

L. 7,5, Br, 9, D. 2 cm.

1945/1[2]). Wie oben, gut geschrieben in Tobaschen Schriftzeichen, mit einigen Zeichnungen in rot und schwarz. Inhalt: mehrere Rechentafeln (*kutika*) mit dazugehörigen Erklärungen. Die Aussenblätter von Holz, schwarz gefärbt. **Toba.**

L. 13, Br. 10, D. 5 cm.

1975/7. Zauberstab[3]) (*tungkat malēkat*), von braunem Holz, glatt, unten zugespitzt, mit Spuren einer fehlenden, eisernen Spitze; oben ein messingener Knopf in Form einer roh ausgeführten Menschenfigur, reitend auf einem Tier (vier kurze Füsse, Pferdekopf, Schwanz wie der eines Hundes); der Kopf des Reiters ist hohl; die Kopfbedeckung mit Federbusch fehlt.

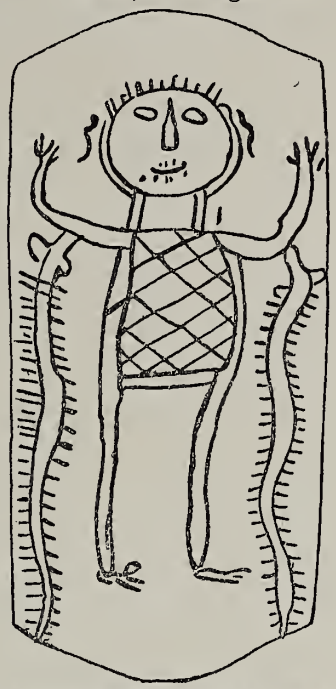
Ganze H. 128, L. des kupfernen Knopfes 16 cm.

1899/1 & 2[4]). Beschriebener Bambus[5]). Langes Ende Bambusrohr, gänzlich mit Karoschen oder Mandailingschen Schriftzeichen bedeckt, wahrscheinlich ein Klagelied (*andong-andong*) enthaltend. **Karo** und **Mand.**

L. 183 und 168, Dm. 6,5 und 5 cm.

1977/54. Drohbrief[6]) (*pulas*), Bambuszylinder mit eingeritzten Batakschen Schriftzeichen. Hinzugefügt Symbole von Mord und Brandstiftung: zwei Fussangeln (?) aus Bambus, und ein Büschelchen Lunte aus trocknem Palmblatt.

L. 32,5, Dm. 3,5 cm.



1898/5. Zeichnung auf Teil eines Gürtels (S. 86).

1977/55. Wie oben[6]), Bambuszylinderchen wie oben; mittelst eines *idjuk*-Schnürchen sind einige, aus Bambus geschnitzte, Symbole von Mord und Brandstiftung angebunden: einige Schwerter (deren eines ebenso mit Batakschen Schriftzeichen beschrieben), eine Fussangel, ein Feuerstahl. Ein Büschelchen *idjuk*-Fasern als Lunte. Alles an einem Bambusstreifchen, um den Gegenstand aufzuhängen.

L. 15, Dm. 2,1 cm.

X. Mittel-Sumatra.

GRUPPE I.

Speise und Trank. Genussmittel.

1926/691[7]). Reiswanne[8]) (*niru*), von zickzackförmig geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen; rechteckig, alle Ränder mit gesplissenem Rotan umbordet, welches mit paarigen, schmalen Rotanstreifen befestigt ist. Zwei Ecken mit umwühlter Rotanschnur

---

1) Siehe Anm. 3) S. 129, Bd. VIII. — Siehe auch Not. Bat. Gen. XLVII (1909) Bijl. V.
2) Geschenk J. de Koster, Mai 1917.
3) van der Tuuk, *Wdk.* Tafel X; *Batakspiegel*, 146.
4) Serie 1899. Geschenk J. Kreemer, Oktober 1914.
5) Siehe n°. 370/2823 S. 146, Bd. VIII.
6) Siehe Bd. VIII des Katalogs, S. 144, und die dort zitierte Literatur.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 4040.
8) Vergl. n°. 268/119 S. 2, Bd. X. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXIV, Fig. 5.

eingezogen, sodass sich die Wanne einigermassen schaufelförmig zeigt; in einer dieser Ecken der Randreif etwas hervortretend. *Sulit Air.* **Padangsche Oberländer.**
L. 56, Br. 48 cm.

1926/828 [1]). Reiswanne (*tampian*) Modell?; Material und Zusammenstellung wie oben, an dem flachen Ende aber ein breiter Bambusstreifen; in einer der Ecken ein hervortretender, ganzer Rotanstab mit geflochtenem Ring. **Sumatra's Westküste.**
L. 30, Br. 23 cm.

1926/560 & 784 [2]). Siebe [3]) (*kisaian*); quadratische Truhe von grauem (560) oder braunem (784) Holz, alle Ränder mit angenagelten, gesplissenen Rotanlatten verstärkt; auf den Wänden ein (560) oder zwei (784) Paare ähnliche Latten. Der Boden durch offenes, rechteckiges Geflecht von Bambusstreifen mit breitem Bambusrand gebildet. — Für das Aussieben von Reis und Mehl. **Sumatra's Westküste** [4]).
1926/560: L. u. Br. 25, H. 6,5; 1926/784: L. u. Br. 30, H. 8 cm.

1926/471 [5]). Untersatz für Töpfe [6]) (*lăkar*), von ganzem, dünnem Rotan; der obere Teil halbkugelig, schlingenförmig *à jour*, der Fuss konisch, aus paarigen Streifen zickzackförmig geflochten. **Sumatra's Westküste** [7]).
H. 12, Dm. 12,5—20 cm.

1926/727 [8]). Reissäckchen (*kambut ngajam gilă*), von ungefärbten *Pandan*blattstreifen, rechteckig, grösstenteils nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem [9]) geflochten, nahe dem schmäleren Oberrand diagonal. Auf den beiden Seiten sind mit steinrot gefärbten Streifen einige sechsspitzige Sterne und schräge Striche übergeflochten [10]). Am Oberrand ein zickzackförmiges Trageband [11]). *Solok*, **Padangsche Hochländer.**
H. 12, Br. 11—14 cm.

1926/528 & 609 [12]). Speisedeckel [13]) (*tudung sadji*), aus *Pandan*blattstreifen nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem geflochten, 609 ungefärbt, 528 mit sechsspitzigen roten, an der Aussenseite stark verblichenen Sternen. Konisch, der Unterrand innen und aussen mit einem Rotanreifen verstärkt und mit grünem (528) oder rotem (609) Flanell umbordet. **Indragiri.**
1926/528: H. 15, Dm. 48; 1926/609: H. 14, Dm. 30 cm.

1926/905 [14]). Decke eines Speisedeckels [15]), von Kattun, quadratisch. Die Unterseite weiss, die Oberseite in den Ecken rot geblümt, übrigens orangefarben mit einem in Rauten und Rechtecken verteilten Mittelstück von rot und weiss geblümten oder karierten Lappen. **Indragiri.**
L. u. Br. 54 cm.

1926/708 [16]). Kalebasse [17]) (*labu*); doppelt kugelig, der obere Teil viel kleiner als der untere und in der Spitze durchlocht; daneben noch ein kleines Loch. — Für Trinkwasser. **Sumatra's Westküste** [18]).
H. 16, Dm. 3,5—12 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 328.
2) Cat. Bat. Gen. n°. 311.
3) Vergl. n°. 268/96 S. 3, Bd. X. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXXI, Fig. 6.
4) Eine nähere Angabe fehlt.
5) Cat. Bat. Gen. n°. 327.
6) Vergl. n°. 268/98 S. 6, Bd. X. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXIII, Fig. 2.
7) Eine nähere Angabe fehlt.
8) Cat. Bat. Gen. n°. 4041.
9) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 46.
10) Vergl. Lehmann, *Systematik* i. v. überflechten.
11) Jasper, o. c. Fig. 47.
12) Cat. Bat. Gen. n°. 899.
13) Vergl. n°. 1647/1228 S. 11, Bd. X.
14) Cat. Bat. Gen. n°. 905.
15) Vergl. n°. 268/118 S. 12, Bd. X.
16) Cat. Bat. Gen. n°. 301.
17) Vergl. n°. 268/107 S. 12, Bd. X. — van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXI, Fig. 9.
18) Ohne nähere Angabe.

1926/547 [1]). Wasserkrug (*gogok* [2]), von gebranntem Ton, gelbrot, in Form einer doppelten Kalebasse, der untere Teil grösser als der obere; in der Spitze ein konischer Ausguss mit kleinem Loch in der Seitenwand. An zahlreichen Stellen eingeschnitzte und eingestochene Verzierungen: Wellenlinie und ringsumgehende Reihen Spitzen, Striche und |_-förmiger Figuren. *Painan*, **Padangsche Unterländer.**

H. 21, gr. Dm. 12 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 5.

1926/634 [3]). Bedeckung eines Wasserkruges [4]), von ungefärbten *Pandanus*-streifen nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem geflochten. Konisch, nach oben hin stufenartig mit sechseckigen Etagen verschmälert; der Unterrand rund und oberhalb desselben eine Reihe hervortretender Spitzen, durch Falten im Flechtwerk gebildet [5]). **Indragiri.**

Dm. 14, H. 10,5 cm.

1946/19 & 20. Sirihdosen (*kětumbu*), von ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen; rechteckig mit gänzlich überschiebendem Deckel und Futter von ähnlich geflochtenen, jedoch breiteren Streifen, worin bei 19 Rauten von roten Streifen gearbeitet sind. Alle Ränder mit Streifen roten Kattuns oder purpurnen Sammtes umbordet, bei 20 auf der Oberfläche diagonale Streifen farbigen Bandes, bei beiden am Oberrand Büschel farbiger Wolle. Die Seiten des Deckels *à jour* gearbeitet mit quadratischen, kreuzförmigen und halbkreuzförmigen Löchern, die mit farbigem Kattun und Flittergold unterlegt sind; auf der Mitte der Oberfläche des Deckels eine ähnlich gearbeitete Raute; den Rändern dieser Oberfläche entlang ein gestickter Zickzackstrich von rotbraunem Garn. Dose und Deckel sind aneinander verbunden durch eine platte (19) oder runde (20) Schnur von rotem Kattun woran einige messingene oder weiss metallne Ringe [6]) gereiht sind.

In 19 findet sich eine Sirihmatte [7]) (*gulung sirih lapi*[e]), doppelte Matte desselben Materials als die Dose, rechteckig, das eine Ende zugespitzt, mit rotem Kattun umrandet. Die Innenseite zeigt rote Striche in zwei Richtungen [8]), die Aussenseite undeutliche, eingeflochtene Quadrate [9]) und eine Zickzacklinie von rotbraunem Garn, die Spitze ist *à jour* gearbeitet wie oben. An der Spitze eine schwarze Schnur mit farbigem Wollbüschel. **Korintji.**

1946/19: L. 19, Br. 15, H. 6,; Matte: L. 36, Br. 15; 1946/20: L. 18, Br. 14, H. 5,5 cm.

1926/840 [10]). Sirihtasche, von ungefärbten und roten *Pandanus*streifen nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem mit einem unregelmässigen Hakenmuster geflochten. Einigermassen trapezoid, am breiten Unterrand eine Reihe hervortretender Spitzen und eine Öse in der Mitte, am Oberrand eine gedrehte Faser. *Solok*, **Padangsche Hochländer.**

H. 24, Br. 17—20 cm.

1926/841 [11]). Wie oben [12]), von ungefärbten und roten *mansiang*-Binsen [13]), rechteckig. Muster: ringsumgehende Ränder worin (von unten an gerechnet) Dreiecke, kleine Kreuze, Striche mit dickem Zickzackstrich, zwei Reihen achtspitziger Sterne [14]), Mäander [15]), zu

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 3987.
2) Siehe KLINKERT, *Wbk.*, i. v.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 904.
4) Obengenanntem Kat. zufolge ist der einh. Name: *masigit tudung labu*. — Siehe auch n°. 975/218 S. 17, Bd. XII.
5) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 55.
6) Früher als Geld benützt. Siehe n°. 1418/1 S. 122, Bd. X, dieses Katalogs.
7) Vergl. n°. 268/223 S. 19, Bd. X.
8) Vergl. JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 6.
9) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 4035.
11) Cat. Bat. Gen. n°. 4035.
12) In obengenanntem Kat. wird als einh. Namen angegeben: *kampil kulakar palangai*?
13) *Cyperus procerus* ROTTB. — DE CLERCQ, n°. 990.
14) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 332, Motiv *kěmbang manggis*.
15) O. c. Fig. 336.

vier geteilte Quadrate, deren zwei wieder in Dreiecke geteilt sind [1]). — Für Sirih, Tabak, u. s. w. *Solok*, **Padangsche Hochländer.**

H. 25, Br. 16 cm.

1946/17. Sirihtasche (*kampi*^{c}), aus ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen, aus zwei ineinander schiebenden, rechteckigen Taschen bestehend mit Futter von breiteren Streifen. Am Unter- und Oberrand ein dreieckiger *à jour* gearbeiteter Fortsatz, die beiden Dreiecke durch ein plattes Band mit *à jour* gearbeiteten Verbreiterungen verbunden. Auf dem sichtbaren Teil Stickerei von rotem und schwarzem Garn: konzentrische Quadrate, einige mit einem Kreuz, und weiter Zickzackstriche mit daran verbundenen Kreuzen. *Si Ulak Děras*, **Korintji.**

L. 18, Br. 16 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 3.

1946/18. Wie oben, aus ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen; aus zwei ineinander schiebenden rechteckigen Taschen mit Futter von breiteren Streifen bestehend. Die Ränder mit rotem Garn umnäht. Der sichtbare Teil *à jour* gearbeitet mit einer paarigen Reihe Schlitze [2]) und Reihen quadratischer oder ⌐⌐⌙⌙-förmiger Löcher, die mit farbigem Kattun oder Flittergold unterlegt sind. Runde Trageschnur von roter Seide, an welcher eine Hälfte aufschieben kann und woran messingene und weiss metallne Ringe [3]) gereiht sind. *Sĕmurup*. **Korintji.**

L. 20, Br. 17 cm.

1926/741 [4]). (Zwei Ex.). Kalkdosen (*kapuran gătah gădang* nnd *kapuran gătah*), aus *gĕtah pĕrtja* [5]); ein Ex. halbkugelig, das andere aus zwei auf einander passenden Hälften bestehend. Die Aussenseite gänzlich mit eingeschnitzten Figuren bedeckt; ringsumgehende Kreise, zwischen welchen Dreiecke, Halbkreise und Zickzackstriche. **Sumatra's Westküste** [6]).

Dm. 12 und 7 cm.

1946/15. Zigarettentasche (*kamping roko*^{c}), von ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*blattstreifen mit Futter von breiteren Streifen; rechteckig, die Aussenseite gänzlich *à jour* gearbeitet mit Reihen kreuzförmiger oder treppenförmiger Löcher, die mit farbigem Kattun oder Flittergold unterlegt sind. Die Öffnung mit rotem Garn umnäht. *Sĕmurup*, **Korintji.**

L. 9,5, Br. 8 cm.

1946/11, 14 & 16. Wie oben (*kamping roko*^{c}), aus ungefärbten, diagonal geflochtenen *Pandan*streifen mit Futter von breiteren Streifen, worin bei 16 rote Quadrate geflochten sind. Rechteckig, aus zwei ineinander schiebenden Täschchen bestehend, das innere am grössten. Am Unter- und Oberende ein dreieckiger, gänzlich *à jour* gearbeiteter Fortsatz; die beiden Fortsätze mittelst eines geflochtenen, platten Bandes mit einigen *à jour* gearbeiteten Verbreiterungen aneinander verbunden. Die Öffnungen mit rotem (14 und 16) oder rotem und grünem (11) Garn umnäht. Auf dem sichtbaren Teil Stickerei von rotem und grünem Garn: konzentrische Quadrate, bei 11 mit hakenförmigen Verlängerungen, bei 14 teilweise mit Flittergold unterlegt, überdem Reihen Zickzackstriche und Dreiecke. Bei 11 und 16 die dreieckigen Fortsätze teilweise mit rotem, grünem und blauem Garn umwickelt. 11 und 16: *Sĕmurup*, 14: *Siulak Děras*, **Korintji.**

L. 10, 11 und 10, Br. 7,5, 7, 7,5 cm.

1946/12 & 13. Wie oben (*kamping roko*^{c}), Material, Zusammensetzung und Form den

---

1) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 350.
2) O. c. Taf. 72 *c*.
3) Siehe Anm. 6) S. 89.
4) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 299.
5) Über die Bereitung siehe u. A. bei 890/29 S. 13, Bd. VIII.
6) Ohne nähere Angabe.

vorigen ähnlich, die Öffnungen mit ungefärbten Fasern umbordet. Die Aussenseite der äusseren (13) oder beiden (12) Taschen teilweise *à jour* gearbeitet mit zu Dreiecken gruppierten kreuzförmigen oder quadratischen Löchern, die mit farbigem Kattun oder Flittergold unterlegt sind. An allen Rändern und an dem Verbindungsband farbige Wollbüschel, bei 13 an letzterem auch einige Glasperlen. *Sĕmurup*, **Korintji.**

L. 11 und 10,5, Br. 7 und 8 cm.

1963/13, 15, 16. Zigarrenbehälter, rechteckig, aus zwei ineinander schiebenden Täschchen bestehend, das innere grösser; diagonales Flechtwerk aus ungefärbten *Pandan*blattstreifen, 16 ungefüttert, 13 und 15 mit einem gleichfalls diagonal geflochtenen Futter von breiteren Streifen. N°. 15: Flechtweise der beiden Säckchen: diagonal-Einschlag; 16: das innere Säckchen: Einschlag, das äussere: Zweischlag; 13: das innere Täschchen: Zweischlag, das äussere zeigt ein Muster in Bahnen, Änderung der Flechtart an diesen Stellen zufolge; längs den Öffnungen mit Goldfäden umsäumt. **Padangsche Hochländer.**

13: L. 14, Br. 9; 15: L. 12, Br. 8; 16: L. 14, Br. 10,5 cm.

1963/14. Zigarrentäschchen, rechteckig, doppelte Schicht diagonales Flechtwerk aus ungefärbten *Pandan*streifen; die innere Schicht Einschlag aus breiteren Streifen; die äussere Schicht aus feinen Streifen, gleichfalls Einschlag, mit einem Muster in geraden Bahnen, Änderung in der Flechtart zufolge. **Padangsche Hochländer.**

L. 12, Br. 7,5 cm.

1926/627 [1]). Zigarrenbüchse, von Bambus, gänzlich mit Flechtwerk nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem, von schmalen, ungefärbten *Pandan*streifen überzogen; an dem Boden hervortretende Spitzen. Uberschiebender Deckel von *Pandan*streifen, in ähnlicher Weise gearbeitet. — Von den *Orang Tjenako* [2]) stammend. **Indragiri.**

L. 17, Dm. 5,5 cm.

1963/6. Wie oben, aus Bambus, mit aufschiebendem, etwas bombiertem Deckel, und besonderem, hölzernem Boden; auf den Seitenwänden des Deckels und der Büchse eine eingeschnitzte Verzierung: mit Blätterornament gefüllte Dreiecke und ringsumgehende Ränder; die Oberfläche des Deckels mit silberner Filigranarbeit belegt. **Padangsche Hochländer.**

H. 13, Dm. 7,7 cm.

1963/26. Gerät zur Anfertigung von Zigaretten, längliches, rechteckiges Brettchen, mit an der einen kurzen Seite ein stehender Rand; in der Mitte des Brettchens ein hölzerner Klotz, im Durchschnitt halbkreisförmig, an welchem ein doppelter Hebebaum befestigt ist; von der einen kurzen Seite des Bodenbrettchens läuft ein Lappen Gummi über ein Querlättchen im Hebebaum, und über den runden, hölzernen Klotz nach der anderen Seite des Bodenbrettes, wo er auf verstellbare Weise befestigt wird. — Wenn der Hebebaum auf dem obengenannten stehenden Rande ruht, bildet der Gummilappen ein untiefes Säckchen zwischen dem hölzernen Klotz und dem Querlättchen des Hebebaums; in diesem Säckchen wird Tabak und ein Stückchen Palmblatt oder Zigarettenpapier gelegt; indem man den Hebebaum aufwärts bewegt, wird die Zigarette gerollt. **Padangsche Hochländer.**

L. des Bodenbrettes: 35, Br. dess. 10; L. des Hebebaums: 25 cm.

GRUPPE II.

Schmuck und Kleidung.

1946/21. Kopfschmuck (*bunga sĕmiri*); Bambuslatte, woran ein dicker Büschel roter, brauner und rosa Wollfäden gebunden ist. — Für Frauen. *Sĕmurup.* **Korintji.**

L. 19, gr. Dm. 8 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 4564.

2) *Encycl. v. Ned. Indië*, II, i. v. *Indragiri.*

1946/23. Kopfschmuck (*tanda mata*); Strauss von getrockneten, an Stöckchen gebundenen Blättern. — Erhält der Jüngling von seiner Geliebten wenn er eine Nacht bei ihr verbracht hat und steckt es unter den Rand seiner Mütze (*tugo*^{c}) um damit zu prunken. *Sĕmurup*, **Korintji.**
L. 10 cm.

1946/3. Halsketten (*kalung gunggung*) (drei Ex.); dünne messingene Ketten, woran Muschelringe [1]) und kleine dachförmige Messingringe [2]) gereiht sind. — Für Frauen und Kinder. *Sĕmurup*. **Korintji.**
L. (doppelt) 23—34 cm.

1926/681 [3]). Hut (*tudung panèh*), von einer doppelten Schicht ungefärbter *Pandan*-blattstreifen, die inneren breiter als die äusseren, radial angeordnet und mit grauem Tau in ringsumgehenden Gängen aneinander genäht. Die Mitte abgestumpft konisch, der Rand breit und etwas aufwärts gebogen. Am Aussenrand ein scharfer, rot und schwarz gefärbter Bambusrandreif, mit Rotanstreifen an schmalen Rotanstreifen auf der Innen- und Aussenseite gebunden. — Für Frauen, die zu Markt gehen. *Timpèh*, **Padangsche Hochländer.**
H. 13, Dm. 78 cm.

1946/22. Kamm (*sisir*), aus Büffelhorn. Halbrund, ein Rand mit feinen Zähnen, der gegenüberliegende dicker, ausgebuchtet und mit eingeschlagenen Streifchen Silber? in Rauten- oder Kreuzform. Auf der Aussenseite Punkte desselben Metalls zu Dreiecken oder Reihen gruppiert. — Für Frauen; einheimisches Fabrikat. *Sĕmurup*. **Korintji.**
Dm. 13,5, Br. 3,5 cm.

GRUPPE III.

Hausrat.

1926/618 [4]). Matte (Modell), von ungefärbten *Pandan*streifen diagonal geflochten; rechteckig; durch Änderung der Flechtart ist ein undeutlich ersichtlicher, konzentrischer Rand von Quadraten gebildet [5]). **Sumatra's Westküste.**
L. 44, Br. 28 cm.

1926/608 [6]). Wie oben (*lapi*^{c} *batirawang*), Modell, aus ungefärbten *Pandan*streifen diagonal geflochten; rechteckig, die Längsränder gezackt. Durch Anderung der Flechtart ist ein undeutlich ersichtlicher, konzentrischer Rand von Quadraten gebildet [7]), darin ein Rand von zu Dreiecken gruppierten, quadratischen Löchern [8]). — Bei Festlichkeiten im Gebrauch. **Sumatra's Westküste.**
L. 45, Br. 30 cm.

1926/693 [9]). Wie oben (Modell?), von breiten, beinahe aneinander geschlossenen Streifen geklopfter Baumrinde, mit aneinander geschlossenem, gesplissenem Rotan quer durchflochten. Rechteckig, an den Längsrändern ist ein *idju*^{c}-Tau durchgesteckt, an den schmalen Seiten eine gesplissene Rotanlatte mit Baumbaststreifen gebunden. *Palembajan*, **Padangsche Hochländer.**
L. 115, Br. 62 cm.

1946/6 & 7. Sitzmatten (*lapi*^{c}); doppelte Schicht ungefärbter, diagonal geflochtener *Pandan*blattstreifen, die untere von viel breiteren Streifen und ungebleicht.

---

1) Aus einer *Conus*-Art, wahrscheinlich *Conus betulinus* L., sec. C. A. VAN DER WILLIGEN, ph. docts.
2) Siehe Anm. [6]) S. 89.
3) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 12298.
4) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 311.
5) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.
6) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 311.
7) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.
8) JASPER, *Vlechtwerk*, Taf. 79*a*.
9) Cat. Bat. Gen. n^{0}. 4004.

Umrandung von rotem Kattun. Die obere Schicht teilweise *à jour* gearbeitet: in der Mitte zwei Reihen von drei Dreiecken (6) oder eine grosse Raute (7), mehr nach den Ecken hin ein kleineres Dreieck von kreuz- oder stufenförmigen und quadratischen Löchern, die mit farbigem Kattun oder Flittergold unterlegt sind. *Sĕmurup.* **Korintji.**

1946/6: L. 44, Br. 41; 1946/7: L. u. Br. 35 cm.

1946/10. Sitzmatte (*lapi*[c]); Material und Zusammenstellung wie oben, die Ränder aber mit ungefärbten, zickzackförmig geflochtenen Fasern umsäumt. Die Oberfläche aus ungefärbten und braunrot gefärbten Streifen; Muster: konzentrische Ränder, die Quadrate oder Rechtecke umschliessen, die Ränder einfach rot, gewürfelt oder mit ungefärbten, breiten und schmalen Zickzackstrichen. *Sĕmurup*, **Korintji.**

L. u. Br. 36 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 5.

1946/5, 8 & 9. Sitzmatten (*lapi*[c]), den vorigen sehr ähnlich, das Muster der Oberfläche aber verschieden: bei allen konzentrische, rote Ränder, teilweise gewürfelt und mit Reihen ungefärbter Kreuze; in diesen Rändern auch einzelne schwarze Streifen. Auf der grossen quadratischen Mittelfläche schräge Reihen karierter Rauten (5), ein vierstrahliger Stern, von karierten, ungefärbten Dreiecken umgeben, alles auf kariertem, rotem Grund (8), rote, karierte, ineinander greifende Rauten auf kariertem, ungefärbtem Grund (9). *Sĕmurup.* **Korintji.**

L. u. Br. 39,5, 45 und 44 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 6.

1963/17—23. Matten, rechteckig, diagonal-Einschlag Flechtarbeit aus ungefärbten *Pandan*blattstreifen; die obere Seite verziert durch Überflechtung mit roten und schwarzen Streifen; das Muster zeigt bei allen einen breiten Rand, der innere Raum ist ausgefüllt, bei 17 und 23, mit schrägen Quadraten, bei 19, 21 und 22 mit 4, bzw. 9 geraden Quadraten; bei 18 und 20 (einander beinahe ganz ähnlich) ist der innere Raum durch die beiden Diagonalen geteilt. **Padangsche Hochländer.**

L. u. Br. 39 cm.

1926/863 [1]). Kopfkissen (*bantal*), von geblümtem, weissem Kattun; rechteckig, an den beiden schmalen Enden ist ein rechteckiges Brettchen eingenäht; eines dieser Brettchen an der Aussenseite bekleidet mit rotem Flanell [2]), auf welchem Schnörkel von Golddraht, die Stückchen farbigen Flanells und Mica umschliessen. Nicht gefüllt. **Indragiri.**

L. 62, Br. 23, H. 12 cm.

1926/866 [3]). Hausverzierung [4]) (*gantung-gantung*), von ungefärbten, diagonal geflochtenen *mansiang*-Binsen [5]). Platt, rautenförmig mit einer Reihe quadratischer Löcher, von dornförmigen Auswüchsen gefolgt, an allen Rändern. Oberende zylindrisch mit zickzackförmigem Trageband [6]). *Sĕlimpat. Alahan Pandjang*, **Padangsche Hochländer.**

H. 18,5, gr. Br. 12 cm.

1926/799. Wie oben, Material wie oben, aber nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem [7]) geflochten; rautenförmiges, geschlossenes Säckchen mit Reihen hervortretender Spitzen an den Rändern und quer über der Mitte. Oberende zylindrisch mit zickzackförmigem Trageband, welches oben zwei dornförmige Auswüchse zeigt. Herkunft wie oben.

H. 18, Br. 10 cm.

1926/497. Wie oben, Säckchen ähnlich 1926/799 aber ohne hervortretende Spitzen

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 900.
2) Vergl. n°. 1623/212 S. 54, Bd. X.
3) Cat. Bat. Gen. n°. 288.
4) Über ähnliche Hausverzierungen siehe n°. 268/173 ff. S. 59, Bd. X.
5) *Cyperus procerus* Rottb. — de Clercq, n°. 990.
6) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 47.
7) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 46.

an den Rändern. Überdem dem Aussenrand entlang ein zickzackförmiger Streifen, unten in drei Auswüchse, oben in einen Ring mit vier Auswüchsen übergehend. Herkunft wie oben.

H. 25, gr. Br. 13 cm.

1926/796. Hausverzierung, Material und Flechtart wie oben; platte, zylindrische Dose mit hervortretenden Spitzen an den Rändern, Trageschnur wie oben. Herkunft wie oben.

L. 16, Dm. der Dose 7 cm.

1926/797. Wie oben [1]), Material und Flechtart wie oben; konischer Korb, der Boden sechseckig und etwas gewölbt, nach oben hin stufenartig verschmälert, das Oberende rund und mit zwei zickzackförmigen Trageschnüren. Herkunft wie oben.

H. 11, Dm. 2,5—7 cm.

1926/481. Wie oben, Korb ähnlich 1926/797, aber grösser, der Boden platt, keine Trageschnüre. Aufschiebender Deckel, gewölbt, mit einer Reihe Dreiecke am Unterrande; das Oberende spitz zulaufend und von vier zickzackförmigen Streifen begleitet, die in der Spitze zusammenkommen und hier dornförmige Auswüchse tragen. Herkunft wie oben.

H. 20, Dm. 5—13 cm.

1926/498. Wie oben, Material wie oben; doppeltkonische Dose, nach dem Dreirichtungssystem geflochten mit zylindrischem Unterende und zylindrischem Hals, woran ein zickzackförmiger Tragestreifen. Um die Dose senkrechte, zickzackförmige Bänder, oben in einen Ring, unten in eine Pyramide mit dornförmigen Auswüchsen vereinigt. Herkunft wie oben.

H. 24, gr. Dm. 7,5 cm.

Siehe Taf. IV, Fig. 3.

1926/489 [2]). Wie oben [3]), Material wie oben, diagonal geflochten. Zylindrischer mittlerer Teil mit dornförmigen Auswüchsen; daran vier Dreiecke von paarigen, zickzackförmigen Streifen. Langes, zickzackförmiges Trageband. Der mittlere Zylinder mit Reis gefüllt. **Solok.**

H. (ohne Trageband) 24 cm.

1926/490 [4]). Wie oben [5]) (*gantung-gantung*), von ungefärbten *mansiang*-Binsen diagonal geflochten. Birnenförmig von zickzackförmigen Streifen *à jour* gearbeitet mit aneinander geschlossenen Rauten; die Flechtstreifen oben zu drei Zylindern umgebildet, die in einen Ring zusammentreten. *Sělimpat, Alahan Pandjang.* **Padangsche Hochländer.**

H. 32, gr. Dm. 7 cm.

1926/495 & 496. Wie oben, Material wie oben, nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem geflochten in Form einer rechteckigen Tasche mit zickzackförmigem Tragestreifen. Dem Unter- und Oberrande der Tasche entlang, bei 495 auch nach schrägen Linien, Reihen hervortretender, durch Falten in den Flechtstreifen gebildeter Spitzen [6]). Herkunft wie oben.

1926/495: H. 11,5, Br. 8—10,5; 1926/496: H. 11,5, Br. 9—11 cm.

1926/491. Wie oben, aus drei platten Taschen von ungefärbten, diagonal geflochtenen *mansiang*-Binsen bestehend; die Taschen rechteckig, auf den Seiten undeutlich ersichtliche Quadrate [7]), am Boden ein dreieckiger, mit quadratischen Löchern *à jour* ge-

---

1) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVIII, Fig. 4.
2) Cat. Bat. Gen. n⁰. 4041.
3) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXIX, Fig. 4.
4) Cat. Bat. Gen. n⁰. 288.
5) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXIX, Fig. 10.
6) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 55.
7) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.

arbeiteter Fortsatz [1]); in der Spitze jedes Dreieckes eine Öse, welche die drei Taschen verbindet. Herkunft wie oben.

H. 22, gr. Br. 10 cm.

1926/493 & 798. Hausverzierung, Material wie oben, diagonal geflochten. Zwei, etwas trapezoide, platte Täschchen, das Unterende mit einem *à jour* gearbeiteten Dreieck verlängert worin quadratische ⌊- und +-förmige Löcher; die beiden Dreiecke durch einen schmalen Streifen verbunden. Als Trageschnur dienen zickzackförmige Streifen, die am Boden angeheftet, über die Aussenseite gekreuzt und oben in einen paarigen Streifen vereinigt sind. Herkunft wie oben.

H. 17, Br. 8 cm.

1926/492. Wie oben, aus drei Matten ähnlich 1926/866 und einem Täschchen ähnlich 1926/493 bestehend, die durch an der Aussenseite gekreuzte Zickzackstreifen zusammengehalten werden. An einigen Stellen hängen an Fäden Coixkerne, rote Flanellfetzen und Flittergold herab. Herkunft wie oben.

H. 18 cm.

1926/795. Wie oben [2]): Material wie oben, nach dem geschlossenen Dreirichtungssystem geflochten; Korb mit sechseckigem Boden, oben rund und schmäler; an mehreren Stellen ringsumgehende Reihen hervortretender Spitzen, durch welche nahe dem Boden und dem Oberrand eine dunkelbraune Pflanzenfaser gezogen ist; der Oberrand diagonal [3]) geflochten. Vier angenähte, zickzackförmige Tragestreifen, oben in einen Zylinder vereinigt. Herkunft wie oben.

H. 47, H. des Korbes 7, Dm. 12 cm.

1926/482 [4]). Wie oben, aus vier Körbchen von diagonal geflochtenen *lembang*? [5])-Blättern bestehend. Jedes Körbchen mit quadratischem Boden, oben rund, von roten und ungefärbten Streifen geflochten mit einem Muster von schrägen Quadraten [6]) am Oberrand. An diesem Rand zwei runde Trageschnüre in einen Zylinder vereinigt. Am Boden hängen Schnüre Coix-Kerne. **Pajå Kumbuh.**

H. 27, H. der Körbchen 7, Dm. 7,5 cm.

1926/483. Hausverzierung zugleich Tellerhänger [7]), von ungefärbten *mansiang*-Binsen geflochten. Bekleideter Ring mittelst gerader und zickzackförmiger, gekreuzter Streifen an einen aneinandergeschlossen, geflochtenen Zylinder mit einer Reihe spitzer Auswüchse verbunden. Am Ring vier rautenförmige Anhänger mit dornförmigen Auswüchsen und rechteckigen Löchern. Fünf zickzackförmige Tragestreifen, oben in einen Zylinder zusammentretend. *Sělimpat*, *Alahan Pandjang*, **Padangsche Hochländer.**

L. 110, Dm. des Ringes 27 cm.

1926/485. Wie oben, 1926/483 sehr ähnelnd, der Zylinder aber fehlt. Innerhalb des Ringes ein Kreuz, dessen Arme durch paarige, schräge Zickzackstreifen aneinander verbunden sind. Acht Tragestreifen wie oben, unten aber je zwei zu zwei durch ein plattes Geflecht mit +- und ⊥-förmigen Löchern vereinigt. Herkunft wie oben.

H. 52, Dm. des Ringes 21 cm.

1926/484. Wie oben, 1926/483 sehr ähnelnd; zwischen Ring und Zylinder finden sich fünf, durch Zickzackstreifen begrenzte Rauten. Am Ring hängt ein senkrechter, gänzlich *à jour* gearbeiteter Rand, der oben zwei Reihen quadratischer Löcher und darunter längliche, senkrechte Löcher zeigt; dieser Rand an zwei Stellen mit einem

---

1) Vergl. n°. 1647/1252, die rechte Figur S. 10, Bd. X.
2) Vergl. VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVIII, Fig. 7.
3) JASPER, *Vlechtwerk*, Fig. 114.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 4007.
5) Obengenanntem Kat. zufolge; fehlt in DE CLERCQ.
6) VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.
7) Vergl. n°. 268/157 ff. S. 62, Bd. X.

rotbraunen Streifen spiralig umwickelt. Fünf Tragestreifen ähnlich 1926/483, die Unterenden aber mit rechteckiger, *à jour* gearbeiteter Verbreiterung. Herkunft wie oben.
H. 70, Dm. des Ringes 22 cm.

1926/486. Hausverzierung zugleich Tellerhänger; im allgemeinen wie oben; zwischen Ring und Zylinder vier *à jour* gearbeitete Dreiecke; der Rand um den Ring ohne quadratische Löcher und mit angehängten Guirlanden von Mark- und Rohrstückchen. Vier Tragestreifen wie oben, unten in Dreiecke verlaufend und an der Aussenseite mit rotem Flanell belegt. Herkunft wie oben.
H. 80, Dm. des Ringes 14 cm.

1926/794. Wie oben, den vorigen sehr ähnlich, aber von schmäleren Streifen geflochten; zwischen Ring und Zylinder ein Netz von zickzackförmigen Streifen, die Rauten bilden; der Zylinder nach unten verschmälert und mit hervortretenden breiten Streifen, der Rand um den Ring mit einer Reihe quadratischer Löcher. Fünf zickzackförmige Tragestreifen, oben zusammen geknüpft. Herkunft wie oben.
H. 60, Dm. des Ringes 22 cm.

1926/469 & 631 [1]). Körbe [2]), von diagonal geflochtenen *lembang*-Blättern [3]), der Boden rechteckig (469) oder quadratisch (631), oben rund und etwas eingezogen. Am Oberrand beiderseits drei (469) oder zwei (631), oben aneinander geknotete Trageschnüre. **Pajâ Kumbuh.**
1926/469: H. 23, Boden L. 25, Br. 21; 1926/631: H. 18, Boden L. u. Br. 15 cm.

1926/855. Korb, mit den vorigen übereinstimmend, der Boden aber mit einem Muster von schrägen Quadraten [4]) gearbeitet. Zwei Paare Tragestreifen. **Pajâ Kumbuh.**
H. 13, Boden L. u. Br. 12 cm.

1926/480 [5]). Wie oben, ähnlich 1926/855, aber von ungefärbten und roten Streifen geflochten; das Muster auf dem Boden abwechselnd rot und weiss, auf den Seitenwänden ähnliche kleine Quadrate, von viel grösseren unterbrochen. Drei Paare gestrichelte Tragestreifen. **Pajâ Kumbuh.**
H. 10, Boden L. u. Br. 10,5 cm.

1926/772 [7]). Wie oben [8]), von zickzackförmig geflochtenen, ungefärbten Bambusstreifen, rechteckig, oben grösser als unten, mit scharnierendem Deckel, der mittelst Rotanstreifen an einer der Längsseiten befestigt ist. Alle Ränder mit Bambuslatten verstärkt, ähnliche Latten überdem quer über allen Wänden, dem Boden und dem Deckel. Den aufstehenden Rändern entlang eine ineinander gedrehte Rotanschnur. Für den Verschluss an dem Korb und dem Deckel eine Rotanöse. **Sumatra's Westküste** [9]).
H. 19, L. 18—21, Br. 12,5—15 cm.

Siehe Taf. II, Fig. 2.

1647/306. Wie oben (*katiding* [10]), oben rund und weiter auslaufend, unten viereckig; aus farblosen Rotanstreifen zickzackförmig geflochten. Der Oberrand und der Fuss mit einer Rotanlatte verstärkt. In einiger Entfernung unter dem Randreifen eine zweite Rotanlatte, die wie die erste mit Rotanstreifen befestigt ist. **Padangsche Hochländer.**
Dm. 18,5, H. 11,5 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 4008.
2) Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 271.
3) Siehe Anm. [5]) S. 95.
4) van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.
5) Cat. Bat. Gen. n°. 4007.
6) Vergl. Jasper, *Vlechtwerk*, Fig. 272.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 310.
8) Obengenanntem Kat. zufolge: Brieftasche aus Bambus (*kambah*).
9) Ohne nähere Angabe.
10) Jasper, *Vlechtwerk*, 144—146.

1926/548 [1]). Waschschüssel [2]) (*pasu*), aus gebranntem Ton, rund, oben weiter und mit scharfem, gebogenem Rand, der Boden einigermassen gewölbt. Grau. **Sumatra's Westküste.**

H. 9, Dm. 11—19 cm.

GRUPPE IV.

Fischfang [3]).

1926/830 [4]). Reuse [5]) (*lukah*), von den stacheligen, grauen Fasern der *aren* (*ănau*)-Palme [6]), abgestumpft konisch, die grösste Öffnung aber rechteckig; die beiden Enden offen. An sieben Stellen quer mit grauem Tau durchflochten; in dem weiten Ende zwei Bambusstreifen und daran eine konische Kehle desselben Materiales wie die Reuse, einmal quer durchflochten. Auf dem dünnen Ende ein runder, durchlochter Deckel von Kokosnusschale, an einem Schnürchen aufgehängt. **Sumatra's Westküste.**

L. 43, Dm. 5—11 cm.

1926/561 [7]). Fischkorb? [8]) (*karuntung*?), gänzlich mit dem Sieb n°. 1926/560 (S. 88) übereinstimmend. — Cat. Bat. Gen. zufolge für kleine Fische bestimmt. **Sumatra's Westküste.**

L. u. Br. 20, H. 6,5 cm.

GRUPPE V.

Landbau [9]).

1926/746 [10]). Kamm einer Egge [11]) (*sikĕ*). Rechteckiges Stück braunen Holzes mit einerseits verdicktem, oben etwas konvexem Oberrand und einem rechteckigen Loch in der Mitte. Durch den Oberrand stecken sechs quadratische, unten zugespitzte Zähne aus hartem Holz. **Padangsche Hochländer.**

L. 47, H. 7,5 cm.

GRUPPE VII.

Handel [12]).

1926/859 [13]). Geldsäckchen (*sumpit bĕrkrawang*), von diagonal geflochtenen, ungefärbten *Pandan*streifen; rechteckig, oben aber etwas schmäler und mit eingesteckten Flechtstreifen; unter dem Oberrand eine Reihe schräger Quadrate [14]). An dem Unterende ein treppenartig verschmälerter Fortsatz mit drei quadratischen Löchern. **Siak Sri Indrapura.**

H. 21, Br. 8—10 cm.

---

1) Cat. Bat. Gen. n°. 321.
2) Vergl. n°. 370/2672 S. 72, Bd. X.
3) Siehe Anm. [9]) S. 76, Bd. X.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 388.
5) Vergl. n°. 268/464 S. 84, Bd. X.
6) *Arenga saccharifera* Labill. — de Clercq, n°. 322.
7) Cat. Bat. Gen. n°. 384*a*.
8) van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXXI, Fig. 6.
9) Siehe Anm. [3]) S. 90, Bd. X.
10) Cat. Bat. Gen. n°. 341.
11) Vergl. n°. 268/411 S. 95 Bd. X.
12) Siehe Anm. [2]) S. 121, Bd. X.
13) Cat. Bat. Gen. n°. 11856.
14) van Hasselt, *Atlas*, Taf. LXXVII, Fig. 3.

1926/865. Geldsäckchen (*sumpit bĕrkrawang*), Form und Material wie oben, die Flechtstreifen aber breiter, der Ober- und Unterrand dicker; unter ersterem eine Reihe ⌐⌐⌐-förmiger Löcher, zu Quadraten gruppiert, im Fortsatz am Unterende ⌐- und +-förmige Löcher. **Siak Sri Indrapura.**

H. 25, Br. 7—8,5 cm.

GRUPPE VIII.

Einheimische Industrie [1]).

1926/821 [2]). Goldwaschschüssel [3]) (*djahé*), von braunem Holz, rund, schüsselförmig, am Oberrand an einer Seite eine kleine, an der anderen eine grosse, dreieckige, flache Spitze, auf der Unterseite ein scharfer Rücken. *Salida*, *Painan*, **Padangsche Unterländer.**

Dm. 41—60 cm.

1926/736 [4]). Meissel [5]) (*pahé*[e]), Modell. Blatt von Palmholz, unten breiter verlaufend und schräg abgeschnitten. Griff von braungelbem Holz, zylindrisch. **Sumatra's Westküste.**

L. des Blattes 17, Br. 1—2,5; L. des Griffes 13, Dm. 2,5 cm.

1926/868 [6]). Probe Schnitzarbeit; Brett aus braunem Holz, rechteckig, an einem Ende aber schmäler und dünner. Sehr roh, teilweise *à jour*, an beiden Seiten mit Blattschnörkeln gearbeitet. **Korintji.**

L. 59, Br. 13—19, Dicke 1 cm.

Siehe Taf. V, Fig. 3.

1946/4. Deichsel [7]); das Eisen trapezoid mit konvexer Schneide; mit schön gebogenen Ausladungen in eine rechteckige, zugespitzte Angel verlaufend. Stiel von gelbem Holz, ⌐-förmig gebogen, die beiden Arme schwach gebogen, im Durchschnitt rund. Auf dem langen Arm eingeschnitzte und geschwärzte Schnörkel und Schnurornament. Eisen und Stiel mittelst Streifen Büffelleders aneinander verbunden. *Tandjung Bonaj Aur*, Distr. *Kumanis*, **Padangsche Hochländer.**

Eisen L. 14, gr. Br. 5,5; Stiel L. 43, Dm. 2,5 cm.

GRUPPE XI.

Kunst und Spiele [8]).

1926/728 [9]). Trommel [10]) (*găndang*); Modell von gelbem Holz, fast zylindrisch, die beiden Enden mit einem Stück Ziegenfell überspannt, dessen Rand um einen Ring

1) Siehe Anm. [11]) S. 123, Bd. X.
2) Cat. Bat. Gen. n°. 378.
3) Vergl. n°. 268/364 S. 124, Bd. X, woselbst auch eine Anweisung des Gebrauches gegeben ist. — VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. XCIX, Fig. 3.
4) Cat. Bat. Gen. n°. 375.
5) Vergl. n°. 1623/198 S. 134, Bd. X.
6) Cat. Bat. Gen. n°. 11554.
7) Vergl. n°. 268/372 S. 133, Bd. X.
8) Siehe Anm. [4]) S. 178, Bd. X.
9) Cat. Bat. Gen. n°. 446.
10) Vergl. n°. 268/275 S. 179, Bd. X. — VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. XL, Fig. 5.

gewickelt ist; die beiden Ringe mittelst lederner Spannschnüre vereinigt, die an einer Seite Dreiecke bilden und von einem Querstreifen gekreuzt sind. **Sumatra's Westküste.**

L. 17, Dm. 5,5—6,5 cm.

1926/603 [1]). Fussball [2]) (*raga*), von Rotan, rund, aus zwei ineinander schliessenden Kugeln bestehend, die nach dem offenen Dreirichtungssystem von Gruppen von drei Streifen geflochten sind. **Sumatra's Westküste.**

Dm. 14 cm.

GRUPPE XII.

Religion.

1926/619 & 788 [3]). Gebetmatten (*tikar pandan*?), von ungefärbten *Pandanus*-blattstreifen diagonal geflochten; rechteckig, teilweise *à jour* gearbeitet mit quadratischen Löchern, an den Schmalseiten in einer einzelnen (619) oder doppelten (788) Zickzacklinie gruppiert, den Längsseiten entlang in einer Reihe Dreiecke, bei 788 überdem über der Mitte in einer Reihe Rauten. **Padangsche Hochländer.**

1926/619: L. 93, Br. 40; 1926/788: L. 92, Br. 43 cm.

1926/285 [4]). Amulett (*djimat*); Kette aus Messing mit ∞-förmigen Gliedern, die Kette im Durchschnitt dreieckig, gänzlich geschlossen. **Padangsche Hochländer.**

L. (doppelt) 37 cm.

XI. Süd-Sumatra [5]).

GRUPPE IX.

Waffen.

1977/62. Kris, Klinge grob damasziert, gerade, lang, zweischneidend mit scharfer Spitze; nahe dem Oberende beiderseits verbreitert, an der einen Seite stumpf, an der anderen scharf und mit Dornen, am Oberende ein besonderes Querstück, gleichfalls mit Dornen. Griff aus dunkelbraunem Horn, im Durchschnitt rund, nach oben ein wenig dicker und gebogen, und da verziert mit einem eingeschnitzten Blattornament; die Oberfläche oval mit eingeschnitzter Rosette; schüsselförmiger Stielring von Messing; eine Scheide fehlt. **P.**

Klinge L. 55, Br. 2; Griff L. 11, Dm. 2,4 cm.

1977/64. Dolch, Klinge schwach gebogen, zweischneidend, spitz; Griff von braun geflammtem Holz, im Durchschnitt rautenförmig, nach dem Ende hin schmäler, und in einen Schnörkel verlaufend; Scheide schwach gebogen, unten schmäler, aus Knochen, aus zwei Stücken bestehend, welche an zwei Stellen mittelst einer Schnurumwühlung zusammengehalten werden. **P.**

Klinge L. 12, gr. Br. 1,7; Griff L. 6,5, Dm. 1,5—2,3; Scheide L. 15, Br. 1—2,2 cm.

1977/65. Wie oben, schwach gebogen, zweischneidend, spitz, beiderseits mit deutlichem Mittelrücken; Griff aus schwarzem Horn, im Durchschnitt platt oval, nach

---

1) Cat. Bat. Gen. nº. 442.
2) Marsden, 276. — *Volksb.*, 126. — van Rijn van Alkemade, 44. — Vergl. nº. 63/7, S. 218, Taf. XVI, Fig. 2, Bd. XII.
3) Cat. Bat. Gen. nº. 4005.
4) Cat. Bat. Gen. nº. 448.
5) Siehe, ausser der in Bd. XII angegebenen Literatur, auch: G. F. de Bruyn Kops, *Overzicht van Zuid-Sumatra*, 1919.

dem Ende hin breiter, und herzförmig gearbeitet. Scheide von gelbbraunem Holz aus zwei Brettchen bestehend, unten durch einen kleinen schwarzhörnernen Schuh, am Oberrand durch einen Ring aus schwarzem Horn zusammengehalten. **P.**

Klinge L. 14, gr. Br. 2,2; Griff L. 8, Br. 1,9—3,9; Scheide L. 16, Br. 1,5—3 cm.

1977/63. Schwert[1]), Klinge grob damasziert, gerade, Rücken und Schneide ein wenig divergierend, der erstere mit konvexem Bogen in die letztere verlaufend; Griff von braunem Holz, im Durchschnitt oval, nahe der Klinge verbreitert, oben in einen schön geschnitzten Blattschnörkel endend; der untere Teil des Griffes bekleidet mit Silber, worin eingetriebenes Blätter- und Schuppenornament. **P.**

Klinge L. 55, gr. Br. 4; Griff L. 15, Dm. 2,7—3,2 cm.

GRUPPE X.

Spiele und Belustigungen.

1977/61. Fechtwaffe[2]) (*běsi běrtjabang*), von Eisen. Achteckiger Stab, am Vorderende dünner. Das Hinterende, das als Griff dient, im Durchschnitt rund, und mit einem viereckigen, fazettierten Knopf; ein leierförmig gebogenes Stück Eisen bildet die Stossplatte. — Dient als Fechtwaffe, aber auch bei Waffentänzen. **P.**

L. 46, gr. Dm. 2, gr. Br. 13,5 cm.

---

1) Vergl. Bd. XII des Katalogs, S. 181, mit Abb. des Griffes.
2) Siehe Bd. XII des Katalogs, S. 215, und die dort zitierte Literatur.

ERGÄNZUNGEN UND VERBESSERUNGEN.

B. XII, S. 219,939/30, statt: *Kĕndidaj* zu lesen: *Kĕnidai* (*Bridelia lanceolata* KURZ. — DE CLERCQ, Nr. 500) [Herrn D. L. SIMONS, stellvertr. Kontrolleur in Kroë, zufolge].

B. XIV, S. 1, nach 1862/10 hinzuzufügen:

1978/1 *a* [1]). Reisblock (*lĕsung*), Modell aus hellgelbem Holz, kahnförmig, mit runder Grundfläche, und konvexen Längsseiten; in der, ein wenig konkaven, Oberfläche eine runde, kummenförmige Aushöhlung, beiderseits deren die Ränder des Blockes ein wenig emporstehen, und mit Einkerbungen versehen sind. — Gehört zum Stampfer 1978/1, unten. **Sinabang.**

L. 12,5, gr. Br. 5,2, H. 4 cm.

S. 2, nach 1862/11 hinzuzufügen:

1978/1. Reisstampfer (*indĕ*), Modell aus hellgelbem Holz; beinahe ganz ähnlich 1862/11 (S. 1); auf dem Hinterende des Hebebaums einige queren Einkerbungen, um den Fuss beim Treten fester stellen zu können; die beiden Blöcke an drei Stellen mit Querverbindungen. **Sinabang.**

L. 40, Br. 7, H. 6,5 cm.

S. 4, nach 1867/26 hinzuzufügen:

1978/8 u. 9. Kalkdöschen (*charĕdĕm kawat*), aus Messing, rund, mit überschiebendem, etwas bombiertem Deckel; auf der Oberfläche des Deckels, dem Rande entlang, einige ringsumgehende Rinnen. — Offenbar maschinell angefertigt; eingeführt aus Hongkong, Detailpreis 1978/8: 8 Cent, 1978/9: 5 Cent. Auf der ganzen Insel im Gebrauch. **Sinabang** (Distr. **Tapah**).

1978/8: H. 2,5, Dm. 3,6; 1978/9: H. 1,7, Dm. 2,5 cm.

S. 5, nach 1857/15 hinzuzufügen:

1978/5. Gambirdose (*salapah*), aus Messing, platt kugelig, mit scharnierendem Deckel, der gänzlich mit einem eingetriebenen Blumenornament verziert ist; die Seitenwand mit zahlreichen, gleichfalls mit Blatt- und Blumenornament verzierten, Ausbuchtungen, die auf dem Boden in eine sternförmige Figur zusammen kommen. Nahe dem Scharnier ein Ring, um den Gegenstand aufzuhängen. — Antik; wahrscheinlich Atjèhsches Fabrikat. **Sibigo** (Distr. **Sigulé**).

H. 5, gr. Dm. 7,7 cm.

1978/6. Wie oben (*salapah*), Material, Form und Verzierung wie oben, aber aus zwei scharnierenden Hälften bestehend. — Auch als Kalkdöschen im Gebrauch. **Sinabang.**

H. 3,7, gr. Dm. 5 cm.

---

1) Serie 1898 ist ein Geschenk des Herrn EDW. JACOBSON (Jan. 1920); den grösseren Teil der Gegenstände sammelte er zusammen mit Herrn L. BERKHOUT.

S. 6, nach 1867/2 hinzuzufügen:

1978/2. Tabaksdose[1]) (*bangkö*^{c}), aus einer Kokosnusschale, in welcher oben eine runde Öffnung geschnitten ist; beinahe ganz verziert mit Schnitzarbeit in ringsumgehenden Bändern: Schnörkel, Zickzack- und Wellenlinien, das underste Band nicht vollendet; geschlossen mittelst eines einschiebenden, runden, hölzernen Stöpsels, oben in Form einer achteckigen Piramide mit mehreren Etagen gearbeitet. **Sinabang.**
H. mit Stöpsel 17,5, Dm. 9,2 cm.

1978/3. Wie oben (*bangkö*^{c}), Material und Bearbeitung wie oben; von oben an über mehr als die Hälfte verziert mit roher Schnitzarbeit in ringsumgehenden Bändern: Zickzacklinien, Schnurornament und zu Dreiecken gruppierte Punkte. Der Stöpsel fehlt. **Sinabang.**
H. 11,5, gr. Dm. 9,4 cm.

1978/4. Wie oben (*bangkö*^{c}), aus einem Stück Büffelhorns, in Form eines Kegelstumpfes, gänzlich verziert mit roher Schnitzarbeit in ringsumgehenden Bändern: Zickzack- und Wellenlinien, abgewechselt von Reihen Punkte und schraffierten Bändern; eingesetzter Boden aus braunem Holz; einschiebender Stöpsel aus weissem Holz, der obere Teil in Form einer achteckigen Piramide mit ringsumgehenden Rinnen und einer Zickzacklinie. **Sinabang.**
H. (mit Stöpsel) 17, Dm. des Bodens 7, der Öffnung 4,5 cm.

S. 6, Z. 7 v. o. statt: *langkö*, zu lesen: *bangkö*^{c}.

S. 7, nach 1857/3 hinzuzufügen:

1978/11. Ohrscheiben (*sĕntjĕm oju*^{c} *bĕrambang*), beinahe ganz ähnlich 1857/3 (S. 7, oben), die Vörderfläche schwarz gefärbt, und ringsum der runden Scheibe Spiegelglas ein Rand von eingeschnitzten Dreiecken, welche abwechselnd rotgefärbt und ungefärbt sind. **Sitobo** (Distr. **Tapah**).
Dm. 4—5, D. 2,5 cm.

S. 7, nach 1874/8 hinzuzufügen:

1978/14. Frauenjacke (*baduh*[2]), Form und Material wie 1874/8 (S. 7, oben); um die Ärmellöcher eine schmale Stickerei von Silberdraht, auf der Brust und auf einem Teil des Rückens eine ähnliche Stickerei in Form eines Dreieckes mit der Spitze nach unten; auf der Brustseite ein Muster von Schnörkeln (zum Teil unvollendet, und nur durch eingereihte weisse Fäden angedeutet), auf der Rückenseite eine Figur wie eine 8-strahlige Windrose und oberhalb dieser Sterne. **Sinabang.**
H. 58, Br. zwischen den Schultern 51, L. der Ärmel 27 cm.

S. 8, nach 1874/29 hinzuzufügen:

1978/15, 16, 17. Frauenhosen (*saluntjōng*), Form wie 1874/12 (S. 7, oben); 1978/15 und 17 aus schwarzem Kattun, 1978/16 aus schwarzer Seide; unten an der Innenseite der Beine eine Verzierung von Silberdraht in Form eines Blumenzweiges mit drei Blumen. Oben ein breites Band, bei 15 aus geblümtem Nesseltuch, bei 16 aus rotem Kattun, bei 17 aus weissem Kattun. **Sinabang.**
1978/15: L. 92, Br. oben 64; 1978/16: L. 87, Br. oben 54; 1978/17: L. 92, Br. oben 66 cm.

S. 8, nach 1867/5, 1874/1 hinzuzufügen:

1978/18, 19, 20. Stöcke (*tungkè*^{c}), aus Palmholz, nach unten dünner; von oben an über den grössten Teil verziert mit ringsumgehenden Rinnen und Einkerbungen, und mit eingeschnitztem Ornament in ringsumgehenden Bändern: Zickzacklinien, Reihen Dreiecke, schraffierte Fächer, Bogen, Schnörkel und Schnurornament; bei 18 der untere Teil der Verzierung unvollendet. **Sinabang.**
1978/18: L. 120, Dm. 2—3,2; 1978/19: L. 96, Dm. 2,2—3,2; 1978/20: L. 120, Dm. 2,1—3,2 cm.

---

1) Tabak und Gambir gehoren zu den Artikeln, welche eingeführt, und als Tauschmittel benutzt werden. Siehe VAN LANGEN, *Verslag*, 387.

2) Gemachte Kleider gehören zu den Artikeln, welche eingeführt werden (VAN LANGEN, *Verslag*, 387).

S. 9, nach 1857/6 hinzuzufügen:

1978/26. Baldachin (*langi*ᵉ *langi*ᵉ), aus rotem Kattun, rechteckig, mit ringsum herabhängendem Rand, bestehend aus schmalen, horizontalen Streifen schwarzen, gelben und roten Kattuns, wozwischen ein Band aus Läppchen weissen, roten und schwarzen Kattuns, welche ein Muster von Dreiecken und Quadraten bilden; ringsum Fransen, bestehend aus Läppchen vielfarbigen Kattuns, mit aufgenähten Quästchen und Papierschnitzeln. **Sinabang.**

L. 147, Br. 105 cm.

S. 9, unten hinzuzufügen:

1978/28. Kopfkissen (*tangkalang*), Material und Bearbeitung ähnlich 1867/12 (S. 9, oben), an den beiden Enden eine Bekleidung von Kattun: rote und vielfarbige Bänder, die ein Muster umschliessen von konzentrischen Quadraten aus Läppchen Kattun in allerlei Farben; an den Rändern gerade und Zickzacklinien von Silberdraht. **Sitobo** (Distr. **Tapah**).

L. 71, Br. 20, H. 12 cm.

S. 9, Z. 14 v. o. statt: *panahan parah matang kědang* zu lesen: *panahan paran matang kědang.*

S. 10, nach 1867/39 hinzuzufügen:

1978/25. Sitzkissen (*tilam*), quadratisch, Ober- und Unterseite aus offengewebtem, weissem Kattun, Rand von Streifen roten und schwarzen Kattuns, zwischen welchen ein Band aus weissen, roten, schwarzen und orangefarbenen Kattunläppchen, in einem Muster von Dreiecken und Quadraten gruppiert. Mit trocknen Blättern ausgestopft. **Sinabang.**

L. u. Br. 45 cm.

S. 12, nach 1874/17 hinzuzufügen:

1978/22, 23, 24. Kleiderhänger (*anudajan énén*), Brettchen aus braunem Holz, rechteckig, an den Enden schnörkelförmig zugeschnitten; auf beiden Seiten verziert mit eingeschnitzten Schnörkeln, Zickzack- und Schnurlinien. Nahe jedem der Enden ein Loch, für das Aufhängen der Gegenstandes an einer Schnur. Bei 24 ausserdem nahe einem dieser Löcher ein grösseres, rundes Loch mitten in der Schnitzerei. **Sinabang.**

1978/22: L. 54,5, H. 4; 1978/23: L. 48, H. 2,5; 1978/24: L. 46,5, H. 3 cm.

1978/21. Dose, aus braungelbem Holz, länglich rechteckig, mit vorspringendem Boden- und Oberrande; an einer der kurzen Seiten ein einschiebender Deckel in Form einer abgestumpften Piramide; gänzlich verziert mit eingeschnitzten Schnörkeln und Ranken, auf den beiden kurzen Seiten ein sternförmiges Ornament; die vorspringenden Ränder geschnitzt mit einer schnurförmigen Verzierung. Der innere Raum in zwei Fächer geteilt. **Sinabang.**

L. 16,5, Br. 7,2, H. (mit Deckel) 10 cm.

S. 12, nach 1874/28 hinzuzufügen:

1978/30. Harpune (*tuhu*ᵉ), ähnlich 1874/28 (S. 12, oben), aber die eiserne Spitze mit einem Rotanring in dem Holzstücke befestigt. — Der Bambusschaft und die Leine fehlen. **Lĕbang** (Distr. **Tapah**).

L. der hölzernen Spitze 11,5; L. des Eisens 14,5 cM.; L. des dazu gehörigen Bambusschaftes 2,90 M.; L. der dazu gehörigen Leine ± 8 M.

1978/29. Fischzeug[1]), bestehend aus einem hörnernen Stab mit durchlochtem Knopf, der einen Bleizylinder trägt; das andere Ende des Stabes ist umgefaltet und mittelst einer festen Umwickelung mit weissen Kattunfäden verbunden an zwei Tauschlingen, woran die Leine befestigt wird. Um den Stab ist drehbar ein hörnerner Arm, der eine Leine trägt, mit zwei Schnüren ungleicher Länge verlängert, deren jede von einem eisernen Haken versehen. **Labuan Badjau.**

L. des Armes 31, L. des Stabes 12,5, L. des Bleigewichtes 10 cm.

---

1) Nach Angabe des Schenkers ist der einheimische Namen *ranggung*; hiermit wird jedoch nur der drehbare Arm angedeutet; vgl. Band X des Kat. S. 78, 268/480 u. 481, und VAN HASSELT, *Atlas*, Taf. CXXIV, Fig. 1.

S. 14, nach 1874/7 hinzuzufügen:

1978/47. Handzuckerrohrpresse (*kilangan djantung*), Modell, 1874/11 (S. 13, oben) sehr ähnelnd; durch das Oberende des Balkens ein plattes Querholz, dessen Enden befestigt sind an zwei langen Stützpfeilern, die überdies durch ein zweites Querholz mit einander verbunden sind, und den ganzen Apparat aufrechthalten. Lĕbang (Distr. Tapah).

L. der Stützpfeiler 38, L. des Balkens 31, L. des Hebebaums 34 cm.

1978/49. Zuckerrohrpresse, durch einen Büffel getrieben (*kilangan chĕbau*), Modell aus gelbem Holz, 1874/7 (S. 14, oben) sehr ähnelnd, jedoch nicht durch schräge Pfosten gestützt, sondern durch zwei Balken in den Erdboden befestigt. Sinabang.

L. 35, Br. 6, gr. H. 40 cm.

1978/49*a*. Joch (*pasangan*), Modell; langer Holzbalken, nach dem dickeren Ende hin ein wenig ausgebuchtet, und beiderseits dieser Ausbuchtung zwei schräg eingesteckte hölzerne Nägel. Hieran ein Brustriemen (*katajo*^{e}), offenes, diagonales Flechtwerk aus Gruppen Rotanstreifen. — Gehört zu 1978/49, und dient um den Büffel anzuspannen. Sinabang.

L. 40 cm.

1978/49*b*. Truhe (*bilu*^{e} *bilu*^{e}), Modell, aus gelbem Holz, kahnförmig; gehört zu 1978/49, und dient um den ausgepressten Zuckersaft sich setzen zu lassen. Sinabang.

L. 18, Br. 7 cm.

1978/33. Zuckersaftsieb (*gumba*^{e}), bestehend aus einer Bambusbüchse, oben durch eine Zwischenwand geschlossen, das offene Unterende ein wenig zugespitzt und in eine, mit der Öffnung nach unten gerichtete, halbe Kokosnusschale gesteckt, welche durch Rotanstreifen an die Bambusbüchse befestigt ist; durch die Büchse sind zwei vertikale, einander kreuzende, kreisförmige Rotanreifen gesteckt, die über die untere Hälfte aneinander verbunden sind durch ein sehr offenes Flechtwerk aus Rotanstreifchen; in jenem Teil der Büchse, das sich zwischen den beiden Reifen befindet, drei schlitzförmige Löcher; oben, in der Verlängerung der Büchse, ein Stiel aus, zum Teil gesplissenem, Rotan, in eine Öse endend. — Der Sirup wird in einer eisernen Pfanne eingedämpft (siehe 1874/7, S. 14 oben), das Sieb wird darin gehängt, der kochende Saft steigt, den Schmutz mit sich mitführend, in das Bambusrohr empor, durch die schlitzförmigen Löcher fliesst der Saft nach aussen in das Sieb, worin der Schmutz hängen bleibt. Lĕbang (Distr. Tapah).

G. H. 75, H. des Bambusrohres 34, Dm. der Rotanreifen 19—20 cm.

S. 14 vor 1857/57 hinzuzufügen:

1978/34. Segelfahrzeug (*bilō*^{e} *tambangan*), Modell aus hellgelbem Holz, die beiden Borde und der Vorsteven rotgefärbt; in der Mitte am breitesten, die Borde nach den scharfen Vor- und Hintersteven ansteigend, abgerundeter Kiel, Vorder- und Hinterdeck, in der Mitte ein Raum mit dachförmiger Überdeckung, zwei Masten mit Segeln und Tauwerk, Bugspriet mit Focksegel, zwei Anker mit Steinen beschwert, am Vorderschiffe beiderseits ein Ruder, am Hinterschiffe beiderseits ein Steuer[1]). Lĕbang (Distr. Tapah).

L. 33. Br. 11, H. 36 cm.

1978/35 u. 36. Ruderboote (*djalōr*), Modelle, aus einem Stück grauen Holzes; in der Mitte am breitesten, mit schwach ansteigenden Vor- und Hintersteven; abgerundeter Kiel; im Innern fünf (35) oder vier (36) Querverbindungen, deren eine mit einem Loch um einen Mast auf zu stellen; am Hinterende eine Sitzbank mit einem Fortsatz für das Steuer. Sinabang.

1978/35: L. 29, Br. 5,5; 1978/36: L. 29, Br. 7 cm.

---

1) Westenenk, *Wdl.* giebt die folgenden einh. Namen: Segel: *laïë*; Anker: *sauh*; Ankertau: *tali sauh*; langer Riemen: *sòlan*; kurzer Riemen, Pagaie: *alucha*^{e}; Steuerruder: *amburīh*; Vorsteven: *haluan*.

S. 15, nach 1862/27 hinzuzufügen:

1978/39. Wage (*dasing*), Wagebalken aus braunem Holz, schwach gebogen, die beiden Enden hornförmig gebogen, und auf beiden Seiten mit eingeschnitzten Schnörkeln verziert; in der Mitte eine platte Zunge, bewegbar in einem rechteckigen Häuschen, gleichfalls auf beiden Seiten verziert; Schalen aus Kokosnusschale, an drei Schnürchen aufgehängt. **Sinabang.**

L. des Wagebalkens 32,5, Dm. der Schalen 10,5 cm.

S. 16, nach 1867/23 hinzuzufügen:

1978/42, 43, 46. Deichsel (*papatil*), Modelle, Stiel aus weissem Holz, im Durchschnitt rund, gerade (42 u. 46) oder unten schwach gebogen (43), über die untere Hälfte mit eingeschnitztem Ornament; der lange Arm platt, ausgebuchtet und mit grober Schnitzerei verziert; der schneidende Teil hier aus braunem Holz (in Wirklichkeit aus Eisen), das Blatt trapezoid mit abgerundeten oberen Ecken, die Angel in Durchschnitt rund (46) oder quadratisch, nach dem Ende hin rund (42 u. 43), und mit gekreuzten Rotanstreifen an den Stiel befestigt. **Sinabang.**

1978/42: L. des Blattes 4,5, gr. Br. dess. 3,8, L. des Stieles 47; 1978/43: L. des Blattes 8,5, gr. Br. dess. 6,5, L. des Stieles 52; 1978/46: L. des Blattes 5,5, gr. Br. dess. 5, L. des Stieles 48 cm.

1978/44 u. 45. Wie oben (*papatil*), Modelle, Material und Bearbeitung wie oben; bei 44 unten am Stiel ein Knopf; der schneidende Teil mehr nach unten gerichtet. **Sinabang.**

L. des Blattes 5,5 u. 6,5; gr. Br. dess. 5 u. 5,5, L. des Stieles 50 u. 48 cm.

S. 17, nach 1874/2 hinzuzufügen:

1978/40. Apparat für das Weben von Randschnüren [1]) (*suri*), aus braunem Holz; rechteckiger Rahmen, die beiden langen Pfosten auf verschiedene Weise ornamentiert, und die obere Querlatte auf der Vorderseite mit eingeschnitzten Schnörkeln; im Rahmen ein senkrechter Rost wei bei 1874/2 (S. 17, oben). — Das Bodenbrett und die Spule fehlen. **Sinabang.**

G. H. 37, H. des Rostes 17, Br. dess. 14 cm.

1978/41. Wie oben (*suri*), aus braunem Holz; schweres, rechteckiges Bodenbrett; auf der einen schmalen Seite ein rechteckiger Rahmen wie bei 1874/2 (S. 17, oben), die Pfosten im Durchschnitt zum Teil quadratisch, zum Teil achteckig, und mit ringsumgehenden Rinnen und eingeschnitztem Schnörkelornament gearbeitet; die Querlatten beide mit Schnörkeln verziert, die obere ausserdem *à jour* gearbeitet. — Der senkrechte Rost (siehe 1978/40) und die Spule fehlen. **Sinabang.**

L. des Bodenbrettes 69, Br. dess. 27—28; L. der Pfosten 60, L. der Querlatten 16 cm.

S. 20, nach 1874/16 hinzuzufügen:

1978/54. Tamburin (*rampanah*), wie 1874/16 (S. 20, oben), aber sehr einfach, nur mit einigen ringsumgehenden Rinnen bearbeitet. **Sitobo.**

Dm. 30—35, H. 8,5 cm.

1978/55. Wie oben (*rampanah*); wie oben, die Aussenseite verziert mit ringsumgehenden Gruben und einer Zickzacklinie (Kerbschnitt), die Unterseite mit einem Schnurornament; das Fell gespannen mittelst eines Reifens von gesplissenem Rotan, eingeschoben zwischen dem Fell und dem hölzernen Ring. **Sitobo.**

Dm. 33,5—38,5, H. 7,5 cm.

S. 20, vor 1862/6 hinzuzufügen:

1978/56. Spitze des Mittelpfostens einer Moschee, Modell, aus hellbraunem Holz; vertikaler Pfosten, unten im Durchschnitt quadratisch und mit Schnitzarbeit verziert, nach oben dünner und im Durchschnitt achteckig, der oberste Teil vasenförmig gearbeitet; in der Mitte des Pfostens zwei Sätze von vier, ein Kreuz bildenden, Armen, jene der unteren Etage länger und derart angeordnet, dass sie mit den Armen der oberen Etage abwechseln; diese Arme alle hakenförmig gebogen, mit ausgebuchtetem Oberrand, und mit schnörkelförmiger Schnitzarbeit (die oberen *à jour*) verziert; unterhalb dieser ein platter, breiter Ring, nach dem Pfosten hin dicker, die obere Fläche mit ringsumgehenden Rinnen und Wellenlinien verziert; unten vier, ein

1) Siehe Bd. VI Kat. E. R. M., S. 128, und oben, S. 17, und die dort zitierte Literatur.

Kreuz bildende, schräge Stützen, gleichfalls mit schnörkelförmiger Schnitzarbeit verziert. **Sinabang.**

H. 42, Dm. des Pfostens (unten) 5, gr. Dm. (zwischen den Enden der Stützen) 33 cm.

1978/57. Treppe[1]) einer Kanzel in einer Moschee, Modell, aus hellbraunem Holz; zwei schräge, ornamentierte Pfosten, die unteren Flächen mit Einkerbungen, die oberen Enden hakenförmig gebogen und auf den Aussenseiten mit schnörkelförmiger Schnitzarbeit verziert; drei Stufen. **Sinabang.**

L. 25, Br. 9 cm.

S. 21, nach 1874/15 hinzuzufügen:

1978/58. Amulett (*uai mansitala*), 1874/15 (S. 21, oben) sehr ähnelnd, mit dünnem Messingdraht umwunden, und mit drei Ösen, gleichfalls aus zusammengedrehtem Messingdraht. **Sinabang.**

L. 5 cm.

S. 24, statt: *1619/15*, zu lesen: *1691/15*.

S. 24, Anm. 3, statt: *Gnetum Gnenom*, zu lesen: *Gnetum Gnemon*.

S. 27, nach 1798/46 hinzuzufügen:

1977/56. Armring[2]) (*aja kōla*), becherförmig gewundene Spirale aus dickem Messingdraht; an einem Ende weiter als am anderen. — Für Frauen. **Nias.**

L. 28, Dm. 6,5—13, D. des Drahtes 0,5 cm.

S. 27, statt: *1789/29*, zu lesen: *1798/29*.

S. 30, Z. 19, v. u. statt: um damit Fischnetze (*dorà*) zu beschweren (*-g-ahi*), zu lesen: um damit den unteren Teil (*-g-ahi*) eines Fischnetzes (*dorà*) zu beschweren.

S. 32, statt: *1798/19*, zu lesen: *1798/18*.

S. 34, statt: *1621/29*, zu lesen: *1691/29*.

S. 38, statt: *1895/1*, zu lesen: *1895/98*.

S. 39, Z. 10, v. o. statt: *bozi-bozi* und *bodsji-bodsji*, zu lesen: *bözi-bözi* und *bödsji-bödsji*.

S. 39, Anm. 2, statt: *la͡ore*, zu lesen: *la͡ori*.

S. 40, statt: *1698/87*, zu lesen: *1798/87*.

S. 45, Z. 9, v. o. und *S. 46, Z. 3, v. o.* statt: *Saibi* (*S. Pora*), zu lesen: *Saibi* (*N. Pora*).

S. 51, nach 1752/65 hinzuzufügen:

1977/99. Wurfspeer[3]), platte, eiserne Spitze mit geradem mittlerem Teil; das Vorderende fischkopfförmig verbreitert mit nach hinten gerichteten Widerhaken; unterhalb dieser zwei Paar ähnlicher Widerhaken, bilateral, beinahe symmetrisch, jedoch ein wenig asymmetrisch angeordnet. Glatter Schaft aus rotbraunem Palmholz, nach unten spitz zulaufend, über die ganze Länge verziert mit einer Gruppe von zwei schlangenförmigen Zickzacklinien. Am oberen Ende Tau-Umwicklung woraus ein eiserner Stachel hervortritt; auf der andern Seite des Schafts gerade unterhalb der Tau-umwühlung ist eine kleine dreieckige Messingplatte befestigt. **Enggano.**

Spitze: L. 20, gr. Br. 6,5; Schaft: L. 180, gr. Dm. 1,9 cm.

1977/98. Wie oben[3]), Spitze ähnlich 99, aber mit vier Paar Widerhaken unterhalb des Vorderendes; Schaft wie oben, am oberen Ende eine tonnenförmige Umwicklung von kreuzweise gewundenem Tau, mit Harz bedeckt; kein eiserner Stachel; unterhalb der Tau-Umwühlung ist auf dem Schaft eine kleine Messingplatte befestigt, dreieckig, mit gekerbtem Rand. **Enggano.**

Spitze: L. 21,5, gr. Br. 7; Schaft: L. 182, gr. Dm. 1,9 cm.

1977/97. Wie oben[3]), Spitze ähnlich 98, aber schmäler, und das Vorderende spitz; Schaft wie oben, am oberen Ende eine zylindrische Umwühlung von Pflanzenfasern, woraus unten ein scharfer, eiserner Stachel schräg hervortritt. **Enggano.**

Spitze: L. 23, gr. Br. 4; Schaft: L. 166,5, gr. Dm. 1,8 cm.

1977/100. Wie oben[3]), platte, eiserne Spitze mit geradem mittleren Teil; Vorderende

1) Der Sammler giebt als einh. Namen *bimbar*, womit jedoch der ganze Predigtstuhl bezeichnet wird; vgl. Prof. Snouck Hurgronje, *De Atjèhers*, I, 86.

2) Modigliani, *Nias*, Fig. 126; Schröder, *Nias*, Abb. 52.

3) Vgl. Bd. IV dieses Katalogs, S. 115, Abb.

fischkopfförmig verbreitert mit nach hinten gerichteten, scharfen Spitzen; unterhalb dieser ein Paar bilateraler, symmetrischer, aber nicht gänzlich symmetrisch angeordneter Widerhaken. Stiel platt; Schaft, Tau-Umwicklung, u. s. w. wie oben. **Enggano.**

Spitze: L. 17,5, gr. Br. 7; Schaft: L. 181,5, gr. Dm. 2,5 cm.

1977/101. Wurfspeer, platte, breite, eiserne Spitze, blattförmig mit unten zwei nach hinten gerichteten Widerhaken; platter Stiel; glatter Schaft aus rotbraunem Pälmholz, nach unten spitz zulaufend; an dem, etwas dickeren, oberen Ende eine zylindrische Tau-Umwühlung, mit Harz bedeckt, woraus eine scharfe, eiserne Spitze schräg nach unten hervortritt. **Enggano.**

Spitze: L. 20, gr. Br. 6; Schaft: L. 181,5, gr. Dm. 1,8 cm.

S. 60, nach 1245/8 hinzuzufügen:

370/3121. Fischerfahrzeug (*sampan pĕndjaringan*), Modell, aus braunem Holz, gerader, scharfer Kiel, scharfer Vorder- und Hintersteven, ersterer hoch ansteigend; die Wände bauchig, aus übereinander gestellten Brettern bestehend; fünf Querverbindungen, durch deren eine ein Mast mit grossem, rautenförmigem Segel; das Vorderschiff offen, der Raum des Hinterschiffes geschlossen durch drei lose Luken. Beigelegt zwei Steuerruder und zwei Stöcke. — Für den Fischfang in Flüssen; Bemannung zwei Mann.

L. 69, H. 9, gr. Br. 9 cm.

351/18. Fahrzeug, Modell, von Holz, auf der Aussenseite rotbraun gefärbt mit schwarzen und gelben Rändern; runder Kiel, scharfe Vorder- und Hintersteven; die Wände bauchig mit sechs Querverbindungen; zwei Maste mit quadratischen Segeln aus *pandan*-Matten; eine, an beiden Seiten hervortretende, Sitzbank, und ausserdem Bänke den Borden entlang. Ein Steuerruder, eine lange Pagaie, und vier kurze mit rautenförmigem Blatt.

L. 41, H. 6, gr. Br. 15 cm.

351/16. Ruder- und Segelfahrzeug (*lantjang*), Modell aus Holz; gerader, runder Kiel, besondere schnabelförmige Steven; in der Mitte am breitesten; braun gefärbt mit abwechselnd schwarzen und gelben Rändern längs den Borden; kurzes Vorder- und Hinterdeck, in der Mitte eine Querverbindung, gleichzeitig Sitzbank; durch das Vorderdeck und die Sitzbank ein Mast mit quadratischen Segeln aus Matten; auf dem Vorderdeck ein Querholz zum Befestigen der Schoten; ein Ruder. Hinzugefügt: ein Anker mit einer Hand, mit einem Stein beschwert; eine lange und zwei kurze Pagaien mit ovalem Blatt. — Masse in Wirklichkeit: L. 54, Br. 12, Tiefe 6 Fuss. Bemannung: 25 Mann.

L. 47, gr. Br. 14, H. 7,5 cm.

351/20. Wie oben (*pĕndjadjap*), Modell aus braunem Holz, die Borde grau gefärbt; gerader, runder Kiel, besondere, schnabelförmige Steven; in der Mitte am breitesten; im Innern verschiedene Quer- und eine Längsverbindung, auf denen über den grössten Teil ein aus losen Brettern bestehendes Deck; über den offnen Laderaum eine Bedeckung von Matten auf vier Stützen; zwei Masten mit quadratischen Segeln aus Matten; zwei Ruder; drei Pagaien, ein Anker mit einer Hand, mit einem Stein beschwert. — Masse in Wirklichkeit: L. 54, Br. 12, T. 6 Fuss. Bemannung: 25 Mann.

L. 55, gr. Br. 15, H. 9 cm.

S. 63, Z. 4, v. o. statt: *bĕtĕtòng* zu lesen: *bĕlĕgòng*.

S. 65, Z. 21, v. u. statt: unenthüllsten Reis, zu lesen: enthüllsten Reis.

S. 70, Anm. 9, statt: *tumbu-tumbu*, zu lesen: *tumba-tumba*.

S. 71, statt: *1933/3*, zu lesen: *1930/3*.

S. 72, Anm. 7, statt: *pangidupan* = *pangisapan* ist ein Behälter für Tabak oder Rauchgerät, zu lesen: = Rauchgerät, Pfeife, Zigarre.

S. 88, nach 1926/727 hinzuzufügen:

1978/59. Fruchtschale, aus Messing; runde Schüssel, einschiebend auf einem runden, hervortretenden Fuss; Schale und Fuss mit breitem, *à jour* gearbeitetem Band mit Blatt- und Schnörkelornament; die Ränder gezackt. **Sungai Puar (Pad. Hochländer).**

H. 15,5, Dm. 23 cm.

S. 90, Z. 1, 14 und *20 v. u.* statt: *kamping roko*[c] zu lesen: *kampil roko*.

S. 97 hinzuzufügen:

GRUPPE VI.

Modelle von Fahrzeugen.

351/66. Ruderfahrzeug (*pĕntjalang*[1]), Modell, aus einem Stück Holz des *kĕlutum*[2])-Baumes verfertigt; kein Kiel; in der Mitte am breitesten; die geschlossenen und oben mit einem Flechtwerk von Bambuslatten bedeckten Enden schmäler, schräge abgeschnitten, und ringsherum mit kupfernen Bändern beschlagen; desgleichen an den Borden an vier Stellen ein Stück Beschlag von Kupfer; in dem ausgehöhlten Teil fünf Querverbindungen, zwischen denen lose Luken von Bambusbrettern; auf der hinteren Hälfte des Deckes vier schräge Pfeiler aus Holz mit Verbindungen der Länge nach, auf denen ein sattelförmiges Dach von *kadjang*-Matten. Hinzugefügt sechs Ruder, von denen ein grösseres, mit dreieckigem Blatt. — Masse in Wirklichkeit: L. 60—80, Br. 7 Fuss; Bemannung: 25 Mann. — Um die Breite zu erhalten, setzt man den nassen Baum dem Feuer aus, demzufolge derselbe spaltet und sich öffnet. **P.**

L. 65, gr. Br. 15,5, H. 7 cm.

351/67. Wie oben (*bidar*[3]), aus einem Stück, kein Kiel, in der Mitte am breitesten, nach den Enden hin schmäler mit schräge abgeschnittenen Steven, die oben mit Kupfer beschlagen sind; aussen grün gefärbt, die Steven bemalt mit einem Blumen- und Blätterornament in rot, gelb und grün; fünf Querverbindungen, zwischen denen lose Luken von Bambusbrettern; auf dem Hinterdecke beiderseits zwei schräge Holzpfeiler, rotgefärbt, mit Längsverbindungen, auf denen ein sattelähnliches Dach aus *kadjang*-Matten. Hinzugefügt sechs Ruder, unter denen ein grösseres, mit dreieckigem Blatt, grün gefärbt. — Diese Boote werden gewöhnlich aus *bungur*[4])-Holz verfertigt; die grössten Masse sind: L. 40, Br. 6 Fuss; Bemannung: 14 Ruderer. **P.**

L. 59, gr. Br. 14, H. 7 cm.

351/68. Wie oben (*djukung tambangan*), Modell, aus einem Stück, kein Kiel, in der Mitte am breitesten, den Enden zu schmäler, mit schräge abgeschnittenen Steven; vier Querverbindungen, zwischen denen drei lose Luken von Bambuslatten; in der Längenachse des Bootes drei Pfeiler mit Querarm, auf denen ein plattes, konisches *kadjang*-Dach. Zwei bemalte Ruder ungleicher Grösse, mit dreieckigem Blatt. — Diese Fahrzeuge sind gewöhnlich 24 Fuss lang, und 5 Fuss breit, und werden mit einem Ruder fortbewegt. **P.**

L. 51, gr. Br. 15, H. 7 cm.

351/69. Wie oben (*pĕrahu papan sajung*[5]), Modell, aus einem Stück, kein Kiel, in der Mitte am breitesten, die Steven schräge abgeschnitten, erhöhte Borde; fünf Querverbindungen, zwischen denen lose Luken von Bambuslatten. — Diese Fahrzeuge, die 6—8 Fuss lang, und 2,5—4 Fuss breit, werden aus *bungur*[4])-Holz verfertigt, und gebraucht zur Anfuhr und zum Verkauf von Esswaren. **P.**

L. 31,5, gr. Br. 11,5, H. 5,5 cm.

351/70. Wie oben (*djalur maling*), Modell, aus einem Stück, kein Kiel, in der Mitte am breitesten, die Steven gerade abgeschnitten; keine Querverbindungen; zwei lose Luken von Bambuslatten. — Diese, aus einem Stück *mĕranti*[6])-Holz verfertigten Boote, sind 6 bis 18 Fuss lang und 2—3 Fuss breit; dieselben sind als Diebesfahrzeuge bekannt, und werden mit 5 Rudern fortbewegt. **P.**

L. 32,5, gr. Br. 9, H. 4 cm.

---

1) *Enc. v. N. I.* IV, S. 485.
2) *Artocarpus altissima*, *T. et B.* — DE CLERCQ, n°. 337.
3) *Enc. v. N. I.* IV, S. 480.
4) *Lagerstroemia floribunda Jack.* — DE CLERCQ, n°. 1974.
5) Vgl. n°. 1008/227, S. 149, Bd. XII.
6) *Shorea sp. div.* — DE CLERCQ, n°. 3114.

NAMEN- UND SACHREGISTER.

A.

Abail (*Tapah*), 2, 3, 11—13, 19.
ABENDANON, Dr. jur. J. H., 66, 79.
Abrus precatorius, 7, 84.
Ackerbau, 31.
ADRIANI, Dr. N., 38.
Ahnenfigur, 41.
Alstonia scholaris R. Br.? 31.
Amomum Cardamomum WILLD., 55.
Amulett, 20, 21, 99, 106.
Ana' au (*Tapah*), 20.
Angkola, 70, 77, 79.
Anhänger für Ohrringe, 24.
Anker, 14.
Apparat für das Weben von Randschnüren, 17.
Arbeitsmesser, 79.
Arenga saccharifera LABILL., 97.
Armkette, 7.
Armring, 27, 49, 63, 75, 81, 106.
Armring, Frauen —, 45.
Armring, Kinder —, 63.
Artocarpus altissima T. et B., 108.
Asche, Probe, 29.
Atjèh, 20.
Aufheber, 33.
Awil sèbël (*Tapah*), 5.

B.

Baldachin, 103.
Balkenverzierung, 46.
Ballerbüchse, 40.
Bambus, beschriebener, 87.
Bambusbüchse, 50, 70.
Bambusmesser, 17.
Baros, 70, 78.
Barus, 20.
Batu-Batu (*Tapah*), 18.
Batu-Inseln, 29.
Bauchgurt, 49.
Bauchschneider, 17, 35.
Baumrinde (geklopfte), 46.
Bawĕ Gânùwĕ (*S. Nias*), 42—44.
Beinring, 81.
Belüstigungen, 100.
BERKHOUT, L., 1, 101.
Blasehorn, 51.
Blaserohr, 30.
Blinju, 52—58.
Boehmeria nivea GAUDICH., 77.
Bogen, 48.
Bootmodell, 59, 60.
Brautkleidung, 80.
Brett, 29.
Brustbaum, 32, 33.
Brustbedeckung, 50.
Brustriemen, 13, 104.
Brusttuch, 75.
BRUYN KOPS, G. F. DE, 99.
Büchse, 23, 31, 46.
Büchse für Zaubermittel, 84.

C.

CHEVALIER, H., 13.
CLERCQ, F. S. A. DE, 2, 7, 11, 22, 24, 26, 31, 39, 48, 54, 55, 57, 61, 62, 77, 84, 89, 93, 95, 97, 108.
Coix agrestis LOUR., 26.
Colocasia antiquorum SCHOTT., 48.
Conus betulinus L., 92.
Conus catus BRUG., 30.
Conus flavidus LAM., 27.
Conus hebraeus L., 27.
Conus hebraeus L. var. *vermiculatus* BRUG., 27.
Conus lividus BRUG., 30.

Conus rattus BRUG., 30.
Conus vexillum GMEL., 27.
Cyperus procerus ROTTB., 89, 93.

D.

DAALEN, G. C. E. VAN, 62—66.
Damarfackel, 11.
DAMSTÉ, H. T., 20.
Deckel zum *dadu*-Spiel, 83.
Deichsel, 16, 98, 105.
Dianella ensifolia, 2.
Dioscorea, sp. div., 22.
Dolch, 17, 36, 37, 47, 67, 99.
Dose, 103.
Drahtzieheisen, 16.
Drohbrief, 87.

E.

Egge, 13.

F.

Fächer, 28.
Fächerstiel, 29.
Fackelhänger, 12.
Fahrzeug, 107, 108.
Flechtwaffe, 100.
Federballspiel, 40.
Feuerstahl, 77.
Feuerzeug, 11.
Figur, 41—44, 83, 84.
Figürchen, 44.
Fingerring, 27.
FISCHER, H. W., 32, 45, 48.
Fischerfahrzeug, 107.
Fischfang, 12, 30, 78, 97.
Fischkorb, 12, 46, 97.
Fischnetz, 50.
Fischzeug, 103.
Flechtmaterial, 17.
Flechtmuster, 17, 55—59.
Flechtwerk, 79.
Flöte, 19, 82.
FOY, W., 3, 61.
Frauenhose, 7, 8, 102.
Frauenjacke, 7, 102.
Fruchtschale, 107.
Fussball, 99.
Fussbodenmatte, 11.

G.

Gambirdose, 101.
Gebetmatte, 20, 99.
Gelddose, 31.
Geldsäckchen, 97, 98.
Genussmittel, 1, 21, 68, 87.
Gerät zur Anfertigung von Zigaretten, 91.
Gesellschaft, 18, 38.
Gewebe, 59.
Gewehr, Kinder —, 20.
GIGLIOLI, Prof. Dr. H. H., 83, 84.
Gnetum Gnemon L., 24, 32, 48.
GOEJE, Prof. Dr. M. J. DE, 67.
Goldwage, 32.
Goldwaschschüssel, 98.
Gomò-Tal [*Susuwà*-Tal] (*Z. Nias*), 25.
Gong, bronzener, 83.
GÖRLITZ, P. C., 86.
Grabbeigabe, 21.
Grabmonument, Modell eines —es, 83.
Grasarten, wohlriechende, 6.
Grasmesser, 65.
GRINWIS PLAAT, Frau Wwe. P. TH. L., 51.
Gunung Sitoli (*N. Nias*), 29, 30, 36.
Gürtel, 77, 86.
Gürteltuch, 76.

H.

Haarschmuck, 6, 45, 62.
Hackmesser, 18, 78.
Halskette, 26, 49, 63, 74, 92.
Halsring, 26, 45, 81.
Halsschmuck, 45.
Halsschnur, 26.
Hammer, 75.
Handel, 15, 31, 97.
Handtrommel, 19.
Handzuckerrohrpresse, 104.
Hänger mit Opfern, 41.
HANSEN, J. F. K., 45—48.
Harpune, 12, 103.
HASSELT, A. L. VAN, 2, 4, 7, 12, 14, 17, 20, 30, 35, 46, 53, 64, 68, 70, 87—89, 92, 94—98, 103.
Hausrat, 8, 29, 53, 77, 92.
Hausverzierung, 93—95.
Hausverzierung zugleich Tellerhänger, 95, 96.
HAZEU, Prof. Dr. G. A. J., 62, 63.
HELFRICH, O. L., 48—51.
HIEN, H. A. VAN, 86.
Hirschnetz, 53, 54.
Hodgsonia macrocarpa COGN., 22.
Honigkorb, 54.
Hüftband, 45.
Hüftschmuck, 50.
Hut, 59, 63, 92.

I.

Idanĕ Malĕ (*Z. Nias*), 31.
Ili (*Tapah*), 12, 16.
Indragiri, 88, 89, 91, 93.
Industrie, einheimische, 16, 32, 55, 98.
Ira Ono Làsì (*Z. Nias*), 26.

J.

Jacke, 28, 50, 75, 80.
Jacobson, Edw., 1, 7, 45, 101.
Jagd, 12, 30, 53, 78.
Jagdlanze, 30.
Jasper, J. E., 2, 10, 22, 27, 28, 50, 52—59, 62, 64, 66, 70, 79, 88—90, 92—96.
Jätgerät, 79.
Joch, 104.
Jonge, C. C. de, 10.
Joustra, M., 86.
Juynboll, Dr. H. H., 67.

K.

Kalebasse, 4, 88.
Kalkbüchse, 71, 81.
Kalkdöschen, 101.
Kalkdose, 22, 71, 90.
Kalktöpfchen, 4.
Kamm, 8, 92.
Kamm einer Egge, 97.
Kampong Ajĕr (*Simalul*), 18.
Kampongpass, Büchse für einen, 18.
Karo-Länder, 69—72, 75—79, 83, 86, 87.
Kerbstock, 15.
Kettenbaum, 33.
Kinderspielzeug, 20.
Klarinette, 82.
Kleid, Männer —, 77.
Kleiderhänger, 12, 29, 103.
Kleidung, 6, 23, 27, 74, 91.
Kleiweg de Zwaan, Prof. dr. J. P., 29, 41, 42, 44.
Klinkert, H. C., 56, 58, 89.
Knotenschnur, 15.
Kochtopf, 61.
Kokosnusschaber, 61.
Kokosraspel, 2, 3.
Kopfband, 24, 80.
Kopfbedeckung, 75, 80.
Kopfkissen, 9, 53, 93, 103.
Kopfring, 23, 49.
Kopfschmuck, 23, 74, 80, 91, 92.
Kopfschmuck, Teil eines Frauen —es, 24.
Kopftuch, 75.
Korb, 46, 50, 54, 55, 59, 64, 96.
Korb, Rücken —, 47.
Korb für einen Gong, 83.
Korb für Saatpadi, 54.
Körbchen, 3, 4, 30, 77.
Korintji, 89, 98.
Koster, J. de, 87.
Kota Batu (*Tapah*), 6, 10, 11.
Krause, E., 12, 30.
Kreemer, J., 87.
Kreisel, 20.
Kris, 99.
Kruyt, Dr. Alb. C., 38.
Kunst, 38, 58, 98.
Kuta Radja, 8.

L.

Labua (*Tapah*), 18.
Labuan Badjau (*Tapah*), 3, 10, 12, 19, 103.
Lagerstroemia floribunda Jack., 108.
Lāhēwà (*N. Nias*), 22.
Lakōn, 5.
Lampe, 11.
Landbau, 13, 31, 54, 78, 97.
Langen, K. F. H. van, 1, 13, 19, 20, 38, 102.
Langi (*Tapah*), 2, 6, 10, 11, 19.
Làngkat, Ober, 70, 73, 75.
Lanting (*Tapah*), 6, 7, 19.
Lanze, 17, 33, 34, 47, 67, 68, 79.
Laröö (*Simalul*), 3, 11.
Lasiking (*Tapah*), 16.
Lasikin (*Tapah*), 5, 7, 10, 14, 16, 20, 21.
Laurö'ö (*Si Malul*), 7.
Lĕbang (*Tapah*), 1, 2, 6, 8, 9, 13—18, 20, 21, 103, 104.
Lehmann, Dr. J., 46, 53—55, 88.
Lĕlĕwàu (*Z. Nias*), 22, 41.
Lendentuch, 64, 77.
Liegematte, 11.
Likat, 62.
Loebèr, J. A., 75.
Löffel, 61.
Lugu (*Tapah*), 1—7, 9—11, 13—17, 20.

M.

Maass, Prof. Dr. Alfred, 45, 46.
Mālià Mùlĕ (*S. Nias*), 39.
Mandailing, 70, 72—76, 80—82, 87.
Mandoline, 82.
Mantel, 75.
Marsden, W., 99.
Mason, O. T., 61.
Massierstein, 21.
Mata-n-amuren (*Simalul*), 21.

Matratze, 10.
Matte, 29, 64, 92, 93.
Matte für Nähzeug, 65.
Mazinĕ (*Z. Nias*), 23.
Meissel, 75, 98.
Mĕlangkap (*Lagabaung*), 18.
Mentawei-Inseln, 47.
Messer, 18, 35, 79.
Messerscheide, 37.
MEIJER, A. B., 30.
MODIGLIANI, Dr. E., 24, 27, 28, 30—39, 42, 106.
Mōròĕ (*W. Nias*), 33.
Moronudu (*Nias*), 44.
MORRIS, Dr. MAX, 46—48.
Moschee, Spitze des Mittelpfostens einer, 105.
Moschee, Treppe einer Kanzel in einer, 106.
MÜLLER, Dr. K. W. F., 71, 83.
Muschel für die Anfertigung von Fingerringen, 27.
Muschel um Fischnetze zu beschweren, 30.
Musik, 19.
Musikinstrument, 38, 39, 82.
Mütze, 7, 27, 64.

N.

Nagel für das Durchbohren der Nasenzwischenwand der Büffel, 14.
Nalawĕ (*Z. Nias*), 24, 25.
Nasenflöte, 39.
NETSCHER, F. H. J., 6, 8, 13, 15, 18, 38.
Netznadel, 12, 30.
NILL-MARINISSE, Frau Wwe, 69, 71, 83.

O.

Ohrpflock, 25.
Ohrring, 49, 74.
Ohrscheibe, 6, 7, 24, 102.
Ohrschmuck, 25, 26, 45, 74.
Ölpresse, 13.
OPHUYSEN, Frau Wwe. Prof. CH. A. VAN, 47.
Orang Tjenako, 91.
OS, H. F. VAN, 59.
OSSENBRUGGEN, Dr. Jur. F. D. E. VAN, 86.
Ovula, 51.

P.

Padang Lawas, 68, 78, 79.
Padangsche Hochländer, 91, 93, 96—99.
Padangsche Unterländer, 98.
Pageh-Inseln, 45, 47.
Painan (*Padangsche Unterländer*), 89.
Pajâ Kumbuh, 95, 96.
Pakpak-länder, 68.
Palaeornis longicauda, 49.
Palembajan (*Padangsche Hochländer*), 92.
Palmweinköcher, 68, 69.
Panai, 68.
Pandanblattspirale, 24.
Pandanus atrocarpus GRIFF., 54, 62.
Pekubuan (*Simĕlungun*), 72.
Penang, 7.
Pfeil, 48, 78.
Pfeilköcher mit Pfeilen, 48.
Pflug, 13.
Pflugzeuges, Teile eines, 13.
PIEPERS, Dr. jur. M. C., 65, 73.
Plexaura antipathes, 49.
Präsentierteller, 62.
Prunklanze, 34.
PULLE, Dr. A. W., 66.
Pulò U, 1.
Pulsring, 26, 27.
Pulu Babi, 1, 11.

Q.

Querflöte, 19.

R.

Raspel, 16.
Rattenfalle, 30.
Reibebrett, 68.
Reiber, 48, 68.
Reibeschüssel, 2.
Reibstein, 2.
Reisblock, 1, 101.
Reisdose, 2.
Reislöffel, 2.
Reismass, 15, 31.
Reismesser, 13, 31.
Reissack, 54, 65.
Reissäckchen, 2, 88.
Reisschüssel, Rand einer, 3.
Reissieb, 52.
Reisstampfer, 1, 101.
Reistruhe, 4.
Reiswanne, 52, 61, 68, 87, 88.
Religion, 20, 41, 83, 99.
Reuse, 12, 31, 78, 97.
RICHTER, O., 30.
Riechflasche, 65.
Rückenbedeckung, 50.
Rückenlager, 32, 33.
Ruder, 14, 47.
Ruderboot, 104.
Ruderfahrzeug, 107, 108.

Ruf horn, 19.
Rusian, 1.
Rijn van Alkemade, J. A. van, 99.

S.

Säbel, 18.
Säbel eines Webeapparates, 33.
Sack, 22, 54.
Säckchen, 46.
Säckchen für Goldgewichte, 32.
Saibi (*N. Pora*), 45, 46, 48.
Salida (*Painan*), 98.
Salur (*Tapah*), 6, 12, 16, 19, 21.
Sardeman, F. H., 67.
Sawaihili, (*S. Nias*), 43.
Schädel (verzierter), 44.
Schamgürtel, 46.
Schamplättchen, 8.
Schärpe, 76.
Schaufel, 13.
Scherrahmen mit Webeapparat, 32.
Schieber, 33.
Schild, 37, 38.
Schild (Kinder —), 40.
Schild, Verzierung eines —es, 67.
Schlafmatte, 53.
Schmelztiegel, 16.
Schmiede, 16.
Schmuck, 6, 23, 74, 91.
Schnitzarbeit, Probe, 98.
Schöpfnetz, 46.
Schreibfeder, 21.
Schröder, E. E. W. G., 21—44, 106.
Schultertuch, 64, 75, 76, 84.
Schurz, Frauen —, 50.
Schurz, Kinder —, 50.
Schüssel, 3, 61, 62, 65.
Schwert, 34, 35, 66, 67, 79, 100.
Scirpus mucronatus L., 11.
Segelfahrzeug, 104, 107.
Sĕkah, 58.
Sĕlimpat (*Alahan Pandjang* [*Padangsche Höchländer*]), 93—95.
Sĕmurup (*Korintji*), 90—93.
Sĕsuwà-Tal (*S. Nias*), 33, 34.
Shorea sp. div., 108.
Si Ulak Dĕras (*Korintji*), 90.
Siak Sri Indrapura, 97, 98.
Sibĕrut, 47.
Sibigo (*Sichulèh* [*Sigulé*]), 7, 11, 101.
Sichulèh, 12, 17.
Sieb, 4, 53, 88.
Silĕngas (*Tapah*), 7.
Simalōh, 1.
Simalul, 4.
Simalur, 1, 8, 17, 18.
Simölu, 1.
Simpang Olim, 62.
Sinabang (*Tapah*), 8, 12, 13, 17, 101—106.
Sipirok (*Angkola*), 70.
*Sirih*dose, 89.
*Sirih*matte, 89.
*Sirih*sack, 73, 81.
*Sirih*stampfer, 5.
*Sirih*tasche, 5, 22, 62, 72, 73, 81, 82, 89, 90.
*Sirih*truhe, 4.
Sitobo(h) (*Tapah*), 3, 4, 7—10, 19—21, 102, 103, 105.
Sitzkissen, 10, 103.
Sitzmatte, 10, 11, 64, 66, 78, 92, 93.
Sitzmatte, Teil einer, 66.
Skeat, W. W., 86.
Slendang, 76.
Snouck Hurgronje, Prof. Dr. C., 4, 15, 61, 62, 106.
Solok (*Padangsche Hochländer*), 88—90, 94.
Spatel, 21.
Spazierstock, 64.
Speise, 1, 21, 52, 68, 87.
Speisedeckel, 3, 70, 88.
Speisedeckel, Decke eines —s, 88.
Spiegel eines Segelfahrzeuges, 14.
Spiele, 19, 38, 40, 98, 100.
Spule, 33.
Spule für eine Fischleine, 12.
Staat, 18, 38.
Steinfigur, 44.
Stock, 102.
Stoffe, Proben gewebter, 33.
Streitmütze, 38.
Stuhlmatte, 59.
Sulit Air (*Padangsche Oberländer*), 88.
Sumatra's *Westküste*, 88, 90, 92, 96—99.
Sundermann, H., 23, 27, 29, 31, 38, 40.
Sungai Puar (*Padangsche Hochländer*), 107.
Susuwà-Tal (*Z. Nias*), 22, 25, 26, 35, 37, 38.
Sutan Casajangan Soripada, 81.
Suwangking (*Simalul*), 4, 5, 11, 12, 15, 20.

T.

Tabaksbüchse, 45.
Tabaksdose, 6, 70, 102.
Tabakstasche, 22.
Taluk, 23.
Tamburin, 20, 105.
Tandjung Bonaj Aur (*Kumanis*), 98.

Tandjung Pinang, 59.
Tapah, 4.
Täschchen, 3, 6, 18.
Tasche, 4, 5, 64, 73.
Tau, 47.
Taubenstrick, 12.
Tellerhänger, 3, 61.
Tellerhänger, Hausverzierung zugleich —, 95, 96.
Timpèh (*Padangsche Hochländer*), 92.
Timur, 74, 79, 82.
Toba, 74, 76, 78, 82, 87.
Tobasee, *Westseite* des —*s*, 84.
Topf, Untersatz für, 61, 70, 88.
Trageband, 55.
Tragekorb, 55.
Tragesessel, 38.
Tragulus sp., 53.
Trank, 1, 21, 52, 68, 87.
Transportmittel, 14, 54.
Tridacna, 24, 27.
Tritonium tritonis-Muschel, 51.
Trommel, 19, 39, 58, 82, 98.
Truhe, 48, 104.
Tuuk, Dr. H. N. van der, 70, 72, 74, 76—80, 82, 83, 86, 87.

U.

Überzug einer Matratze, 10.
Überzug eines Sitzkissens, 10.
Untersatz für eine Lampe, 11.
Untersatz für einen Topf, 61, 70, 88.
Untersatz um darauf den Reistopf zu stellen, 2.

V.

Varanus-Haut, 39.
Veltman, Th. J., 17.
Verkehrsmittel, 14.
Vernhout, Dr. J. H., 27, 30.
Verzierung oberhalb der Haustüre, 9.
Viehzucht, 13, 54.
Violine, 19, 83.
Vitex-Holz, 39.
Vogelbauer, 65.
Vogelnetz, 50.
Volz, Prof. Dr. W., 69.

W.

Waffen, 17, 33, 79, 99.
Wage, 105.
Wagebalken, 66.
Wandbekleidung, 9.
Wanne, 2.
Warneck, J., 70, 72, 76—78, 82.
Waschschüssel, 97.
Wassergefäss, 49.
Wasserkrug, 68, 89.
Wasserkrug, Bedeckung eines —es, 89.
Webeapparat, 32, 33.
Webeapparat, Scherrahmen mit, 32.
Weben, Apparat für das — von Randschnüren, 105.
Webspule, 33.
Webstöckchen, 33.
Westenenk, L. C., 1, 4, 7, 12—17, 20, 104.
Willigen, C. A. van der, 92.
Windfahne, 15.
Windmühle, 20.
Wissenschaft, 20, 83.
Wohnung, 8.
Wurfspeer, 51, 106, 107.

Z.

Zalacca conferta Griff., 57.
Zauberbuch, 21, 87.
Zaubergerät, 86.
Zaubermittel, 21.
Zaubermittel, Büchse für, 84.
Zauberstab, 87.
Zigaretten, Gerät zur Anfertigung von, 91.
Zigarettentasche, 6, 23, 90.
Zigarrenbehälter, 70, 71, 91.
Zigarrenbüchse, 91.
Zigarrentäschchen, 91.
Zuckerrohrpresse, 13, 14, 104.
Zuckersaftsieb, 104.
Zugehöriges, 28.

REGISTER DER EINHEIMISCHEN NAMEN.

[Ang. = Angkola; Atj. = Atjèh; B. = Batakländer; Bank. = Banka; Bill. = Billiton; Chin. = Chinesisch; Eng. = Enggano; G. = Gajōländer; Jav. = Javanisch; K. = Karo-Batakländer; Mal. = Malaiisch; Mand. = Mandailing; Ment. = Mentawei; Minangk. = Minangkabauisch; Ni. = Nias; N. Ni. = Nord Nias; S. Ni. = Süd Nias; Z. Ni. = Zentral Nias; R. = Riouw; Sim. = Simalur; Sund. = Sundanesisch; T. = Toba-Batakländer; Tim. = Timur-Batakländer].

A.

abit hori (Männerkleid aus *ramé*-Fasern), B., 77.
abon (Schmiede), Sim., 16.
abwu (Holz- oder Steinfiguren, als Amulette an Schwertern gebraucht), Ni., 35.
adjimat (Amulett), Mal., Sim., 20.
adju (Holz- oder Steinfiguren als Amulette an Schwertern gebraucht), Ni., 35.
ādu (Götzenfigur), Ni., 42.
ādu horō (Name einer ithyphallischen Figur), Ni., 42, 43.
ādu zātuā (Ahnenfigur), Ni., 41.
afasi nugha (eine Art Pflanzenfasern), Ni., 32.
àghè (eine Art Palmholz = Nibung), Ni., 30, 32.
aim aim anak (Kinderspielzeug), Sim., 20.
airan (Treppe), Sim., 9.
aja (Armring), Ni., 27.
ajà kōlà [kōla] (Armring), Ni., 27, 106.
ajà làojà nitali (Halsring), Ni., 26.
ajà nitali ba dalinà (Ohrschmuck), Ni., 25.
ajà uwé (Halsring), Ni., 26.
ajaḳ bĕras (Reissieb), Bank., 52.
ajaḳ padi (Reissieb), Bank., 53.
akar bahar (Plexaura antipathes), Mal., 49.
aladu (Lampe), Sim., 11.
alau chaâ (Reisstampfer), Sim., 1.
alavin lucha'an (Treppenbaum), Sim., 9.
alīngkah (Wanne), Sim., 2.
aluchah [alucha^{c}] (Ruder), Sim., 14, 104.
ambĕlas (Raspel), Sim., 16.
amburīh (Steuerruder), Sim., 104.
amèsan (Sirup), Sim., 14.
ampang (Sitzmatte), G., 64, 66.
ampang krintji (Art Sitzmatte), G., 66.
ampas (Fasern), Bank., 53.
ana^{c} lucha'an (Treppenstufe), Sim., 9.
anak kampil (Tasche), K., 73.
anåsan (Drahtzieheisen), Sim., 16.
ănau (Arenga saccharifera Labill.), Mal., 97.
andong-andong (Klagelied), K. und Mand., 87.
angutu ihung kĕbau (Nagel für das Durchbohren der Nasenzwischenwand der Büffel), Sim., 14.
ankarangan intaving (untere Gording), Sim., 9.
antupa guru (Name eines unsichtbaren Teufels), Sim., 21.
anudajan ènèn (Kleiderhänger), Sim., 12, 103.
aòl (Kalk), Sim., 4.
api tĕpuh tĕpuh (Dachreiter), Sim., 9.
ara åtan asau (Dachreiter), Sim., 9.
arap lumah (Raum unterhalb des Fussbodens), Sim., 8.
arè^{c} (Reismass), Sim., 15,
arèn (eine Art Palme: Arenga saccharifera Labill.), Jav., 27, 33, 44, 68, 78, 83, 84, 97.
asau (Dachsparren), Sim., 9.
atang (Brett), Sim., 16.
ataö taöngan (Raum im Hause zur Empfang der Gäste), Sim., 9.
ataöngan (Sitzmatte), Sim., 10, 11.
ataöngan (Brett), Sim., 16.
atidöan (Gerüst in einer Schmiede, für denjenigen der den Blasebalg bedient), Sim., 16.
atiwa^{c} (Tellerhänger), Sim., 3.
atjå (Reismass), Sim., 15.
awu (Asche), S. Ni., 29.

B.

ba^{c}duh bĕkasap (Frauenjacke), Sim., 7.
badja^{c} (Pflug), Sim., 13.
badju patu (Jacke für eine Braut), Mand., 80.
baduh (Frauenjacke), Sim., 102.
bàgò (Spatel, Brett), Ni., 40.
bagu (Gnetum Gnemon L.), Eng., 48.
bahung (Tabak), Sim., 6.
bajagu (Figur als Opfer?), Ni., 41.
bajò (Name einer Holzart), Ni., 39.
bakak (Korb), Bill., 59.
bakandang limbar (Name eines Flechtmusters), Bank., 58.
bakul (Korb), Bank., 55.
bala bu högõ (Kopfring), N. Ni., 23.
bala högõ (Kopfring), Ni., 23.
bala högõ ràtè (Kopfring mit Ketten), Ni., 23.
bala högõ sikòdrà (Kopfband mit Perlen), Ni., 24.
balàbalà bu (Kopfring), Z. Ni., 23.
balai (Reis- und Sirihtruhe), Sim., 4.
balale (Binse), S. Ni., 23.
balè (Häuschen für Ahnenfiguren), Ni., 44.
baling-baling (Windmühle), Sim., 20.
balusé (Schild), N. Ni., 37, 38.
bàlusé (Schild), S. Ni., 37.
bàlusé ndrònò (Kinderschild), Ni., 40.
banån dåkå (Zigarettentasche), Sim., 6.
banån manĕpuh (Kühlfass), Sim., 16.
banån umidö (Gerüst in einer Schmiede, für denjenigen der den Blasebalg bedient), Sim., 16.
bandur (Plinthe), Sim., 9.
bangka^{c} surusa^{c} (Fackelhänger), Sim., 12.
bangkawang (Dachbedeckung aus Blättern der Sagopalme), Sim., 9.
bangkö^{c} (Tabaksdose), Sim., 6, 102.
banon surat badan (Büchse für einen Kampongpass), Sim., 18.
bantal (Kopfkissen), Bank., Minangk., 53, 93.
bårià bulawan (Schmelztiegel), Sim., 16.
bårià pèra^{c} (Schmelztiegel für Silber), Sim., 16.
baru g-àfàsi (Kattunene Jacke), Ni., 28.
basön-basön dulang (Rand einer Reisschüssel), Sim., 2.
batu achilingan (Reibstein), Sim., 2.
batu ai (Feuerstahl), Sim., 11.
batu bulantjang (Feuerstein), Sim., 11.
batu djala (Brust- oder Schultertuch aus gefärbtem Gewebe), K., 75.
batuk-batuk (eine Art Perlen), Sim., 7, 21.
bĕbalõn (Sirihtasche), G., 62.
bĕbĕlèn (Reisstoppel, blaue Striche auf einigen Geweben), G., 64.
bèbèwĕ (Webeapparat), Ni., 32.
bĕkrawang (à jour bearbeitet), G., 65.
bĕlanak (Name eines Fisches), Bank., 58.
bĕlĕgòng (Halskette), G., 63.
bĕnang tjinö (chinesisches Garn, aus Europa importiertes Garn), G., 64.
bĕngku(w)ang (Pandanus atrocarpus Griff.), Mal., 54, 55, 62, 64—66.
bĕras patah (Flechtmuster, gebrochener Reis), Bank., 56.
bĕsar (gross), Mal., 56.
bĕsi bĕrtjabang (Fechtwaffe), Mal., 100.
bĕsuli^{c} (Schnörkel [Ornament]), Sim., 20.
bidar (Ruderfahrzeug), Mal., 108.
bili (Zimmer), Sim., 9.
bili (Name einer Pflanze), Atj., 61.
bilõ^{c} tambangan (Segelfahrzeug), Sim., 104.
bilu^{c}-bilu^{c} (Truhe, Kühlfass), Sim., 14, 16, 104.
bimbar (Predigtstuhl), Sim., 106.
bintu mèh dèta alah (Öffnung im Dachboden), Sim., 9.
biola(h) (Violine), Sim., 19.
bõbõ (Band, Ring), Ni., 23.
böbõ bu (Kopfring), Ni., 23.
böbõ högõ (Kopfring), Ni., 23.
bobotora (Messingperle), Ni., 26.
bödsji-bödsji (Schlägel eines Musikinstrumentes), S. Ni., 39.
bolà bolà bàgò (Tabakstasche), Ni., 22.
bon saha (Abrus-Kerne; Abrus precatorius), Sim., 7.
bonudi (Rand einer Liegematte), Sim., 11.
borai (Reis), Sim., 15.
borio^{c} (Reistopf), Sim., 2.
bözi-bözi (Schlägel eines Musikinstrumentes), N. Ni., 39.
bu (Haar), Ni., 23.
bu^{c}u-n-dolok (Knotenschnur), Sim., 15.
bukbuk (Pfeilköcher), Ment., 48.
bulang (Kopftuch, —band), K., Mand., 75, 80.
bulung suping (Ohrschmuck, wörtl.: Blatt des Ohrläppchens), T., 74.
bulusà (Prunklanze), S. Ni., 34.
bumbungan (Firstbedeckung), Sim., Mal., 9.
bunga sĕmiri? (Kopfschmuck), Minangk., 91.
bungur (Lagerstroemia floribunda Jack.), Mal., 108.
burusà (Prunklanze), N. Ni., 34.
buun uwai mantjitalah (Amulett aus einem Stückchen Rotanstengel), Sim., 21.
buwà dèlà (Kalkdose), S. Ni., 22.
buwu (Reuse), Ni., 31.

C.

charĕdĕm kawat (messingenes Kalkdöschen), Sim., 101.
chatil-chatil (Raum im Hause zur Empfang der Gäste), Sim., 9.
chĕrandjang (Fischkorb), Sim., 12.
chuntja^{c} (Reismass), Sim., 15.

D.

dadu (Würfel), B., 83.
dalan-dalan (Gallerie), Sim., 9.
dandawa (Taubenstrick), Sim., 12.
dànga (Griff eines Schwertes), N. Ni., 35.
dangan (Stiel), Sim., 16.
dasing (Wage), Sim., 105.
datu (Zauberer, Wahrsager), B., 86.
dàuli-dàuli (Musikinstrument), S. Ni., 38, 39.
daun kĕrtu (Name eines Flechtmusters, „wie Spielkarten"), Bank., 56.
daun klumbi (Name eines Flechtmusters), Bank., 57.
dĕkèn (Kokosraspel), Sim., 2.
dĕpang-dĕpang (Dachbodenbalken), Sim., 9.
dinding bili (Wand des Zimmers), Sim., 9.
djahé (Goldwaschschüssel), Minangk., 98.
djalōr (Ruderboot), Sim., 104.
djalur maling (Ruderfahrzeug), Mal., 108.
djangko (Messer), T., 79.
djimat (Amulett), Minangk., 99.
djö^{c}èë (Reiswanne), Atj., 61.
djonap (Schwert), T., 79.
djuhung (Zaubermittel), Sim., 21.
djukung tambangan (Ruderfahrzeug), Mal., 108.
djungdjung (Schultertuch?), T., 84.
dòli-dòli (Musikinstrument), N. Ni., 39.
dorà (Fischnetz), Ni., 30.
dràna (Griff eines Schwertes), S. Ni., 35.
druri dàna (Musikinstrument), S. Ni., 38.
dsjòdsjò dalina (Pandanblattspirale um die Löcher in den Ohrläppchen zu erweitern), Z. Ni., 24.
dukun (Arzt), Sim., 21.
dulang (Reisschüssel), Sim., Mal., 3.
duri dana (Musikinstrument), S. Ni., 38.

E.

èabau(w)a (eine Art Wurfspeer), Eng., 51.
èamè (Widerhaken an der Lanze), Eng., 51.
èèdako (Reiber), Eng., 48.
èèlako (Reiber), Eng., 48.
èie(j)ë (Frauenschurz aus gesplissenen Blättern), Eng., 50.
èkajoqfèdjie (Art Wurfspeer), Eng., 51.
èkajoqpèdjie (Art Wurfspeer), Eng., 51.
èkaliehĕ (Ohrring), Eng., 49.
èkaliehĕ u(w)afĕ (Armring), Eng., 49.
èkarieha (Ohrring), Eng., 49.
èkarieha u(w)apo (Armring), Eng., 49.
èkiediebèie(j)oq (Art Wurfspeer), Eng., 51.
èkietiebèie(j)oq (Art Wurfspeer), Eng., 51.
èkietobè (Kopfring aus Baumrinde), Eng., 49.
èkù(w)abo (Art Wurfspeer), Eng., 51.
endja^{c} (böses Geschwür), Sim., 21.
ènèn (Lendenkleid), Sim., 12.
ĕngli (Deichsel), Sim., 16.
èoraie (Korb), Eng., 50.
èpahju (Truhe), Eng., 48.
èpuaö (Wassergefäss, Kokosschale zum Trinken), Eng., 49.
èpuau (Wassergefäss, Kokosschale zum Trinken), Eng., 49.
èrâs (Ölpresse), Sim., 13.
èunèkè (Korb), Eng., 50.

F.

fabiri (Federballspiel), N. Ni., 40.
fàdèlà (Kalkdose), N. Ni., 22.
fàfiri (Spiel), Ni., 40.
fàgawé (Zaubermittel), Ni., 35.
fali^{c}era (Goldwage), Ni., 32.
fàmàsī (Reismesser), Ni., 31.
fana (Bogen, Gewehr), Ni., 40.
fànā gōwi (Ballerbüchse, buchst.: „Steingewehr"), Ni., 40.
fànā ngālō (Ballerbüchse, wörtl.: Fliegengewehr), Ni., 40.
fàsò (Brustbaum und Stock eines Webeapparates), Ni., 32.
fògo-e (Spatel), Ni., 22.
fondrahi (Trommel), Ni., 39.
fōrō (Muschel), N. Ni., 27.
forō dalu (Aufheber eines Webeapparates), S. Ni., 33.
fōrō si alawĕ (eine Art Muschel), S. Ni. 27.
fòròbu (Büchse), S. Ni., 31.
fòrombu (Büchse), N. Ni., 31.
fusi (Blaserohr), Ni., 30.

G.

-g-ahi? (unterer Teil eines Fischnetzes), Ni., 30.
gādō (Kalkdose), Ni., 22.
gadomba (Handtrommel), Sim., 19.
galang-galang (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.

gana-gana (Figur, Götzenbild), B., 83.
gändang (Trommel), Minangk., 98.
gantung-gantung (Hausverzierung), Minangk., 93, 94.
gàòlò (Brett), Ni., 29.
gêla-gêla (Anhänger für Ohrringe), Ni., 24.
gĕndang pandak (niedriger Trommel), Bank., 58.
gesing biola (Bogen einer Violine), Sim., 19.
gĕtah pĕrtja (Guttapercha), Mal., 90.
gima (grosses Schaltier, tridacna-Muschel), Ni., 24, 27.
ginggang (Flechtmuster, Art gestreifter Stoff), Bank., 56.
ginggang bĕsar (Name eines Flechtmusters), Bank., 56.
gipang (Name eines Flechtmusters), Bank., 56.
gitõ (gĕtah pertja), Ni., 22.
glang (Armring), G., 63.
glang bĕlélét (Armring in Spiralform), G., 63.
glang bulöt (Armring), G., 63.
glang naru (Armring in Spiralform), G., 63.
gliwang (Schwert), Atj., 67.
gògò dalinà (Pandanblattspirale um die Löcher in den Ohrläppchen zu erweitern, Ohrpflock), S. Ni., 24, 25.
gogok (Wasserkrug), Mal., 89.
gölambāgi (Halsring), Ni., 26.
gönuku (Kokosnusschaber), Atj., 61.
gou (Schnur eines Webeapparates), Ni., 32.
gowē (Stein, Steinfigur), Ni., 40, 44.
gowi (ubi, Dioscorea sp. div.), N. Ni., 22.
gulõng séréh (Matte für Sirih, und zur Aufbewahrung von Nähzeug), G., 65.
gulung sirih lapi^{e} (Sirihmatte), Minangk., 89.
gumba^{e} (Zuckersaftsieb), Sim., 104.
gupak (Hackmesser), Ang., 78.
guris (Jätgerät), T., 79.
guru (Priester, Zauberer), T., Mal., 84.

H.

haluan (Vorsteven), Sim., 104.
hàmbò (Spatel, Brett), Ni., 40.
harpe (Topf), Mand., T., 70.
hima (Tridacna-Muschel), T., 75.
hõgõ (Kopf), Ni., 23.
hohos (Gürtel), T., 77.
hohot (Kerbe), Sim., 15.
hoja (eine Art Holz [nibung]), Ni., 33, 34.
hompas (Armring), Mand.? 75.
hori (Boehmeria nivea Gaudich), B., 77.
houra (eine Art Pflanzenfasern), Ni., 32.
hòwra (eine Art Rinde-Fasern; Buettneria sp. fam. Sterculiaceae), Ni., 33.

I.

idjasan (Amulett), Sim., 20.
idju^{e} (arèn-Fasern), Mal., 70, 92.
idjuk (arèn-Fasern), Mal., 87.
ifan (Sirih), Sim., 4.
indĕ^{e} (Reisstampfer), Sim., 1, 101.
indĕring (mittlere Gording), Sim., 9.
indjâ (Kehle einer Reuse), Sim., 12.
intaving (Rinnenleiste), Sim., 9.
isitõ (eine Art Pflanzenfasern), Ni., 32.
īsusuhur (eine Art Holz), Sim., 2, 8.
iup-iup (Bambusrohr), Sim., 16.

K.

kaäjoq (Art Wurfspeer), Eng., 51.
kadjang (Matte aus pandan-Blättern), Mal., 108.
kadjut bĕlo (Sirihtasche), K., 72.
kalabubu (hölzerner Halsring), Ni., 41—43.
kaladie (Colocasia antiquorum Schott.), Eng., 48.
kalam (Schreibfeder), Sim., Mal., 21.
kalobang (Hackmesser), Sim., 18.
kalung gunggung (Halskette), Minangk., 92.
kambah [liese: kambal], (Dose aus Rotan oder Bambus), Minangk., 96.
kambu kambu nio sàlàfà (Körbchen für das Aufbewahren von Wertsachen und anderen Bedürfnissen), Ni., 30.
kambut ngajam gilâ (nach dem dichten Dreirichtungssystem geflochtenes Reissäckchen), Minangk., 88.
kampél bĕrtjutjõq bĕnang (Art Sirihtasche), Atj., 62.
kampi^{e} (Sirihtasche), Minangk., 90.
kampi^{e} bĕkarang (Korb), Sim., 3, 4.
kampil kulakar palangai (Sirihtasche)? Minangk., 89.
kampil roko^{e} (Zigarettentasche), Minangk., 90.
kandurī (Fest), Sim., Mal., 4.
kanol (Korb), Bank., 54.
kantjah (Pfanne), Sim., 14.
kapu^{e} (Reisdose), Sim., 2.
kapu-laga (Amomum Cardamomum Willd.), Mal., 55.
kapuran gătah (Kalkdose), Minangk., 90.
kapuran gătah gădang (Kalkdose), Minangk., 90.
kårâ (Kalebasse), Sim., 4.
karandam ingan santik (Dose [urspr. für Kalk], zur Aufbewahrung eines Feuerstahles), K., 77.
karang rasun (Seetier), Sim., 5.
karĕdĕm kawat (messingenes Kalktöpfchen), Sim., 4.
kariang bĕraki (Armkette), Sim., 7.

karuntung (Fischkorb), Minangk., 97.
kasur (Matratze), Sim., Mal., 10.
katajå [katajö] (Brustriemen), Sim., 13, 104.
katiding (Korb), Minangk., 96.
kawét (Haken, Verschluss einer Halskette), G., 63.
kĕdang (Trommel), Sim., 19.
kefe (Geld, Münzstück), Ni., 31.
kelejömõ (Binse), N. Ni., 23.
kĕlutum (Artocarpus altissima T. et B.), Mal., 108.
kĕmbang gipang (Name eines Flechtmusters), Bank., 56.
kĕmbang manggis (Name eines Flechtmusters), Mal., Jav., 10, 89.
kĕmie(j)u (Blasehorn aus tritonus-Muschel), Eng., 51.
kĕndut (Reissack), Bank., 54.
kĕntjĕng (Reissack), Bank., 54.
kĕpiah ōwé (Mütze aus Rotan), G., 64.
kèrå hèrå (Täschchen), Sim., 3.
kèrang-kèrang (Fischkorb), Sim., 12.
kĕrĕtan (Art Binsen), Atj. und G., 62, 65.
kĕsapi (Mandoline), Tim., 82.
kĕsing (Kreisel), Sim., 20.
kĕsubung (Deichsel), Sim., 16.
kĕtòpang (Sitzmatte), G., 66.
kĕtumbu (Sirihdose), Minangk., 89.
kiding (Korb), Bank., 55.
kieakuq (Art Wurfspeer), Eng., 51.
kilang (Fussbodenbalken), Sim., 8.
kilangan chĕbau (Zuckerrohrpresse), Sim., 14, 104.
kilangan djantung ([Hand-]Zuckerrohrpresse), Sim., 13, 104.
kisaian (Sieb), Minangk., 88.
kitang (Palmweinköcher), K., 68.
kodang (eine Art Perlen), Sim., 6, 7, 21.
kölà (Messing, messingener Armring), Ni., 27.
köla bölögha (Pulsring), Ni., 27.
kruntung (Tragekorb), Bank., 55.
kruntung parang (Korb zum Aufbewahren von Beilen und Hackmessern), Bank., 54.
kukur (Kokosraspel), Sim., Mal., 3.
kumbuh (Scirpus mucronatus L.), Mal. 11.
kupia^{e} unuï (Mütze), Sim. 7.
kurambi^{e} (Bauchschneider), Sim., Mal., 17.
kutika (Rechnungstafel), Sim., Mal., 21, 87.

L.

la^{e}ori (Name einer Holzart), Ni., 39.
laât (Dielen des Fussbodens), Sim., 8.
laât alah (Dachbodenplanke), Sim., 9.
labas (obere Gording), Sim., 9.
laborit (Töpferton), Sim., 11.
labu (Kalebasse), Minangk., 88.
làdari (eine Art Fasern), Ni., 28, 32, 33.
lae (eine Art Holz), Ni., 27.
lae fachi (eine Art Holz), Ni., 31.
làèduru (Fingerring), Ni., 27.
làeduru bwàghe (Reismesser), Ni., 31.
lagĕ-lagĕ (Deckel), Ni., 22, 31.
laië (Segel), Sim., 104.
läkar (Untersatz für einen Topf), Minangk., 88.
lalang (Taubenstrick), Sim., 12.
lambak gantong na ni paromon (Sirihtasche einer Braut), Mand., 81.
lambojo (eine Art Pflanzenfasern), Ni., 32.
lampeeuw (Balkon), Sim., 9.
lampit (Name eines Flechtmusters), Bank., 58.
landas (Amboss), Sim., Mal., 16.
landjung (Tragekorb), Bank., 55.
langi^{e} langi^{e} (Baldachin), Sim., 103.
lantip indĕring (Riegel zur Befestigung der Gordinge), Sim., 9.
lantip tĕpuh tĕpuh (Dachreiter), Sim., 9.
lantjang (Ruder- oder Segelfahrzeug), Mal. 107.
làojà nidròtoi (Messingener Ring an einer Scheide), Ni., 36.
lapè asau (Riegel zur Befestigung der Gordinge), Sim., 9.
lapi^{e} (Sitzmatte), Minangk., 92, 93.
lapi^{e} batirawang (à jour geflochtene Matte), Minangk., 92.
lapiq bĕrsingak (Sitzmatte), Mal., 78.
laulus (Reuse), Sim., 12.
làuru (Reismass), N. Ni., 31.
lĕlajang n tjĕmara (Haarschmuck), G., 62.
lĕma'a (arèn-Fasern, faserartige Haare bei den Blattstielen), Ni., 27.
lembang (Name einer Pflanze)? Mal., 95, 96.
lèngkar (Untersatz für einen Reistopf), Sim., 2.
lĕpung surat badan (Büchse für einen Kampongpass), Sim., 18.
lĕsung (Reisblock), Sim., Mal., 1, 101.
libas (Deichsel), Sim., 16.
lidi (Palmblattrippen), Bank., 53.
loho lajap (Speisedeckel), Sim., 3.
lojang, (Ring, Halsring), Mand., 81.
lojang ni pat (Beinring), Mand., 81.
lontik (Meissel), T., 75.
lucha (falucha: zusammenkommen), Ni., 27.
lucha'an (Treppe), Sim., 9.
luga (Ruder), Ment., 47.
lukah (Reuse), Minangk., 97.
luluk (eine Art Binsen), Ni., 29.
lulup (Zunder), Sim., 11.

lumah aka ralak (eine Art Hausform), Sim., 8.
lumah tigâ rowang (eine Art Hausform), Sim., 8.

M.

maliwõwönu (Flechtmaterial, dunkelbrauner Rotan), Ni., 23, 30.
manâ^{e} manâ^{e} (Windfahne), Sim., 15.
manāwa (Name einer Holzart), Ni., 39.
mangèla (ziehen), Sim., 16.
mansiang (Art Binsen; Cyperus procerus Rottb.), Minangk., 89, 93—95.
masigit tudung labu (Bedeckung für einen Wasserkrug), Minangk., 89.
matah (Blatt einer Deichsel), Sim., 16.
matah bili (Türe), Sim., 9.
matah lucha'an (Treppenloch), Sim., 9.
màusĕ (eine Art Holz), Ni., 31.
mĕranti (Shorea sp. div.), Mal., 108.
mulud (dritter Monat des Mohammedanischen Jahres), Mal., 4.
mutisalah (eine Art Glasperlen), Mal.? 5, 19, 24, 77.

N.

naha (Stelle, Wohnung), Ni., 31.
naha kèfè (Geldd̈ose), Ni., 31.
nali (Reismass), Sim., 15.
nandung (Singen von *pantun*), Sim., 19.
nangkat (Pfeil), K., 78.
nasi kuning (gelber Reis), Mal., 70.
ndĕro (Reiswanne), ['ndiru, K.], 68.
niasa (Rotanring), Ni., 30, 33, 34.
nibung (eine Art Holz), Mal., 13, 14, 30, 32—34, 48.
nibung patah (Name eines Flechtmusters, „gebrochener nibung"), Bank., 56.
nidròtoi (Ring um den Schaft einer Lanze), Ni., 34.
nifàtali (Halsring), Ni., 26.
niò bawa bōwaja (Krokodillenmaul-Motiv, Ni., 28.
niòtarawà (à jour Bearbeitung), Ni., 22.
niru (Reiswanne), Minangk., 87.

O.

odap (Trommel), B., 82.
ôgé? (Riechflasche), Atj.? 65.
olita (Fussbrett eines Webeapparates), Ni., 32.
ono balatu (Dolch), S. Ni., 36.
ònò sòsò (Aufheber eines Webeapparates), N. Ni., 33.
ònògeu (Stock eines Webeapparates), Ni., 32.
o'oura (Bambusrohr eines Webestuhls), Ni., 32.
oōwra (Schieber und Kettenbaum eines Webeapparates), N. Ni., 33.
ōpōh kiō (Lenden- und Schultertuch, Muster: dunkelblau mit Streifen), G., 64.
òròs (enthüllster Reis), G., 65.
òsa^{e} òsa (Tragesessel), Ni., 38.
owaha (Bambusrohr eines Webeapparates), Ni., 32.
owàhà (Schieber und Kettenbaum eines Webeapparates), S. Ni., 33.
ōwé (Rotan), G., 64.
owil tĕpuh (Saft von ausgepresstem Zuckerrohr), Sim., 14.

P.

padi (Reis), Mal., 54.
pahè^{e} (Meissel), Minangk., 98.
palantjar (Querbalken unter dem Fussboden), Sim., Mal., 8.
palonak (Ohrschmuck), B., 74.
palu-palu (Hammer), B., 75.
palung-palung (Truhe in einer Zuckerrohrpresse), Sim., Mal., 14.
panahan paran matang kĕdang (Hängesäule), Sim., 9.
pandan(us) (pandanus-Palme), Mal., 2—6, 10, 11, 17, 18, 20, 22—24, 29, 49, 52—55, 59, 63—65, 70—73, 78, 79, 81, 82, 88—93, 97, 99, 107.
pangisapan (Rauchgerät, Pfeife, Zigarre), T., 72.
panjurduwan (Sirihtasche), Mand., 72, 73, 82.
pantun (vierzeiliges Gedicht), Mal., Sim., 19.
papatil (Deichsel), Sim., 16, 105.
paran matang kĕdang (Dachstuhlbalken), Sim., 9.
paran matang kĕdang èh dèta (Endgording), Sim., 9.
pasangan (Joch), Sim., 104.
pasu (Waschschüssel), Minangk., 97.
patjagari? (Meissel), B.? 75.
pĕgawai (unverwundbar), Sim., 21.
pĕlanduk (Zwerghirsch, Tragulus sp.), Bank., 53.
pĕlangkahan (Zauberbuch), Sim., 21.
pĕlu^{e}-pĕlu^{e} (Tabaksdose), Sim., 6.
pĕnampi (Reiswanne), Bank., 52.
pĕndjadjap (Ruder- oder Segelfahrzeug), Mal., 107.
pĕntjalang (Ruderfahrzeug), Mal., 108.
pĕrahu papan sajung (Ruderfahrzeug), Mal., 108.
phan (Band), Chin., 55.
pintang (Korb für Saatpadi), Bank., 54.
polèng gambir saketi (Name eines Flechtmusters), Sund., 56.
polèng sokotèng (Name eines Flechtmusters), Sund., 56.

polèng tjajut (Name eines Flechtmusters), Sund., 56.
polèng tjajut tumoke (Name eines Flechtmusters), Sund., 56.
pulas (Drohbrief), B., 87.
pulò u (Kokosinsel), Atj., 1.
pulu babi (Schweine-Insel), Mal., 1, 11.
puntung? (Flöte), Tim.?, 82.
pupujan talih nawil (Spule für eine Fischleine), Sim., 12.
puput (Blasebalg), Sim., Mal., 16.
puset bĕlanak (Name eines Flechtmusters, Nabel eines bĕlanak-Fisches), Bank., 58.
putjuk rĕbung (Bambussprösslinge, auch: Name eines Verzierungsmotives), G., 62.
putjuk rĕbung bĕkandang (Name eines Flechtmusters, „umschlossene Bambussprösslinge"), Bank., 58.

R.

radjamauli (Ohrschmuck), T. 74.
raga (Ball, Fussball), Minangk., 99.
ragidup (Tuch), T., 76.
ràgò (Schwertkorb), Ni., 35.
rajang (Art Strauch, aus dessen Zweigen und Blättern roter Farbstoff gekocht wird), G., 62, 64, 66.
rambang (Kopfbedeckung), Mand. und T., 80.
ramé (Boehmeria nivea Gaudich), Mal., 77.
rampanah (Tamburin), Sim., 20, 105.
ranggung (drehbarer Arm eines Fischzeuges), Sim., 103.
ranting tolang (Lendentuch), Ang., 77.
rate (Kette), Ni., 23.
rauh-rauh (halbrunder Stein, beim Schmiedefeuer gebraucht), Sim., 16.
rèmbèh (Schaufel), Sim., 13.
rèntjong (Dolch), Sim., Mal., 17.
ringgit Atjèh (Mexikanische Dollar), Mal., 15.
röntjōng (Dolch), Atj., 67.
ròsõ (Dolch), N. Ni., 36.
ròtò (Frauenkopfschmuck), Ni., 24.
rudang kapijas (Kopfschmuck), K., 74.
rusi-rusi (Ohrschmuck), Ni., 25.
rutas (Armring), T., 75.

S.

sabé (Schultertuch), G., 64.
sabuk (Schärpe), T. und Mand., 76.
sadöeb (Grasmesser), Atj., 65.
sàèbu (Scheide), S. und Z. Ni., 35.
sàèmbu (Scheide), N. Ni., 35.
sahala (Zaubergerät), T. 86.
sàità (Hänger mit Opfern; Haken, Kleiderrechen), Ni., 41.
sakke (Korb für Gong), B., 83.
sål (Kamm), Sim., 8.
salapah (Gambirdose), Sim., 101.
salapah kawat (kupferne Tabaksdose), Sim., 6.
salipi (Tasche), T. und Mand., 72.
salipi pangidupan (Tasche iür Rauchgerät), T. und Mand., 72.
saluntjōng (Frauenhose), Sim., 102.
saluntjōng bĕkasap (Frauenhose), Sim., 7, 8.
saluntjōng bĕtavu (Frauenhose), Sim., 8.
saluntjōng bĕtundjun (Frauenhose), Sim., 7.
samin (Spiegelglas), Sim., 6.
sampan pĕndjaringan (Fischerfahrzeug), Mal., 107.
sangkaduh (Flöte), Sim., 19.
sàngò (Stielring an Messer oder Speer), N. Ni., 35.
santér (Schultertuch), G., 64.
santik (Feuerstahl), K. und T., 77.
saping (Schamplättchen), Sim., 8.
saping bilu (Spiegel eines Segelfahrzeuges), Sim., 14.
sarimunggu (Ohrschmuck), B.? 74.
saru dalinga (Ohrschmuck), Ni., 25, 26.
sarune (Klarinette), B., 82.
sasaut surusa^{e} (Damarfackel), Sim., 11.
sau(h) (Anker), Sim., 14, 104.
sĕdu lajap (Reislöffel), Sim., 2.
sĕlang (Grasart), Sim., 6.
sĕmĕrit (Schüssel), Atj.? 62.
sĕntjĕm oju^{e} bĕrambang (Ohrscheibe), Sim., 102.
sĕntjĕm oju^{e} tadu^{e} (Ohrscheibe), Sim., 7.
sĕntòng (Reissack), G., 65.
sĕsĕng åjå bĕrambang (Ohrscheibe), Sim., 6, 7.
sĕsĕng åjå bulu (Ohrscheibe), Sim., 7.
sèwà (krummes Messer, Bauchschneider), Ni., 35.
si fàmodsji bu manu (Federballspiel), S. Ni., 40.
sia lèsa (Grasart), Sim., 6.
siànò (Stielring an Messer oder Speer), S. Ni., 35.
sichĕning (Täfelung der Längsgiebel), Sim., 9.
sichĕning matang kĕdang (Täfelung der Seitengiebel), Sim., 9.
sīe^{e} (Dianella ensifolia), Sim., 2, 4—6, 10, 11, 17, 18, 20.
siga-siga (Messer), B., 79.
sigu (Nasenflöte), Ni., 39.
sikè^{e} (Egge, Kamm einer —), Sim., Minangk., 13, 97.
sikin panjang (Schwert), Atj., 66.
silahìfo (eine Art Muschel), S. Ni., 27.
singai (hindurchziehen), Sim., 17.
sirawi (Messer), Sim., 18.

sirurut (Haarschmuck), Ment., 45.
sisir (Kamm), Minangk., 92.
si'ua (Spule eines Webestuhles), Ni., 32.
siuwà (Spule eines Webeapparates), Ni., 33.
sòlan (langer Riemen), Sim., 104.
sölu (Büchse), Ni., 41.
sölu-sölu (Büchse), Ni., 23.
songka (aus Fischknochen verfertigte Perlen), T., 74.
sonka sitolu? (Halskette), Mand., 74.
sòrà-sòrà (eingetriebene Verzierung), Ni., 25.
sòsò (Schwert [Säbel] eines Webeapparates), Ni., 32, 33.
suasa (Pinchbeak, Mischung von Gold und Messing), Mal., 62, 66.
subang (Pflanzenmark), Sim., 20.
sudung (Büschel), Sim., 6.
sudung tangki (Haarschmuck), Sim., 6.
suli^{e} (Bogen in eingeschnitztem Ornament), Sim., 6, 19.
sulim (Querflöte), Sim., 19.
sulu (Reismass), Sim., 15.
sumbùlĕ (sumbŏlŏ) (Bambusfeder), Ni., 40.
sumpit (Sack), Bank., 54.
sumpit bĕrkrawang (Geldsäckchen), Minangk., 97, 98.
sunténg (Kopfschmuck), G., 80.
surabi (Vordergallerie), Sim., 9.
surdam? (Flöte), B.?, 82.
suri (Apparat für das Weben von Randschnüren), Sim., 105.
surih (Apparat für das Weben von Randschnüren), Sim., 17.
surumpit (Rufhorn), Sim., 19.

T.

tàbalōw (eine Art Holz), S. Ni., 31.
tabir (Wandbekleidung), Sim., 9.
tabun (Arm), Sim., 16.
tada^{e} (Massierstein), Sim., 21.
tagan (Kalkbüchse), K. und T., 71.
tagan kinukut (Kalkdose von altmodischer Form), K., 71.
tai guwà (Coix agrestis Lour.), Z. Ni., 26.
taka arigi (Balkenverzierung), Ment., 46.
tàkulà sinali (geflochtene Streitmütze), Ni., 38.
tali sauh (Ankertau), Sim., 104.
talih gantung (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.
talih katajâ (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.
talih lènggang (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.
talih manu (eine Art Holz), Sim., 8.
talih nihung chĕbau (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.
talih sènta^{e} (Unterteil eines Pfluges), Sim., 13.
taliō (eine Art Pflanzenfasern), Ni., 32.
tàlui (Rückenlager eines Webestuhles), Ni., 32.
talup (Dachbedeckung aus Blättern der Sagopalme), Sim., 9.
tàmbalōw (eine Art Holz), N. Ni., 31.
tampian (Reiswanne), Minangk., 88.
tampuk n tjĕmara (Haarschmuck), G., 62.
tanaja^{e}ō (eine Art Farn), S. Ni., 23.
tanda mata (Kopfschmuck), Minangk., 92.
tanggal (Reuse), T., 78.
tanggok (Sieb), Bank., 53.
tangkai padi (eine Art Armkette), Sim., 7.
tangkalang (Kopfkissen), Sim., 9, 103.
tapè pĕnasén (Tasche für Essware, Sirih, u. s. w., für Frauen), G., 62.
tapis (Sieb), Sim., Mal., 4.
tapis klapa (Sieb für Kokosmilch), Bank., 53.
tarawang (à jour), Jav., 5, 6, 17.
tarawang buwa pau (Name von dreieckigen Löchern in Flechtarbeit), Sim., 11.
tarawang laruman (à jour gearbeitetes Band in Flechtarbeit), Sim., 11.
tarèkan (Drahtzieheisen), Sim., 16.
taung anga (Sirihtasche), Sim., 5.
taung banon bahung (Tabakstasche), Sim., 5.
taung kapīl (Tasche), Sim., 4, 5.
taung kèrâ-kèra (kèro-kèro) (Säckchen für Reis oder Sirih), Sim., 2, 5.
taung lamba (Sirihtasche), Sim., 5.
taung lavu-lavu (Täschchen bei Feierlichkeiten, die den Heiratsantrag begleiten, gebraucht), Sim., 18.
taung saping (Täschchen), Sim., 6.
taung si obang-obang (Täschchen bei Heiratsanträge gebraucht), Sim., 18.
tava^{e} (Schüssel), Sim., 3.
tava^{e} achilingan (Reibeschüssel), Sim., 2.
tavah iti^{e} (Entenspur, Name eines Stickerei-Musters), Sim., 8.
tavö (Kokosmilch), Sim., 4.
tawér (Art Glasperle), G., 63.
tawi-tawi (Schnur), Ni., 22.
tĕguwà (Coix agrestis Lour.), S. und Z. N., 26.
tèkèn ahai (Kerbstock), Sim., 15.
tĕlapaḳ kutjing bĕsar (Name eines Flechtmusters, „Fusspur einer grossen Katze"?), Bank., 57.
tĕlapaḳ kutjing kĕtjil (Name eines Flechtmusters „Fusspur einen kleinen Katze"?), Bank., 57.
tèndrò fâmaluwà barĕ gosali (Figur eines Dorfgottes), Ni., 43.
tèndrò namatsjuwà (Figur eines Dorfgottes), Ni., 44.

tĕnĕng (Docht), Sim., 11.
tĕpuh-tĕpuh (First), Sim., 9.
thōng (Verzierung auf einer Hose), Atj., 8.
tikar bĕkandang (Name eines Flechtmusters, „umschlossene Matte''), Bank., 58.
tikar pandan (Matte, Gebetmatte), Minangk., 99.
tikar plisir? (Schlafmatte), Bank., 53.
tilam (Überzug eines Sitzkissens), Sim., Mal., 10, 103.
tingau (Netznadel), Sim., 12.
titing tiu^{c} (Riegel zur Befestigung der Gordinge), Sim., 9.
tjapan (Trageband), Bank., 55.
tjha (Wagen), Chin., 55.
tjiké (Art Binsen), Mal., G., 64—66.
tjita (Flechtmuster, gedruckt, bunt, von Kattun), Bank., 56.
tŏguwà (Coix agrestris Lour.), N. Ni., 26.
tòhò (Lanze, Jagd —), Ni., 30, 33, 34.
tohol (Liegematte), Sim., 11.
tohol kumbu (Fussbodenmatte), Sim., 11.
tohol sĕmbajan (Gebetmatte), Sim., 20.
tòkòsa (Säckchen für Goldgewichte), Ni., 32.
tŏla (Knochen, Bein), Ni., 27.
tŏlàdsaga (Armring aus Muschel), S. Ni., 27.
tŏlagàsa (Armring aus Muschel), N. Ni., 27.
tòlŏgu (Schwert), Ni., 35.
tondi (Geist, Seele), B., 86.
töri-töri (Fächer), Ni., 28.
tòtoa (Lanzenschaft), Ni., 33.
töwà (Sack), Ni., 22.
tuba (Reismass), S. Ni., 31.
tubu^{c} (überflechten), Sim., 17.
tudung (Hut), Atj., R., 59, 63.
tudung basian (Speisedeckel), Mal., 70.
tudung bĕrsudji (Speisedeckel), Mal., 70.
tudung boko (Speisedeckel), Minangk. 70.
tudung panèh (Hut), Minangk., 92.
tudung sadji (Speisedeckel), Minangk., 88.
tugo^{c} (Mütze?), Minangk., 92.
tuhu^{c} (Harpune), Sim., 12, 103.
tukang bĕsih (Grobschmied), Sim., Mal., 16.
tumba-tumba (Bambusköcher), T. und Ang., 70.
tumbak (Lanze), Sim., Mal., 17.
tundjōng (Brustschmuck und Verzierung in dieser Form), Atj., 7, 8.
tundjun (Name eines Stickerei-Musters), Sim., 7.
tunggah gantung (Zwischenpfosten), Sim., 9.
tunggah sètarī (Pfosten), Sim., 8.
tungkat malēkat (Zauberstab), B., 87.
tungkè^{c} (Stock), Sim., 102.
tungkul (Nipahblattstreif), Sim., 6.
tupang (schräge Unterstützung der Rinnenleiste), Sim., 9.
turà turà (Flechtarbeitmaterial, eine Schlingpflanze), Ni., 30.
tutu (Trommel), Ni., 39.
tutu n-anga (Sirihstampfer), Sim., 5.
tutup dadu (Deckel beim Würfelspiel gebraucht), B., 83.
tutup sanggul (Kopfbedeckung), Mand., 80.
tuturan (eine Art Holz), Sim., 7.
tuturan banon aladu (Untersatz für eine Lampe), Sim., 11.

U.

uai mansitala (Amulett), Sim., 106.
ubi (Dioscorea sp. div.), eine Art Erdfrucht, Ni., 22.
udjan panas (Regen und Sonnenschein zu gleicher Zeit), Mal., Sim., 21.
ujung (Honigkorb), Bank., 54.
uwe (Rotan), Ni., 23, 27.
uwis toba (Schultertuch), K., 76.
uwung-uwung tadu^{c} (Rufhorn), Sim., 19.

W.

wé (Rotan), G., 64.

NUMMERVERZEICHNIS.

[Die fett gedruckten Ziffern bezeichnen die Seriennummer].

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
340		**1647**		**1647**		**1658**		**1691**	
66	84	644	53	705	57	29	44	33	40
351		645	54	706	56	30	43	34	38
16	107	646	54	707	56	31	44	35	41
18	107	647	54	719	55	**1676**		36	42
20	107	648	53	882	29	5	51	37	31
66	108	649	55	**1658**		6	51	38	24
67	108	650	54	2	23	**1691**		39	22
68	108	658	54	3	41	8	23	**1692**	
69	108	659	54	4	32	9	25	1	26
70	108	662	54	5	32	10	25	**1752**	
370		663	55	6	26	11	25	64	51
3121	107	665	53	7	36	12	25	65	51
1245		666	52	8	35	13	26	**1798**	
1	59	667	53	9	35	14	25	1	26
2	59	668	55	10	35	15	24	2	23
3	60	679	58	11	23	16	30	3	23
4	60	680	58	13	38	17	22	4	24
5	60	681	58	14	44	18	22	5	25
6	60	688	56	15	44	19	32	6	25
7	60	690	58	16	44	20	35	7	25
8	60	691	56	17	44	21	33	8*a*	24
1591		692	56	18	41	22	33	8*b*	24
3	76	694	56	19	44	23	30	8*c*	24
1642		695	56	20	41	24	30	9	24
1	45	696	56	21	42	25	33	10	30
2	46	697	57	22	42	26	34	11	27
1647		698	56	23	41	27	34	12	27
306	96	700	55	24	42	28	34	13	27
403	59	701	56	25	43	29	34	14	31
404	59	702	56	26	44	30	38	15	30
405	59	703	57	27	44	31	37	16	25
643	55	704	58	28	44	32	37	17	26

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1798		**1798**		**1857**		**1862**		**1867**	
18	26	63	29	22	10	13	13	29	7
19	32	64	39	23	10	15	4	30	8
20	23	65	38	24	10	16	3	31	13
21	23	66	39	25	3	17	4	32	13
22	27	67	39	26	20	18	5	33	13
23	27	68	36	27	45	19	11	34	13
24	25	69	35	28	13	20	11	35	17
25	27	70	34	29	17	21	2	36	19
26	27	71	37	30	14	22	12	37	14
27	31	72	36	31	15	23	19	38	18
28*a*	26	73	36	32	17	24	19	39	10
28*b*	26	74	36	33	17	25	19	40	2
29	27	76	36	34	6	27	15	41	16
30	31	77	36	35	17	28	5	42	12
31*a*	25	78	37	36	6	29	19	43	17
31*b*	25	79	30	37	6	30	20	**1874**	
31*c*	25	80	34	38	17	31	21	1	8
32	22	81	38	39	2	32	11	2	17
33	29	82	37	40	20	33	21	3	6
34	24	83	30	41	20	34	13	4	12
35	24	84	40	42	7	35	21	5	16
36	24	85	40	43	18	**1867**		6	21
37	31	86	40	44	11	1	3	7	14
38	22	87	40	45	4	2	6	8	7
39	27	88	40	46	19	3	6	9	20
40	27	**1848**		47	45	4	13	10	7
41	26	2	66	48	21	5	8	11	13
42	38	**1857**		49	11	6	2	12	7
43	28	1	18	50	11	7	4	13	13
44	27	2	9	51	11	8	13	14	19
45	27	3	7	52	11	9	19	15	21
46	27	4	6	53	13	12	9	16	20
47	26	5	3	54	48	13	19	17	12
48	27	6	9	55	48	14	18	18	12
49	22	7	7	56	17	15	18	19	16
50	21	9	5	57	14	16	6	20	18
51	29	10	5	**1862**		17	3	21	15
52	28	11	5	1	11	18	21	22	20
53	28	12	5	2	11	19	21	23	16
54	28	13	2	3	12	20	14	24	16
55	28	14	5	4	3	21	1	25	8
56	28	15	5	5	12	22	1	26	16
57	40	16	6	6	20	23	16	27	14
58	29	17	6	7	2	24	10	28	12
59	33	18	3	8	2	25	20	29	8
60	33	19	4	10	1	26	4	31	21
61	22	20	10	11	1	27	16	32	16
62	22	21	10	12	2	28	16		

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1895		**1904**		**1904**		**1926**		**1926**	
1	44	175	74	275	45	486	96	728	98
4	43	176	74	276	29	489	94	731	82
5	43	178	74	277	50	490	94	733	82
6	43	179	46	278	61	491	94	734	82
9	33	180	75	279	46	492	95	736	98
26	40	181	75	280	23	493	95	738	79
27	25	182	74	281	46	495	94	739	67
28	24	183	76	282	45	496	94	741	90
29	24	224	62	283	47	497	93	742	70
39	31	225	46	284	50	498	94	743	78
40	24	226	64	**1908**		504	71	746	97
42	28	227	65	8	66	510	71	754	78
48	39	228	63	10	79	528	88	755	65
56	44	229	64	**1915**		533	79	772	96
67	28	234	48	1	81	543	70	784	88
68	28	237	47	2	81	546	68	788	99
73	39	238	46	3	81	547	89	789	65
74	44	239	64	4	81	548	97	793	64
98	38	240	80	5	80	554	58	794	96
1898		242	45	6	80	560	88	795	95
1	86	244	49	7	80	561	97	796	94
2	86	245	49	8	81	564	82	797	94
3	86	246	49	9	73	576	78	798	95
4	86	246*a*	49	10	81	579	82	799	93
5	86	247	48	11	82	603	99	806	77
6	87	248	51	12	80	608	92	810	70
1899		249	49	13	81	609	88	811	59
1	87	250	61	14	76	618	92	815	78
2	87	252	61	15	76	619	99	816	78
1904		254	50	16	76	627	91	818	66
156	61	255	61	17	76	631	96	821	98
158	46	256	61	18	80	634	89	824	64
159	47	257	50	19	75	641	74	826	62
160	75	259	65	**1926**		672	65	828	88
161	75	260	49	250	62	681	92	830	97
162	75	261	66	251	62	686	68	839	65
163	77	263	31	252	62	687	53	840	89
164	75	264	39	285	99	691	87	841	89
165	77	265	49	469	96	693	92	842	64
166	76	266	45	470	59	696	64	843	62
167	77	267	61	471	88	699	70	844	62
168	50	268	50	479	72	708	88	845	62
169	61	269	50	480	96	711	78	847	72
170	70	270	50	481	94	722	54	848	72
171	81	271	46	482	95	724	83	849	72
172	75	272	46	483	95	725	68	853	72
173	75	273	50	484	95	726	66	854	72
174	74	274	45	485	95	727	88	855	96

Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite	Nummer	Seite
1926		**1935**		**1963**		**1977**		**1978**	
858	66	223	59	9	71	52	79	19	102
859	97	**1945**		10	71	53	79	20	102
861	53	1	87	11	71	54	87	21	103
863	93	**1946**		12	71	55	87	22	103
865	98	1	7	13	91	56	106	23	103
866	93	2	15	14	91	57	67	24	103
867	73	3	92	15	91	58	67	25	103
868	98	4	98	16	91	59	67	26	103
871	73	5	93	17	93	60	65	28	103
872	73	6	92	18	93	61	100	29	103
873	63	7	92	19	93	62	99	30	103
874	63	8	93	20	93	63	100	33	104
875	63	9	93	21	93	64	99	34	104
876	62	10	93	22	93	65	99	35	104
877	74	11	90	23	93	97	106	36	104
878	63	12	90	25	47	98	106	39	105
879	63	13	90	26	91	99	106	40	105
880	63	14	90	**1967**		100	106	41	105
880*a*	63	15	90	1	10	101	107	42	105
881	63	16	90	**1975**		**1978**		43	105
882	63	17	90	1	83	1	101	44	105
883	63	18	90	2	84	1*a*	101	45	105
884	52	19	89	3	84	2	102	46	105
885	75	20	89	4	84	3	102	47	104
905	88	21	91	5	84	4	102	49	104
1100	71	22	92	6	84	5	101	49*a*	104
1930		23	92	7	87	6	101	49*b*	104
1	83	**1963**		8	83	8	101	54	105
2	69	1	47	9	83	9	101	55	105
3	71	2	48	10	77	11	102	56	105
4	84	3	48	11	68	14	102	57	106
1935		4	73	12	68	15	102	58	106
21	49	5	73	13	86	16	102	59	107
22	49	6	91	14	86	17	102		
77	76	8	70	15	77	18	102		

Fig. 1

1/8

1857/25

Fig. 2

1/10

1857/45

Fig. 3

1/8

1793/49

Fig. 4

1/6

1904/265

Fig. 5

1/5

1915/13

Fig. 6

1/3

1857/47

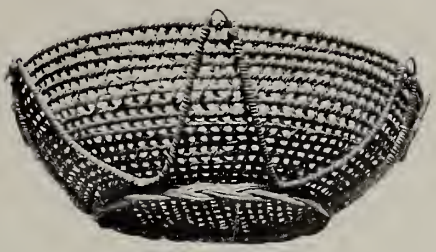
Fig. 7

1/10

1862/11

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1



1/10

1904/168

Fig. 2

1/5

1923/772

Fig. 3

1/4

1943/17

Fig. 4

1/5

1926/725

Fig. 5

1/4

1926/547

Fig. 6

1/5

1926/849

Fig. 8

1/4

1874/3

Fig. 7

1/4

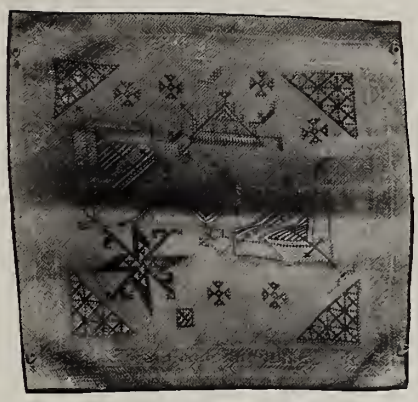
1857/11

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1387/12

Fig. 2



1/9

1857/22

Fig. 3

1/5

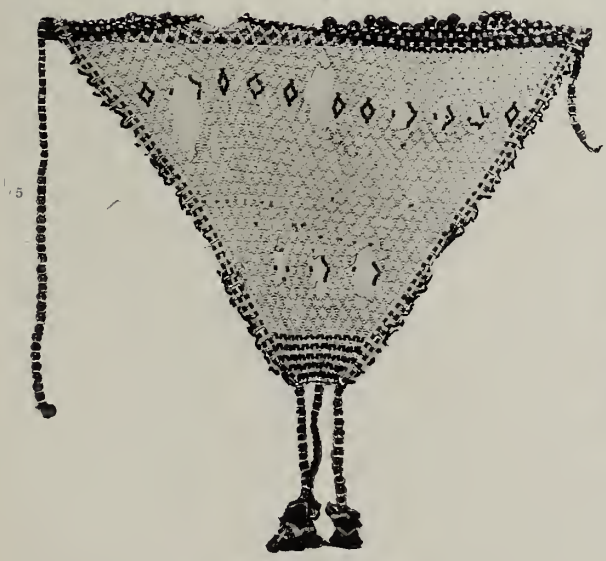
1904/249

Fig. 4

1/12

1904/162

Fig. 5



1/5

1915/7

Fig. 6

1/3

1798/18

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1867/7

Fig. 2

1/5

1857/18

Fig. 3

1/4

1926/498

Fig. 4

1/12

1857/51

Fig. 5

1/9

1946/10

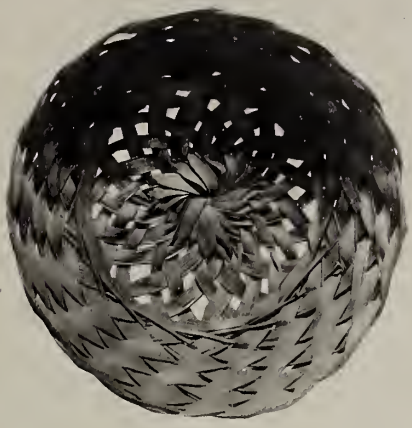
Fig. 6

1/9

1946/8

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1



1/4

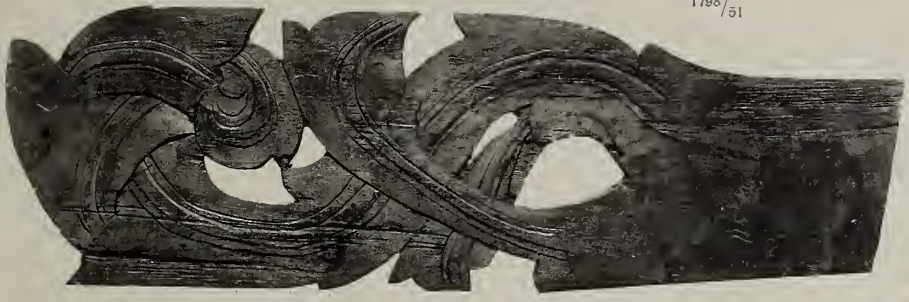
1904/255

Fig. 2

1/5

1798/51

Fig. 3



1/5

1926/868

Fig. 4

1/5

1867/43

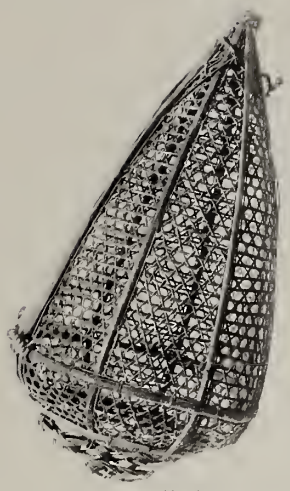
Phototypie Kunrik & Binger. Haarlem

Fig. 1

1/5

1862/5

Fig. 2



1/10

1904/158

Fig. 3

1/10

1926/711

Fig. 4

1/10

1857/57

Phototypie Kunrik & Binger. Haarlem

Fig. 1

1/5

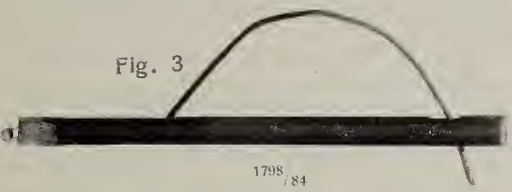
1926/554

Fig. 2

1/8

1874/14

Fig. 3



1/5

1798/84

Fig. 4

1/5

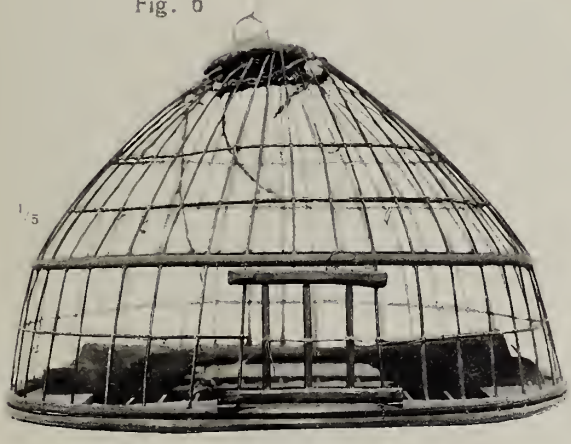
1691/34

Fig. 5

1/10

1793/66

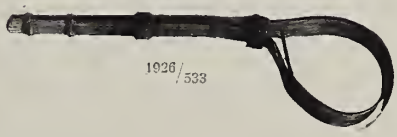
Fig. 6



1/5

1926/672

Fig. 7



1/5

1926/533

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/5

1691/22

Fig. 2

1/10

1798/81

Fig. 3

1/6

1658/9

Fig. 4

1/4

1798/42

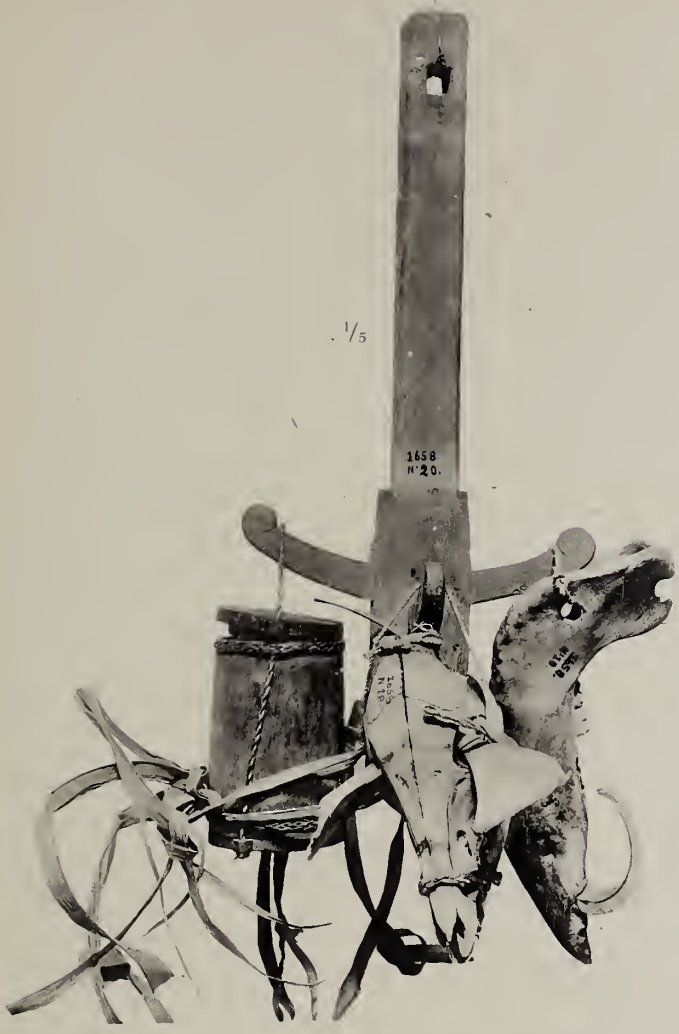
Fig. 5

1/6

1676/6

Phototypie Emrik & Binger Haarlem

Fig. 1



1658/3, 18, 20

Fig. 2

1895/6

Fig. 3

1930/1

Phototypie Enrik & Binger, Haarlem

Fig. 1

1/10

1691/36

Fig. 2

1/10

1895/5

Fig. 3

1/15

1658/24

Fig. 4

1/10

1658/22

Phototypie Emrik & Binger, Haarlem

GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01378 4844

BUCHDRUCKEREI vormals E. J. BRILL. — LEIDEN.